

Bürgerumfrage 2013

**Beiträge zur Stadtentwicklung,
Stadtforschung und Statistik**

35

Bürgerumfrage 2013 der Stadt Augsburg

Abschlussbericht zur sechsten Bürgerumfrage

**Beiträge zur Stadtentwicklung,
Stadtforschung und Statistik
Heft 35**

Herausgeber

Stadt Augsburg
Referat Oberbürgermeister
Amt für Statistik und Stadtforschung
Bahnhofstraße 18 1/3
86150 Augsburg
Tel. (0821) 324 – 68 51
Email: statistikamt@augzburg.de
Internet: www.augzburg.de/statistik

Verantwortlich

Andreas Gleich

Bearbeitung

Prof. Dr. Dr. Jürgen Cromm
Anna Dörsch
Andreas Gleich
Pascal Mattejat
Peter Schürholz
Benedikt Unger

Schutzhinweis

Alle Rechte vorbehalten. Es ist insbesondere nicht gestattet, ohne ausdrückliche Genehmigung des Herausgebers diese Veröffentlichung oder Teile daraus für gewerbliche Zwecke zu übernehmen, zu übersetzen, zu vervielfältigen oder in elektronische Systeme einzuspeichern.

Nachdruck (auch auszugsweise) ist nur mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0931-9212

© 2016 Stadt Augsburg

Vorwort



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

in unserer Bürgerumfrage 2013 haben wir zum inzwischen sechsten Mal einen repräsentativen Teil von Ihnen befragt, um relevante Meinungs- und Planungsdaten zu erhalten, die wir auf keine andere Weise so bekommen können. Mit insgesamt etwa 70 Fragen wurde neben dem Schwerpunktthema Mobilität ein großes Themenspektrum von allgemeinen Aussagen über Augsburg, über die Stärken, die Schwächen und die Probleme der Stadt bis hin zur Wohnzufriedenheit abgedeckt. Für Politik und Verwaltung bieten diese Ergebnisse die Möglichkeit, Handlungsfelder zu erkennen und Maßnahmen zu reflektieren.

Dieser Bericht gibt die Analyseergebnisse aus den Daten der Bürgerumfrage 2013 in einer kompakten Form wieder und bildet die Einschätzungen und Bewertungen der Befragten anschaulich ab. Für Fragen mit signifikanten Unterschieden erfolgte dabei eine soziodemografische Aufgliederung nach Geschlecht, Altersgruppen, Migrationshintergrund, Haushaltstypen, Bildungsabschluss und Erwerbsstatus. Erstmals konnten für Augsburg auch Trends beim Meinungsbild und eine Unterscheidung nach Lebensstilen dargestellt werden. Zur Interpretation der Umfrageergebnisse sind hier auch alle notwendigen Grundinformationen wie Erhebungsverfahren und -zeitraum, Stichproben-Methode und -Rücklauf, Statistische Fehlertoleranz sowie der gesamte Fragebogen mit den jeweiligen Antworthäufigkeiten wiedergegeben.

Mein Dank gilt sowohl allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Umfrage, als auch allen Beteiligten bei der Organisation, Durchführung und Auswertung der Bürgerumfrage. Nur durch das Engagement im Amt für Statistik und Stadtforschung und der Projektgruppe Stadtforschung der Universität können Ihnen die Ergebnisse wieder in dieser ausführlichen und allgemein verständlichen Form bereitgestellt werden. Sie sind auch auf der Seite www.augsburg.de/statistik abrufbar.

Ich wünsche Ihnen eine informative Lektüre!

Augsburg, im März 2016

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Kurt Gribl'. The signature is stylized and cursive.

Dr. Kurt Gribl

Oberbürgermeister

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	III
Inhaltsverzeichnis.....	1
Erläuterungen.....	3
Abkürzungen	4
Abbildungsverzeichnis	5
Tabellenverzeichnis.....	7
1 Bürgerumfragen in Augsburg.....	9
1.1 Repräsentativität der Stichprobe.....	10
1.2 Auswertbarkeit nach soziodemographischen Merkmalen	11
1.3 Kleinräumige Auswertbarkeit der Ergebnisse	14
1.4 Aussagekraft der Ergebnisse	17
2 Die Ergebnisse der Bürgerumfrage 2013	18
2.1 Grundaussagen über die Stadt Augsburg	18
2.1.1 Stärken und Schwächen.....	18
2.1.2 Die größten Probleme	21
2.2 Zufriedenheit mit Angeboten und Einrichtungen in der Stadt.....	24
2.3 Wohnzufriedenheit.....	27
2.3.1 Merkmale und Einrichtungen in den Stadtbezirken	29
2.3.2 Zustimmung zu Aussagen über Augsburg	35
2.3.3 Einschätzung der wirtschaftlichen Lage.....	37
2.3.4 Wahlverhalten.....	38
2.3.5 Sicherheitsempfinden	40
2.3.5.1 Sicherheitsgefühl nach Stadtbezirken	42
2.3.5.2 Vergleich Sicherheitsempfinden und Kriminalstatistik	43
2.3.6 Bürgerschaftliches Engagement	45
2.3.7 Kultur	46
2.3.8 Sport	47
2.3.9 Sonstiges Freizeitverhalten	50
2.3.10 Wohnen in Augsburg.....	52
2.3.11 Umzugswunsch.....	56
2.4 Demographische Sondergruppen	59
2.4.1 Neubürgerinnen und Neubürger.....	59
2.4.1.1 Umzugsverhalten der Neubürger	62
2.4.2 Kinder und Familien.....	64
2.4.3 Senioren	65
2.4.4 Menschen mit Behinderung.....	66
2.4.5 Lebensstiltypen	69
2.5 Schwerpunktthema Mobilität.....	70

2.5.1	Mobilitätstypen des Berufsverkehrs	71
2.5.2	Mobilitätstypen des Freizeitverkehrs	75
2.5.3	Mobilitätkerntypen.....	77
2.5.4	Informationen zu Änderungen der Verkehrsführung.....	78
2.5.5	Maßnahmen in der Innenstadt.....	78
2.5.6	Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit.....	79
2.5.7	Straßenbahn durch die Maximilianstraße.....	81
2.5.8	Maßnahmen zur Förderung des Fahrradverkehrs	81
2.5.9	Beurteilung des ÖPNV	82
2.5.10	MOBILO und Parken in der Innenstadt.....	84
2.5.11	Parkplätze in der Innenstadt und in den Stadtbezirken	85
2.5.12	Zebrastreifen und Verkehrsinseln bei Fußgängerüberwegen	87
2.5.13	Durchgangsverkehr und Fußgängerzone	88
2.5.14	Mittelbereitstellung für den Verkehr	89
	Literaturverzeichnis.....	90
	Anhang.....	91
	Teilnehmer und Antworten in den Sozialmonitoringbezirken	91
	Der Fragebogen mit Antworthäufigkeiten in Prozent	118
	Fragenindex	131

Erläuterungen

Zeichenerklärung für Veröffentlichungen des Amtes für Statistik und Stadtforschung:

–	Zahlenwert genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
0	Zahlenwert ungleich Null, jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle (= Abrundung auf die dargestellte Stelle)
()	auf Stichprobenbasis erhobener, statistisch nicht gesicherter Wert
.	Zahlenwert geheim zu halten, unbekannt oder nicht berechenbar
...	Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss (noch) nicht vor
/	keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
X	Tabellenfach gesperrt, da Aussage nicht sinnvoll
davon	vollständige Aufgliederung einer Summe, die Teile ergeben 100 Prozent
darunter	teilweise Aufgliederung einer Summe, die Summe der Prozentwerte ist ungleich 100 Prozent
%	Anteil der vorhergehenden Spalte an der entsprechenden Gesamtheit

Korrelation

Bezeichnung für einen Zusammenhang zweier quantitativer Variablen. Die Stärke des statistischen Zusammenhangs wird mit dem sogenannten Korrelationskoeffizienten ausgedrückt. Je näher dieser bei +/- 1 liegt, desto stärker ist der Zusammenhang.

Median

Der Median, auch Zentralwert genannt, ist ein Mittelwert für Verteilungen in der Statistik. Durch ihn wird eine Anzahl von Werten in zwei gleichgroße Teile geteilt, so dass die eine Hälfte der Werte (z.B. die Angaben zur Wohnungsgröße) unter und die andere Hälfte über diesem Medianwert liegen.

Alle Bezeichnungen wie Bürger oder Einwohner sind geschlechtsneutral, soweit nicht explizit anders gekennzeichnet. In Abbildungen und Tabellen werden, wenn diese differenziert sind, die Daten für Frauen und Männer gesondert ausgewiesen.

Abkürzungen

Im Text sowie in Abbildungen und Tabellen verwendete Abkürzungen:

Abb.	Abbildung (Diagramme und Karten)
bzw.	beziehungsweise
d. h.	das heißt
Hrsg.	Herausgeber
i. d. R.	in der Regel
k. A.	keine Angabe
o. A.	ohne Angabe
s. (a.)	siehe (auch)
S.	Seite
Tab.	Tabelle
usw.	und so weiter
vgl.	vergleiche
z. B.	zum Beispiel
z. T.	zum Teil

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Vergleich nach Alter (18- bis unter 30-Jährigen) und Migrationshintergrund zwischen Melderegister 2012 und Bürgerumfrage 2013	12
Abb. 2: Rücklaufquoten, Anteil am Gesamtrücklauf und Einwohner in den Stadtbezirken	16
Abb. 3: Stärken und Schwächen von Augsburg	18
Abb. 4: Stärken und Schwächen von Augsburg im Vergleich der Bürgerumfragen 2003 bis 2013.....	19
Abb. 5: Stärken und Schwächen von Augsburg nach Altersgruppen.....	20
Abb. 6: Größte Probleme in Augsburg nach Wohndauer	22
Abb. 7: Zufriedenheit mit Angeboten und Einrichtungen in Augsburg.....	24
Abb. 8: Zufriedenheit mit Angeboten und Einrichtungen in Augsburg im Vergleich der Bürgerumfragen 2011 und 2013	25
Abb. 9: Zufriedenheit mit Angeboten und Einrichtungen in Augsburg nach Wohndauer	26
Abb. 10: Meinung der Augsburger über Augsburg bzw. von Besuchern über Augsburg sowie über Augsburg als Wohnort im Vergleich der Bürgerumfragen 2003 bis 2013	27
Abb. 11: Wie gerne wohnen die Augsburger in ihrem Stadtbezirk	28
Abb. 12: Merkmalen bzw. Einrichtungen im Stadtbezirk im Vergleich der Bürgerumfragen 2009 bis 2013	34
Abb. 13: Aussagen für die Stadt Augsburg im Vergleich der Bürgerumfragen 2011 und 2013.....	35
Abb. 14: Zustimmung zu Aussagen über Augsburg nach Wohndauer	36
Abb. 15: Einschätzung der persönlichen wirtschaftlichen Lage sowie der in Augsburg, Bayern und Deutschland in 2 Jahren.....	37
Abb. 16: Einschätzung der persönlichen wirtschaftlichen Lage sowie der in Augsburg, Bayern und Deutschland in 10 Jahren.....	37
Abb. 17: Auswertung der Sonntagsfrage (Kommunalwahl) nach soziodemographischen Merkmalen	38
Abb. 18: Auswertungen der Sonntagsfrage (Kommunalwahl) im Vergleich der Bürgerumfragen 2003 bis 2013.....	39
Abb. 19: Zustimmung zur Aussage „In Augsburg fühle ich mich sicher.“ nach soziodemographischen Merkmalen	41
Abb. 20: Sicherheitsempfinden tagsüber nach Altersgruppen.....	42
Abb. 21: Sicherheitsempfinden nach Einbruch der Dunkelheit nach Altersgruppen.....	42
Abb. 22: Sicherheitsempfinden tagsüber und nach Einbruch der Dunkelheit nach Geschlecht	42
Abb. 23: Sicherheitsempfinden tagsüber und nach Einbruch der Dunkelheit im jeweiligen Stadtbezirk.....	43
Abb. 24: Differenz der Mittelwerte des Sicherheitsempfindens tagsüber und nach Einbruch der Dunkelheit im jeweiligen Stadtbezirk	44
Abb. 25: Ehrenamtliche Tätigkeit nach soziodemographischen Merkmalen.....	45
Abb. 26: Einschätzung der Engagementmöglichkeiten / Bürgerbeteiligung nach ehrenamtlicher Tätigkeit.....	46
Abb. 27: Mitgliedschaft in einem Sportverein und sportliche Aktivität nach soziodemographischen Merkmalen	48
Abb. 28: Mitgliedschaft in einem Sportverein, sportliche Aktivität und Zufriedenheit mit Angeboten und Einrichtungen nach Stadtbezirken.....	49
Abb. 29: Ausgaben im Restaurant nach Geschlecht und Altersgruppen	51
Abb. 30: Wohnungsarten nach Stadtbezirken	53
Abb. 31: Umzugsziele nach soziodemographischen Merkmalen	56
Abb. 32: Anlass für einen Umzugs nach Umzugsgebieten	57
Abb. 33: Meistgenannter Anlass für einen Umzug nach soziodemographischen Merkmalen	58
Abb. 34: Wohnzufriedenheit in Augsburg nach Wohndauer	61
Abb. 35: Wohnzufriedenheit im Stadtbezirk nach Wohndauer.....	61
Abb. 36: Einschätzung der Meinung der Augsburger über Augsburg nach Wohndauer	62
Abb. 37: Wohntypen nach Wohndauer	62

Abb. 38: Zustimmung zu, Zufriedenheit mit und Beurteilung der Kinder-/Familienangebote nach Haushaltstypen.....	64
Abb. 39: Bevorzugtes Fortbewegungsmittel der Kinder zu Kindertagesstätten, zu Grundschulen und zu weiterführenden Schulen.....	65
Abb. 40: Zufriedenheit mit und Beurteilung der Seniorenangebote(-n) nach Altersgruppen	65
Abb. 41: Empfinden der Barrierefreiheit von Menschen mit Behinderung	66
Abb. 42: Zufriedenheit mit und Beurteilung der Angebote(-n) für Menschen mit Behinderung nach Behinderung	67
Abb. 43: Kinderfreundlichkeit (Oben Links), Seniorenfreundlichkeit (Oben Rechts) und Behindertenfreundlichkeit (Unten Mitte) nach Stadtbezirken.....	68
Abb. 44: Lebensstile in Augsburg.....	69
Abb. 45: Fahrerlaubnis und Vorhandensein eines PKWs im Haushalt nach soziodemographischen Merkmalen	70
Abb. 46: Verteilung der Mobilitätstypen des Berufsverkehrs.....	71
Abb. 47: Mobilitätstypen des Berufsverkehrs nach soziodemographischen Merkmalen	73
Abb. 48: Mobilitätstypen des Berufsverkehrs nach Arbeits- bzw. Ausbildungsort	73
Abb. 49: Mobilitätstypen des Berufsverkehrs nach Arbeits- bzw. Ausbildungsort	74
Abb. 50: Mobilitätstypen des Berufsverkehrs nach Pendeldauer	74
Abb. 51: Pendeldauer nach Arbeits- bzw. Ausbildungsort	74
Abb. 52: Verteilung der Mobilitätstypen des Freizeitverkehrs.....	75
Abb. 53: Mobilitätstypen des Freizeitverkehrs nach soziodemographischen Merkmalen	76
Abb. 54: Einkaufsorte nach Mobilitätstypen des Freizeitverkehrs	77
Abb. 55: Verteilung der Mobilitätskerntypen.....	77
Abb. 56: Bewertung der Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit	80
Abb. 57: Bewertung der Straßenbahn durch die Maximilianstraße nach Mobilitätskerntypen.....	81
Abb. 58: Beurteilung der Merkmale des ÖPNV (Bus, Straßenbahn)	82
Abb. 59: Regelmäßige Nutzung von Fahrkarten für den Augsburger Verkehrsverbund nach Mobilitätskerntypen.....	83
Abb. 60: Bekanntheit des MOBILLO nach Mobilitätskerntypen	84
Abb. 61: Bewertung der Anzahl der Parkplätze in der Innenstadt und in den Stadtbezirken	86
Abb. 62: Bewertung der Anzahl der Zebrastreifen in den Stadtbezirken	87
Abb. 63: Bewertung der Anzahl der Verkehrsinseln bei Fußgängerüberwegen in den Stadtbezirken	87
Abb. 64: Erleichterung bzw. Erschwerung des Durchgangsverkehrs in der Innenstadt.....	88
Abb. 65: Vergrößern bzw. Verkleinern der Fußgängerzone in der Innenstadt	88
Abb. 66: Übersichtskarte der Augsburger Stadtbezirke und Planungsräume	93

Tabellenverzeichnis

Tab. 1:	Fragebogen-Rücklaufquoten der in der Stadt Augsburg bisher durchgeführten Bürgerumfragen	10
Tab. 2:	Beteiligung an der Bürgerumfrage 2013 nach Informationsquelle	10
Tab. 3:	Rücklauf der Bürgerumfrage 2013 nach bevölkerungsstrukturellen Merkmalen	13
Tab. 4:	Innerstädtische Rücklaufquoten bei der Bürgerumfrage 2013	15
Tab. 5:	Konfidenzintervalle (Vertrauensbereiche) bei einer Vertrauenswahrscheinlichkeit von 95 Prozent in Abhängigkeit von der Stichprobengröße.....	17
Tab. 6:	Größte Probleme in Augsburg nach Altersgruppen	21
Tab. 7:	Größte Probleme in Augsburg im Vergleich der Bürgerumfragen 2005 bis 2013	23
Tab. 8:	Wie gern wohnen die Augsburger in Augsburg bzw. ihrem Stadtbezirk nach Altersgruppen.....	27
Tab. 9:	Allgemeine Merkmale und Einrichtungen in den Stadtbezirken	30
Tab. 10:	ÖPNV und soziale Merkmale in den Stadtbezirken.....	31
Tab. 11:	Infrastrukturelle Merkmale und Einrichtungen in den Stadtbezirken	32
Tab. 12:	Den Verkehr betreffende Merkmale und Einrichtungen in den Stadtbezirken	33
Tab. 13:	Ausgewählte Aussagen für die Stadt Augsburg nach soziodemographischen Merkmalen	36
Tab. 14:	Ergebnisse der Stadtratswahlen und der Sonntagsfrage der Bürgerumfragen im Vergleich	40
Tab. 15:	Zufriedenheit mit dem Kulturangebot nach Häufigkeit der Besuche von Kunstausstellungen oder Galerien	46
Tab. 16:	Zufriedenheit mit dem Kulturangebot nach Häufigkeit der Besuche von Aufführungen des Stadttheaters	46
Tab. 17:	Stärken und Schwächen kulturrelevanter Aspekte nach soziodemographischen Merkmalen	47
Tab. 18:	Aussagen zur Lebensweise	50
Tab. 19:	Häufigkeit des Lesens von Büchern und Zeitungen	51
Tab. 20:	Wohnungsarten nach soziodemographischen Merkmalen.....	52
Tab. 21:	Wohnkosten und Bereitschaft für Verbesserung mehr zu bezahlen nach soziodemographischen Merkmalen	54
Tab. 22:	Wohnkosten und Bereitschaft für Wohnverbesserungen mehr zu bezahlen nach Stadtbezirken.....	55
Tab. 23:	Wohndauer der Einwohner ab 18 Jahren in der Stadt Augsburg	59
Tab. 24:	Einwohner und Ergebnisse der Bürgerumfrage nach Wohndauer und soziodemographischen Merkmalen	60
Tab. 25:	Bildungsstand nach Wohndauer	60
Tab. 26:	Erwerbsstatus nach Wohndauer.....	60
Tab. 27:	Geburtsort und Religionszugehörigkeit nach Wohndauer.....	61
Tab. 28:	Umzugsverhalten in den letzten zwei Jahren nach Wohndauer.....	62
Tab. 29:	Umzugsverhalten in den kommenden fünf Jahren nach Wohndauer	63
Tab. 30:	Anlässe eines Umzuges in den kommenden fünf Jahren nach Wohndauer	63
Tab. 31:	Parken der Fahrzeuge zu Hause.....	71
Tab. 32:	Zuordnungen zu Mobilitätstypen des Berufsverkehrs	72
Tab. 33:	Überwiegend genutztes Verkehrsmittel bei schlechtem Wetter	74
Tab. 34:	Zuordnungen zu Mobilitätstypen des Freizeitverkehrs	76
Tab. 35:	Ausschließliche Nutzung der Mobilitätstypen des Berufsverkehrs und des Freizeitverkehrs	78
Tab. 36:	Zuordnungen zu Mobilitätskerntypen.....	78
Tab. 37:	Gefühlter Informationsstand über Änderungen der Verkehrsführung nach Mobilitätskerntypen....	78
Tab. 38:	Zustimmung zu Maßnahmen in der Innenstadt nach Mobilitätskerntypen	79
Tab. 39:	Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit in der Innenstadt nach Mobilitätskerntypen.....	79
Tab. 40:	Maßnahmen zur Förderung des Fahrradverkehrs nach Mobilitätskerntypen	81
Tab. 41:	Beurteilung der Merkmale des ÖPNV (Bus, Straßenbahn) nach Mobilitätskerntypen	83

Tab. 42: Häufigkeit der Nutzung von Parkeinrichtungen, um in der Innenstadt einzukaufen.....	84
Tab. 43: Kostenbewertung von Parkplätzen mit Parkschein und von Parkhäusern in der Innenstadt nach Häufigkeit der Nutzung und Bekanntheit des MOBILLO	84
Tab. 44: Bewertung der Zahl der Zebrastreifen und Verkehrsinseln bei Fußgängerüberwegen	87
Tab. 45: Zurverfügungstellung von Geld für Verkehrsarten nach Mobilitätskerntypen	89
Tab. 46: Zuordnung der Stadtbezirke zu den Sozialmonitoringbezirken	92

1 Bürgerumfragen in Augsburg

Das Bild der Bürgerinnen und Bürger von ihrer Stadt - deren Gesellschaft, Verwaltung, technischer und sozialer Infrastruktur - kann bei den Entscheidungen einer Stadtverwaltung eine maßgebende Rolle spielen. Ein wichtiges Hilfsmittel zur Ermittlung dieses Bildes und von Wahrnehmungen und Meinungen ist das Instrument der Bürgerbefragung. Zudem fördern die aktive Einbindung und Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger auch die Bürgerbeteiligung.

Die Bürgerumfrage der Stadt Augsburg, die 2013 zum sechsten Mal durchgeführt wurde, ist eine sozialwissenschaftliche Mehr-Themen-Umfrage (Omnibus-Umfrage). Es handelt sich dabei um ein Gemeinschaftsprojekt des Amtes für Statistik und Stadtforschung der Stadt Augsburg und der Projektgruppe Stadtforschung der Universität Augsburg.

Die erste Bürgerumfrage im Jahr 2003 hatte das Ziel einer breiten Gewinnung von Rückmeldungen zu mehreren, sehr verschiedenen Themenbereichen. Daher wurden seinerzeit zwei Erhebungen durchgeführt: Zum einen über Einschätzungen, Erfahrungen und Bewertungen zu den Themen Stadtverwaltung, Kommunalpolitik und Verkehr, zum anderen zum Themenkomplex Freizeit, Kultur und Konsum (Cromm & Giegler 2003). Die zweite Umfrage 2005 hatte die Schwerpunktthemen „Umwelt“ und „wirtschaftliche Entwicklung“ (Cromm & Schürholz 2005). Im Jahr 2007 bildete das „Soziale Miteinander“ den Schwerpunkt. Hierbei ging es vor allem um das Älterwerden in der Stadt Augsburg und das Leben in der Familie (Cromm & Schürholz 2007). In der Bürgerumfrage 2009 standen Fragen zu den Themen „Wohnen“, „Wohnungsausstattung“, „Wohnumfeld“ sowie erstmals die „Stadtteile“ im Vordergrund (Cromm & Schürholz 2010). Im Jahr 2011 wurde mit Fragen aus einzelnen thematischen Bereichen der vorherigen Bürgerumfragen der Fokus auf den Vergleich mit früheren Ergebnissen gelegt, um Entwicklungen der Einstellungen und Meinungen der Bürgerinnen und Bürger im zeitlichen Verlauf darstellen zu können (Stadt Augsburg 2013a). Seitdem werden auch die Stadtbezirke erfasst, um kleinräumige Vergleiche zu ermöglichen. Den thematischen Schwerpunkt der Bürgerumfrage 2013 bildete der Themenbereich „Mobilität“ mit Fragen zur Verkehrsinfrastruktur und zu Maßnahmen der Verkehrsplanung.

Jede Auflage der Bürgerumfrage beinhaltet darüber hinaus wiederkehrende Fragen zur Einschätzung der größten Probleme und zur allgemeinen und besonderen Zufriedenheit der Augsburger mit den Lebensbedingungen in ihrer Stadt. Das Ziel dieser Trendfragen ist eine kontinuierliche Beobachtung zentraler Einschätzungen im Zeitverlauf, um die Entwicklung bzw. etwaige Veränderungen von Beurteilungen durch die Bürger festzustellen. Allen Bürgerumfragen gemein ist auch ein umfangreicher soziodemographischer und -ökonomischer Teil, einerseits um die Antworten anderer Themenbereiche nach diesen Merkmalen auswerten zu können, andererseits zur Gewinnung von Erkenntnissen über das Profil der Augsburger Bevölkerung (u. a. hinsichtlich Bildung, Erwerbstätigkeit) sowie zur Beurteilung der Repräsentativität der Umfrage.

1.1 Repräsentativität der Stichprobe

Ziel einer Umfrage ist es, Rückschlüsse auf die entsprechende Grundgesamtheit zu erhalten. Um aus den Antworten repräsentative Aussagen für die in der Stadt lebenden Menschen ableiten zu können, sollten die Teilgruppen, welche die Bevölkerungsstruktur der Stadt und damit die Stadtgesellschaft abbilden, in der Stichprobe sowie im Rücklauf angemessen vertreten sein. Die Voraussetzung einer repräsentativen Umfrage wird durch eine echte Zufallsstichprobe erfüllt, wie sie auch bei der Bürgerumfrage der Stadt Augsburg zum Einsatz kommt.

Für die Bürgerumfrage 2013 wurden zwischen dem 20. und dem 23. Juli 2013 insgesamt 9.500 Briefe an zufällig ausgewählte, volljährige Bürgerinnen und Bürger und somit an rund 4,1 Prozent der wohnberechtigten Bevölkerung ab 18 Jahren bzw. an 6,6 Prozent der Haushalte der Stadt, versendet. Davon haben 2.576 einen ausgefüllten Fragebogen zurückgeschickt oder diesen Online beantwortet. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 27,1 Prozent, welche im Vergleich zur Bürgerumfrage 2011 um 7,3 Prozentpunkte und damit wieder etwa auf das Niveau der ersten vier Bürgerumfragen gesunken ist (s. Tab. 1). Die relativ hohe Beteiligung im Jahr 2011 kann möglicherweise auf die zeitgleiche auskunftspflichtige Befragung im Rahmen des Zensus 2011 zurückgeführt werden, wodurch sich mehr Bürger zur Teilnahme an der Bürgerumfrage 2011 verpflichtet sahen, obwohl kein Zusammenhang zwischen den beiden Erhebungen bestand. Die Ergebnisse der Bürgerumfrage 2013 sind aber aussagekräftig, da wie in jeder bisherigen Bürgerumfrage der Stadt Augsburg mehr als jeder vierte angeschriebene Bürger an der Umfrage teilgenommen hat und somit über 4.000 auswertbare Fragebögen eingegangen sind.

Tab. 1: Fragebogen-Rücklaufquoten der in der Stadt Augsburg bisher durchgeführten Bürgerumfragen

Bürgerumfrage	Themenschwerpunkte	Versand	Rücklauf	Rücklaufquote in %
März / April 2003*)	Freizeit, Kultur, Konsum	2.000	533	26,7
	Stadtverwaltung, Kommunalpolitik, Verkehr	2.000	580	29,0
März / April 2005	Umwelt	3.300	1.019	30,9
März / April 2007	Soziales, Familie, Älterwerden in Augsburg	3.527	895	25,4
März / April 2009	Wohnen, Wohnungsausstattung, Wohnumfeld	9.500	2.740	28,8
Juli / August 2011	Wiederholungsfragen ohne Themenschwerpunkt	9.500	3.270	34,4
Juli / August 2013	Mobilität	9.500	2.576	27,1

*) zwei verschiedene Fragebögen

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2003 bis 2013

Erstmals wurden bei der Bürgerumfrage 2013 weitere 9.500 Personen per Postkarte gebeten, sich Online an der Befragung zu beteiligen oder einen Fragebogen auszudrucken bzw. anzufordern. Diese Möglichkeit nutzten 1.053 der ebenfalls mittels einer echten Zufallsstichprobe ausgewählten Personen, was einer Rücklaufquote von 11,1 Prozent entspricht. Obwohl ebenso viele Postkarten wie Briefe verschickt wurden, war der Rücklauf der mit den Briefen verschickten Fragebögen fast 2,5-mal so hoch wie die Beteiligung aufgrund der Postkartenbenachrichtigung.

Zusätzlich erfolgte über zahlreiche Medien der Hinweis auf die Online-Umfrage, so dass während der gesamten Feldphase der Bürgerumfrage 2013 auch ohne persönliche Benachrichtigung eine Teilnahme möglich war. Von dieser Möglichkeit machten weitere 518 Personen Gebrauch (s. Tab. 2).

Tab. 2: Beteiligung an der Bürgerumfrage 2013 nach Informationsquelle

Informationsquelle	Rücklauf (Antworten)		Gesamt		Rücklaufquote in %
	Fragebogen	Online	Anzahl	Anteil in %	
Brief	2.436	140	2.576	62,1	27,1
Postkarte	75	978	1.053	25,4	11,1
Internet	.	241	241	5,8	.
Zeitung	.	101	101	2,4	.
Radio	.	43	43	1,0	.
Bekannte	.	62	62	1,5	.
Sonstige	.	51	51	1,2	.
ohne Angabe	.	20	20	0,5	.
Insgesamt	2.511	1.636	4.147	100,0	.

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013

1.2 Auswertbarkeit nach soziodemographischen Merkmalen

Aus der Bürgerumfrage 2013 stehen insgesamt 4.147 auswertbare Fragebögen zur Verfügung. Damit nahmen 1,8 Prozent der wohnberechtigten Bevölkerung ab 18 Jahren bzw. 2,9 Prozent der Haushalte der Stadt Augsburg an der Bürgerumfrage 2013 teil. Die Auswertung der soziodemographischen Angaben zeigt, dass die jüngeren Teilnehmer eher die Online-Beantwortung, ältere Teilnehmer eher die Beantwortung per Brief bevorzugen (s. Tab. 3). Das durchschnittliche Alter derjenigen, die handschriftlich antworteten, liegt mit 52 Jahren knapp 9 Jahre über dem der Online-Teilnehmer.

Im Vergleich zu früheren Bürgerumfragen wird die Altersstruktur der Stadt Augsburg bei der Bürgerumfrage 2013 aufgrund der unterschiedlichen Beteiligung an den verschiedenen Teilnahmemöglichkeiten besser abgebildet. Die bei früheren Umfragen eher unterrepräsentierten jüngeren Altersgruppen konnten durch deren höheren Rücklauf bei der Online-Teilnahme kompensiert werden. Folgende Bevölkerungsgruppen sind allerdings im Rücklauf insgesamt im Vergleich zur Gesamtbevölkerung etwas unterrepräsentiert:

- Alleinlebende,
- Personen mit einer Wohndauer in Augsburg von unter 20 Jahren (v. a. Personen mit einer Wohndauer von unter 3 Jahren),
- Personen mit Migrationshintergrund,
- Geschiedene bzw. in Trennung Lebende,
- Jüngere unter 30 Jahren.

Dennoch sind auch von diesen Teilgruppen der Augsburger Bevölkerung ausreichend Antworten vorhanden, um für sie gültige Aussagen treffen zu können.

Die Rücklaufquote der Briefe und damit die Teilnahmebereitschaft an der Befragung ist bei Personen mit einer Wohndauer in Augsburg von mindestens 20 Jahren, den Befragten ohne Migrationshintergrund und den ab 60-Jährigen mit etwa einem Drittel am höchsten.

Bei den Personen mit Migrationshintergrund und den in den letzten beiden Jahren nach Augsburg Zugezogenen lässt sich dies möglicherweise auf eine gewisse Sprachbarriere oder auf Integrationsprobleme zurückführen. Lediglich die Stadtbezirke Spickel und Bergheim verzeichnen im Rücklauf der Bürgerumfrage einen höheren Anteil an Personen mit Migrationshintergrund als nach dem Melderegister. Positive Werte in der Abb. 1 weisen auf eine Überrepräsentativität der 18- bis unter 30-Jährigen bzw. der Personen mit Migrationshintergrund bei der Bürgerumfrage 2013 hin, negative Werte verdeutlichen eine Unterrepräsentativität der Bevölkerungsgruppe bei der Beteiligung an der Bürgerumfrage.

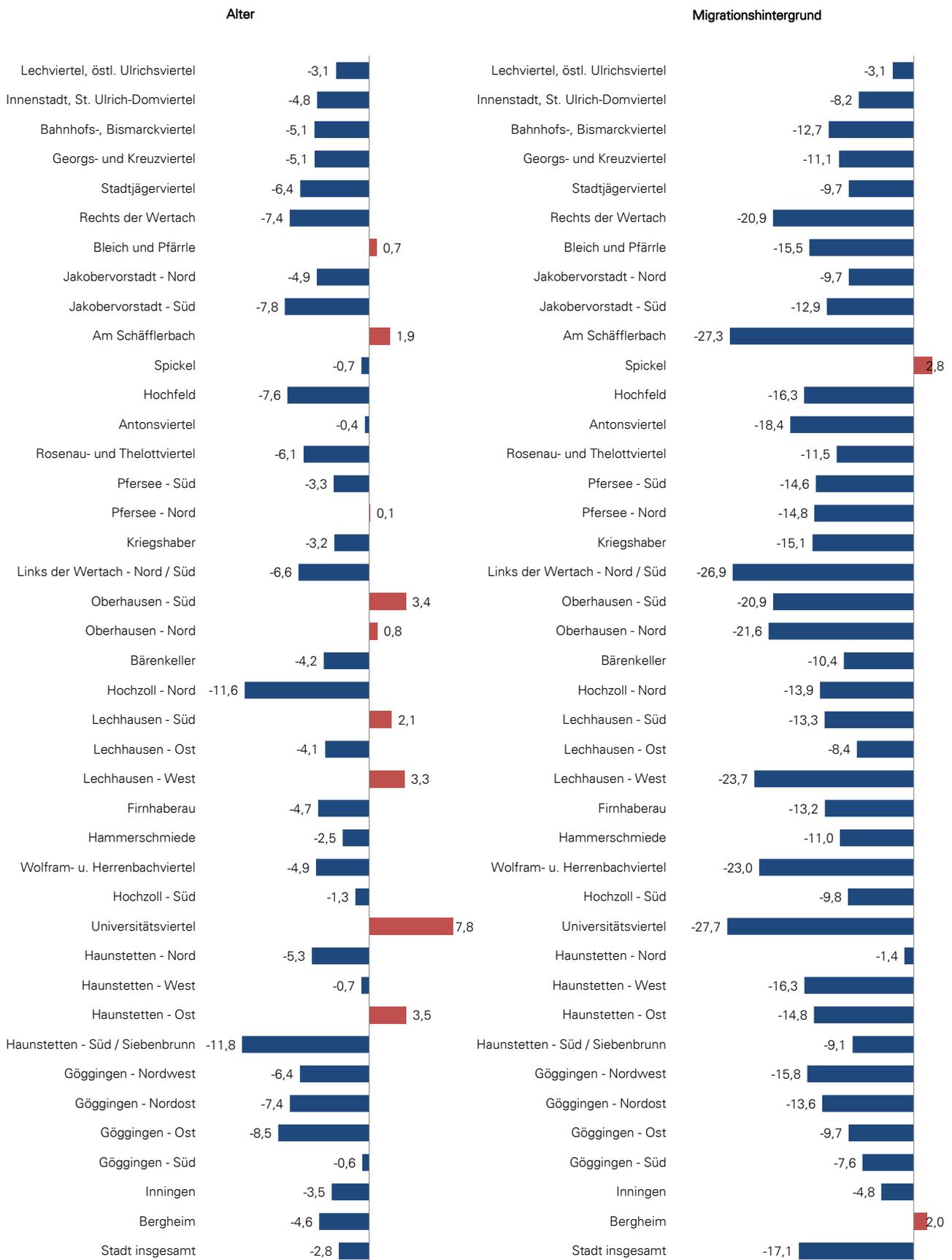


Abb. 1: Vergleich nach Alter (18- bis unter 30-Jährigen) und Migrationshintergrund zwischen Melderegister 2012 und Bürgerumfrage 2013

Differenzen zwischen Melderegister 2012 und Bürgerumfrage 2013 in %-Punkten

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 und Melderegister mit Stand: 31.12.2012

Tab. 3: Rücklauf der Bürgerumfrage 2013 nach bevölkerungsstrukturellen Merkmalen

Ausprägung (bezogen auf Personen)	Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 Jahren am 31.12.2012		Stich- probe Brief	Rücklauf Brief (Antworten)	Rück- lauf- quote in %	Stich- probe Post- karte	Rücklauf Postkarte (Antworten)	Rück- lauf- quote in %	Rücklauf insgesamt (Antworten)	
	Anzahl	in %							Anteil in %	Anzahl	in %
Insgesamt	233.394	100,0	100,0	100,0	27,1	100,0	100,0	11,1	4.147	100,0
Frauen	120.882	51,8	51,2	52,3	27,7	51,5	47,8	10,3	2.084	50,3
ohne Angabe	.	.	.	3,7	.	.	3,2	.	167	4,0
Durchschnittsalter	48,4	.	.	.	.	.	.	.	48,5	.
ohne Angabe	.	.	.	2,8	.	.	3,1	.	130	3,1
Altersgruppen										
18 bis unter 30 J.	49.588	21,2	20,9	15,5	20,2	20,7	18,9	10,1	756	18,2
30 bis unter 40 J.	37.937	16,3	17,7	14,6	22,4	17,2	17,6	11,3	679	16,4
40 bis unter 50 J.	40.155	17,2	17,1	16,0	25,4	17,4	19,4	12,4	698	16,8
50 bis unter 60 J.	35.651	15,3	14,5	15,3	28,6	15,0	17,0	12,5	646	15,6
60 bis unter 70 J.	28.250	12,1	12,4	15,1	33,0	11,6	14,7	14,0	588	14,2
70 J. und älter	41.813	17,9	17,5	20,7	32,1	18,1	9,2	5,7	650	15,7
ohne Angabe	.	.	.	2,8	.	.	3,2	.	130	3,1
Familienstand										
ledig	79.407	34,0	36,5	31,6	23,4	35,7	36,3	11,3	1.467	35,4
verheiratet / in eingetr. Lebenspartnerschaft	112.464	48,2	45,3	49,5	29,6	45,8	52,0	12,6	2.004	48,3
geschieden / in Trennung	22.466	9,6	10,3	7,6	20,0	10,3	2,7	2,9	234	5,6
verwitwet / LebenspartnerIn verstorben	18.998	8,1	7,9	9,3	32,0	8,2	7,7	10,4	361	8,7
ohne Angabe / unbekannt	59	0,0	0,0	2,1	.	.	1,3	.	81	2,0
Wohndauer**)										
bis 1 Jahr	15.269	6,5	6,4	3,0	12,5	6,8	2,8	4,6	134	3,2
1 bis 2 J.	21.914	9,4	10,0	6,0	16,2	9,4	8,3	9,7	278	6,7
3 bis 4 J.	14.357	6,2	6,3	4,5	19,5	6,6	7,4	12,4	247	6,0
5 bis 9 J.	25.011	10,7	11,4	8,6	20,4	10,5	10,2	10,8	411	9,9
10 bis 19 J.	42.722	18,3	17,5	12,1	18,8	17,7	14,8	9,3	543	13,1
20 und mehr J.	114.121	48,9	48,4	60,8	34,1	48,9	53,8	12,2	2.366	57,1
ohne Angabe	.	.	.	5,0	.	.	2,7	.	168	4,1
Migrationshintergrund***) der Personen										
Deutsche ohne Migrationshintergrund	143.207	61,4	63,6	76,3	32,5	63,4	79,4	13,9	3.219	77,6
Deutsche mit Migrationshintergrund	48.220	20,7	18,4	14,0	20,6	19,1	15,1	8,8	588	14,2
Ausländer	41.967	18,0	18,0	8,7	13,1	17,5	4,9	3,1	297	7,2
ohne Angabe	.	.	.	1,0	.	.	0,6	.	43	1,0

Ausprägung (bezogen auf den Haushalt)	Haushalte am 31.12.2012		Stich- probe Brief	Rücklauf Brief (Antworten)	Rück- lauf- quote in %	Stich- probe Post- karte	Rücklauf Postkarte (Antworten)	Rück- lauf- quote in %	Rücklauf insgesamt (Antworten)	
	Anzahl	in %							Anteil in %	Anzahl	in %
Insgesamt	144.940	100,0	100,0	100,0	27,1	100,0	100,0	11,1	4.147	100,0
Durchschnittliche Haushaltsgröße	1,9	.	.	.	.	.	.	.	2,2	.
Anteil an Insgesamt in %	.	100,0	6,6	1,8	.	6,6	0,7	.	.	2,9
Haushaltstypen in %										
Alleinlebend	73.058	50,4	37,2	24,6	17,9	37,0	21,3	6,4	994	24,0
Paar ohne Kind	37.716	26,0	34,1	33,8	26,9	33,7	36,9	12,1	1.420	34,2
Paar mit Kind/-ern	17.470	12,1	14,9	21,5	39,2	15,2	25,6	18,7	931	22,4
Alleinerziehende	5.959	4,1	3,0	2,5	22,1	3,1	2,4	8,5	108	2,6
Sonstige Mehrpersonenhaushalte	10.737	7,4	10,5	13,2	33,9	10,7	11,5	11,9	533	12,9
ohne Angabe bzw. eigene Haushaltsführung	.	.	0,2	4,5	X	0,2	2,3	120,0	161	3,9

*) Basis der Wohndauer der wohnberechtigten Bevölkerung ist das Datum des Zuzugs in die Stadt Augsburg bzw. das Geburtsjahr, falls die Person seit ihrer Geburt in der Stadt Augsburg gemeldet ist.

**) Der Migrationshintergrund wird in der Bürgerumfrage über die Merkmale Staatsangehörigkeit, im Ausland geboren oder Mutter bzw. Vater im Ausland geboren definiert. Dies weicht von der Definition für die Daten aus dem Melderegister ab: In der Bürgerumfrage wurde nicht nach der zweiten Staatsangehörigkeit gefragt, so kann dieses Merkmal nicht herangezogen werden. Dagegen kann der Elternbezug hergestellt werden, was beim Melderegister nur bei Personen unter 18 Jahren möglich ist (s. Strukturatlas der Stadt Augsburg 2014).

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 und Melderegister mit Stand: 31.12.2012

1.3 Kleinräumige Auswertbarkeit der Ergebnisse

Seit der Bürgerumfrage 2011 der Stadt Augsburg sind nicht nur gesamtstädtische, sondern auch kleinräumige Analysen aus der Bürgerumfrage möglich. Dafür wurden die Befragten gebeten, den Stadtbezirk anzugeben, in dem sie wohnen. Um den Befragten die Zuordnung ihrer Wohnadresse zu ihrem Stadtbezirk zu erleichtern, wurden Nummer und Name des Stadtbezirks bei der Anschrift mit abgedruckt. Darüber hinaus bestand die Möglichkeit, den zugehörigen Stadtbezirk Online zu ermitteln. Nur in 28 der 4.147 Fragebögen wurde keine Angabe zum Stadtbezirk gemacht.

Die Stadtbezirke *Bleich und Pfärrle*, *Links der Wertach - Süd* sowie *Lechhausen - Süd* sind im innerstädtischen Vergleich mit einem Anteil von weniger als 1,5 Prozent am gesamten Rücklauf eher schwach, die Stadtbezirke *Innenstadt*, *St. Ulrich-Domviertel*, *Pfersee - Süd*, *Göggingen - Süd* sowie *Bergheim* mit mehr als 3,3 Prozent dagegen verhältnismäßig stark in der Bürgerumfrage 2013 vertreten (s. Tab. 4). Lediglich für die zwei Stadtbezirke *Siebenbrunn* und *Links der Wertach - Nord* gab es zu wenige Angaben (weniger als 30), als dass Aussagen für diese Gebietseinheiten getroffen werden könnten. Der schwache Anteil aus *Siebenbrunn* lässt sich auf die allgemein sehr geringe Einwohnerzahl des Stadtbezirks zurückführen, da hier zum Stichtag nur 84 Personen (ab 18 Jahren) in 47 Haushalten gemeldet waren, weshalb insgesamt nur 18 Personen aus verschiedenen Haushalten für die Befragung angeschrieben wurden. Dagegen liegt der geringe Rücklauf (24 Angaben) im Stadtbezirk *Links der Wertach - Nord* an einer generell geringen Beteiligung, auch aufgrund des hohen Anteils an Personen mit Migrationshintergrund mit vergleichsweise niedriger Rücklaufquote. Diese Stadtbezirke wurden deshalb für die kleinräumigen Auswertungen mit ihren Nachbarbezirken zu den aggregierten Gebieten *Haunstetten - Süd / Siebenbrunn* bzw. *Links der Wertach - Nord / Süd* zusammengefasst.

Beim Vergleich des Anteils des Rücklaufs mit der Verteilung der Gesamtbevölkerung (s. Tab. 4) wird erkennbar, dass z. B. Antworten aus *Göggingen - Süd* etwas überrepräsentiert und aus *Lechhausen - West* etwas unterrepräsentiert sind, was auf das Gesamtergebnis aber keine statistisch signifikanten Auswirkungen hat. Die Karten in Abb. 2 zeigen die räumliche Verteilung der Rücklaufquoten (jeweils für Brief und Postkarte) und des Gesamtrücklaufs (Fragebogen und Online) für die 42 Stadtbezirke.

Die Zuordnung der Antworten zu einem Stadtbezirk ermöglicht die Zusammenfassung der Ergebnisse zu anderen kleinräumigen Gebietseinheiten der Stadt Augsburg, wie beispielsweise den 23 Sozialmonitoringbezirken oder den 17 Planungsräumen. Auf der Ebene der Sozialmonitoringbezirke liegt das Minimum des Rücklaufs bei 65 Fragebögen je Sozialmonitoringbezirk, auf Ebene der Planungsräume bei 91. Für die Sozialmonitoringbezirke werden die Teilnehmer und Antworten als Gebietsprofile dargestellt (s. ab Seite 91).

Tab. 4: Innerstädtische Rücklaufquoten bei der Bürgerumfrage 2013

A. Stadtbezirk		Rücklaufquote in %		Anteil in % Rücklauf	Anteil in % Bevölk.	B. Sozialmonitoringbezirk		Rücklaufquote in %		Anteil in % Rücklauf	Anteil in % Bevölk.
Nr.	Name	Brief	Postkarte			Nr.	Name	Brief	Postkarte		
1	Lechviertel, östl. Ulrichsviertel	22,5	14,3	2,3	1,9	SMB01	Bärenkeller	28,6	7,8	2,3	2,6
2	Innenstadt, St. Ulrich-Domviertel	52,7	29,8	5,9	1,2	SMB02	Oberhausen	15,6	6,4	5,3	7,4
3	Bahnhofs-, Bismarckviertel	32,4	12,1	3,2	2,5	SMB03	Kriegshaber	25,1	10,8	2,7	5,6
4	Georgs- und Kreuzviertel	27,2	13,4	2,7	1,2	SMB04	Pfersee/Thelottviertel	28,6	9,7	7,9	9,0
5	Städtjägerviertel	21,6	11,2	2,0	1,2	SMB05	Rechts der Wertach	20,3	11,7	2,0	1,4
6	Rechts der Wertach	20,3	11,7	2,0	1,4	SMB06	Stadtmitte Nord/Ost	23,3	10,1	10,6	7,8
7	Bleich und Pfärrle	16,4	5,6	1,4	1,4	SMB07	Stadtmitte Zentrum/Süd	35,9	18,8	11,4	5,6
8	Jakobervorstadt - Nord	24,2	8,2	2,1	2,9	SMB08	Am Schäfflerbach	15,6	8,2	1,6	3,0
9	Jakobervorstadt - Süd	26,8	12,1	2,4	1,0	SMB09	Wolfram- und Herrenbachviertel	23,8	9,5	2,0	3,7
10	Am Schäfflerbach	15,6	8,2	1,6	3,0	SMB10	Spickel	37,7	15,6	3,1	0,9
11	Spickel	37,6	15,6	3,1	0,9	SMB11	Hochfeld	23,4	11,7	2,5	3,3
12	Siebenbrunn	22,2	0,0	0,0	0,0	SMB12	Antonsviertel	22,9	13,0	2,4	2,3
13	Hochfeld	23,3	11,7	2,5	3,3	SMB13	Universitätsviertel	13,0	13,0	2,3	4,0
14	Antonsviertel	22,9	13,0	2,4	2,3	SMB14	Göggingen	31,2	10,7	10,3	7,1
15	Rosenau- und Thelottviertel	26,3	8,2	2,2	1,2	SMB15	Bergheim	40,7	18,6	3,4	0,9
16	Pfersee - Süd	36,7	12,5	3,6	4,3	SMB16	Inningen	29,9	18,6	2,8	1,7
17	Pfersee - Nord	22,5	8,2	2,2	3,5	SMB17	Haunstetten Nord/Ost/West	25,5	8,2	6,3	7,3
18	Kriegshaber	25,1	10,8	2,7	5,6	SMB18	Haunstetten Süd/Siebenbrunn	37,5	16,3	3,3	2,5
19	Links der Wertach - Süd	12,5	7,3	1,1	1,2	SMB19	Firnhaberau	42,4	10,8	3,2	1,9
20	Links der Wertach - Nord	7,3	3,0	0,6	1,2	SMB20	Hammerschmiede	23,8	13,0	2,2	2,4
21	Oberhausen - Süd	20,7	8,2	1,8	2,1	SMB21	Lechhausen Ost	39,0	11,3	3,1	4,5
22	Oberhausen - Nord	21,6	6,9	1,8	2,8	SMB22	Lechhausen Süd/West	11,8	3,9	3,1	7,6
23	Bärenkeller	28,5	7,8	2,3	2,6	SMB23	Hochzoll	30,3	15,6	5,6	7,3
24	Hochzoll - Nord	27,6	14,3	2,6	3,4						
25	Lechhausen - Süd	15,6	6,0	1,4	3,0						
26	Lechhausen - Ost	38,9	11,2	3,1	4,5						
27	Lechhausen - West	19,9	5,6	1,7	4,6						
28	Firnhaberau	42,3	10,8	3,2	1,9						
29	Hammerschmiede	23,8	13,0	2,2	2,4						
30	Wolfram- und Herrenbachviertel	23,8	9,5	2,0	3,7						
31	Hochzoll - Süd	32,8	16,8	3,0	3,9						
32	Universitätsviertel	24,2	5,6	2,3	4,0						
33	Haunstetten - Nord	33,3	12,5	2,9	2,4						
34	Haunstetten - West	22,9	6,5	1,8	2,8						
35	Haunstetten - Ost	20,3	5,6	1,6	2,1						
36	Haunstetten - Süd	38,0	16,8	3,3	2,5						
37	Göggingen - Nordwest	27,2	6,9	2,1	1,7						
38	Göggingen - Nordost	22,0	7,3	1,9	2,6						
39	Göggingen - Ost	30,2	9,9	2,3	0,6						
40	Göggingen - Süd	44,9	18,6	4,0	2,2						
41	Inningen	29,8	18,6	2,8	1,7						
42	Bergheim	40,6	18,6	3,4	0,9						
	nicht zuordenbar	0,8	0,2	0,7	0,0						
	Gesamtstadt	27,1	11,1	100,0	100,0						
C. Planungsraum		Rücklaufquote in %		Anteil in % Rücklauf	Anteil in % Bevölk.						
Nr.	Name	Brief	Postkarte								
	I Innenstadt	26,6	12,8	23,5	16,4						
	II Oberhausen	16,5	7,4	7,2	8,8						
	III Bärenkeller	28,6	7,8	2,3	2,6						
	IV Firnhaberau	42,4	10,8	3,2	1,9						
	V Hammerschmiede	23,8	13,0	2,2	2,4						
	VI Lechhausen	24,8	7,6	6,2	12,1						
	VII Kriegshaber	25,1	10,8	2,7	5,6						
	VIII Pfersee	28,6	9,7	7,9	9,0						
	IX Hochfeld	23,4	11,7	2,5	3,3						
	X Antonsviertel	22,9	13,0	2,4	2,3						
	XI Spickel - Herrenbach	30,7	12,6	5,1	4,7						
	XII Hochzoll	30,3	15,6	5,6	7,3						
	XIII Haunstetten -Siebenbrunn	28,6	10,3	9,6	9,8						
	XIV Göggingen	31,2	10,7	10,3	7,1						
	XV Inningen	29,9	18,6	2,8	1,7						
	XVI Bergheim	40,7	18,6	3,4	0,9						
	XVII Universitätsviertel	24,2	5,6	2,3	4,0						

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013

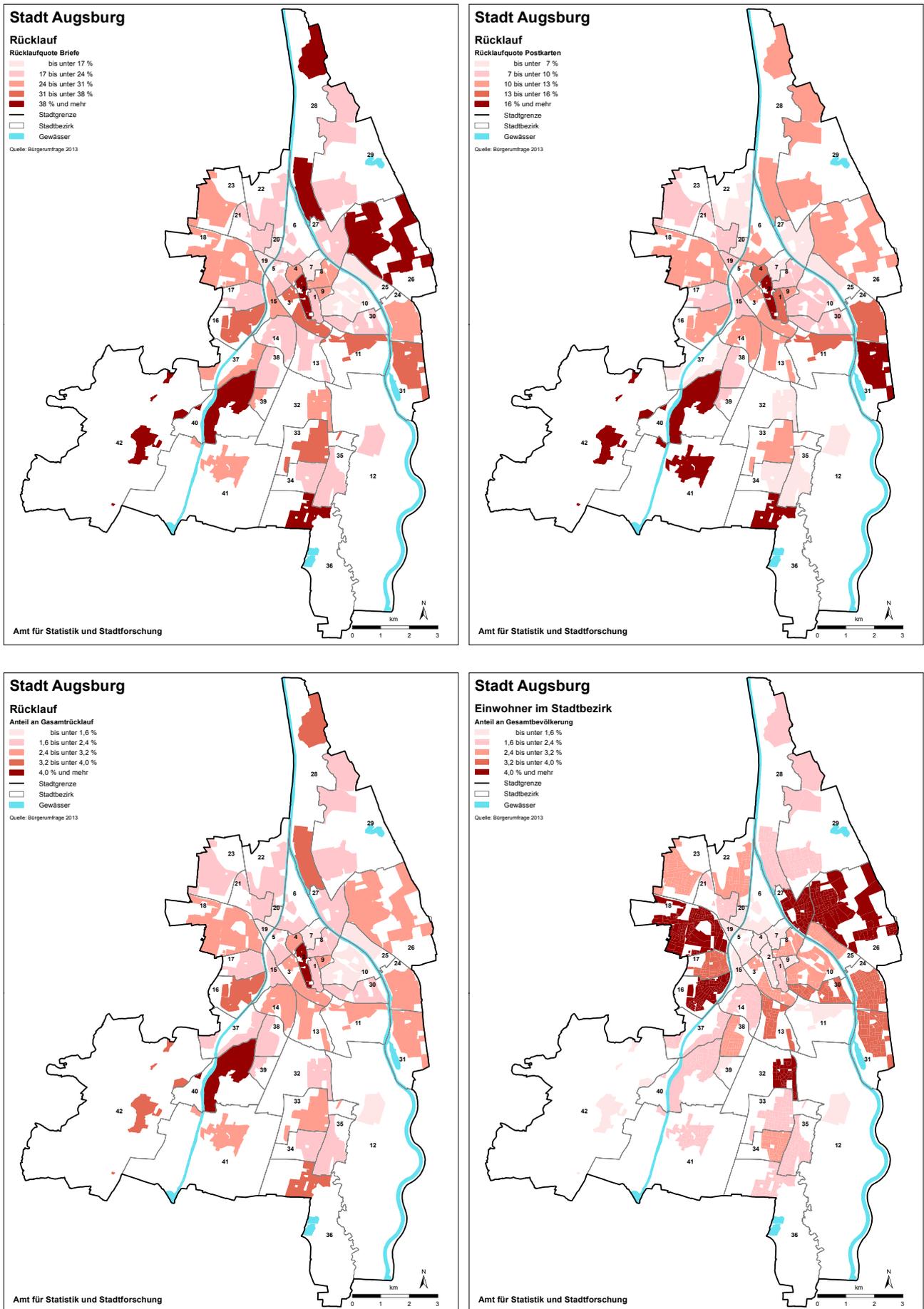


Abb. 2: Rücklaufquoten, Anteil am Gesamtücklauf und Einwohner in den Stadtbezirken

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013

1.4 Aussagekraft der Ergebnisse

Neben den soziographischen und räumlichen Verschiebungen nehmen bei freiwilligen Umfragen in der Regel mehr Personen aus dem „mittleren“ Bereich der Gesellschaft als aus dem „unteren“ oder „oberen“ Bereich teil. Diese Annahme kann zwar nicht mit den im Amt für Statistik und Stadtforschung vorliegenden Daten zur Stichprobe überprüft werden, es ist aber davon auszugehen, dass dies auch bei den Bürgerumfragen der Stadt Augsburg zutrifft. Dies kann ebenfalls Ursache für unterschiedliche Anteile von Teilgruppen sein (s. o.) und zu leichten Verzerrungen der Ergebnisse bezogen auf die gesamte Stadtgesellschaft führen.

Eindeutige Erkenntnisse über die Grundgesamtheit kann man anhand von Stichprobendaten aus Umfragen deshalb grundsätzlich nicht erhalten. Aber es lassen sich Erkenntnisse für einen sogenannten Vertrauensbereich (Konfidenzintervall) ableiten. Darunter versteht man eine Bandbreite, innerhalb derer sich der ermittelte Wert für die Grundgesamtheit mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit bewegt. Üblicherweise wird hier eine Wahrscheinlichkeit von 95 Prozent gewählt. Je mehr Daten vorliegen, desto kleiner ist diese Spanne und desto zuverlässiger ist das Ergebnis. Tab. 5 zeigt als Beispiel Konfidenzintervalle für verschiedene Prozentwerte und Stichprobengrößen.

Für Mittelwertauswertungen in der Bürgerumfrage liegen die Konfidenzintervalle für die Gesamtergebnisse zwischen einem Minimum von 0,02 und einem Maximum von 0,04.

Tab. 5: Konfidenzintervalle (Vertrauensbereiche) bei einer Vertrauenswahrscheinlichkeit von 95 Prozent in Abhängigkeit von der Stichprobengröße

Ermittelter Prozentwert/ Untersuchungsergebnis	Konfidenzintervall je Stichprobengröße		
	4.147 (Bürgerumfrage insgesamt)	2.074 (Hälfte der Bürgerumfrage)	1.037 (Viertel der Bürgerumfrage)
5%	± 0,7	± 0,9	± 1,3
10%	± 0,9	± 1,3	± 1,8
15%	± 1,1	± 1,5	± 2,2
20%	± 1,2	± 1,7	± 2,4
25%	± 1,3	± 1,9	± 2,6
30%	± 1,4	± 2,0	± 2,8
35%	± 1,5	± 2,1	± 2,9
40%	± 1,5	± 2,1	± 3,0
45%	± 1,5	± 2,1	± 3,0
50%	± 1,5	± 2,2	± 3,0
55%	± 1,5	± 2,1	± 3,0
60%	± 1,5	± 2,1	± 3,0
65%	± 1,5	± 2,1	± 2,9
70%	± 1,4	± 2,0	± 2,8
75%	± 1,3	± 1,9	± 2,6
80%	± 1,2	± 1,7	± 2,4
85%	± 1,1	± 1,5	± 2,2
90%	± 0,9	± 1,3	± 1,8
95%	± 0,7	± 0,9	± 1,3

Lesebeispiel: Bei einer Stichprobengröße von 4.147 und einem festgestelltem Ergebnis von 20 Prozent beträgt die Schwankungsbreite somit +/-1,2 Prozentpunkte um den Prozentwert 20 Prozent, der Wert liegt mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 Prozent demnach zwischen 18,8 Prozent und 21,2 Prozent.

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, eigene Berechnungen

2 Die Ergebnisse der Bürgerumfrage 2013

2.1 Grundaussagen über die Stadt Augsburg

Ein zentrales Anliegen kommunaler Politik und Verwaltung sollte eine positive Grundstimmung bei den Bürgerinnen und Bürgern unabhängig vom individuellen Lebensbereich sein. Zur Feststellung und Bewertung der Grundstimmung gab es in der Bürgerumfrage 2013 daher verschiedene Fragestellungen.

2.1.1 Stärken und Schwächen

Wie bereits in den vorherigen Umfragen wurden als große Stärken von Augsburg vor allem die Geschichte, die Lebensqualität sowie Museen, Architektur und Theater genannt (Frage 6.1). Auch der ÖPNV (Bus, Straßenbahn, Zug) wurde überwiegend als Stärke bezeichnet. Die Grundstücks-/Immobilienpreise und Mietkosten sowie soziale Gesichtspunkte, wie das Miteinander der Bürger verschiedener nationaler Herkunft oder die Bürgerbeteiligung, machten die Befragten mehrheitlich als Schwächen Augsburgs aus (s. Abb. 3).

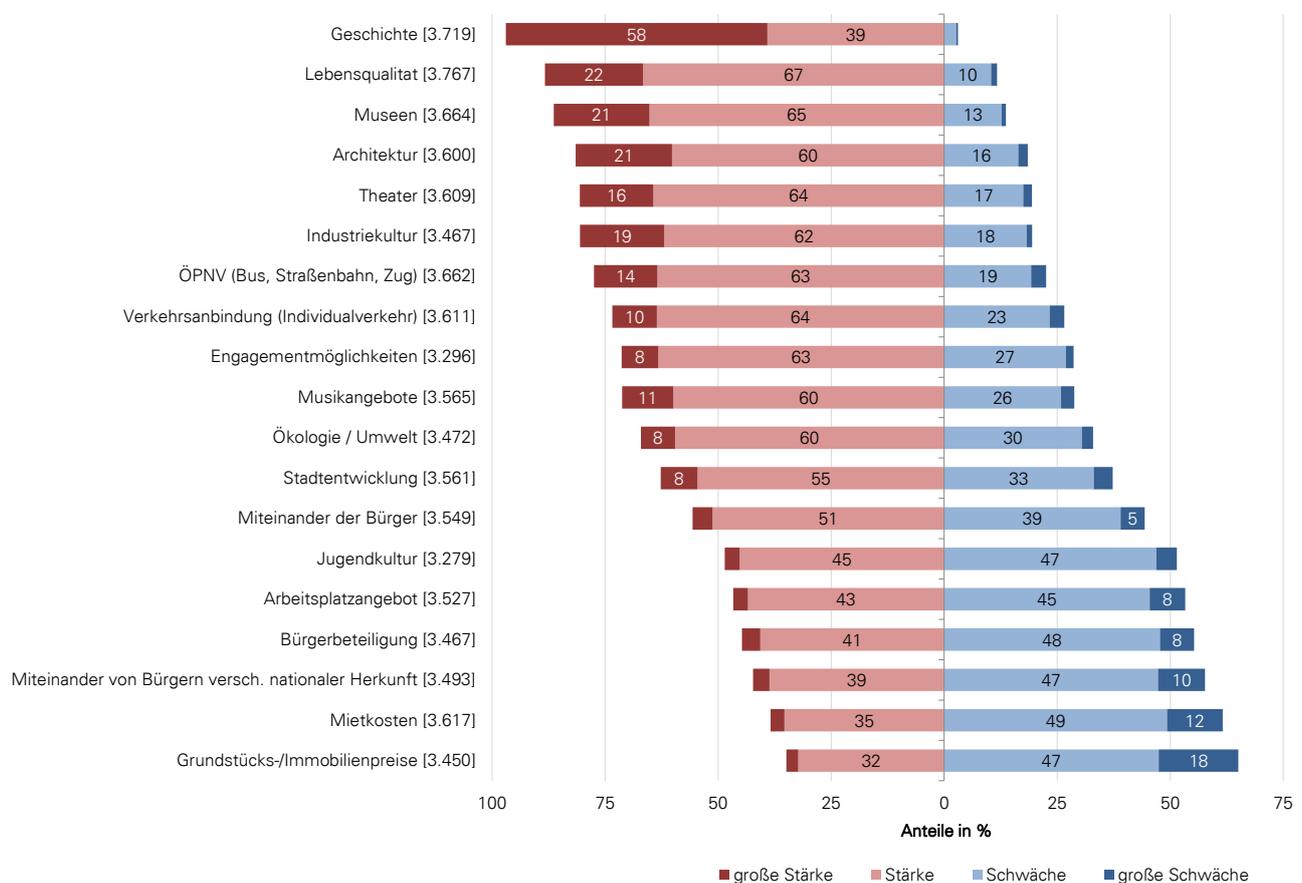


Abb. 3: Stärken und Schwächen von Augsburg

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Frage 6.1)

Für die vergleichende Auswertung im Zeitverlauf wurden Mittelwerte von 1 = „große Schwäche“ bis 4 = „große Stärke“ gebildet. Fast alle Bewertungen entwickelten sich seit 2009 positiv (s. Abb. 4).

So schätzten die Befragten vor allem die Merkmale Ökologie / Umwelt, Miteinander von Bürgern verschiedener nationaler Herkunft und Jugendkultur (Verbesserungen 2013 im Vergleich zu 2007 jeweils um 0,4) sowie das Miteinander der Bürger (Verbesserung um 0,5) im Vergleich zur jeweils vorhergehenden Umfrage besser ein. Insgesamt erweist sich die Rangfolge der Stärken und Schwächen über die Jahre hinweg als weitestgehend konstant. Signifikant verschlechtert hat sich 2013 die Einschätzung der Befragten bei den 2011 erstmalig abgefragten Merkmalen Mietkosten und Grundstücks-/Immobilienpreise.

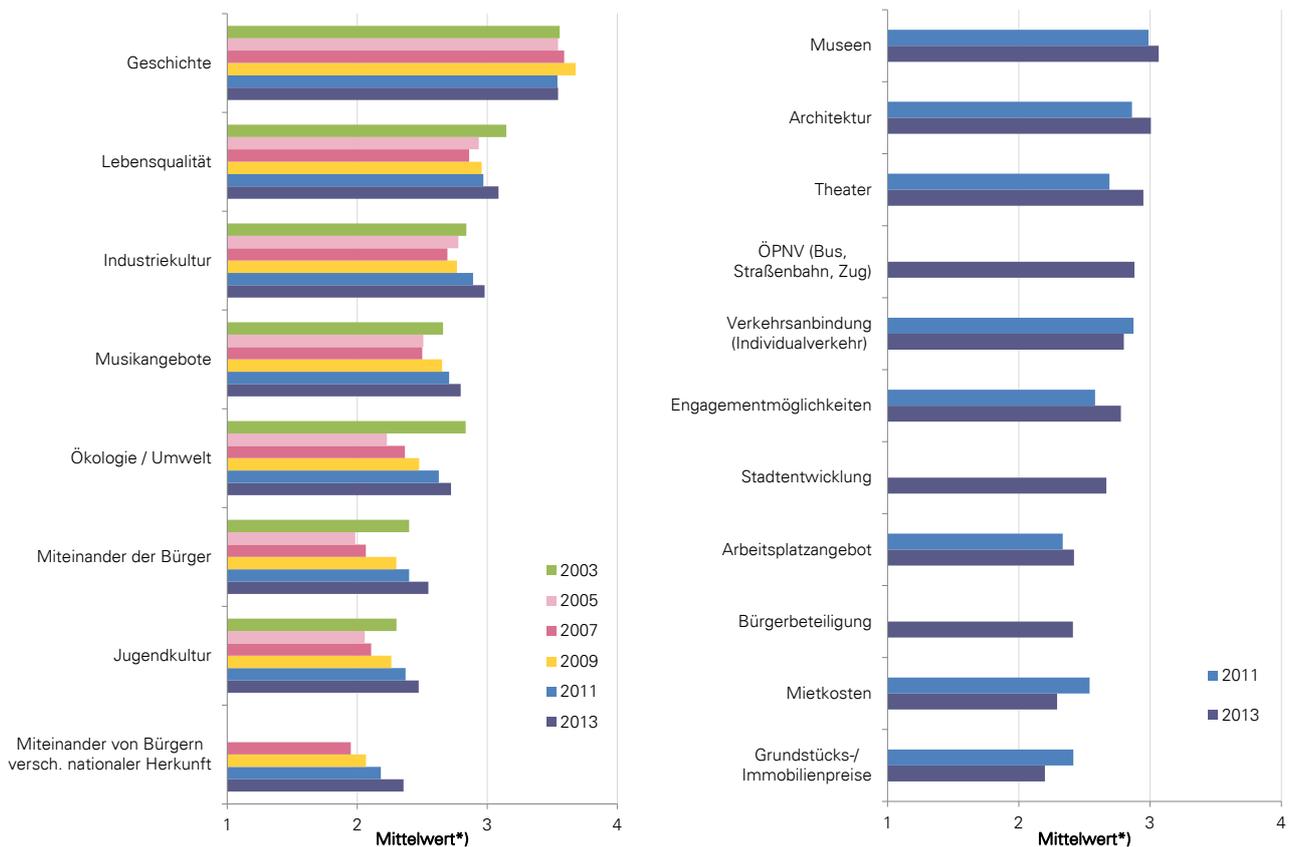


Abb. 4: Stärken und Schwächen von Augsburg im Vergleich der Bürgerumfragen 2003 bis 2013

*) Mittelwert: 1 = Große Schwäche / 2 = Schwäche / 3 = Stärke / 4 = große Stärke

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2003 bis 2013

Nach Stadtbezirken lassen sich teils merkliche Unterschiede in der Bewertung der Augsburger Stärken und Schwächen ausmachen. Die beste Gesamtbewertung wurde in *Haunstetten - Ost*, *Jakobervorstadt - Süd* und in *Bergheim* erzielt, die schlechteste in *Lechhausen - Ost*, *Haunstetten - West* sowie *Oberhausen - Nord*.

Als größte Stärke wurde in allen Stadtbezirken die Geschichte sowie überwiegend die Lebensqualität, Museen, Theater sowie die Architektur gesehen. In *Links der Wertach - Nord / Süd*, im *Universitätsviertel* sowie in *Lechhausen - Süd* wurde zudem der ÖPNV als eine der drei größten Stärken genannt. In *Links der Wertach - Nord / Süd* wurde die Verkehrsanbindung (Individualverkehr) häufig als Stärke gesehen (zum kleinsten Vergleich der Stärken und Schwächen s. a. Anhang ab S. 91: Teilnehmer und Antworten in den Sozialmonitoringbezirken).

Bei den Schwächen der Stadt gibt es die größten Unterschiede bei den Grundstücks-/Immobilienpreisen, die besonders in *Lechhausen - Süd* eher als Schwäche empfunden werden und beim Miteinander von Bürgern verschiedener nationaler Herkunft, das in *Oberhausen - Nord* verhältnismäßig oft als Schwäche eingeschätzt wird. Allgemein werden in den Stadtbezirken am häufigsten die Mietkosten als Schwäche angegeben, gefolgt von den Grundstücks-/Immobilienpreisen, dem Miteinander von Bürgern verschiedener nationaler Herkunft und der Bürgerbeteiligung.

Bei differenzierter Betrachtung nach Altersgruppen zeigen sich ebenfalls Unterschiede in der Beurteilung. Die Grundstücks-/Immobilienpreise werden von den ab 50-Jährigen nicht so stark als Schwäche empfunden wie von den jüngeren Altersgruppen (s. Abb. 5). Auch das Miteinander der Bürger, Museen und die Mietkosten erhalten von älteren Befragten bessere Bewertungen. Die Altersgruppe der 18- bis unter 30-Jährigen sieht hingegen die Stadtentwicklung, das Theater sowie das Arbeitsplatzangebot eher als Stärke. Die Geschichte der Stadt wird von allen Altersgruppen am besten beurteilt.

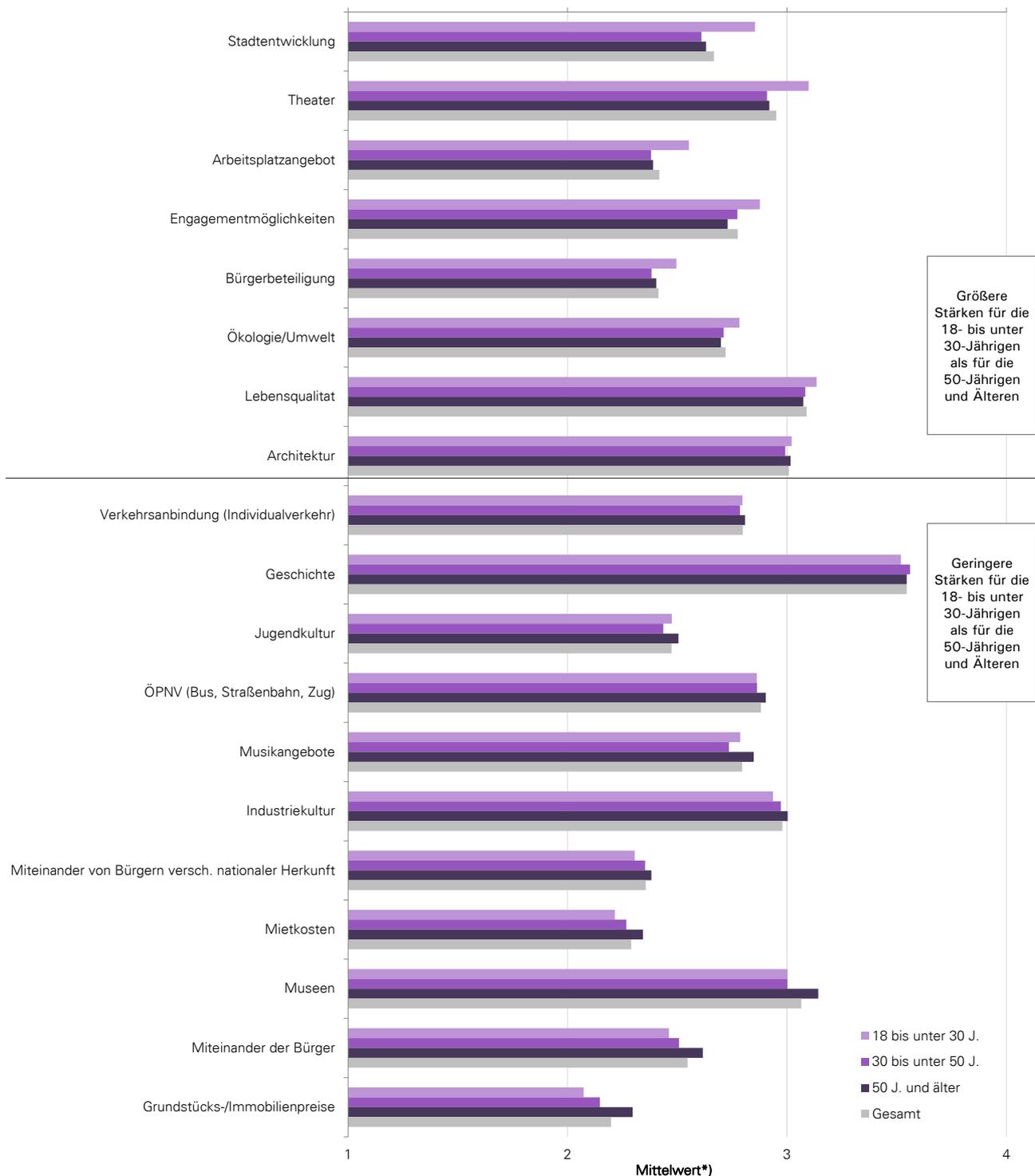


Abb. 5: Stärken und Schwächen von Augsburg nach Altersgruppen

*) Mittelwert: 1 = Große Schwäche / 2 = Schwäche / 3 = Stärke / 4 = große Stärke

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 5.1 und 6.1)

Von Neubürgern (Personen mit einer Wohndauer in Augsburg von höchstens zwei Jahren) werden die Stärken und Schwächen überwiegend positiver bewertet als von Personen mit längerer Wohndauer in Augsburg. Der größte Unterschied in der Bewertung ist bei der Stadtentwicklung und dem Arbeitsplatzangebot festzustellen. Lediglich die Geschichte, die Museen, die Immobilienpreise sowie die Industriekultur werden von Personen, die schon länger in Augsburg wohnen, besser beurteilt als von den Neubürgern (s. a. Kap. 2.4.1 Neubürgerinnen und Neubürger und auch Kurzmitteilung [Bürgerumfrage 2013 der Stadt Augsburg – Ergebnisse zu Neubürgerinnen und Neubürgern](#)).

2.1.2 Die größten Probleme

Bei der Frage nach den derzeit größten Problemen in Augsburg (Frage 1.9) haben über 40 Prozent der Befragten den Verkehr und 37,0 Prozent die Finanzlage der Stadt angegeben (s. Tab. 6). Zudem sehen die Bürger vor allem die Strompreise, die Mietkosten und zu viele Ausländer als wesentliche Probleme. Der Verkehr wird dabei vor allem von jüngeren Befragten genannt; über die Hälfte der 18- bis unter 30-Jährigen gaben diesen als Problem an. Die Finanzlage der Stadt wird besonders von 40- bis unter 70-Jährigen, die Strompreise von den 70-Jährigen und Älteren als Problem genannt. Von der letztgenannten Altersgruppe sind nur für 10,6 Prozent der Immobilienmarkt und für 19,2 Prozent die Mietkosten eines der größten Probleme Augsburgs, wohingegen etwa jeweils 40 Prozent der bis 40-Jährigen diese problematisch sehen. Das Problemempfinden ist auch abhängig davon, wie lange die Befragten schon in Augsburg wohnen: Der Verkehr wird von denjenigen am häufigsten als eines der größten Probleme Augsburgs genannt, die noch keine 20 Jahre in Augsburg wohnen, die Finanzlage der Stadt dagegen von den Augsburgern, die schon seit mindestens 20 Jahren hier wohnen (s. Abb. 6).

Nur 1,7 Prozent der Befragten gaben an, kein offenkundiges Problem in Augsburg ausmachen zu können. Ausländerfeindlichkeit, Unsicherheit / Kriminalität und mangelnde Seniorenfreundlichkeit wurden nur von wenigen als problematisch erachtet. Von Neubürgern wurde die mangelnde Seniorenfreundlichkeit am seltensten als Problem angekreuzt, von den schon länger hier lebenden Bürgern die Ausländerfeindlichkeit.

Tab. 6: Größte Probleme in Augsburg nach Altersgruppen

Probleme	Altersgruppen						insgesamt [4.010]
	18 bis unter 30 Jahre [735]	30 bis unter 40 Jahre [672]	40 bis unter 50 Jahre [690]	50 bis unter 60 Jahre [635]	60 bis unter 70 Jahre [577]	70 Jahre und älter [621]	
	<i>in %</i>						
Verkehr	53,2	49,5	44,7	43,2	28,9	27,5	41,4
Finanzlage der Stadt	20,0	33,3	42,8	45,8	44,7	38,9	37,0
Strompreise	28,6	30,6	35,2	36,8	44,7	46,0	36,5
Mietkosten	44,6	41,1	34,2	31,0	25,2	19,2	32,8
zu viele Ausländer	22,8	21,9	27,2	30,8	35,2	38,8	29,0
Immobilienmarkt	37,3	39,8	30,7	24,3	18,7	10,6	27,2
Arbeit des Stadtrates	11,1	19,7	26,1	34,1	37,1	30,6	25,6
Gas-/Ölpreise	13,8	20,0	16,9	20,9	22,6	23,2	19,4
Mietnebenkosten	16,7	18,4	16,5	20,4	20,7	18,8	18,4
zu viele Aussiedler	4,1	11,8	18,8	24,0	27,4	23,1	17,6
Arbeitslosigkeit	10,7	13,5	19,2	22,6	18,4	15,5	16,3
mangelnde Integration von Ausländern	19,8	17,8	14,8	14,9	14,1	13,8	15,9
mangelnde Familienfreundlichkeit	11,5	23,0	16,6	12,2	7,3	2,3	12,3
Wirtschaftswachstum	6,9	10,0	14,3	18,1	12,8	9,1	11,5
mangelnde Kinderbetreuungsplätze	14,6	18,4	11,6	8,5	6,6	5,1	10,9
Verschmutzung	9,0	7,2	8,9	10,7	12,2	11,7	10,0
mangelnde Behindertenfreundlichkeit	13,4	8,0	9,0	11,8	7,8	8,3	9,7
Überalterung	9,7	7,7	9,2	10,7	8,2	8,5	9,0
Arbeit der Verwaltung	8,1	8,8	9,2	10,2	9,5	7,8	8,8
mangelnde Seniorenfreundlichkeit	3,6	3,4	5,9	10,2	10,9	14,9	8,0
Unsicherheit / Kriminalität	8,7	5,4	6,9	7,3	7,7	9,4	7,6
Ausländerfeindlichkeit	8,1	6,0	4,9	5,1	4,3	3,7	5,4
sehe keine Probleme	1,9	1,0	1,0	0,8	1,7	4,0	1,7

Aufsteigend sortiert nach Anteil der Nennungen Insgesamt. Werte ergeben in der Summe mehr als 100 Prozent, da Mehrfachnennungen möglich waren.

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Frage 1.9)

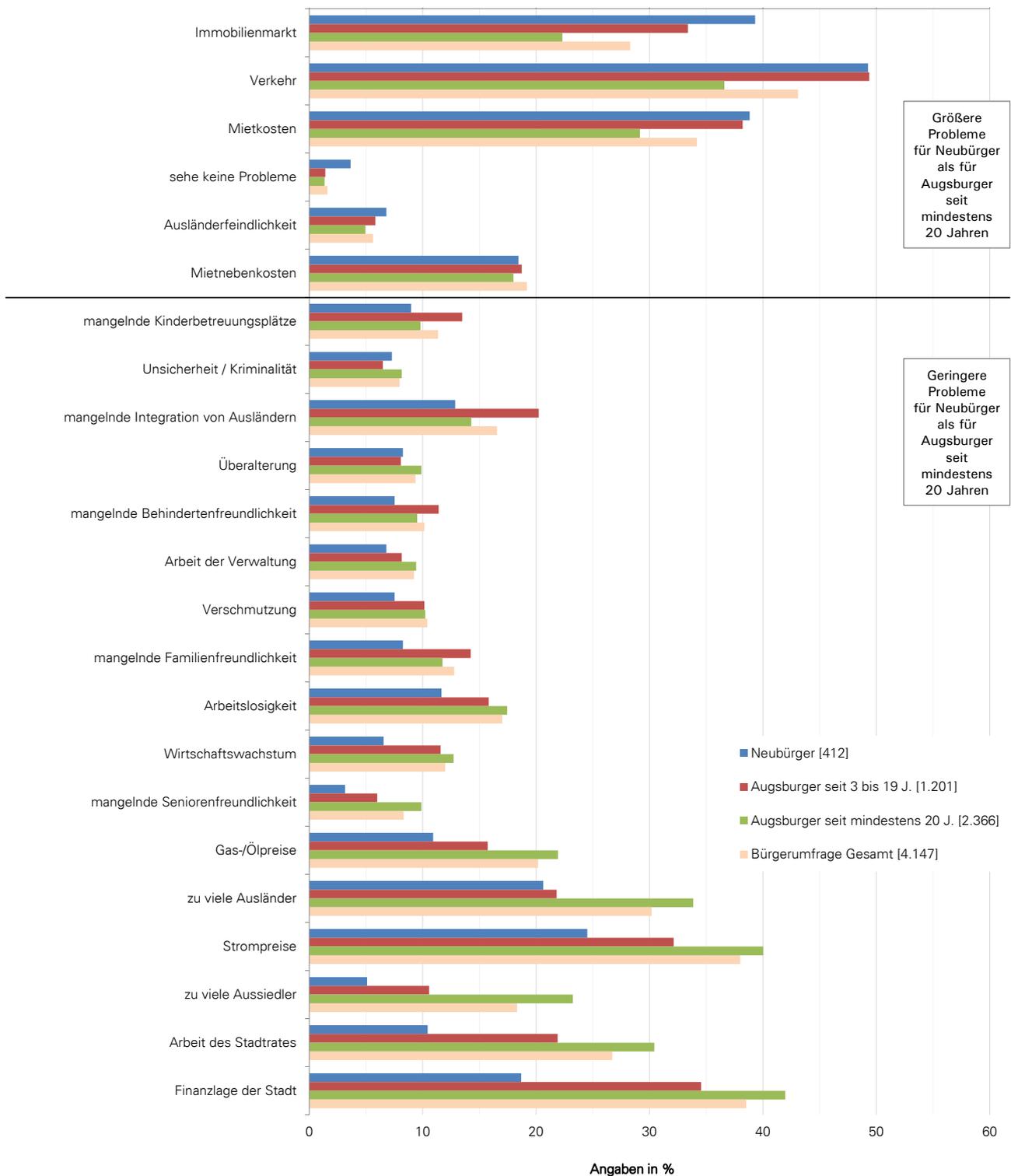


Abb. 6: Größte Probleme in Augsburg nach Wohndauer

Werte ergeben in der Summe mehr als 100 Prozent, da Mehrfachnennungen möglich waren

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 1.2 und 1.9)

Seit der ersten Bürgerumfrage der Stadt Augsburg 2003 können die Befragten die Probleme benennen, die sie als besonders relevant in Augsburg erachten. Der Umfang hat sich allerdings erhöht: Im Jahr 2003 gab es 3 aus 10 Antwortmöglichkeiten, im Jahr 2013 5 aus 23 Antwortmöglichkeiten. Um die größten Probleme Augsburgs im zeitlichen Vergleich darstellen zu können, wurden die Nennungen aus den einzelnen Bürgerumfragen mit einem Faktor gewichtet, der sich aus dem Verhältnis der Anzahl der Antwortmöglichkeiten und der erlaubten Anzahl an Nennungen ergibt (s. Tab. 7). Die Gewichtung führt zu keinen Änderungen der Rangfolgen innerhalb der einzelnen Jahre.

Die Darstellung der Entwicklungen der größten Probleme wird zusätzlich durch die z. T. geänderten Problembezeichnungen (z. B. bis 2011 „Wohnungsmarkt“, im Jahr 2013 „Immobilienmarkt“ oder 2007 „zu viele Ausländer/ Aussiedler“ zusammengefasst, in den anderen Jahren getrennt) sowie die Aufnahme neuer Probleme als Antwortmöglichkeiten erschwert. Da die Werte der Bürgerumfrage 2003 nur als Aggregatdaten vorliegen und damit eine Gewichtung der einzelnen Nennungen nicht mehr möglich ist, können diese für den zeitlichen Vergleich nicht einbezogen werden.

Wie bereits bei der Bürgerumfrage 2011 wurde der Verkehr 2013 am häufigsten als eines der größten Probleme in Augsburg angegeben – jeweils vor der Finanzlage der Stadt, die in allen bisherigen Umfragen einen der obersten drei Plätze einnahm. Das in den Bürgerumfragen 2005 und 2007 am häufigsten sowie 2009 am zweithäufigsten genannte Problem „Arbeitslosigkeit“ ist ab 2011 nicht mehr unter den vier größten Problemen vertreten und wurde zunehmend durch den Verkehr als größtes Problem verdrängt. Grundsätzlich bestätigen die aktuellen Ergebnisse weitestgehend die Beobachtungen der vergangenen Bürgerumfragen. So rangieren neben der Finanzlage der Stadt und dem Verkehr weiterhin „zu viele Ausländer“ auf den vordersten Plätzen, während auf die Antwortmöglichkeiten „sehe keine Probleme“, „Seniorenfreundlichkeit“ und „Ausländerfeindlichkeit“ wenige Nennungen entfallen. Deutlich zugenommen hat 2013 im Vergleich zu den Vorjahren der Anteil derjenigen Bürgerinnen und Bürger, die den Wohnungs-/ Immobilienmarkt als problematisch bewerten.

Tab. 7: Größte Probleme in Augsburg im Vergleich der Bürgerumfragen 2005 bis 2013

Probleme	2005	2007	2009	2011	2013
	in %				
Verkehr	18,9	25,2	34,3	44,8	41,4
Finanzlage der Stadt	43,6	32,0	35,6	43,2	37,0
Strompreise	-	-	31,1	26,6	36,5
Mietkosten	-	-	-	-	32,8
zu viele Ausländer*)	21,5	35,8	32,7	18,0	29,0
Wohnungs-/Immobilienmarkt**)	7,7	6,2	5,4	7,3	27,2
Arbeit des Stadtrates	-	-	-	23,9	25,6
Gas-/Ölpreise**)	-	-	23,6	17,1	19,4
Mietnebenkosten	11,9	23,5	19,3	14,9	18,4
zu viele Aussiedler	23,2	-	22,0	31,1	17,6
Arbeitslosigkeit	44,0	44,5	35,3	12,8	16,3
Integration von Ausländern**)	-	22,8	18,5	15,9	15,9
Familienfreundlichkeit**)	-	19,4	9,6	7,8	12,3
Wirtschaftswachstum	22,4	15,3	20,0	9,6	11,5
zu wenig Kinderbetreuungsplätze**)	-	13,6	9,4	11,9	10,9
Verschmutzung**)	-	25,0	17,5	14,0	10,0
Behindertenfreundlichkeit	-	-	-	-	9,7
Überalterung	-	8,3	7,6	5,7	9,0
Arbeit der Verwaltung**)	-	-	-	14,4	8,8
Seniorenfreundlichkeit**)	-	10,2	5,0	6,3	8,0
Unsicherheit/Kriminalität	14,1	26,1	16,7	16,1	7,6
Ausländerfeindlichkeit	5,8	9,5	6,1	4,0	5,4
sehe keine Probleme	0,9	2,0	3,5	2,4	1,7
Kommunale Abgaben**)	14,5	16,8	11,1	7,0	-

Größte Probleme gewichtet nach Anzahl der Antwortmöglichkeiten und maximaler Anzahl an Kreuzen.

Die Ergebnisse aus der Bürgerumfrage 2003 wurden nicht berücksichtigt, da die lediglich 10 vorgegebenen Antwortmöglichkeiten zu starken Verzerrungen im Vergleich zu den folgenden Bürgerumfragen geführt haben.

Werte ergeben in der Summe mehr als 100 Prozent, da Mehrfachnennungen möglich waren.

*) Im Jahr 2007 wurden die Merkmale „zu viele Ausländer“ und „zu viele Aussiedler“ in der Kombination „zu viele Ausländer/Aussiedler“ abgefragt, in den anderen Jahren als getrennte Merkmale.

**) Geringfügige Abweichungen der Begrifflichkeiten / Fragestellungen in den einzelnen Bürgerumfragen

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2005 bis 2013

2.2 Zufriedenheit mit Angeboten und Einrichtungen in der Stadt

Auch die Antworten hinsichtlich Zufriedenheit mit Angeboten und Einrichtungen in der Stadt (Frage 1.10) liefern Anhaltspunkte zur Grundstimmung. Die Mehrheit der Befragten zeigte sich mit den Kultur-, Freizeit- und den Sportangeboten in Augsburg überwiegend zufrieden (s. Abb. 7). Höchste Mittelwerte der Zufriedenheit (von 1 = „sehr unzufrieden“ bis 4 = „sehr zufrieden“) erreichen die Naherholungsmöglichkeiten und die Angebotsvielfalt der Sportvereine für Aktive. Auch mit den Angeboten zum Einkaufen und für die Gesundheit sind die Augsburgerinnen und Augsburger eher zufrieden.

Schlecht wurden die meisten Merkmale beurteilt, die den Verkehr betreffen. So sind relativ viele mit der Anzahl der Parkplätze für Autos und der Anzahl der Stellplätze für Fahrräder unzufrieden. Gut wurde hingegen der ÖPNV (Bus und Straßenbahn) bewertet, der mit einem Mittelwert von 3,0 deutlich besser als die übrigen Verkehrsmerkmale und auch besser als die öffentlichen Märkte, Plätze, Treffpunkte usw., Sportanlagen (Bäder, Laufstrecken usw.) und das Angebot an Fachgeschäften abschnitt. Eher schlechter wurden auch Merkmale beurteilt, die das Soziale betreffen, besonders mit den Schulen (Gebäude, Außengelände usw.) zeigen sich die Befragten eher unzufrieden.



Abb. 7: Zufriedenheit mit Angeboten und Einrichtungen in Augsburg

*) Mittelwert: 1 = sehr unzufrieden / 2 = unzufrieden / 3 = zufrieden / 4 = sehr zufrieden

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 1.10)

Für die meisten der 2011 und 2013 abgefragten Merkmale lässt sich anhand der Mittelwerte eine Verbesserung der Bewertung feststellen (s. Abb. 8).

Angebote und Einrichtungen, die bereits 2011 gut beurteilt wurden, wie beispielsweise die Naherholungsmöglichkeiten (Mittelwert 3,3) oder die Angebotsvielfalt der Sportvereine für Aktive (Mittelwerte jeweils 3,1), konnten sich 2013 nochmals verbessern.

Die Schulen (Gebäude, Außengelände usw.) und das Radwegenetz (Anzahl, Gestaltung usw.) wurden 2013 dagegen schlechter beurteilt als noch 2011, wobei die Zufriedenheit mit dem Zustand der Schulen im Vergleich am stärksten abgenommen hat.

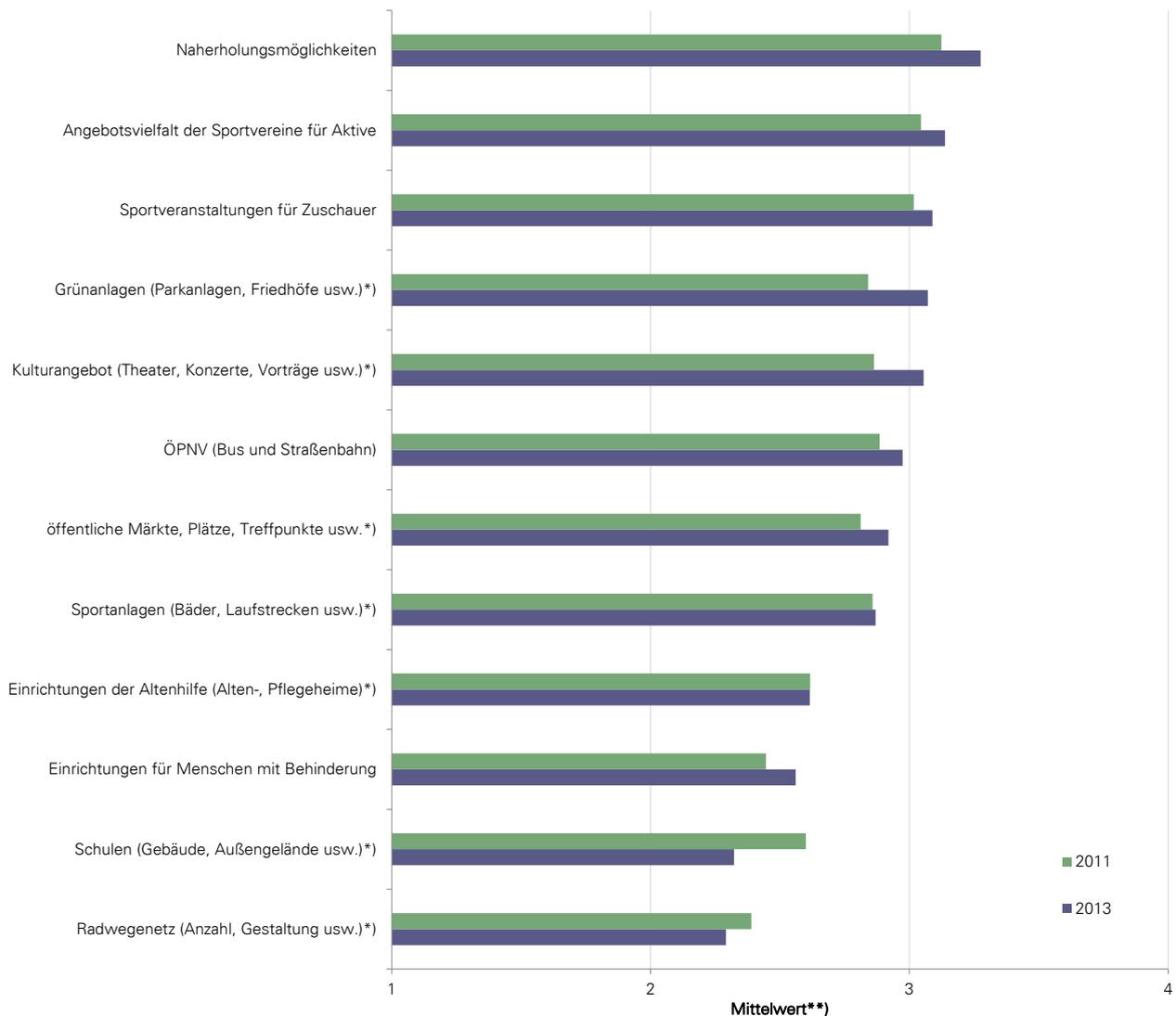


Abb. 8: Zufriedenheit mit Angeboten und Einrichtungen in Augsburg im Vergleich der Bürgerumfragen 2011 und 2013

*) Geringfügige Abweichungen der Begrifflichkeiten/Fragestellungen

**) Mittelwert aus: 1 = sehr unzufrieden / 2 = unzufrieden / 3 = zufrieden / 4 = sehr zufrieden

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2003 bis 2013

Wie auch schon bei der Bürgerumfrage 2011 sehen die in den letzten zwei Jahren Zugezogenen Augsburg im Allgemeinen positiver als die schon länger in Augsburg lebenden Einwohner. Die größte Differenz ergibt sich bei den Schulen (Gebäude, Außengelände usw.), dem Angebot an Fachgeschäften sowie beim Radwegenetz (Anzahl, Gestaltung usw.), womit Neubürger deutlich zufriedener sind. Etwa gleich unzufrieden zeigen sich alle Gruppen mit der Anzahl der Stellplätze für Fahrräder. Die Anzahl der Parkplätze für Autos wird von allen bemängelt. Von den 22 abgefragten Angeboten und Einrichtungen zeigten sich die Neubürger bei 18 zufriedener (s. Abb. 9).

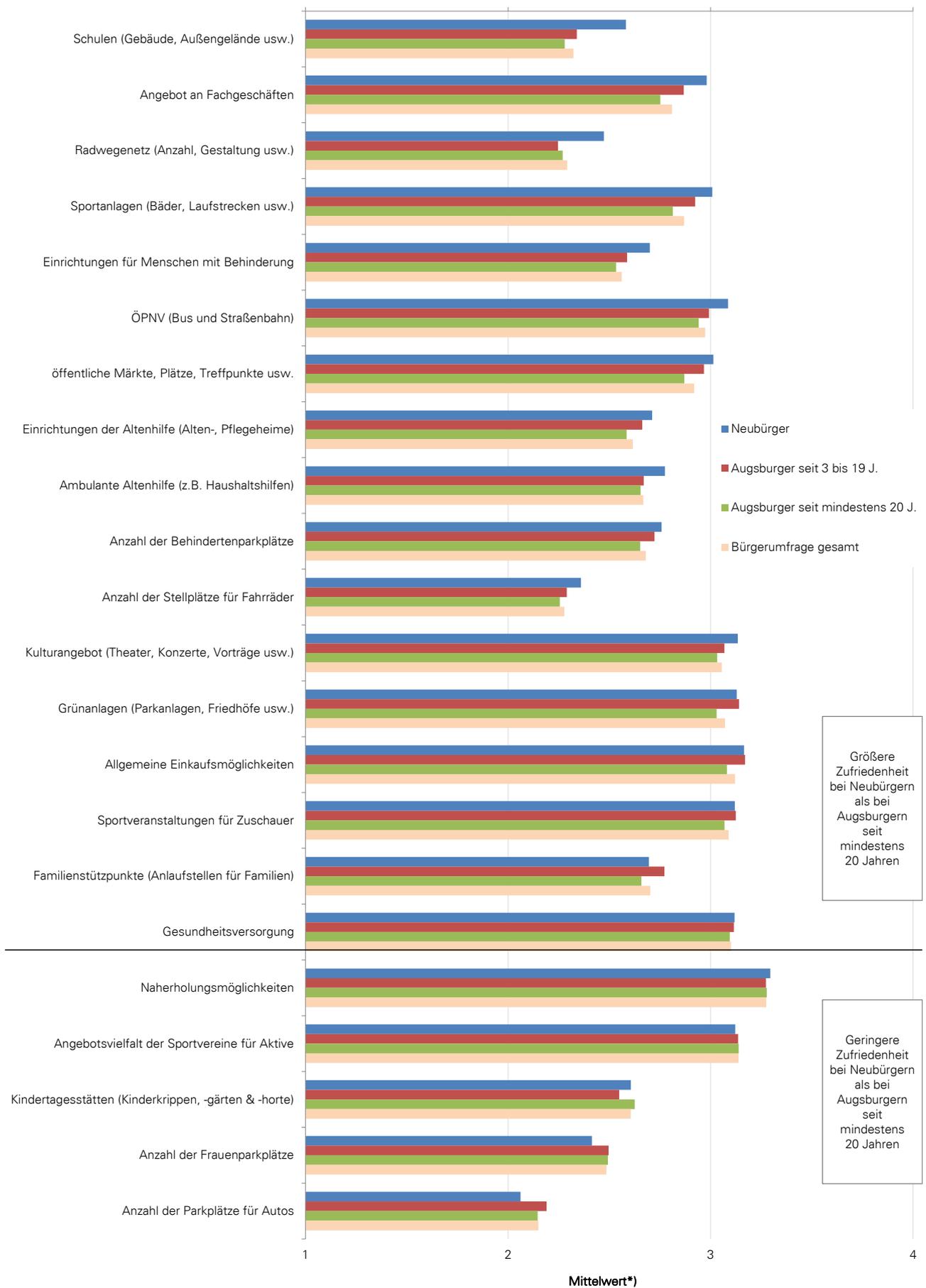


Abb. 9: Zufriedenheit mit Angeboten und Einrichtungen in Augsburg nach Wohndauer

*) Mittelwert: 1 = sehr unzufrieden / 2 = unzufrieden / 3 = zufrieden / 4 = sehr zufrieden

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 1.2 und 1.10)

2.3 Wohnzufriedenheit

Der Großteil der Augsburger (96,2 %) wohnt grundsätzlich eher gern bis sehr gern in Augsburg (Frage 1.6) und auch im jeweiligen Stadtbezirk (94,8 %; Frage 3.2). Das Ergebnis ist dabei vom Alter der befragten Personen abhängig (s. Tab. 8). Je älter die Personen, desto eher wurde „gern“ oder „sehr gern“ angegeben.

Tab. 8: Wie gern wohnen die Augsburger in Augsburg bzw. ihrem Stadtbezirk nach Altersgruppen

Altersgruppen	Stadt Augsburg [4.017]		Stadtbezirk [3.950]	
	gern*)	ungern**)	gern*)	ungern**)
	in %			
18 bis unter 30 J.	94,2	4,1	92,2	7,8
30 bis unter 40 J.	93,7	4,9	93,9	6,1
40 bis unter 50 J.	93,4	4,7	93,8	6,2
50 bis unter 60 J.	94,4	3,7	95,6	4,4
60 bis unter 70 J.	95,6	2,7	95,9	4,1
70 J. und älter	96,3	1,2	98,1	1,9
insgesamt	96,2	3,8	94,9	3,3

*) gern: Angaben zu „sehr gern“, „gern“ und „eher gern“

**) ungern: Angaben zu „sehr ungern“, „ungern“ und „eher ungern“

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 1.6 und 3.2)

„Wie gern wohnen Sie in Augsburg?“ war eine Standardfrage in allen bisherigen Erhebungen und wird seit 2007 in der aktuellen Form gestellt. Die Ergebnisse weisen auf eine tendenziell leicht positive Entwicklung hin. So hat sich der relativ „gute“ Mittelwert (von 1 = sehr schlecht bis 6 = sehr gut) seit 2003 noch geringfügig verbessert (s. Abb. 10).

Seit 2003 fallen die Antworten bezüglich einer Einschätzung der Meinung der Augsburger bzw. der Besucher über die Stadt fallend durchwegs positiv aus (Fragen 6.2 und 6.3). Die Mehrzahl der Befragten nimmt an, dass sowohl die Augsburger als auch die Besucher Augsburgs eine gute bis sehr gute Meinung über Augsburg haben.

Bei der Frage nach der Wohnzufriedenheit im eigenen Stadtbezirk schnitten im innerstädtischen Vergleich (s. Abb. 11) die Stadtbezirke *Firnhaberau*, *Pfersee - Nord* und *Göggingen - Nordwest* am besten ab. Vergleichsweise weniger gute Bewertungen erhielten insbesondere die Stadtbezirke *Oberhausen - Süd*, *Oberhausen - Nord* sowie *Links der Wertach - Nord / Süd*.

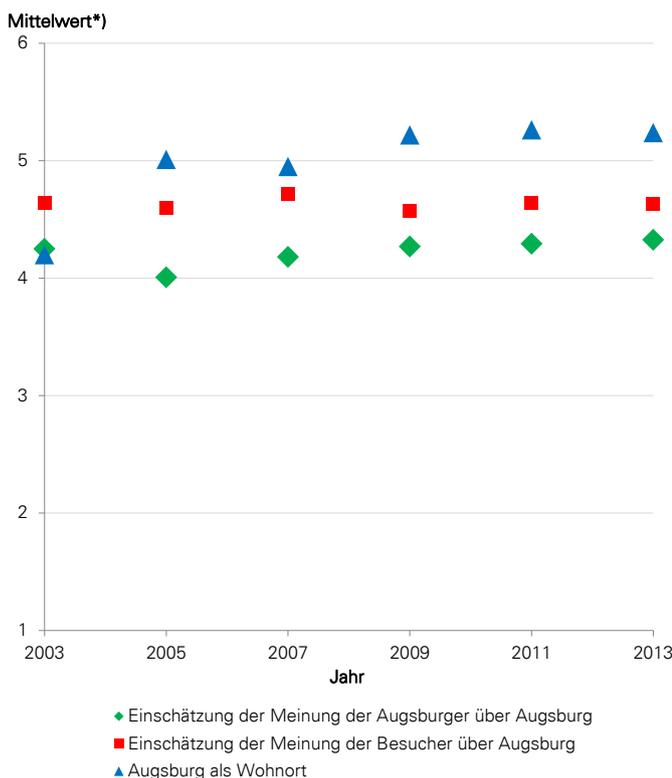


Abb. 10: Meinung der Augsburger über Augsburg bzw. von Besuchern über Augsburg sowie über Augsburg als Wohnort im Vergleich der Bürgerumfragen 2003 bis 2013

Die 3-stufige Skala der Bürgerumfrage 2003 und die 5-stufigen Skalen der Bürgerumfragen 2005 und 2007 wurden auf die ab 2009 verwendete 6-stufige Skala umgerechnet.

*) Mittelwert: 1 = sehr schlecht / 2 = schlecht / 3 = eher schlecht / 4 = eher gut / 5 = gut / 6 = sehr gut

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2003 bis 2013 (Fragen 1.6, 6.2 und 6.3)

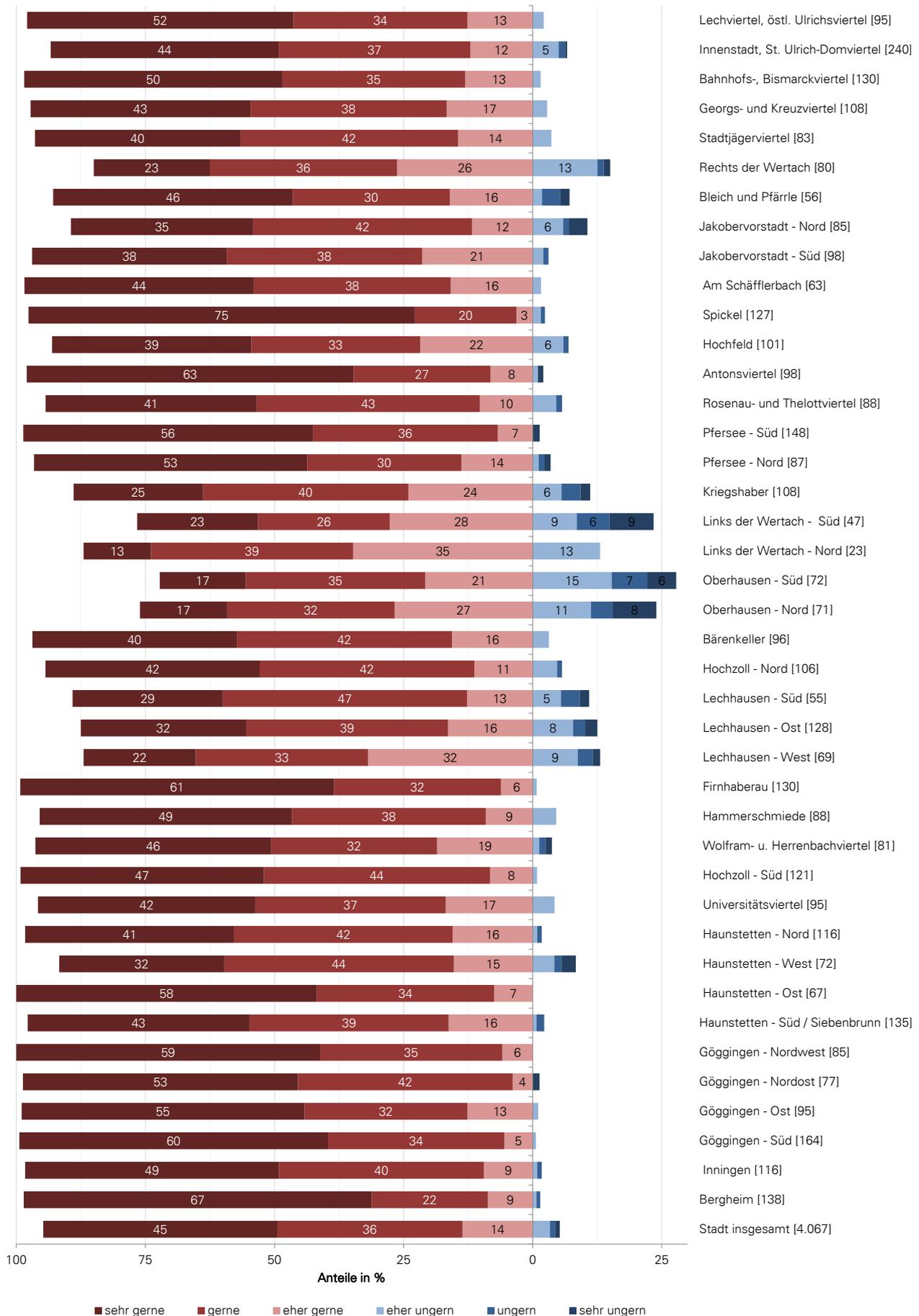


Abb. 11: Wie gerne wohnen die Augsburgsburger in ihrem Stadtbezirk

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Frage 3.2)

2.3.1 Merkmale und Einrichtungen in den Stadtbezirken

Beim Vergleich der Beurteilung der verschiedenen Merkmale und Einrichtungen in den Stadtbezirken (Frage 3.1) zeigt sich, dass wie für die Gesamtstadt (s. Kap. 2.2 Zufriedenheit mit Angeboten und Einrichtungen in der Stadt) die Anzahl der Parkplätze für Autos mit einem Mittelwert von 2,4 (Mittelwerte von 1 = „sehr schlecht“ bis 4 = „sehr gut“) insgesamt als eher schlecht charakterisiert wird. Auch die Straßenbeschaffenheit, öffentliche Märkte, Plätze, Treffpunkte usw., das Radwegenetz und die Anzahl der Stellplätze für Fahrräder schnitten relativ schlecht ab (s. Tab. 9 bis Tab. 12), wobei sich der Mittelwert für die öffentlichen Märkte, Plätze, Treffpunkte usw. im Vergleich zur Umfrage 2009 (Mittelwert von 2,2) auf 2,5 im Jahr 2013 am stärksten verbessern konnte (s. Abb. 12).

Der insgesamt größte Nachholbedarf wird bei der Anzahl der Parkplätze für Autos in den Stadtbezirken *Lechviertel*, *östl. Ulrichsviertel* und *Innenstadt* und *St. Ulrich-Domviertel* gesehen. Die besten Bewertungen erhielten die Erreichbarkeit der Innenstadt, die Versorgung mit Apotheken und die Lebensqualität. Positiv werden auch die Naherholungsmöglichkeiten gesehen, besonders in *Spickel* und *Hochzoll - Süd*. Am schlechtesten schneiden hier *Oberhausen - Süd* und *Oberhausen - Nord* ab. Bei der Versorgung mit Apotheken sowie den Straßenbahnverbindungen gibt es die größten Unterschiede: Straßenbahnverbindungen wurden im *Universitätsviertel*, *Haunstetten Nord*, *Links der Wertach - Nord / Süd* und *Oberhausen - Nord* eher gut beurteilt, im Stadtbezirk *Hammerschmiede* schneiden sie eher schlecht ab. Eine unterdurchschnittliche Bewertung der Versorgung mit Apotheken erzielt der Stadtbezirk *Bergheim*. Die insgesamt besten Bewertungen der Merkmale und Einrichtungen erreicht *Spickel*, am schlechtesten werden sie in *Links der Wertach - Nord / Süd* beurteilt.

Im Vergleich zur Bürgerumfrage 2011 verbesserten sich vor allem die Bewertungen der Kindertagesstätten (Kinderkrippen, -gärten & -horte) und der Barrierefreiheit öffentlicher Einrichtungen im Stadtbezirk. Die Einkaufsmöglichkeiten und die Straßenbahnverbindungen verschlechterten sich dagegen im Jahr 2013 geringfügig im Vergleich zu 2011.

Tab. 9: Allgemeine Merkmale und Einrichtungen in den Stadtbezirken

Stadtbezirke	Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [3.931]	Grünanlagen [3.887]	Naherholungsmöglichkeiten [3.873]	Sauberkeit [3.969]	Spielplätze [2.829]	öffentliche Märkte, Plätze, Treffpunkte usw. [3.402]	Erreichbarkeit der Innenstadt [3.969]
	Mittelwert*)						
Lechviertel, östl. Ulrichsviertel	3,2	2,8	3,1	2,8	2,5	3,0	3,7
Innenstadt, St. Ulrich-Domviertel	3,0	2,8	2,9	2,8	2,3	2,9	3,5
Bahnhofs-, Bismarckviertel	3,1	2,9	3,2	3,1	2,5	2,5	3,6
Georgs- und Kreuzviertel	3,0	3,0	2,9	2,8	2,4	2,7	3,6
Stadtlägerviertel	3,0	3,0	3,1	2,9	2,6	2,5	3,6
Rechts der Wertach	2,5	2,7	2,7	2,5	2,5	2,3	3,6
Bleich und Pfärrle	3,0	2,8	2,9	2,8	2,6	2,4	3,5
Jakobervorstadt - Nord	2,7	2,6	3,0	2,6	2,2	2,4	3,6
Jakobervorstadt - Süd	2,8	2,9	2,9	2,8	2,5	2,6	3,5
Am Schöfflerbach	2,9	2,8	3,1	2,9	2,7	2,6	3,5
Spickel	3,4	3,5	3,7	3,2	3,3	2,6	3,3
Hochfeld	2,7	3,0	3,1	2,8	2,7	2,3	3,5
Antonsviertel	3,2	3,4	3,4	3,1	3,1	2,5	3,5
Rosenau- und Thelottviertel	3,1	3,3	3,4	3,0	2,6	2,4	3,5
Pfersee - Süd	3,1	3,0	3,2	3,0	2,9	2,6	3,4
Pfersee - Nord	3,0	2,9	3,1	3,0	2,9	2,8	3,4
Kriegshaber	2,6	2,6	2,6	2,7	2,7	2,1	3,2
Links der Wertach - Nord / Süd	2,1	2,3	2,5	2,1	2,2	2,1	3,6
Oberhausen - Süd	2,3	2,4	2,4	2,1	2,3	2,2	3,3
Oberhausen - Nord	2,5	2,4	2,4	2,3	2,6	2,4	3,3
Bärenkeller	2,8	2,7	2,5	2,8	2,4	2,4	2,5
Hochzoll - Nord	2,6	3,0	3,4	2,8	2,7	2,3	3,2
Lechhausen - Süd	2,6	3,0	3,0	2,7	2,7	2,7	3,5
Lechhausen - Ost	2,5	2,6	2,8	2,6	2,4	2,5	3,1
Lechhausen - West	2,6	2,8	2,7	2,6	2,5	2,4	3,0
Firnhaberau	3,1	3,2	3,3	3,1	2,8	2,4	3,0
Hammerschmiede	2,9	2,8	3,1	3,0	2,8	2,4	2,8
Wolfram- u. Herrenbachviertel	2,7	2,7	3,3	2,8	2,6	2,3	3,4
Hochzoll - Süd	2,8	3,2	3,7	2,9	2,8	2,7	2,9
Universitätsviertel	3,0	3,1	3,4	2,8	2,5	2,7	3,5
Haunstetten - Nord	2,7	2,8	3,3	2,9	2,6	2,3	3,4
Haunstetten - West	2,5	2,6	3,1	2,9	2,6	2,2	3,1
Haunstetten - Ost	2,9	3,0	3,6	3,1	2,8	2,2	3,2
Haunstetten - Süd / Siebenbrunn	2,7	2,9	3,3	2,9	2,6	2,3	3,0
Göggingen - Nordwest	3,1	3,1	3,4	3,0	2,6	2,5	3,3
Göggingen - Nordost	3,1	3,1	3,1	3,0	3,3	2,7	3,4
Göggingen - Ost	3,1	3,1	3,3	3,1	3,3	2,5	3,0
Göggingen - Süd	3,1	3,2	3,4	3,1	3,0	2,6	3,3
Inningen	2,8	2,6	3,2	3,1	2,7	2,3	3,1
Bergheim	3,2	3,1	3,5	3,2	2,8	2,3	2,6
Stadt insgesamt	2,9	2,9	3,1	2,9	2,7	2,5	3,3

Im jeweiligen Merkmal sind die Maxima rot und die Minima blau hervorgehoben

*) Mittelwert: 1 = sehr schlecht / 2 = schlecht / 3 = gut / 4 = sehr gut

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 3.1 und 1.1)

Tab. 10: ÖPNV und soziale Merkmale in den Stadtbezirken

Stadtbezirke	Straßenbahnverbindungen [3.697]	Busverbindungen [3.719]	Kinderfreundlichkeit [2.736]	Seniorenfreundlichkeit [2.343]	Behindertenfreundlichkeit [1.919]	Sicherheit [3.834]	Lebensqualität [3.905]	Miteinander der Bürger [3.463]
	Mittelwert*)							
Lechviertel, östl. Ulrichsviertel	3,3	3,1	2,7	2,8	2,6	3,1	3,2	2,8
Innenstadt, St. Ulrich-Domviertel	3,2	3,1	2,6	2,7	2,6	3,1	3,1	2,6
Bahnhofs-, Bismarckviertel	3,2	3,2	2,6	2,8	2,6	3,3	3,3	2,9
Georgs- und Kreuzviertel	3,2	2,9	2,5	2,6	2,5	3,1	3,0	2,6
Stadtlägerviertel	3,3	3,0	2,8	2,8	2,7	3,1	3,1	2,8
Rechts der Wertach	3,5	3,2	2,6	2,6	2,4	2,8	2,8	2,5
Bleich und Pfärrle	3,0	2,9	2,6	2,7	2,6	3,0	3,1	2,6
Jakobervorstadt - Nord	3,2	3,1	2,7	2,8	2,7	2,8	3,0	2,6
Jakobervorstadt - Süd	3,2	3,2	2,7	2,7	2,6	3,0	3,1	2,6
Am Schöfflerbach	2,9	2,9	2,9	3,0	2,9	3,0	3,2	2,9
Spickel	2,8	2,9	3,1	3,1	2,9	3,3	3,6	3,1
Hochfeld	3,2	3,2	2,7	2,7	2,6	2,9	3,0	2,6
Antonsviertel	3,2	3,2	2,9	2,8	2,9	3,4	3,4	2,8
Rosenau- und Thelottviertel	2,9	3,0	2,8	2,8	2,4	3,1	3,1	2,9
Pfersee - Süd	3,0	3,0	2,7	2,9	2,8	3,2	3,3	2,9
Pfersee - Nord	3,0	3,1	3,0	3,0	2,8	3,1	3,1	2,8
Kriegshaber	3,1	3,0	2,7	2,7	2,6	2,8	2,9	2,7
Links der Wertach - Nord / Süd	3,4	3,2	2,4	2,5	2,4	2,5	2,6	2,5
Oberhausen - Süd	3,3	3,2	2,5	2,6	2,5	2,5	2,6	2,5
Oberhausen - Nord	3,4	3,1	2,6	2,6	2,6	2,6	2,7	2,3
Bärenkeller	2,1	2,5	2,9	2,9	2,8	3,0	3,0	2,9
Hochzoll - Nord	3,2	3,0	2,8	2,9	2,7	2,9	3,1	2,8
Lechhausen - Süd	3,5	3,3	2,7	2,8	2,7	2,9	3,0	2,7
Lechhausen - Ost	3,0	2,9	2,6	2,7	2,7	2,8	2,8	2,6
Lechhausen - West	2,8	2,7	2,7	2,8	2,8	2,7	2,8	2,5
Firnhaberau	2,4	2,9	3,0	3,0	2,8	3,3	3,3	3,0
Hammerschmiede	1,9	2,6	2,9	2,9	2,9	3,1	3,1	3,0
Wolfram- u. Herrenbachviertel	3,3	2,9	2,8	2,9	2,8	2,9	3,1	2,6
Hochzoll - Süd	2,8	2,7	2,9	2,8	2,8	3,0	3,3	2,8
Universitätsviertel	3,6	3,0	2,8	2,8	2,7	3,0	3,1	2,5
Haunstetten - Nord	3,4	3,2	2,9	2,8	2,7	3,0	3,1	2,9
Haunstetten - West	3,3	3,3	2,8	2,8	2,6	2,9	3,0	2,6
Haunstetten - Ost	3,1	3,0	2,9	2,9	2,9	3,2	3,3	2,9
Haunstetten - Süd / Siebenbrunn	3,0	3,0	2,9	2,9	2,9	3,0	3,2	2,8
Göggingen - Nordwest	3,1	3,0	2,8	2,9	2,6	3,2	3,4	3,0
Göggingen - Nordost	3,0	3,1	3,1	3,0	2,8	3,2	3,4	2,8
Göggingen - Ost	2,7	3,0	3,0	2,9	2,8	3,3	3,4	2,9
Göggingen - Süd	3,1	3,1	3,0	2,9	2,9	3,2	3,3	2,9
Inningen	1,9	2,8	3,0	3,0	2,9	3,2	3,3	3,0
Bergheim	1,9	2,5	3,1	3,1	2,9	3,4	3,5	3,0
Stadt insgesamt	3,0	3,0	2,8	2,8	2,7	3,1	3,2	2,8

Im jeweiligen Merkmal sind die Maxima rot und die Minima blau hervorgehoben

*) Mittelwert: 1 = sehr schlecht / 2 = schlecht / 3 = gut / 4 = sehr gut

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 3.1 und 1.1)

Tab. 11: Infrastrukturelle Merkmale und Einrichtungen in den Stadtbezirken

Stadtbezirke	Einkaufsmöglichkeiten [4.021]	Gastronomie [3.864]	Schulen [2.501]	Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) [1.843]	Kindertagesstätten (-krippen, -garten & -horte) [1.925]	Barrierefreiheit öffentlicher Einrichtungen [1.579]	Versorgung mit Ärzten [3.778]	Versorgung mit Apotheken [3.893]
	Mittelwert*)							
Lechviertel, östl. Ulrichsviertel	3,1	3,3	2,9	2,9	2,7	2,7	3,1	3,3
Innenstadt, St. Ulrich-Domviertel	2,8	3,2	2,7	2,8	2,8	2,5	3,2	3,3
Bahnhofs-, Bismarckviertel	2,8	2,8	2,7	2,7	2,5	2,6	3,2	3,2
Georgs- und Kreuzviertel	2,7	3,2	3,1	3,0	2,9	2,7	2,9	3,2
Stadtlägerviertel	2,7	2,6	3,0	2,6	2,6	2,8	3,1	3,1
Rechts der Wertach	2,9	2,7	2,6	2,4	2,6	2,3	2,9	3,1
Bleich und Pfärrle	2,4	2,7	2,8	2,7	2,8	2,3	3,1	3,0
Jakobervorstadt - Nord	2,9	2,6	2,8	2,6	2,9	2,5	2,9	3,1
Jakobervorstadt - Süd	3,4	3,0	2,9	2,7	2,6	2,8	3,0	3,4
Am Schöfflerbach	3,4	2,9	2,6	2,8	2,9	2,7	2,8	3,0
Spickel	3,3	2,8	2,9	2,7	3,0	2,6	3,1	3,2
Hochfeld	2,8	2,6	2,5	2,8	2,8	2,5	2,9	3,1
Antonsviertel	3,1	3,0	3,0	2,9	3,1	2,5	3,2	3,5
Rosenau- und Thelottviertel	2,6	2,8	2,7	2,5	2,4	2,3	3,0	3,2
Pfersee - Süd	3,1	3,2	2,8	3,0	2,9	2,5	3,1	3,4
Pfersee - Nord	3,3	3,2	2,7	3,0	2,9	2,7	3,1	3,3
Kriegshaber	3,0	2,7	2,7	2,6	2,7	2,5	3,0	3,2
Links der Wertach - Nord / Süd	3,0	2,6	2,5	2,8	2,7	2,5	3,0	3,3
Oberhausen - Süd	3,1	2,7	2,6	2,7	2,7	2,5	3,0	3,2
Oberhausen - Nord	3,1	2,6	2,7	2,7	2,8	2,6	2,9	3,1
Bärenkeller	2,0	2,4	2,7	2,8	3,0	2,6	2,9	3,2
Hochzoll - Nord	2,8	2,7	2,9	2,5	2,8	2,5	3,0	3,3
Lechhausen - Süd	3,4	2,7	2,8	3,0	2,8	2,8	3,1	3,5
Lechhausen - Ost	3,3	2,8	2,6	3,0	2,8	2,7	3,0	3,2
Lechhausen - West	3,0	2,7	2,4	3,0	2,9	2,9	2,9	3,2
Firnhaberau	2,7	2,5	3,0	2,5	3,0	2,6	3,0	2,8
Hammerschmiede	3,3	2,8	2,7	3,0	3,1	2,7	2,8	3,2
Wolfram- u. Herrenbachviertel	3,2	2,4	2,8	2,9	2,9	2,9	2,8	2,9
Hochzoll - Süd	3,0	2,7	2,9	2,6	2,9	2,6	3,1	3,3
Universitätsviertel	3,1	2,9	2,8	2,5	3,0	2,7	3,0	3,4
Haunstetten - Nord	3,2	2,9	2,7	2,8	2,8	2,6	3,2	3,3
Haunstetten - West	3,0	2,6	2,5	2,8	2,6	2,7	3,1	3,3
Haunstetten - Ost	3,2	2,9	2,7	2,9	2,8	2,8	3,2	3,5
Haunstetten - Süd / Siebenbrunn	3,3	3,0	2,7	2,9	2,8	2,6	3,1	3,3
Göggingen - Nordwest	3,1	3,0	2,7	2,9	2,8	2,5	3,2	3,4
Göggingen - Nordost	3,4	3,0	3,2	2,8	3,0	2,5	3,1	3,4
Göggingen - Ost	3,0	2,8	3,0	2,7	3,0	2,6	3,1	3,3
Göggingen - Süd	3,0	3,0	3,0	2,7	2,9	2,6	3,2	3,4
Inningen	3,0	2,3	2,7	3,1	3,2	2,6	3,3	3,3
Bergheim	2,4	2,7	2,0	2,1	2,8	2,4	2,8	2,0
Stadt insgesamt	3,0	2,8	2,7	2,8	2,9	2,6	3,1	3,2

Im jeweiligen Merkmal sind die Maxima rot und die Minima blau hervorgehoben

*) Mittelwert: 1 = sehr schlecht / 2 = schlecht / 3 = gut / 4 = sehr gut

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 3.1 und 1.1)

Tab. 12: Den Verkehr betreffende Merkmale und Einrichtungen in den Stadtbezirken

Stadtbezirke	Radwege- netz [3.753]	Gestaltung der Gehwege [3.915]	Straßen- beschaffen- heit [3.916]	Verkehrs- sicherheit [3.777]	Straßen- beleuchtung [3.933]	Verkehrs- beruhigung [3.687]	Anzahl der Parkplätze für Autos [3.603]	Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [3.209]
	Mittelwert*)							
Lechviertel, östl. Ulrichsviertel	2,3	2,7	2,4	2,7	3,2	2,6	1,7	2,2
Innenstadt, St. Ulrich-Domviertel	2,1	2,7	2,4	2,7	3,2	2,4	1,9	2,2
Bahnhofs-, Bismarckviertel	2,2	2,9	2,5	2,6	3,2	2,5	2,1	2,2
Georgs- und Kreuzviertel	1,9	2,7	2,2	2,6	3,2	2,3	2,0	2,0
Stadtlägerviertel	2,2	2,9	2,9	2,6	3,0	2,4	2,4	2,3
Rechts der Wertach	2,2	2,5	2,4	2,6	2,9	2,5	2,0	2,2
Bleich und Pfärrle	2,0	2,7	2,5	2,6	3,1	2,4	2,2	2,2
Jakobervorstadt - Nord	2,4	2,8	2,6	2,6	3,0	2,5	2,2	2,3
Jakobervorstadt - Süd	2,3	2,7	2,7	2,6	3,2	2,5	1,9	2,1
Am Schöfflerbach	2,5	2,6	2,5	2,8	2,9	2,5	2,4	2,4
Spickel	2,9	3,0	2,5	3,0	3,1	2,9	3,0	2,9
Hochfeld	2,4	2,8	2,4	2,7	3,0	2,5	2,2	2,4
Antonsviertel	2,6	2,9	2,5	2,9	3,2	2,6	2,4	2,4
Rosenau- und Thelottviertel	2,4	2,7	2,6	2,4	3,1	2,0	1,9	1,9
Pfersee - Süd	2,2	2,8	2,5	2,8	3,2	2,8	2,4	2,4
Pfersee - Nord	2,1	2,8	2,4	2,7	3,2	2,7	2,4	2,6
Kriegshaber	2,4	2,7	2,5	2,8	2,9	2,7	2,6	2,5
Links der Wertach - Nord / Süd	2,1	2,5	2,1	2,6	3,0	2,4	2,1	2,1
Oberhausen - Süd	2,4	2,6	2,4	2,7	3,0	2,5	2,2	2,4
Oberhausen - Nord	2,5	2,7	2,6	2,7	2,9	2,5	2,1	2,3
Bärenkeller	2,5	2,7	2,2	2,9	3,0	2,8	2,7	2,6
Hochzoll - Nord	2,6	2,7	2,2	2,7	3,1	2,6	2,5	2,5
Lechhausen - Süd	2,5	2,7	2,4	2,8	3,2	2,7	2,4	2,4
Lechhausen - Ost	2,4	2,7	2,4	2,8	3,0	2,5	2,4	2,5
Lechhausen - West	2,5	2,6	2,3	2,7	2,9	2,4	2,3	2,4
Firnhaberau	3,0	2,7	2,0	3,0	3,0	3,0	2,9	2,9
Hammerschmiede	2,8	2,7	2,7	2,9	3,1	2,8	2,7	2,8
Wolfram- u. Herrenbachviertel	2,5	2,9	2,6	2,9	3,0	2,6	2,4	2,4
Hochzoll - Süd	2,6	2,8	2,3	2,8	3,1	2,8	2,5	2,7
Universitätsviertel	2,9	3,1	3,0	2,9	3,0	3,0	2,3	2,5
Haunstetten - Nord	2,8	2,8	2,4	2,9	3,1	2,9	2,7	2,8
Haunstetten - West	2,5	2,7	2,3	2,8	3,1	2,5	2,5	2,5
Haunstetten - Ost	2,7	2,7	2,5	2,9	3,2	2,8	2,7	2,8
Haunstetten - Süd / Siebenbrunn	2,8	2,8	2,4	2,9	3,0	2,8	2,6	2,7
Göggingen - Nordwest	2,5	2,9	2,6	2,8	3,2	2,8	2,5	2,5
Göggingen - Nordost	2,7	3,0	2,5	2,9	3,2	2,7	2,4	2,5
Göggingen - Ost	2,9	3,1	3,0	3,0	3,3	2,9	2,6	2,6
Göggingen - Süd	2,5	2,9	2,6	2,8	3,1	2,6	2,3	2,3
Inningen	2,5	2,8	2,7	2,8	3,1	2,6	2,5	2,8
Bergheim	3,3	3,1	2,7	3,0	3,1	3,1	3,0	3,1
Stadt insgesamt	2,5	2,8	2,5	2,8	3,1	2,6	2,4	2,5

Im jeweiligen Merkmal sind die Maxima rot und die Minima blau hervorgehoben

*) Mittelwert: 1 = sehr schlecht / 2 = schlecht / 3 = gut / 4 = sehr gut

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 3.1 und 1.1)

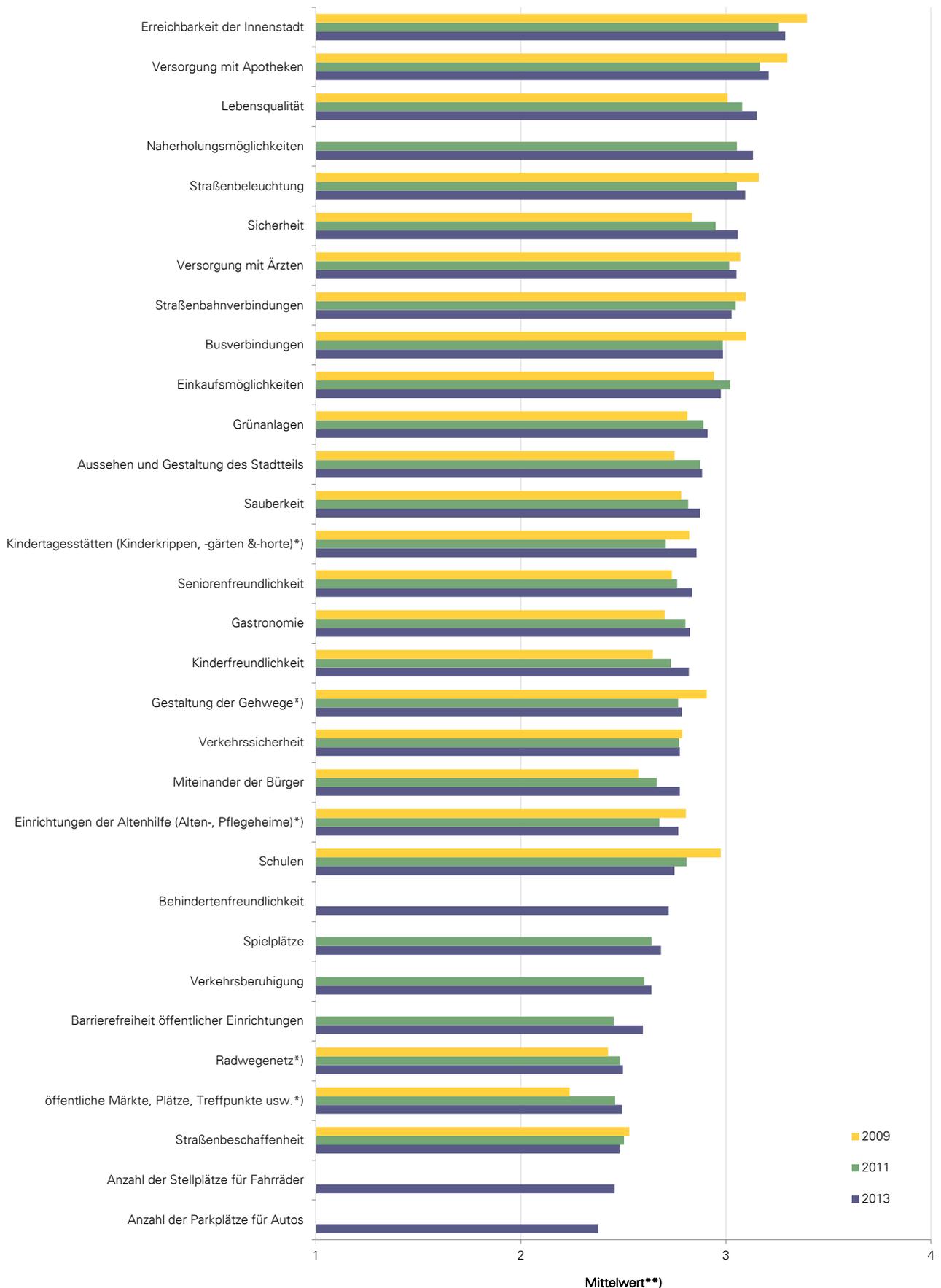


Abb. 12: Merkmalen bzw. Einrichtungen im Stadtbezirk im Vergleich der Bürgerumfragen 2009 bis 2013

*) Geringfügige Abweichungen der Begrifflichkeiten/Fragestellungen

**) Mittelwert: 1 = sehr schlecht / 2 = schlecht / 3 = gut / 4 = sehr gut

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2009 bis 2013

2.3.2 Zustimmung zu Aussagen über Augsburg

Bei der Frage nach der Zustimmung zu Aussagen über die Stadt Augsburg (Frage 1.5) stimmten die Befragten mit Mittelwerten von jeweils 3,2 (von 1 = „stimme überhaupt nicht zu“ bis 4 = „stimme sehr zu“) mehrheitlich den Aussagen zu, dass sie sich in Augsburg sicher fühlen und dass Familienstützpunkte (Anlaufstellen für Familien) besonders wichtig sind (s. Abb. 13). Auch die Aussagen „Allgemein kann man den Menschen in Augsburg trauen.“, „Interkulturelle Angebote sind besonders wichtig.“ (Mittelwerte 2013 jeweils 3,0) sowie „Augsburg ist eine saubere Stadt.“ (Mittelwert 2,9) erhielten eine starke Zustimmung. Die größte positive Veränderung im Jahr 2013 im Vergleich zur Bürgerumfrage 2011 entfiel auf „In fünf Jahren wird es angenehmer sein in Augsburg zu wohnen.“ mit einem verbesserten Mittelwert von 2,3 (2011) auf 2,7 (2013).

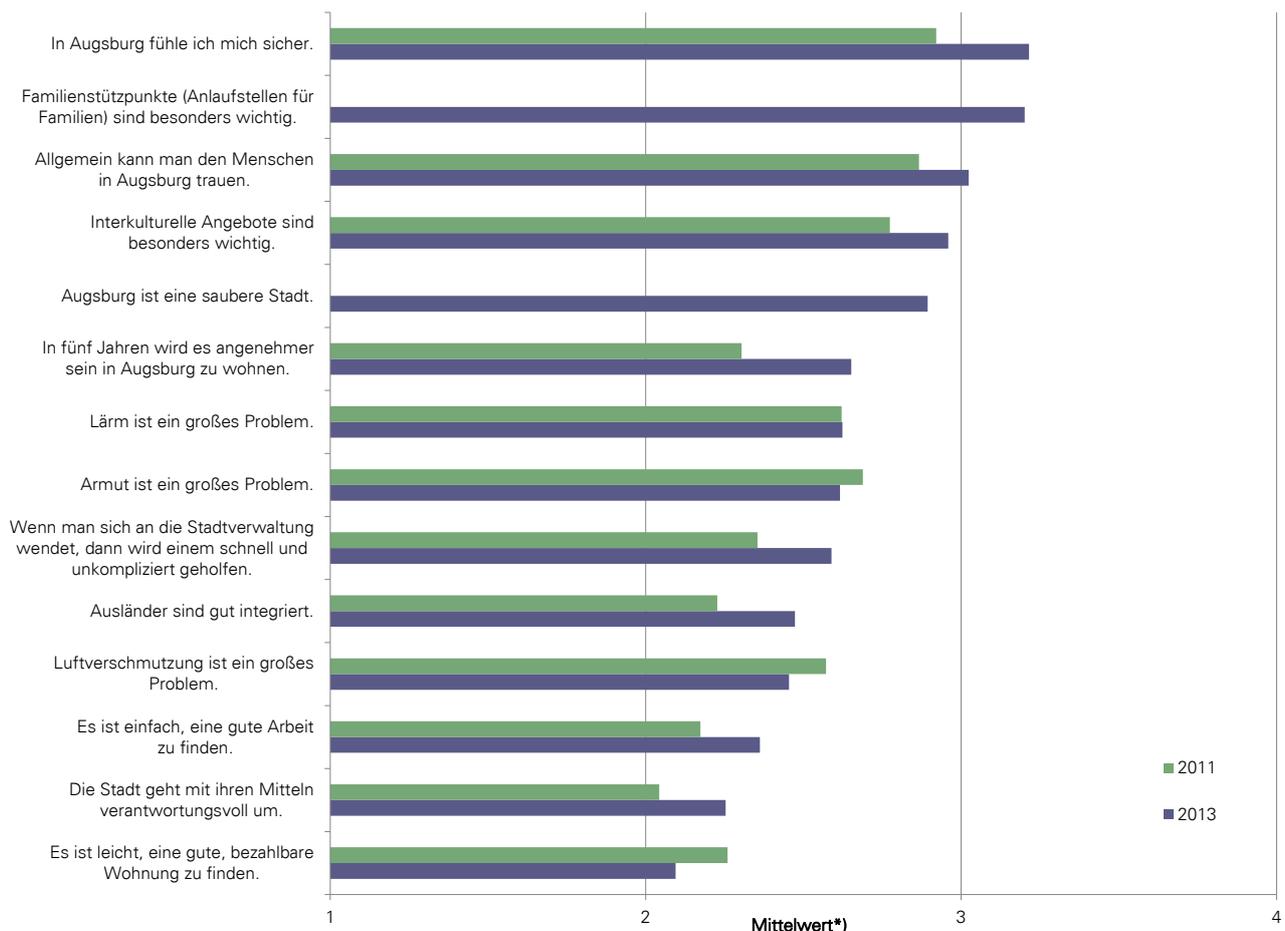


Abb. 13: Aussagen für die Stadt Augsburg im Vergleich der Bürgerumfragen 2011 und 2013

*) Mittelwert: 1 = stimme überhaupt nicht zu / 2 = stimme eher nicht zu / 3 = stimme eher zu / 4 = stimme sehr zu

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2011 und 2013

Mit Mittelwerten von unter 2,5 stoßen die Aussagen über die Möglichkeiten eine gute Arbeit bzw. eine bezahlbare Wohnung zu finden, über den verantwortungsvollen Umgang der Stadt mit ihren Mitteln sowie die Luftverschmutzung als großes Problem eher auf Ablehnung. Die Aussage „Es ist leicht, eine gute, bezahlbare Wohnung zu finden“ wies im Vergleich der beiden Bürgerumfragen 2011 und 2013 sogar die größte Verschlechterung (von 2,3 auf 2,1) auf.

Bei den Aussagen zu Armut bzw. Luftverschmutzung als ein großes Problem für die Stadt ist die Zustimmung der älteren Altersgruppen höher als bei den jungen. Die Aussagen „Ausländer sind gut integriert.“ und „In fünf Jahren wird es angenehmer sein in Augsburg zu wohnen.“ wurden hingegen von allen demographischen Gruppen ähnlich gut bewertet (s. Tab. 13).

Tab. 13: Ausgewählte Aussagen für die Stadt Augsburg nach soziodemographischen Merkmalen

Soziodemographische Merkmale		Ausländer sind gut integriert. [3.438]	Armut ist ein großes Problem. [3.696]	Luftverschmutzung ist ein großes Problem. [3.879]	In fünf Jahren wird es angenehmer sein in Augsburg zu wohnen. [2.999]
		Mittelwert*)			
Geschlecht	weiblich	2,5	2,6	2,5	2,7
	männlich	2,4	2,6	2,4	2,6
Altersgruppen	18 bis unter 30 Jahre	2,5	2,3	2,2	2,8
	30 bis unter 40 Jahre	2,4	2,5	2,2	2,7
	40 bis unter 50 Jahre	2,5	2,6	2,4	2,6
	50 bis unter 60 Jahre	2,4	2,7	2,6	2,5
	60 bis unter 70 Jahre	2,4	2,9	2,7	2,6
	70 Jahre und älter	2,6	2,8	2,7	2,7
Migrationshintergrund	Personen ohne Migrationshintergrund	2,5	2,6	2,5	2,6
	Personen mit Migrationshintergrund	2,5	2,6	2,4	2,7
Stadt	insgesamt	2,5	2,6	2,5	2,7

*) Mittelwert: 1 = stimme überhaupt nicht zu / 2 = stimme eher nicht zu / 3 = stimme eher zu / 4 = stimme sehr zu

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2011 (Frage 1.9)

Der Aussage „Luftverschmutzung ist ein großes Problem.“ wird von Neubürgern am wenigsten zugestimmt. Schon länger in der Stadt wohnende Augsburgener stimmen der Aussage, dass es leicht ist, eine gute, bezahlbare Wohnung zu finden, am wenigsten zu (s. Abb. 14). Der größte Unterschied zwischen Neubürgern und den seit mindestens 20 Jahren in Augsburg lebenden Bürgern ist bei der Aussage „In fünf Jahren wird es angenehmer sein in Augsburg zu wohnen.“ festzustellen, der Neubürger deutlich mehr zustimmen. Einig sind sich die drei Gruppen dagegen bei der größten Zustimmung zu den Aussagen, dass sie sich in Augsburg sicher fühlen und Familienstützpunkte (Anlaufstellen für Familien) besonders wichtig sind.

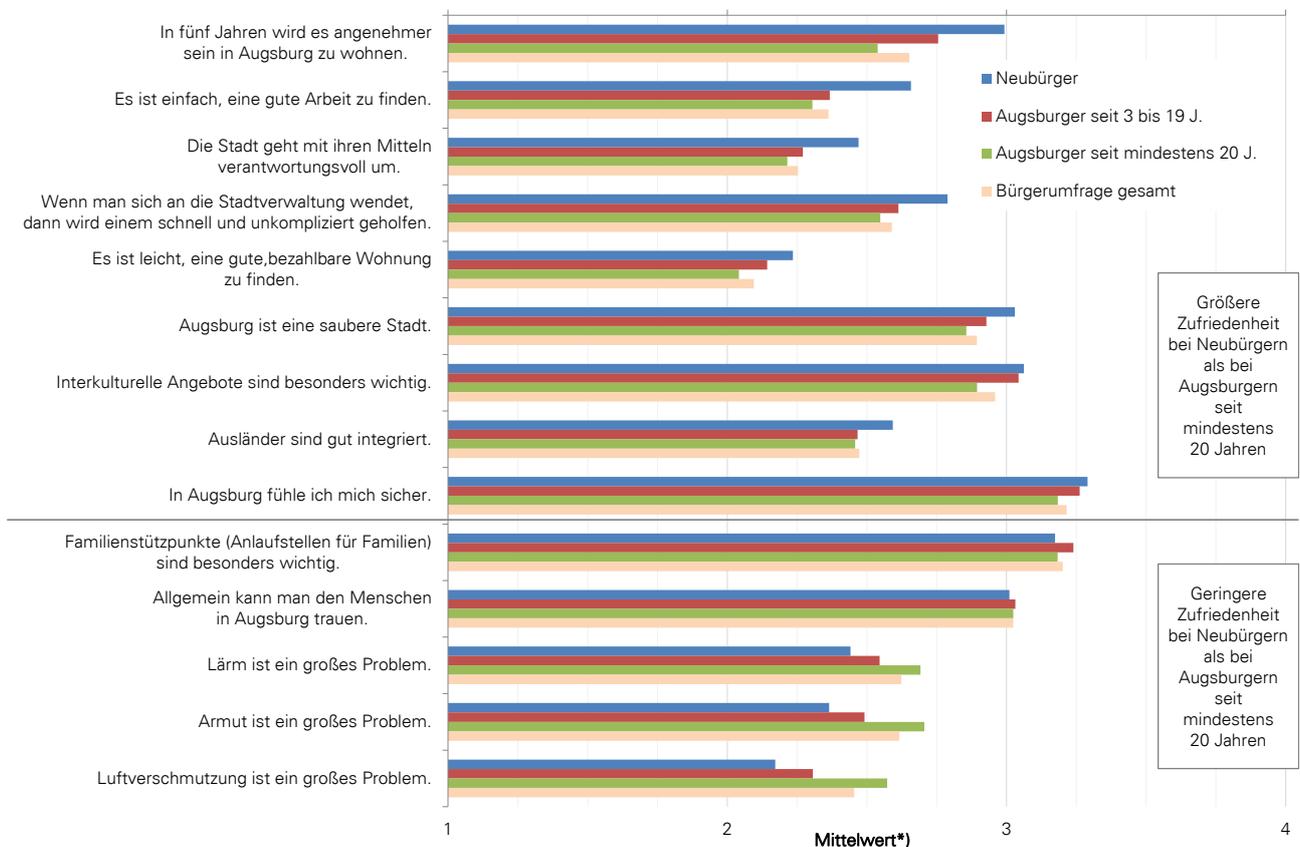


Abb. 14: Zustimmung zu Aussagen über Augsburg nach Wohndauer

*) Mittelwert: 1 = stimme überhaupt nicht zu / 2 = stimme eher nicht zu / 3 = stimme eher zu / 4 = stimme sehr zu

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 1.2 und 1.5)

2.3.3 Einschätzung der wirtschaftlichen Lage

Die Einschätzung der persönlichen und der allgemeinen wirtschaftlichen Lage in Augsburg, Bayern und Deutschland wird seit 2005 bei der Bürgerumfrage abgefragt, wobei dies ab 2011 mit der Frage nach der „wirtschaftlichen Lage in 2 Jahren“ präzisiert und um die „wirtschaftliche Lage in 10 Jahren“ ergänzt wurde (Frage 1.11). Zur Auswahl standen jeweils die beiden Antwortmöglichkeiten „eher pessimistisch“ und „eher optimistisch“ (s. Abb. 15 und Abb. 16).

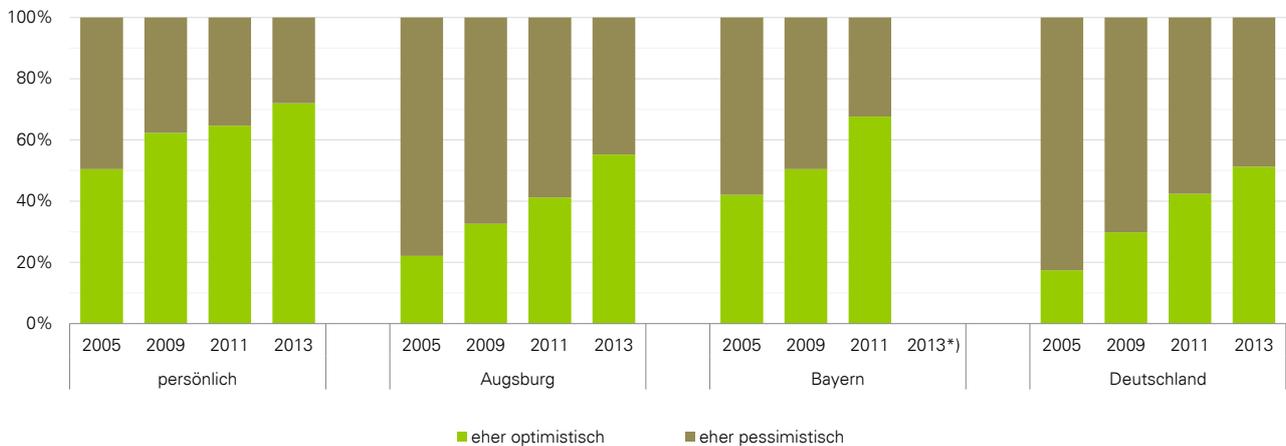


Abb. 15: Einschätzung der persönlichen wirtschaftlichen Lage sowie der in Augsburg, Bayern und Deutschland in 2 Jahren

*) 2013 war die Kategorie „Bayern“ nicht mehr Teil der Fragestellung
 2005 und 2009: wirtschaftliche Lage in naher Zukunft
 2011 und 2013: wirtschaftliche Lage in den nächsten 2 Jahren

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2005 bis 2013

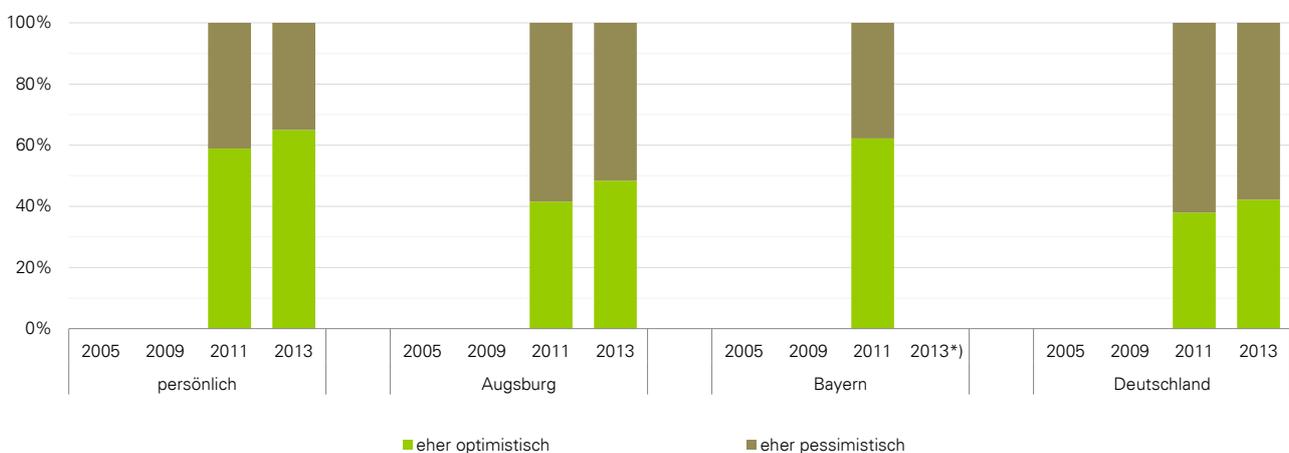


Abb. 16: Einschätzung der persönlichen wirtschaftlichen Lage sowie der in Augsburg, Bayern und Deutschland in 10 Jahren

*) 2013 war die Kategorie „Bayern“ nicht mehr Teil der Fragestellung

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2011 und 2013

Die Ergebnisse zeigen in allen Kategorien eine durchgehende Verbesserung der Einschätzung der wirtschaftlichen Lage. Die Bürgerumfrage 2013 lieferte die bisher optimistischste Einschätzung, wobei die „persönliche wirtschaftliche Lage in 2 Jahren“ von den Befragten mit 72 Prozent am besten eingeschätzt wurde. Ihre „persönliche wirtschaftliche Lage in 10 Jahren“ sahen dagegen nur 65 Prozent eher optimistisch. Die „wirtschaftliche Lage in Deutschland in 10 Jahren“ schätzte die Mehrheit der Befragten (58 %) sogar eher pessimistisch ein. Allgemein wird die wirtschaftliche Lage in 2 Jahren, sowohl die persönliche als auch für Augsburg und Deutschland, optimistischer als die in 10 Jahren eingeschätzt.

2.3.4 Wahlverhalten

Seit der ersten Bürgerumfrage im Jahr 2003 und somit inzwischen zum sechsten Mal ist auch die Frage „Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Kommunalwahl wäre?“ (Frage 5.7) Bestandteil des Fragenkatalogs. Bei der Bürgerumfrage 2013 gaben 7,1 Prozent der Frauen und 5,4 Prozent der Männer „würde nicht wählen“ an. Der Anteil der Unentschlossenen ist von allen soziodemographischen Gruppen bei den Frauen mit 39,1 Prozent am höchsten und liegt deutlich höher als bei den Männern mit 28,6 Prozent (s. Abb. 17).

Bei der Unterscheidung nach Altersgruppen sind die Nichtwähler bei den 40- bis unter 50-Jährigen mit 7,4 Prozent am häufigsten vertreten, während sie bei den 60- bis unter 70-Jährigen mit 5,8 Prozent und den 70-Jährigen und Älteren mit 5,4 Prozent am schwächsten vertreten sind. Unter den ab 70-Jährigen sind auch die wenigsten Unentschlossenen (27,2 %). Fast so hoch wie bei den Frauen sind die Anteile der Unentschlossenen in den Altersgruppen der 18- bis unter 30-Jährigen (38,3 %) und der 40- bis unter 50-Jährigen (37,7 %).

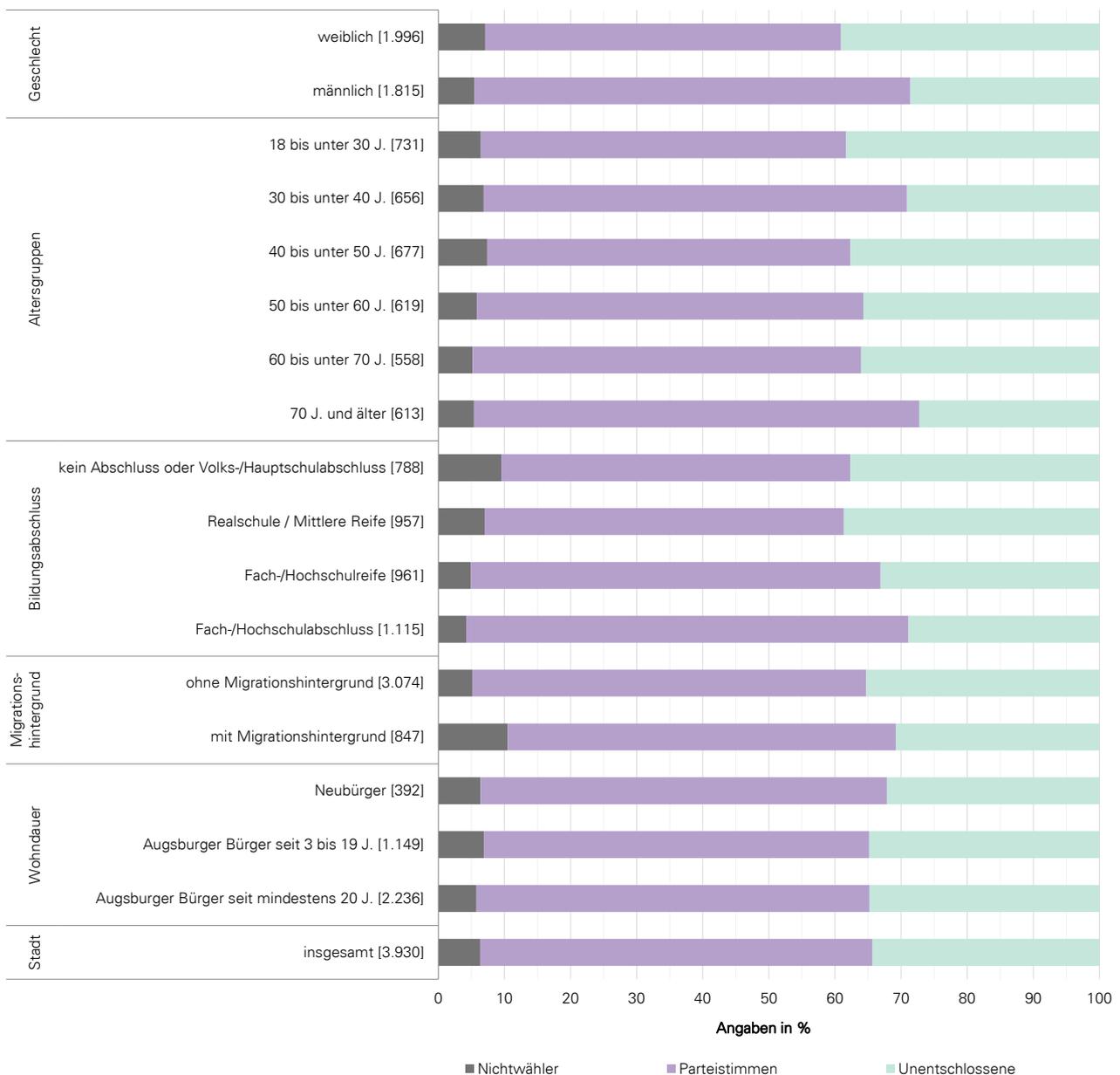


Abb. 17: Auswertung der Sonntagsfrage (Kommunalwahl) nach soziodemographischen Merkmalen

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Frage 5.7)

Bei Personen ohne oder mit Realschulabschluss / Mittlerer Reife als höchstem Abschluss sind sowohl Nichtwähler als auch Unentschlossene häufiger als bei Personen mit einem höheren Bildungsabschluss. Den höchsten Anteil an Nichtwählern erreichen Personen mit Migrationshintergrund mit 10,1 Prozent, darin enthalten sind jedoch auch in Augsburg lebende Ausländer, die nicht an Kommunalwahlen teilnehmen dürfen. Bei der Unterteilung nach Wohndauer erreichen Neubürger (Personen, die seit höchstens zwei Jahre in Augsburg leben) mit 61,5 Prozent den höchsten Anteil bei vergebenen Parteistimmen.

Der Anteil der „noch Unentschlossenen“ lag 2003 noch unter 25 Prozent, pendelte sich aber in den folgenden Bürgerumfragen auf höhere Werte zwischen 30 und 35 Prozent ein (s. Abb. 18). Einen Anstieg verzeichnete auch die Gruppe der Nichtwähler, deren Anteil sich von 2003 mit 5,7 Prozent bis 2011 auf 11,3 Prozent fast verdoppelte. 2013 gaben dagegen nur noch 6,3 Prozent der Befragten an, dass sie nicht wählen würden.

Die Zustimmung zur CSU liegt nach den Spitzenwerten von 2003 und 2005 bei etwa 20 Prozent, in den letzten zwei Umfragen mit steigenden Anteilswerten. Die Partei Bündnis'90/Die Grünen erhielt Zugewinne und übertrifft seit 2011 sogar die SPD. Dies ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass sich der Zuspruch zur SPD kontinuierlich verringerte. Besonders auffällig ist der zwischenzeitliche Anstieg der FDP bei der Bürgerumfrage 2009, als sie das einzige Mal mehr als 5 Prozent erreichte.

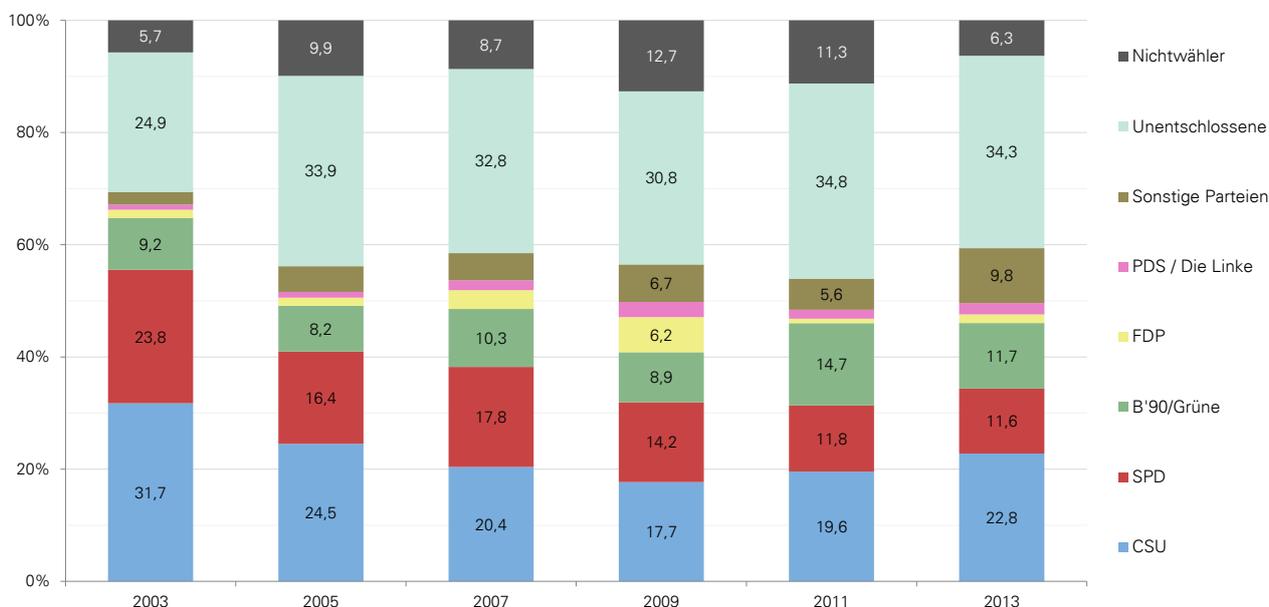


Abb. 18: Auswertungen der Sonntagsfrage (Kommunalwahl) im Vergleich der Bürgerumfragen 2003 bis 2013

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2003 bis 2013

Ein Vergleich der Ergebnisse aus den Bürgerumfragen und den Stadtratswahlen ist möglich, wenn nur die einer Partei zuordenbaren Angaben der Bürgerumfragen (also ohne Unentschlossene und Nichtwähler) und die gültigen Stimmen der Stadtratswahlen berücksichtigt werden (s. Tab. 14).

In den Bürgerumfragen nahm der Anteil derjenigen, die angaben, bei der nächsten Kommunalwahl die CSU zu wählen, nach dem Spitzenwert im Jahr 2003 (45,7 %) in den drei darauf folgenden Umfragen ab, wobei in den Bürgerumfragen 2011 und 2013 wieder ein Anstieg von 31,3 auf 36,3 bzw. 38,4 Prozent zu verzeichnen war. Das Ergebnis bei den Stadtratswahlen 2002 und 2014 entsprach in etwa dem der Bürgerumfrage davor bzw. danach, das Ergebnis bei der Stadtratswahlen 2008 lag deutlich über dem der Bürgerumfragen 2007 und 2009.

Die Wahlergebnisse von Bündnis 90/Die Grünen lagen immer deutlich unter den Werten aus den Bürgerumfragen, bei denen sie über die Jahre hinweg Zugewinne mit einem Spitzenwert von 27,2 Prozent im Jahr 2011 erhielten. Im Jahr 2013 war mit 19,7 Prozent ein Rückgang zu beobachten.

Der Zuspruch zur SPD verringerte sich von 2003 mit 34,3 Prozent auf 19,5 Prozent im Jahr 2013. Trotzdem verzeichnete die SPD bei den drei Stadtratswahlen immer die zweitmeisten Stimmen, wobei es nur relativ geringe Abweichungen zu den Werten aus den Bürgerumfragen gab.

Der Zuspruch zur FDP in den Bürgerumfragen 2007 und 2009 wurde zur Stadtratswahl 2008 nicht bestätigt. Bei den Stadtratswahlen nahmen die Stimmenanteile von 3,5 Prozent (2002) und 2,7 Prozent (2008) auf 1,6 Prozent (2014) ab. Die Linke konnte dagegen ihre bis 2007 bzw. 2008 jeweils erzielten Zuwächse in etwa halten. Im Gegensatz zu den Freien Wählern sind bei der ÖDP die Schwankungen relativ gering. Deutlichere Unterschiede zwischen den Ergebnissen der Bürgerumfragen und der Stadtratswahlen sind für lokale Wählergruppierungen und neue Parteien wie Pro Augsburg, CSM Augsburg und AfD festzustellen.

Tab. 14: Ergebnisse der Stadtratswahlen und der Sonntagsfrage der Bürgerumfragen im Vergleich

Stadtratswahl / Bürgerumfrage	Wahl 2002	BU 2003	BU 2005	BU 2007	Wahl 2008	BU 2009	BU 2011	BU 2013	Wahl 2014
	in %								
CSU	43,5	45,7	43,6	34,9	40,1	31,3	36,3	38,4	37,7
SPD	36,4	34,3	29,3	30,5	30,1	25,2	21,8	19,5	22,4
Bündnis 90/Die Grünen	8,7	13,3	14,5	17,6	10,3	15,8	27,2	19,7	12,4
FDP	3,5	2,1	2,5	5,7	2,7	11,0	1,5	2,6	1,6
Die Linke (ehemals PDS)	1,2	1,3	1,8	3,0	3,5	4,8	3,0	3,4	3,2
Republikaner		0,8	2,7	2,0		2,1	2,0		
ÖDP	1,8	0,5	2,0	1,6	1,5	1,7	1,1	1,2	1,9
Freie Wähler	1,9	0,5	1,5	2,0	1,7	3,5	3,0	2,8	3,6
Freie Bürger Union	3,0	0,5	0,5	1,8	0,8	0,5			
AfD								3,0	5,9
CSM Augsburg								1,9	4,2
Pro Augsburg				0,6	9,4	2,7	1,8	1,8	5,1
Polit-WG									1,8
Sonstige		0,8	1,5	0,4		1,3	2,4	5,7	

Die auf die Wähler bezogenen Angaben wurden umgerechnet auf 100 Prozent der gültigen Stimmen (Stadtratswahlen) bzw. des Rücklaufs mit Angabe einer Partei (Bürgerumfragen)

Quelle: Bürgeramt, Stadtratswahlen 2002 bis 2014 und Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2003 bis 2013

Die Ergebnisse der Bürgerumfragen zeigen grobe Übereinstimmungen mit den tatsächlichen Wahlergebnissen. Die Wahl kann aber alleine durch die durchschnittlich immerhin etwa ein Drittel Unentschlossener entschieden werden. Ihr Anteil lag seit 2005 bei allen Bürgerumfragen über dem der Partei mit den meisten Angaben. Bei der Bürgerumfrage 2013 entsprach ihr Anteil der Summe der zwei größten Parteien, 2011 übertraf er diese sogar (s. Abb. 18). Eine Wahlprognose lässt sich aus den Ergebnissen der Bürgerumfrage daher nicht ableiten.

2.3.5 Sicherheitsempfinden

Die Antworten der Befragten geben insgesamt eine hohe Zufriedenheit der Sicherheitslage in Augsburg wieder. Unsicherheit / Kriminalität stellt nur noch für relativ wenige Augsburger Bürgerinnen und Bürger eines der größten Probleme der Stadt dar (s. Tab. 7) und hat seine Bedeutung von 2007 als eines der größten Probleme Augsburgs verloren. Zudem erfährt die Aussage „In Augsburg fühle ich mich sicher“ die größte Zustimmung (s. Abb. 13). Schüler, Studenten, Auszubildende und Praktikanten, Neubürger und Personen mit einem höheren Bildungsabschluss fühlen sich dabei sicherer als beispielsweise arbeitslos- bzw. arbeitssuchend gemeldete Personen, langjährige Augsburger und Personen mit einem niedrigeren Bildungsabschluss (s. Abb. 19). Vor allem mit steigendem Alter ist das Sicherheitsgefühl schlechter. Die altersspezifische Bewertung des Themas Sicherheit zeigt sich sowohl bei der Auswertung zur Aussage „in Augsburg fühle ich mich sicher“, als auch bei der Einschätzung der Unsicherheit / Kriminalität als Problem (s. Tab. 6).



Abb. 19: Zustimmung zur Aussage „In Augsburg fühle ich mich sicher.“ nach soziodemographischen Merkmalen

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Frage 1.5)

Am sichersten fühlen sich die Augsburgerinnen und Augsburger mit Mittelwerten von 3,8 (tagsüber) bzw. 3,7 (nachts) (von 1 = „sehr unsicher“ bis 4 = „sehr sicher“) in Ihrer Wohnung (Fragen 1.15 und 1.16). In ihrem Stadtbezirk fühlen sich am Tag 96,7 Prozent der befragten Bürgerinnen und Bürger sehr sicher oder eher sicher, folglich wird auch dafür ein sehr guter Mittelwert von 3,7 erreicht (s. Abb. 20).

Da sich auch nach Einbruch der Dunkelheit noch 81,4 Prozent der Befragten „sehr sicher“ oder „eher sicher“ fühlen, fällt der Mittelwert auf immer noch gute 3,1 (s. Abb. 21).

Der Mittelwert für die Innenstadt liegt tagsüber bei 3,4 sowie nach Einbruch der Dunkelheit bei 2,9. Geringfügig schlechtere Werte ergeben sich in den öffentlichen Verkehrsmitteln und an Haltestellen von Bus & Straßenbahn. Deutlichere Unterschiede bei den Mittelwerten nach Einbruch der Dunkelheit zeigen sich für Parks und Grünanlagen. Liegt der Mittelwert tagsüber noch bei 3,1, so verschlechtert er sich nach Einbruch der Dunkelheit auf 2,2.

Die Altersgruppe der 18- bis unter 30-Jährigen fühlt sich tagsüber an allen Orten sicherer als höhere Altersgruppen, nachts fühlt sich die Altersgruppe der 30- bis unter 50-Jährigen im Stadtbezirk, an Haltestellen von Bus & Straßenbahn sowie in Parks und Grünanlagen sicherer.

Differenziert nach Geschlecht zeigen sich tagsüber nur sehr geringe, nach Einbruch der Dunkelheit und außerhalb der Wohnung jedoch erhebliche Unterschiede (s. Abb. 22): An Haltestellen von Bus & Straßenbahn und im eigenen Stadtbezirk sind die Mittelwerte der Männer jeweils um 0,3 höher als bei Frauen.

Am deutlichsten sind die Unterschiede bei Parks und Grünanlagen, in denen sich Frauen mit einem Mittelwert von 1,9 doch sehr viel weniger sicher fühlen als Männer mit einem Mittelwert von 2,5.

2.3.5.1 Sicherheitsgefühl nach Stadtbezirken

Das Sicherheitsempfinden in der Wohngegend variiert deutlich nach Stadtbezirken: *Bergheim* nimmt tagsüber einen Mittelwert von 3,8 und nachts von 3,6 an. Dies ist im Vergleich aller Stadtbezirke die geringste Tag-Nacht-Differenz (0,2). Dagegen verzeichnet *Oberhausen - Süd* die größte Tag-Nacht-Differenz (0,8) mit Mittelwerten von 3,2 am Tag und 2,4 nach Einbruch der Dunkelheit.

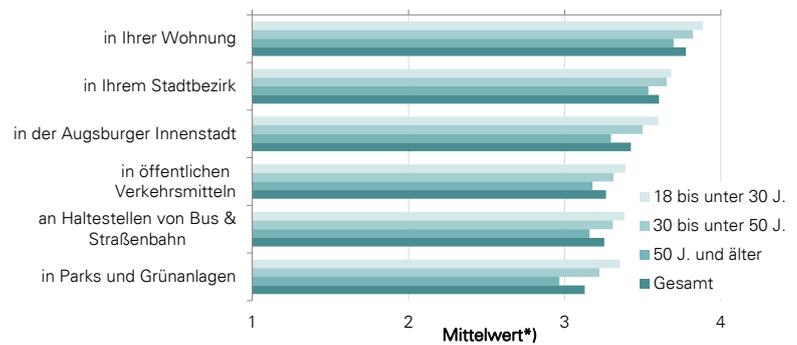


Abb. 20: Sicherheitsempfinden tagsüber nach Altersgruppen

*) Mittelwert: 1 = sehr unsicher / 2 = unsicher / 3 = sicher / 4 = sehr sicher

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Frage 1.15)

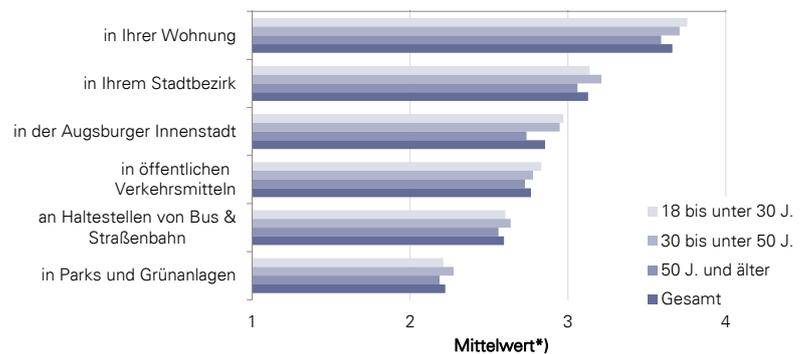


Abb. 21: Sicherheitsempfinden nach Einbruch der Dunkelheit nach Altersgruppen

*) Mittelwert: 1 = sehr unsicher / 2 = unsicher / 3 = sicher / 4 = sehr sicher

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Frage 1.16)

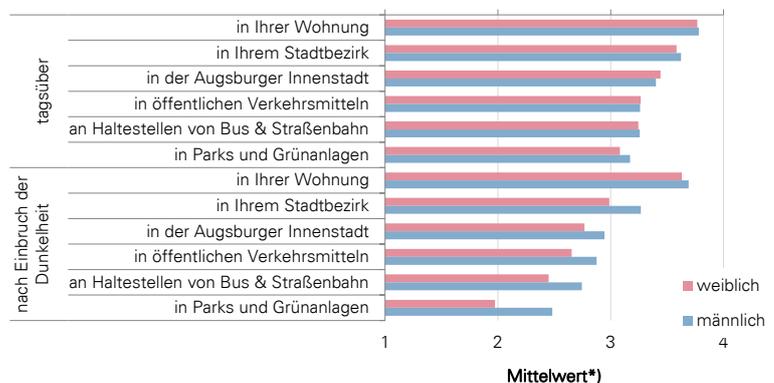


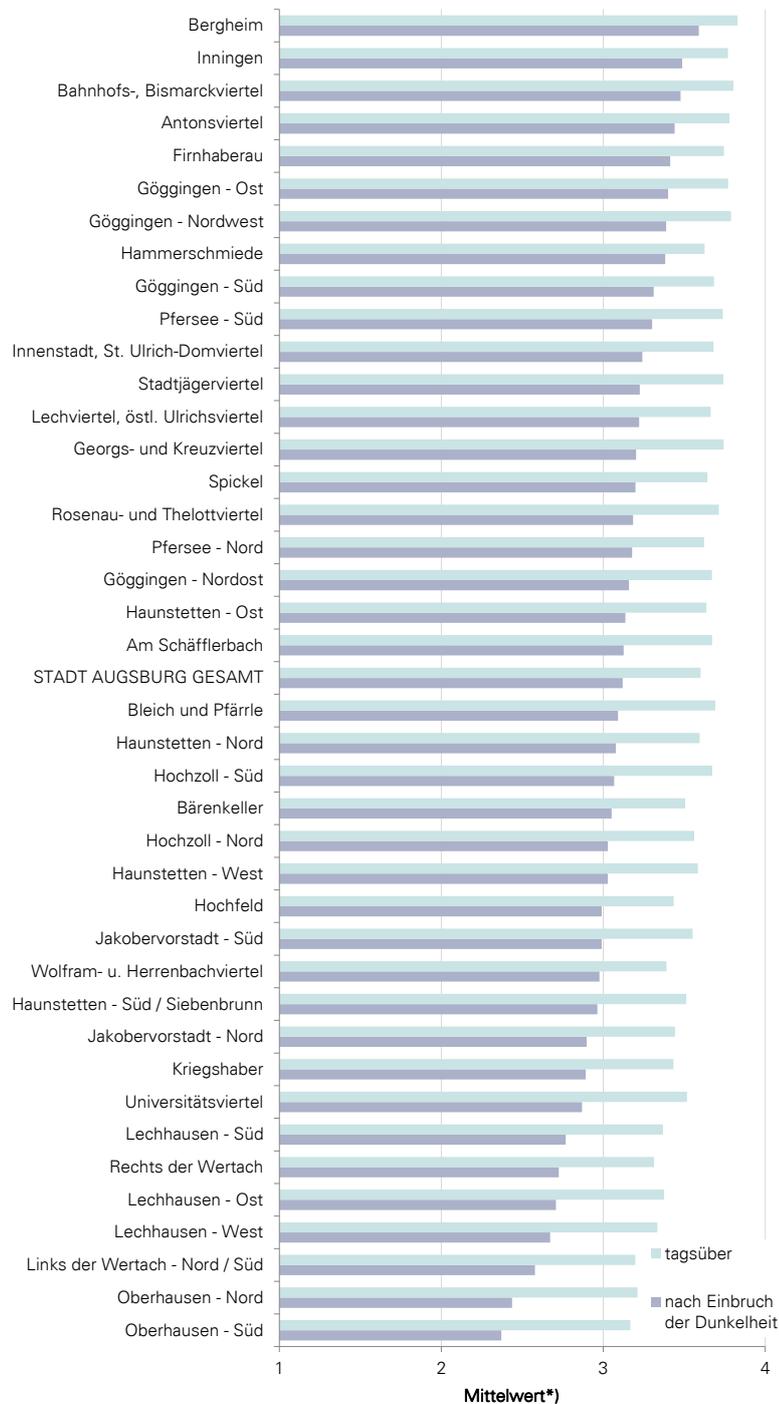
Abb. 22: Sicherheitsempfinden tagsüber und nach Einbruch der Dunkelheit nach Geschlecht

*) Mittelwert: 1 = sehr unsicher / 2 = unsicher / 3 = sicher / 4 = sehr sicher
sortiert nach Gesamtmittelwerten

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Frage 1.15 und 1.16)

Nachts fühlen sich dort nur noch 43,8 Prozent der Befragten „sehr sicher“ oder „eher sicher“. Ebenfalls eher schlechte Werte erreichen *Oberhausen - Nord* sowie *Links der Wertach - Nord / Süd*. Erkennbar wird auch, dass die Differenzen der Mittelwerte der einzelnen Stadtbezirke nach Einbruch der Dunkelheit höher sind als tagsüber. Das ungleiche Sicherheitsempfinden zwischen den Stadtbezirken wird auch bei der Betrachtung des durchschnittlichen Sicherheitsgefühls im Stadtbezirk (= Mittelwert der Werte aus tagsüber und nachts) sichtbar (s. Abb. 24).

2.3.5.2 Vergleich Sicherheitsempfinden und Kriminalstatistik



Eine Gegenüberstellung des subjektiven Empfindens der Sicherheit aus den Daten der Bürgerumfrage sowie der Auswertung der Kriminalstatistik auf Ebene der Stadtbezirke bestätigt dieses Empfinden der Bürgerinnen und Bürger.

Die Stadtbezirke Oberhausen (- Nord und - Süd) sowie Links der Wertach - Nord / Süd, die beim Sicherheitsempfinden speziell nach Einbruch der Dunkelheit in der Bürgerumfrage am schlechtesten abschneiden, wiesen auch in der Kriminalstatistik die höchsten Anteile an Straftätern an der wohnberechtigten Bevölkerung auf.

Die meisten Straftaten werden jedoch in der Innenstadt, St. Ulrich - Dom begangen. Hier wird das Sicherheitsempfinden aus der Bürgerumfrage hingegen besser empfunden.

Bergheim schneidet bei der Bürgerumfrage mit Abstand am besten ab. Auch dies deckt sich mit der Kriminalstatistik aus den Jahren 2010 bis 2012 (s. Kurzmitteilung aus Statistik und Stadtforschung, Stadt Augsburg 2013b).

Abb. 23: Sicherheitsempfinden tagsüber und nach Einbruch der Dunkelheit im jeweiligen Stadtbezirk

*) Mittelwert: 1 = sehr unsicher / 2 = unsicher / 3 = sicher / 4 = sehr sicher

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013, (Fragen 1.15 und 1.16)

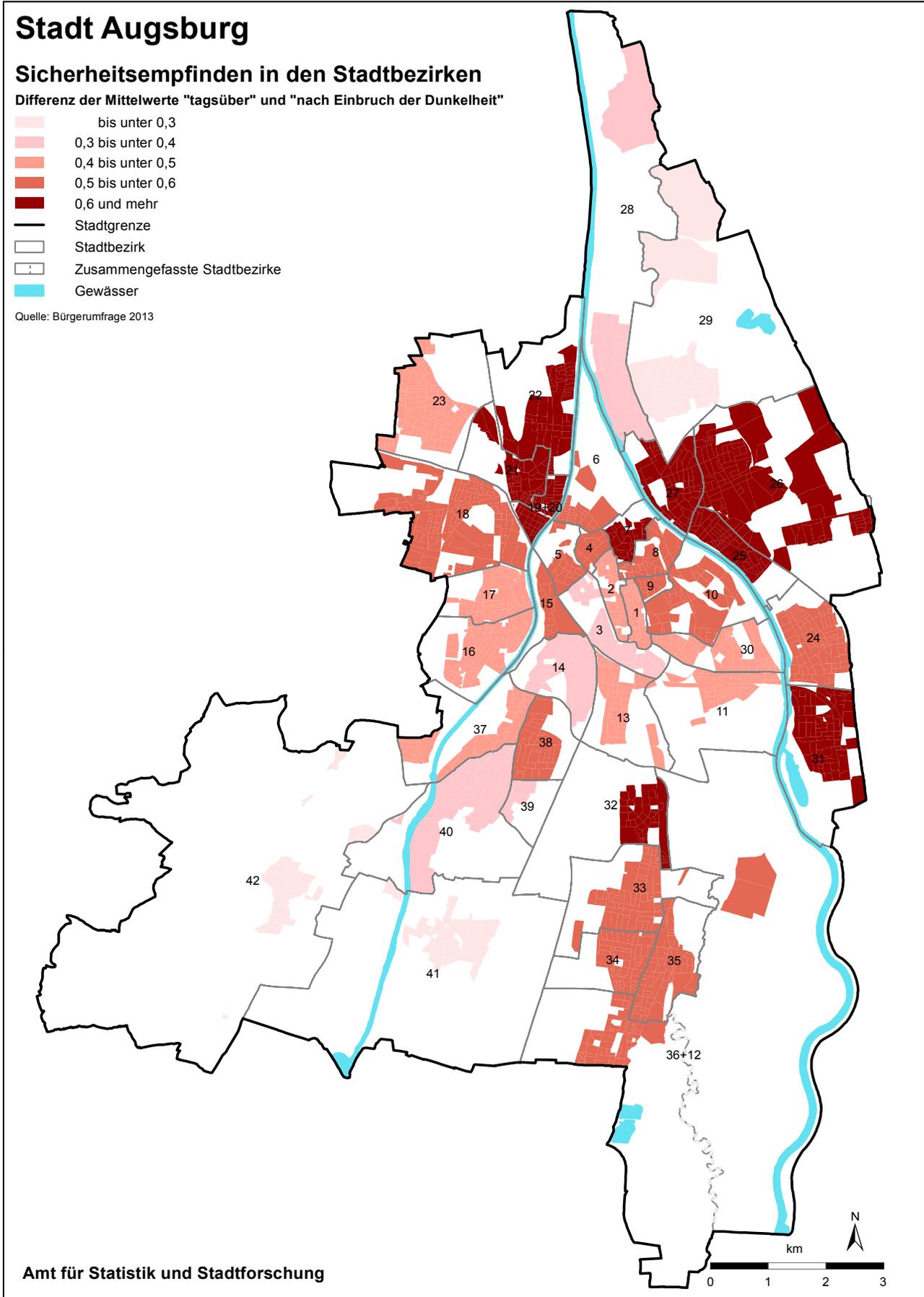


Abb. 24: Differenz der Mittelwerte des Sicherheitsempfindens tagsüber und nach Einbruch der Dunkelheit im jeweiligen Stadtbezirk

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 1.15 und 1.16)

2.3.6 Bürgerschaftliches Engagement

Rund ein Viertel der Befragten gab bei der Bürgerumfrage 2013 an, freiwillig bzw. ehrenamtlich tätig zu sein (Frage 1.8). Dabei engagieren sich Männer etwas häufiger als Frauen und Personen ohne Migrationshintergrund häufiger als Personen mit Migrationshintergrund. Die höchsten Anteile werden bei Paaren mit Kind/-ern und in der Altersgruppe der 40- bis unter 50-Jährigen erreicht. Auch Befragte mit einem höheren Bildungsabschluss engagieren sich überdurchschnittlich häufig (s. Abb. 25).

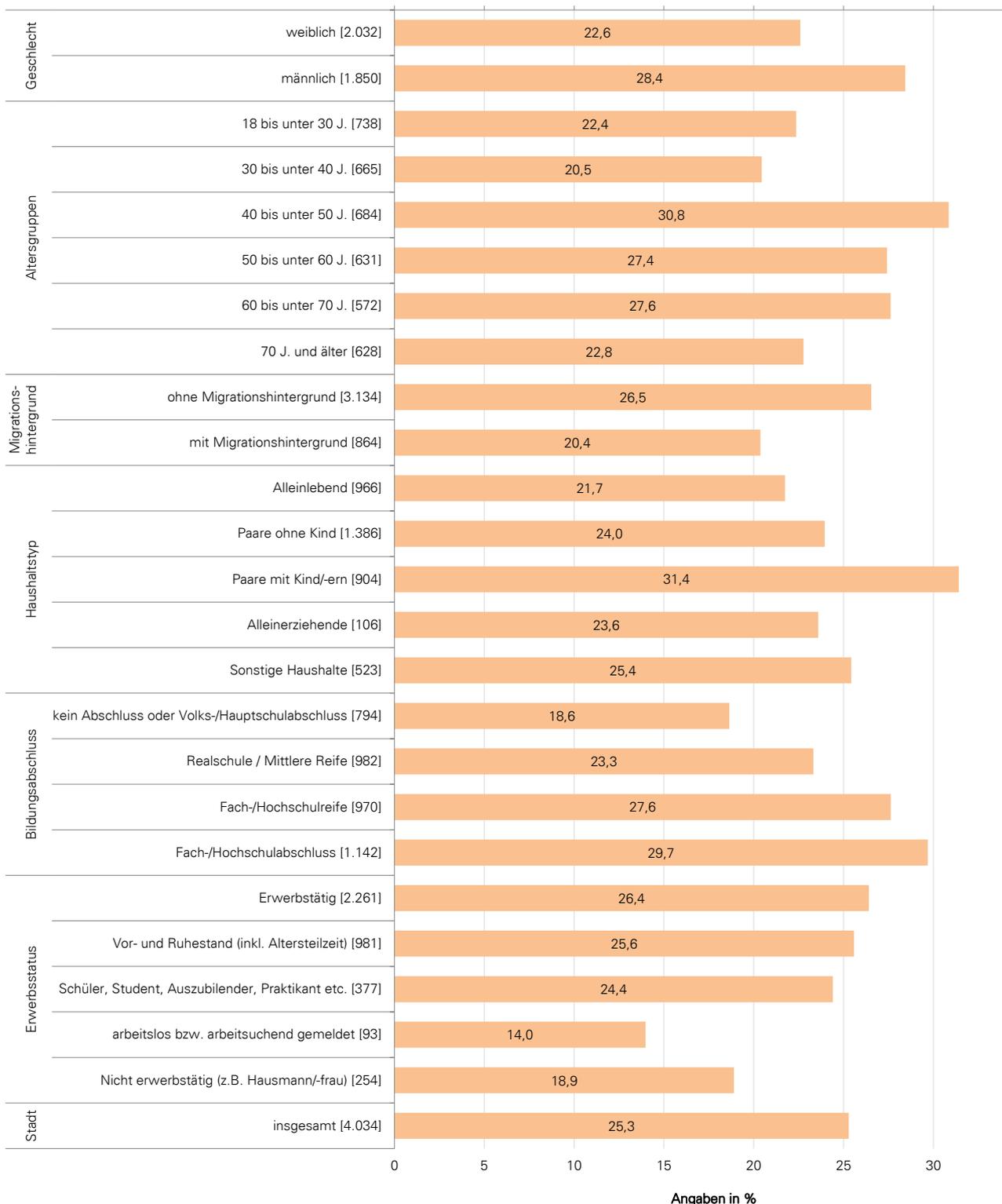


Abb. 25: Ehrenamtliche Tätigkeit nach soziodemographischen Merkmalen

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 1.8)

Die Engagementmöglichkeiten in Augsburg (Frage 6.1) werden von Personen, die bereits einer ehrenamtlichen Tätigkeit nachgehen, eher als Stärke empfunden als von Personen, die keiner ehrenamtlichen Tätigkeit nachgehen (s. Abb. 26).

Die Bürgerbeteiligung wird allgemein eher als Schwäche Augsburgs gesehen (s. Abb. 3 und Abb. 4). Die Bewertung erfolgte dort unabhängig vom eigenen ehrenamtlichen Engagement der Befragten.

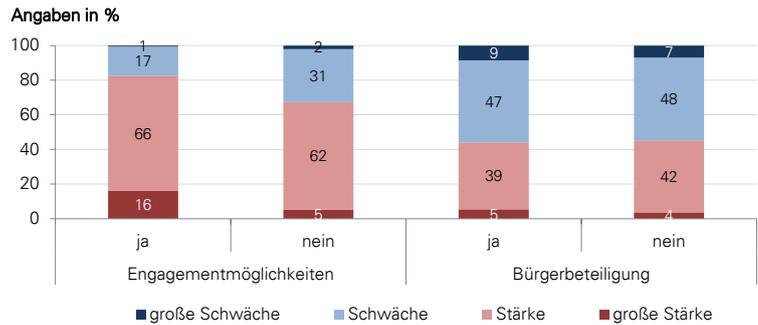


Abb. 26: Einschätzung der Engagementmöglichkeiten / Bürgerbeteiligung nach ehrenamtlicher Tätigkeit

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 1.8 und 6.1)

2.3.7 Kultur

Die Bewertung des Kulturangebotes (Theater, Konzerte, Vorträge usw.) in Augsburg (Frage 1.10) hat mit 3,1 einen guten Mittelwert (von 1 = „sehr unzufrieden“ bis 4 = „sehr zufrieden“) erreicht (s. Abb. 7). Insgesamt sind über 88 Prozent mit dem Kulturangebot zufrieden oder sehr zufrieden. Die Bewertungen sind dabei relativ unabhängig von der Häufigkeit der Besuche von Kunstausstellungen oder Galerien (Frage 1.13, s. Tab. 15) bzw. Aufführungen des Stadttheaters (s. Tab. 16). Kunstausstellungen oder Galerien wurden von jedem vierten, der diese oft besucht, mit „sehr zufrieden“ bewertet. Mit Aufführungen des Stadttheaters sind etwa die Hälfte der Personen, die dieses oft besuchen, „sehr zufrieden“, aber auch 88 Prozent der Personen, die selten oder nie Aufführungen des Stadttheaters besuchen „zufrieden“ oder „sehr zufrieden“.

Tab. 15: Zufriedenheit mit dem Kulturangebot nach Häufigkeit der Besuche von Kunstausstellungen oder Galerien

Zufriedenheit mit dem Kulturangebot (Theater, Konzerte, Vorträge usw.)	Kunstausstellungen oder Galerien besuchen				
	oft	manchmal	selten	nie	insgesamt
	in %				
sehr zufrieden	25,4	21,7	17,6	15,1	18,9
zufrieden	55,8	67,5	71,6	72,4	69,3
unzufrieden	15,6	9,1	9,9	10,9	10,3
sehr unzufrieden	3,3	1,7	0,9	1,6	1,5
insgesamt	7,7	30,9	38,1	23,2	100,0

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 1.10 und 1.13)

Tab. 16: Zufriedenheit mit dem Kulturangebot nach Häufigkeit der Besuche von Aufführungen des Stadttheaters

Zufriedenheit mit dem Kulturangebot (Theater, Konzerte, Vorträge usw.)	Aufführungen des Stadttheaters besuchen				
	oft	manchmal	selten	nie	insgesamt
	in %				
sehr zufrieden	46,9	21,2	14,3	15,0	18,9
zufrieden	46,2	67,8	74,2	70,7	69,4
unzufrieden	5,4	9,8	10,5	12,0	10,3
sehr unzufrieden	1,4	1,2	1,0	2,3	1,5
insgesamt	7,8	27,0	38,7	26,4	100,0

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 1.10 und 1.13)

Die Befragten sehen kulturelle Aspekte, wie Geschichte, Kunst, Museen, Architektur, Theater oder Industriekultur als Stärken der Stadt an (Frage 6.1). Die Jugendkultur wird hingegen eher als Schwäche benannt (s. Abb. 3). Unterschiede beim Antwortverhalten nach soziodemographischen Merkmalen sind kaum auszumachen (s. Tab. 17).

Höchste Unterschiede der Mittelwerte von 0,2 bis 0,3 (von 1 = „große Schwäche“ bis 4 = „große Stärke“) sind noch bei der Unterscheidung nach Altersgruppen, vor allem bei Museen, Musikangeboten und der Jugendkultur erkennbar, die von 70-Jährigen und Älteren jeweils eher als Stärken gesehen werden als von jüngeren Altersgruppen und dabei speziell von den 30- bis unter 40-Jährigen.

Tab. 17: Stärken und Schwächen kultureller Aspekte nach soziodemographischen Merkmalen

Soziodemographische Merkmale		Geschichte [3.719]	Museen [3.664]	Theater [3.609]	Musik- angebote [3.565]	Architektur [3.600]	Industrie- kultur [3.467]	Jugend- kultur [3.279]
		Mittelwert*)						
Geschlecht	weiblich	3,5	3,1	3,0	2,9	3,0	3,0	2,5
	männlich	3,6	3,0	2,9	2,7	3,0	3,0	2,4
Alters- gruppen	18 bis unter 30 J.	3,5	3,0	3,1	2,8	3,0	2,9	2,5
	30 bis unter 40 J.	3,6	3,0	2,9	2,7	3,0	3,0	2,4
	40 bis unter 50 J.	3,6	3,0	2,9	2,8	3,0	3,0	2,5
	50 bis unter 60 J.	3,6	3,1	2,9	2,7	3,0	3,0	2,5
	60 bis unter 70 J.	3,5	3,2	2,9	2,9	3,0	3,0	2,5
	70 J. und älter	3,5	3,2	3,0	2,9	3,0	3,0	2,6
Migrations- hintergrund	Person ohne Migrationshintergrund	3,6	3,1	3,0	2,8	3,0	3,0	2,5
	Person mit Migrationshintergrund	3,5	3,0	2,9	2,7	3,0	2,9	2,5
Haus- haltstyp	Alleinlebend	3,5	3,0	3,0	2,8	3,0	2,9	2,5
	Paare ohne Kind	3,6	3,1	2,9	2,8	3,0	3,0	2,5
	Paare mit Kind/ern	3,6	3,0	2,9	2,7	3,0	3,0	2,4
	Alleinerziehende	3,5	3,1	3,0	2,8	3,1	3,0	2,5
	Sonstige Haushalte/k.A.	3,5	3,1	3,0	2,8	3,0	3,0	2,6
Bildungs- abschluss	kein Abschluss oder Volks-/Hauptschulabschluss	3,4	3,1	2,9	2,8	3,0	2,9	2,5
	Realschule / Mittlere Reife	3,5	3,1	3,0	2,8	3,0	3,0	2,5
	Fach-/Hochschulreife	3,6	3,0	3,0	2,8	3,0	3,0	2,5
	Fach-/Hochschulabschluss	3,6	3,0	2,9	2,8	3,0	3,0	2,5
Erwerbs- status	Erwerbstätig	3,6	3,0	2,9	2,7	3,0	3,0	2,5
	Vor- und Ruhestand (inkl. Altersteilzeit)	3,5	3,2	2,9	2,9	3,0	3,0	2,5
	Schüler, Student, Auszubildender, Praktikant etc.	3,5	3,0	3,2	2,8	3,1	3,0	2,5
	arbeitslos bzw. arbeitsuchend gemeldet	3,5	3,1	2,9	2,8	2,9	2,9	2,5
	Nicht erwerbstätig (z.B. Hausmann/-frau)	3,5	3,1	3,0	2,9	3,0	3,0	2,5
Stadt	insgesamt	3,5	3,1	2,9	2,8	3,0	3,0	2,5

Im jeweiligen Merkmal sind die Maxima rot und die Minima blau hervorgehoben

*) Mittelwert: 1 = Große Schwäche / 2 = Schwäche / 3 = Stärke / 4 = große Stärke

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Frage 6.1)

2.3.8 Sport

Jeder vierte Befragte ist aktives (19,2 %) oder passives (7,7 %) Mitglied in einem Sportverein (Frage 1.7). Paare mit Kind/ern, langjährige Augsburgs, 40- bis unter 50-Jährige sowie Männer sind am häufigsten Mitglied in Vereinen (s. Abb. 27). Der Anteil der aktiven Mitglieder, liegt bei 71,3 %. Aktive Sportvereinsmitglieder sind vor allem Schüler, Studenten, Auszubildende, Praktikanten etc., Neubürger und Frauen.

Höchste Anteile passiver Vereinsmitgliedschaft erreichen Männer, Personen ohne Abschluss und v. a. Arbeitslose bzw. Arbeitsuchende, bei denen knapp jeder Zweite passives Vereinsmitglied ist. Je höher der Anteil der aktiven Vereinsmitglieder, desto häufiger treiben die Befragten Sport (Frage 1.13). Mit Mittelwerten von 3,2 bis 3,3 (von 1 = „nie“ bis 4 = „oft“) treiben besonders jüngere Altersgruppen bis unter 50 Jahre, Paare mit Kind/ern und Hochqualifizierte, sowie Schüler, Studenten, Auszubildende, Praktikanten etc. häufig aktiv Sport. Sportlich inaktiver sind vor allem ab 70-Jährige, Arbeitslose bzw. Arbeitssuchende und Personen ohne Abschluss oder Grund-/Hauptschulabschluss als höchstem Bildungsabschluss (jeweils 2,7).

Im Stadtbezirk *Inningen* sind über die Hälfte der Befragten Mitglied in einem Sportverein, gefolgt von *Hochzoll - Nord* und der *Firnhaberau* (s. Abb. 28). Auch aktive Mitglieder sind dort am stärksten vertreten. Am häufigsten treiben Befragte aus den Stadtbezirken *Georgs- und Kreuzviertel*, *Haunstetten - Ost* sowie *Lechhausen - Süd* Sport, am seltensten Befragte aus *Oberhausen - Süd* sowie *Links der Wertach - Nord / Süd*.

Mit Mittelwerten von jeweils 3,1 (von 1 = „sehr unzufrieden“ bis 4 = „sehr zufrieden“) sind die Augsburgerrinnen und Augsburgere eher zufrieden mit der Angebotsvielfalt der Sportvereine für Aktive und mit den Sportveranstaltungen für Zuschauer (s. Abb. 7 und Abb. 28). Befragte aus *Spickel* bewerten die Sportanlagen (Bäder, Laufstrecken usw.), Bewohner aus *Göggingen - Nordost* die Angebotsvielfalt der Sportvereine für Aktive und Befragte aus *Haunstetten - Ost* Sportveranstaltungen für Zuschauer am besten. Nach bevölkerungsstrukturellen Merkmalen konnten keine signifikanten Unterschiede festgestellt werden. Auch bei der Differenzierung nach Stadtbezirken ist kein signifikanter Zusammenhang zwischen der Mitgliedschaft in einem Sportverein, der Häufigkeit des Sporttreibens und der Zufriedenheit mit sportlichen Angeboten und Einrichtungen in Augsburg erkennbar.

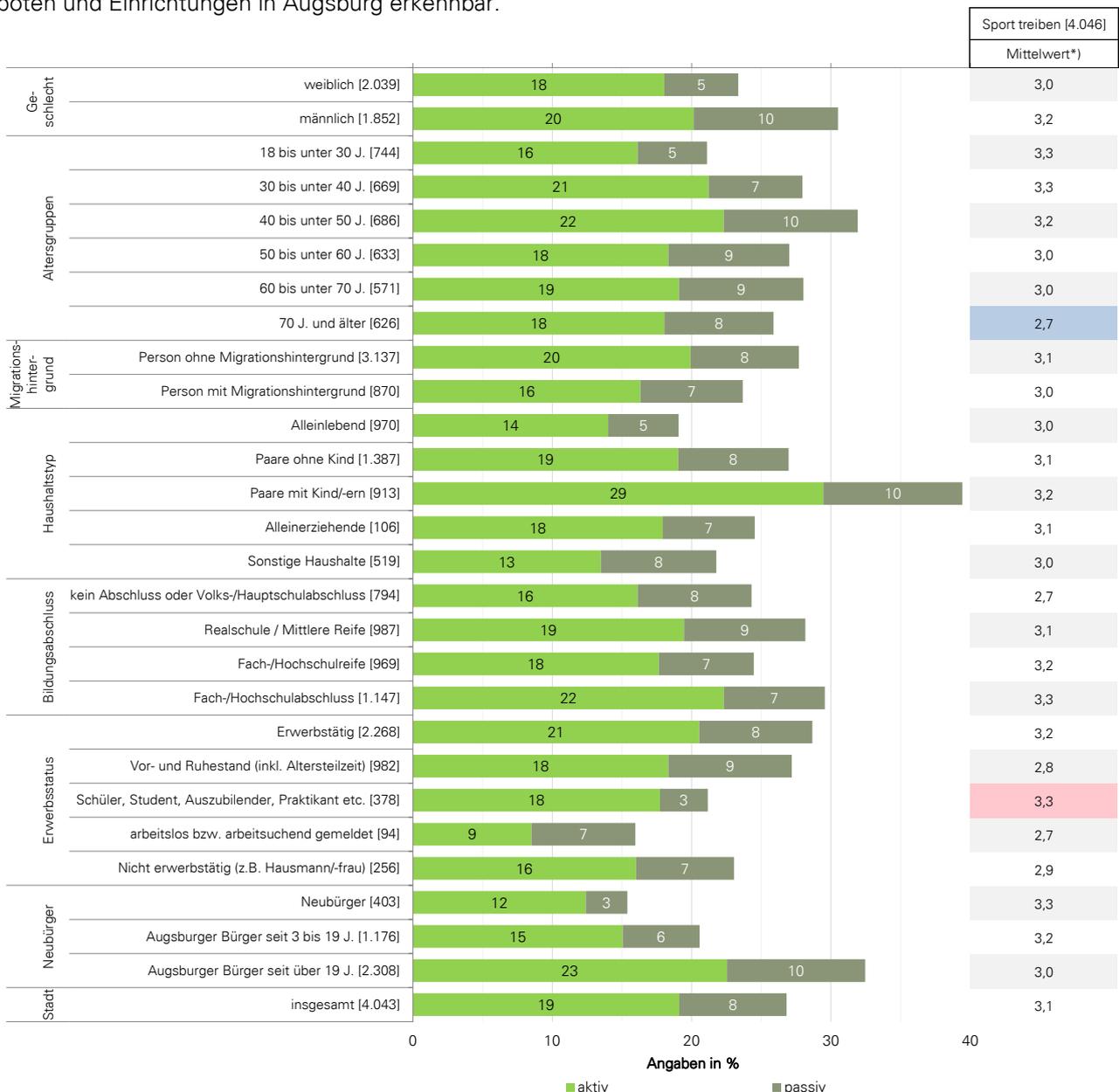


Abb. 27: Mitgliedschaft in einem Sportverein und sportliche Aktivität nach soziodemographischen Merkmalen

Im Merkmal sind die Maxima rot und die Minima blau hervorgehoben

*) Mittelwert: 1 = nie / 2 = selten / 3 = manchmal / 4 = oft

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 1.7 und 1.13)

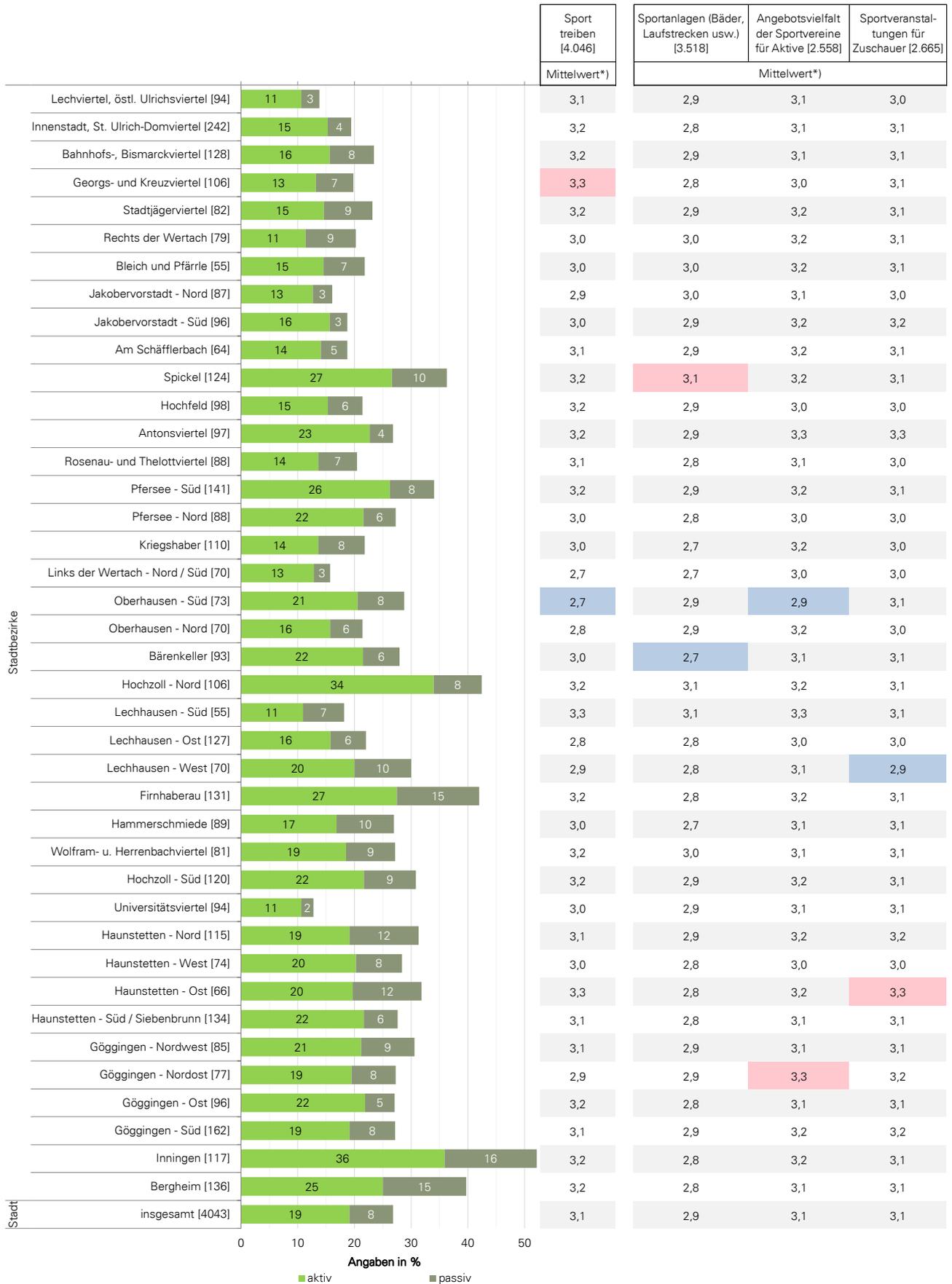


Abb. 28: Mitgliedschaft in einem Sportverein, sportliche Aktivität und Zufriedenheit mit Angeboten und Einrichtungen nach Stadtbezirken

Im jeweiligen Merkmal sind die Maxima rot und die Minima blau hervorgehoben

*) Mittelwert: 1 = sehr unzufrieden / 2 = unzufrieden / 3 = zufrieden / 4 = sehr zufrieden

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 1.7, 1.10 und 1.13)

2.3.9 Sonstiges Freizeitverhalten

Schüler, Studenten, Auszubildende, Praktikanten und allgemein unter 30-Jährige gehen häufig aus und gaben häufiger an, dass sie das Leben in vollen Zügen genießen und ihnen ihr Leben dann besonders gut gefällt, wenn ständig etwas los ist (Frage 5.10, s. Tab. 18).

Tab. 18: Aussagen zur Lebensweise

Soziodemographische Merkmale		Ich pflege einen gehobenen Lebensstandard. [3.898]	Ich gehe viel aus. [3.872]	Ich lebe nach religiösen Prinzipien. [3.870]	Ich halte an alten Traditionen meiner Familie fest. [3.899]	Ich genieße das Leben in vollen Zügen. [3.866]	Mein Leben gefällt mir dann besonders gut, wenn ständig etwas los ist. [3.874]
		Mittelwert*)					
Geschlecht	weiblich	2,6	2,2	2,0	2,4	2,7	2,4
	männlich	2,7	2,3	1,9	2,4	2,6	2,4
Altersgruppen	18 bis unter 30 J.	2,6	2,6	1,7	2,3	3,1	2,9
	30 bis unter 40 J.	2,8	2,4	1,8	2,3	2,9	2,6
	40 bis unter 50 J.	2,7	2,2	1,9	2,3	2,7	2,4
	50 bis unter 60 J.	2,5	2,1	2,0	2,4	2,5	2,2
	60 bis unter 70 J.	2,6	2,1	2,1	2,5	2,3	2,2
	70 J. und älter	2,6	1,9	2,4	2,7	2,1	2,1
Migrationshintergrund	Person ohne Migrationshintergrund	2,7	2,3	2,0	2,4	2,6	2,4
	Person mit Migrationshintergrund	2,5	2,3	1,9	2,4	2,7	2,5
Haushaltstyp	Alleinlebend	2,5	2,3	1,9	2,3	2,6	2,4
	Paare ohne Kind	2,8	2,3	2,0	2,4	2,7	2,3
	Paare mit Kind/ern	2,7	2,2	2,1	2,5	2,7	2,5
	Alleinerziehende	2,2	2,1	1,8	2,4	2,6	2,5
	Sonstige Haushalte/k.A.	2,5	2,3	1,9	2,4	2,7	2,6
Bildungsabschluss	k. A. (auch Schüler)	2,5	2,0	1,8	2,4	2,4	2,4
	kein Abschluss oder Volks-/Hauptschulabschluss	2,3	2,0	2,0	2,5	2,3	2,3
	Realschule / Mittlere Reife	2,6	2,2	2,0	2,5	2,6	2,3
	Fach-/Hochschulreife	2,7	2,4	1,9	2,3	2,9	2,5
	Fach-/Hochschulabschluss	2,8	2,4	1,9	2,3	2,8	2,5
Erwerbsstatus	Erwerbstätig	2,7	2,4	1,9	2,3	2,8	2,5
	Vor- und Ruhestand (inkl. Altersteilzeit)	2,6	2,0	2,2	2,6	2,2	2,1
	Schüler, Student, Auszubildender, Praktikant etc.	2,5	2,6	1,7	2,3	3,1	2,9
	arbeitslos bzw. arbeitssuchend gemeldet	2,0	1,9	1,8	2,1	2,3	2,4
	Nicht erwerbstätig (z.B. Hausmann/-frau)	2,5	1,9	2,3	2,5	2,4	2,2
Stadt	insgesamt	2,6	2,3	2,0	2,4	2,7	2,4

Im jeweiligen Merkmal sind die Maxima rot und die Minima blau hervorgehoben

*) Mittelwert: 1 = trifft überhaupt nicht zu / 2 = trifft eher nicht zu / 3 = trifft eher zu / 4 = trifft voll und ganz zu

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Frage 5.10)

Bei Restaurantbesuchen geben ein Drittel der Frauen dieser Altersgruppe weniger als 21 Euro aus, knapp 80 Prozent weniger als 30 Euro (Frage 1.12). Männer geben durchschnittlich mehr Geld bei Restaurantbesuchen aus (s. Abb. 29). Personen im Alter von 70 Jahren und älter leben besonders häufig nach religiösen Prinzipien und halten an alten Traditionen ihrer Familie fest.

Wie oft Befragte in ihrer Freizeit Bücher lesen (Frage 1.13) hängt stark vom Bildungsabschluss ab. Personen mit höherem Abschluss sowie Schüler, Studenten, Auszubildende, Praktikanten etc. lesen häufiger in ihrer Freizeit als Befragte mit geringerem höchsten Abschluss (s. Tab. 19). Auch lesen Befragte mit hohem Bildungsabschluss häufiger überregionale Tageszeitungen sowie Wochenzeitungen (Frage 1.14). Boulevardzeitungen werden am häufigsten von Personen ohne Abschluss oder Volks-/Hauptschulabschluss als höchsten Abschluss gelesen. Mit dem Alter steigt dabei der Anteil derjenigen, die eine Lokalzeitung lesen.

Angaben in %

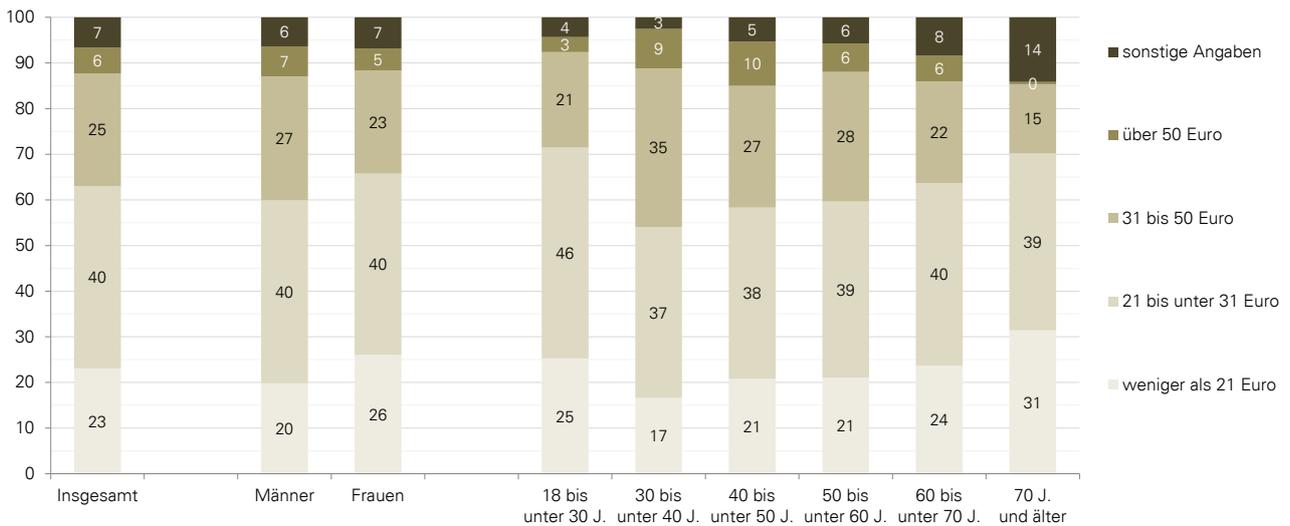


Abb. 29: Ausgaben im Restaurant nach Geschlecht und Altersgruppen

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Frage 1.12)

Tab. 19: Häufigkeit des Lesens von Büchern und Zeitungen

Soziodemographische Merkmale		Bücher lesen (auch Fachbücher, aber ohne Zeitschriften u.ä.) [4.048]	Lokaltages- zeitung [4.091]	Boulevard- tageszeitung [4.008]	überregionale Tageszeitung wie die FAZ [3.952]	Wochenzeitung [4.022]
		Mittelwert*)				
Geschlecht	weiblich	3,6	3,4	1,9	2,4	2,6
	männlich	3,3	3,4	2,0	2,5	2,6
Alters- gruppen	18 bis unter 30 J.	3,5	2,9	1,9	2,5	2,7
	30 bis unter 40 J.	3,5	3,1	2,0	2,6	2,7
	40 bis unter 50 J.	3,5	3,3	1,9	2,6	2,7
	50 bis unter 60 J.	3,4	3,6	2,0	2,5	2,6
	60 bis unter 70 J.	3,5	3,7	2,0	2,5	2,6
	70 J. und älter	3,4	3,7	1,9	2,1	2,4
Migrations- hintergrund	Person ohne Migrationshintergrund	3,5	3,4	1,9	2,5	2,6
	Person mit Migrationshintergrund	3,4	3,2	2,1	2,4	2,6
Haushalts- typ	Alleinlebend	3,5	3,2	2,0	2,4	2,6
	Paare ohne Kind	3,5	3,4	1,9	2,5	2,6
	Paare mit Kind/ern	3,5	3,4	2,0	2,5	2,7
	Alleinerziehende	3,6	3,2	1,9	2,3	2,6
	Sonstige Haushalte / k.A.	3,4	3,3	2,0	2,5	2,6
Bildungs- abschluss	k. A. (auch Schüler)	3,2	3,4	2,0	2,3	2,4
	kein Abschluss oder Volks-/Hauptschulabschluss	3,1	3,5	2,2	1,9	2,3
	Realschule / Mittlere Reife	3,5	3,5	2,2	2,3	2,6
	Fach-/Hochschulreife	3,6	3,2	1,8	2,6	2,7
	Fach-/Hochschulabschluss	3,6	3,2	1,8	2,8	2,8
Erwerbs- status	Erwerbstätig	3,5	3,3	2,0	2,6	2,7
	Vor- und Ruhestand (inkl. Altersteilzeit)	3,4	3,7	2,0	2,2	2,5
	Schüler, Student, Auszubildender, Praktikant etc.	3,6	2,8	1,7	2,6	2,8
	arbeitslos bzw. arbeitssuchend gemeldet	3,3	3,2	1,8	2,3	2,5
	Nicht erwerbstätig (z.B. Hausmann/-frau)	3,3	3,4	1,9	2,2	2,4
Stadt	insgesamt	3,5	3,4	2,0	2,5	2,6

Im jeweiligen Merkmal sind die Maxima rot und die Minima blau hervorgehoben

*) Mittelwert: 1 = nie / 2 = selten / 3 = manchmal / 4 = oft

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 1.13 und 1.14)

2.3.10 Wohnen in Augsburg

Mehr als die Hälfte der Befragten lebt in einem Mietverhältnis (Frage 2.1), also in einer Mietwohnung bzw. einem gemieteten Haus (s. Tab. 20 und Abb. 30).

Dabei sind zwei von drei Einpersonenhaushalten in Mietwohnungen zu finden, Haushalte mit 5 und mehr Personen hingegen häufig in eigenen Häusern. Paare ohne Kind leben eher in Eigentumswohnungen, Paare mit Kind/-ern eher im eigenen Haus. Auch der Anteil der gemieteten Häuser steigt mit der Anzahl der Haushaltsmitglieder. Besonders häufig leben jüngere Menschen und dabei Schüler, Studenten, Auszubildende Praktikanten etc., aber auch arbeitslos bzw. arbeitssuchend gemeldete Personen sowie Alleinerziehende in Mietwohnungen. Mietwohnungen sind dabei besonders häufig im Innenstadtbereich zu finden, eigene Häuser eher in den Randlagen Augsburgs.

Die Eigentumsquote steigt mit dem Alter der Befragten. Ab der Altersgruppe der 50- bis unter 60-Jährigen leben mehr Befragte in Eigentum als zur Miete. So sind Eigentumswohnungen und eigene Häuser vor allem bei Personen im Vor- und Ruhestand verbreitet. In sonstigen Wohnformen wohnen 2,2 Prozent der Befragten.

Tab. 20: Wohnungsarten nach soziodemographischen Merkmalen

Soziodemographische Merkmale	Miet- wohnung [1.957]	Gemietetes Haus [99]	Eigentums- wohnung [831]	Eigenes Haus [1.111]	Sonstige Wohnform [89]	Haushalts- größe [4.043]	
	in %						
Personen je Haushalt	1 Person [1.036]	66,3	0,5	21,5	9,3	2,4	X
	2 Personen [1.834]	46,5	1,6	22,7	27,8	1,5	X
	3 Personen [594]	41,9	4,2	17,7	33,8	2,4	X
	4 Personen [434]	26,5	6,5	14,7	49,5	2,8	X
	5 und mehr Personen [145]	21,7	7,7	7,0	58,0	5,6	X
durchschnittliche Haushaltsgröße [4.043]	1,9	3,1	2,0	2,7	2,4	X	
Geschlecht	weiblich [2.084]	50,8	2,3	18,5	25,7	2,7	2,2
	männlich [1.896]	44,7	2,7	22,0	28,9	1,7	2,2
Alters- gruppen	18 bis unter 30 Jahre [756]	76,2	1,3	7,6	9,6	5,2	2,2
	30 bis unter 40 Jahre [679]	63,5	3,0	14,9	16,1	2,4	2,4
	40 bis unter 50 Jahre [698]	42,6	4,8	21,1	30,6	1,0	2,7
	50 bis unter 60 Jahre [646]	35,6	2,8	27,1	33,7	0,8	2,2
	60 bis unter 70 Jahre [588]	32,4	1,2	25,4	40,1	0,9	1,9
	70 Jahre und älter [650]	30,3	1,4	28,5	37,5	2,2	1,7
Migrations- hintergrund	ohne Migrationshintergrund [3.219]	46,6	2,5	20,0	28,7	2,1	2,1
	mit Migrationshintergrund [885]	52,2	2,2	21,3	21,8	2,5	2,4
Haushalts- typ	Alleinlebend [994]	66,6	0,4	21,8	9,3	1,8	1,0
	Paare ohne Kind [1.420]	46,8	1,8	23,0	27,3	1,1	2,0
	Paare mit Kind/-ern [931]	28,5	5,6	18,0	46,4	1,5	3,5
	Alleinerziehende [108]	64,5	1,9	15,9	16,8	0,9	2,4
	Sonstige Haushalte / k.A. [533]	47,0	2,6	13,6	29,6	7,2	2,6
Bildungs- abschluss	k. A. (auch Schüler) [164]	47,4	1,3	26,3	23,0	2,0	2,2
	kein Abschluss oder Volks-/Hauptschulabschluss [818]	45,7	1,6	23,0	27,4	2,4	2,1
	Realschule / Mittlere Reife [1.005]	40,7	2,2	23,7	31,8	1,6	2,1
	Fach-/Hochschulreife [992]	54,0	3,0	14,8	25,2	2,9	2,3
	Fach-/Hochschulabschluss [1.168]	50,5	2,8	19,5	25,3	1,9	2,3
Erwerbs- status	Erwerbstätig [2.309]	51,1	3,0	19,4	25,0	1,6	2,3
	Vor- und Ruhestand (inkl. Altersteilzeit) [1.013]	31,7	1,5	28,6	36,8	1,4	1,8
	Schüler, Student, Auszubildender, Praktikant etc. [386]	72,8	1,8	6,8	12,3	6,3	2,5
	arbeitslos bzw. arbeitssuchend gemeldet [94]	68,1	2,1	13,8	13,8	2,1	1,8
	Nicht erwerbstätig (z.B. Hausmann/-frau) [263]	40,2	2,3	18,1	36,3	3,1	2,5
Stadt insgesamt	47,9	2,4	20,3	27,2	2,2	2,2	

Im jeweiligen Merkmal sind die Maxima rot und die Minima blau hervorgehoben

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Frage 2.1)

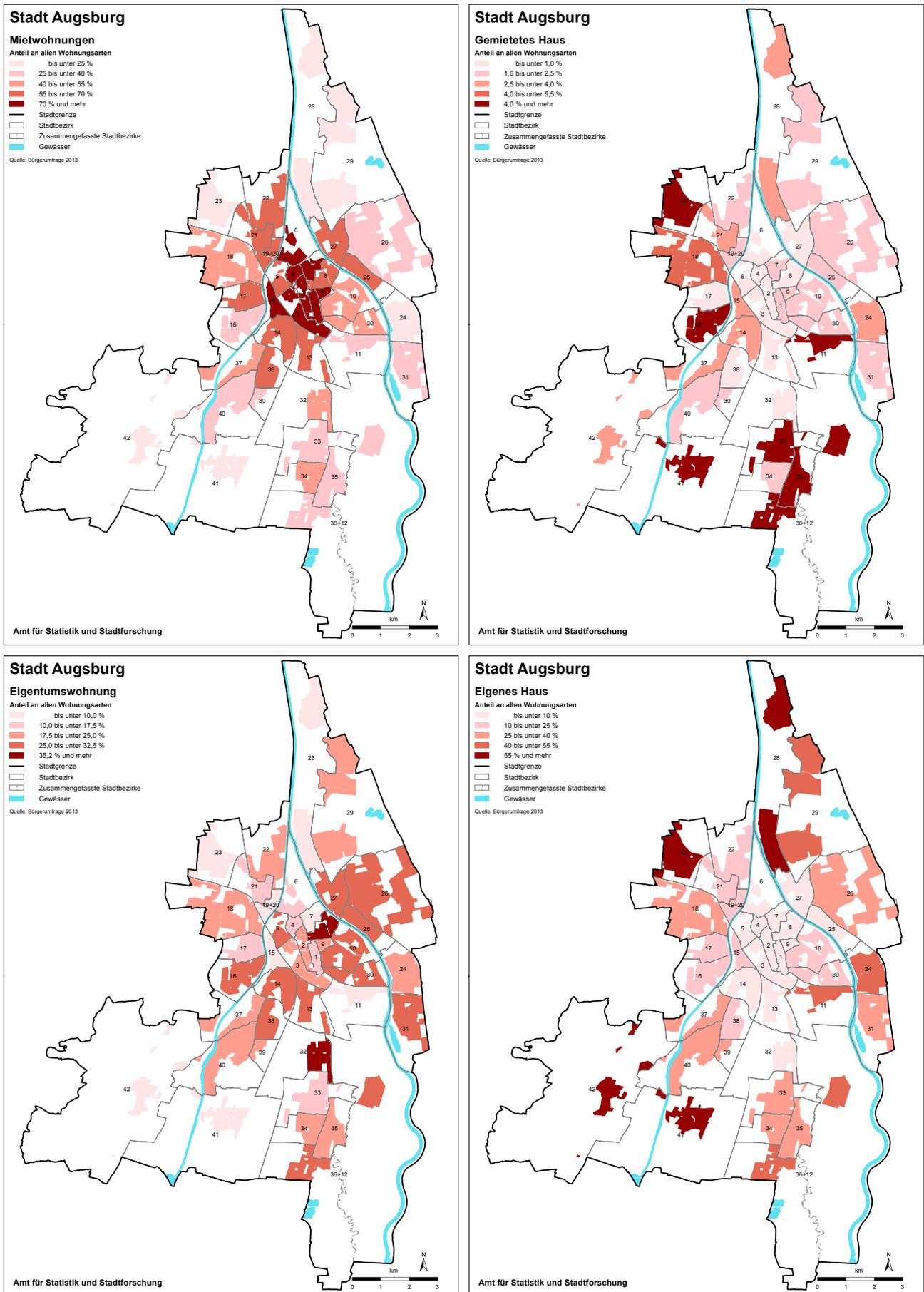


Abb. 30: Wohnungsarten nach Stadtbezirken

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Frage 2.1)

Für eine Mietwohnung beträgt nach Angaben der Befragten die Miete durchschnittlich 478 € pro Monat (Frage 2.4) zzgl. 178 € Nebenkosten (Frage 2.2) und 68 € Stromkosten (Frage 2.3) (s. Tab. 21 und Tab. 22). Die Mietkosten bei Häusern betragen im Durchschnitt 797 € mit 251 € Neben- und 124 € Stromkosten. Die Grundmiete als auch die Stromkosten sind bei den gemieteten Häusern, die monatlichen Nebenkosten bei eigenen Häusern am höchsten. Schüler, Studenten, Auszubildende, Praktikanten etc. zahlen im Durchschnitt die geringsten Mieten (381 €) und die geringsten Nebenkosten (142 €). Für eine energetisch bessere bzw. eine ruhigere Wohnung würden besonders 3-Personenhaushalte (82 €) und 50- bis unter 60-Jährige (84 €) mehr bezahlen, Bewohner eines eigenen Hauses durchschnittlich 103 € bzw. 93 € mehr (Frage 2.5). Für eine barrierefreie Wohnung würden Alleinerziehende am meisten mehr bezahlen, gefolgt von Personen in 3-Personenhaushalten, Personen ohne Abschluss oder Volks-/Hauptschulabschluss als höchstem Abschluss sowie Personen mit Migrationshintergrund. Für Verbesserungen der Wohnsituation sind eher Befragte aus innenstadtfernen Stadtbezirken bereit, mehr zu bezahlen.

Tab. 21: Wohnkosten und Bereitschaft für Verbesserung mehr zu bezahlen nach soziodemographischen Merkmalen

Soziodemographische Merkmale und Wohnungsart		monatliche ...			Bereitschaft im Monat mehr zu bezahlen in EUR für ...		
		Grundmiete in EUR [1.929]	Stromkosten in EUR [3.412]	Nebenkosten in EUR [3.468]	energetisch bessere Wohnung [1.111]	barrierefreie Wohnung [473]	ruhigere Wohnung [805]
		in EUR					
Personen je Haushalt	1 Person [1.036]	390	56	182	49	58	58
	2 Personen [1.834]	528	83	254	69	65	78
	3 Personen [594]	561	99	249	82	91	90
	4 Personen [434]	658	104	308	70	80	84
	5 und mehr Personen [145]	602	120	270	66	57	64
Art von Wohnung	Mietwohnung [1.957]	478	68	178	59	69	71
	Gemietetes Haus [99]	797	124	251	74	44	81
	Eigentumswohnung [831]	X	74	290	73	69	81
	Eigenes Haus [1.111]	X	110	318	103	72	93
	Sonstige Wohnform [89]	441	69	246	35	61	46
Geschlecht	weiblich [2.084]	481	81	223	67	66	69
	männlich [1.896]	503	82	254	63	69	78
Altersgruppen	18 bis unter 30 Jahre [756]	420	65	159	54	62	59
	30 bis unter 40 Jahre [679]	545	75	236	69	74	79
	40 bis unter 50 Jahre [698]	576	88	258	67	67	80
	50 bis unter 60 Jahre [646]	526	88	252	84	72	92
	60 bis unter 70 Jahre [588]	449	87	271	66	59	75
	70 Jahre und älter [650]	453	84	269	63	75	69
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergrund [3.219]	497	81	239	62	62	73
	mit Migrationshintergrund [885]	480	83	246	74	87	78
Haushaltstyp	Alleinlebend [994]	392	56	183	49	59	58
	Paare ohne Kind [1.420]	545	82	257	73	66	82
	Paare mit Kind/ern [931]	617	102	276	76	83	89
	Alleinerziehende [108]	469	94	200	76	97	90
	Sonstige Haushalte / k.A. [533]	474	91	254	61	59	62
Bildungsabschluss	k. A. (auch Schüler) [164]	431	82	256	65	78	75
	kein Abschluss oder Volks-/Hauptschulabschluss [818]	431	88	244	81	88	89
	Realschule / Mittlere Reife [1.005]	504	84	241	82	75	81
	Fach-/Hochschulreife [992]	491	75	229	52	54	57
	Fach-/Hochschulabschluss [1.168]	528	79	244	61	60	78
Erwerbsstatus	Erwerbstätig [2.309]	528	81	243	72	74	81
	Vor- und Ruhestand (inkl. Altersteilzeit) [1.013]	449	84	264	60	73	75
	Schüler, Student, Auszubildender, Praktikant etc. [386]	381	69	142	41	39	46
	arbeitslos bzw. arbeitsuchend gemeldet [94]	463	87	244	42	62	48
	Nicht erwerbstätig (z.B. Hausmann/-frau) [263]	529	87	234	76	48	63
Stadt	insgesamt	492	81	240	65	69	74

Im jeweiligen Merkmal sind die Maxima rot und die Minima blau hervorgehoben

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 2.2, 2.3, 2.4 und 2.5)

Tab. 22: Wohnkosten und Bereitschaft für Wohnverbesserungen mehr zu bezahlen nach Stadtbezirken

Stadtbezirk	monatliche ...			Bereitschaft im Monat mehr zu bezahlen in EUR für ...		
	Grundmiete in EUR [1.929]	Stromkosten in EUR [3.412]	Nebenkosten in EUR [3.468]	energetisch bessere Wohnung [1.111]	barrierefreie Wohnung [473]	ruhigere Wohnung [805]
	in EUR					
Lechviertel, östl. Ulrichsviertel	539	71	195	44	70	65
Innenstadt, St. Ulrich-Domviertel	573	67	291	58	51	74
Bahnhofs-, Bismarckviertel	546	73	215	53	70	61
Georgs- und Kreuzviertel	491	72	198	80	49	59
Stadtlägerviertel	475	72	201	51	68	64
Rechts der Wertach	440	78	170	69	91	96
Bleich und Pfarlle	418	65	198	65	78	68
Jakobervorstadt - Nord	585	76	292	53	77	71
Jakobervorstadt - Süd	459	60	172	51	37	82
Am Schäfflerbach	520	67	235	37	52	64
Spickel	487	92	285	89	75	77
Hochfeld	395	70	181	73	82	87
Antonsviertel	518	73	213	96	95	96
Rosenau- und Thelottviertel	503	73	179	74	83	99
Pfersee - Süd	584	75	234	67	86	81
Pfersee - Nord	447	71	218	55	39	59
Kriegshaber	503	89	261	66	79	100
Links der Wertach - Nord / Süd	387	85	179	62	48	73
Oberhausen - Süd	423	106	237	57	39	54
Oberhausen - Nord	405	97	227	83	112	105
Bärenkeller	373	101	256	64	60	56
Hochzoll - Nord	493	113	315	49	71	58
Lechhausen - Süd	450	70	207	81	115	74
Lechhausen - Ost	437	87	252	50	39	55
Lechhausen - West	419	81	184	42	77	70
Firnhaberau	447	99	257	48	30	85
Hammerschmiede	483	100	286	47	58	58
Wolfram- u. Herrenbachviertel	457	83	231	51	36	63
Hochzoll - Süd	475	84	244	149	87	67
Universitätsviertel	413	71	233	40	48	36
Haunstetten - Nord	570	83	242	74	58	83
Haunstetten - West	446	76	265	52	34	83
Haunstetten - Ost	517	79	251	72	91	59
Haunstetten - Süd / Siebenbrunn	484	85	254	105	62	92
Göggingen - Nordwest	498	85	278	68	35	46
Göggingen - Nordost	450	65	225	53	164	94
Göggingen - Ost	525	63	208	48	112	60
Göggingen - Süd	539	81	273	51	37	62
Inningen	587	103	276	62	79	68
Bergheim	581	105	288	88	183	146
Stadt insgesamt	492	81	240	65	69	74

Im jeweiligen Merkmal sind die Maxima rot und die Minima blau hervorgehoben

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 1.1, 2.2, 2.3, 2.4 und 2.5)

2.3.11 Umzugswunsch

Zusätzlich zu ihrer momentanen Wohnsituation wurden die Bürger nach ihren Umzugsplänen in den nächsten fünf Jahren und ihren Beweggründen und Präferenzen bei der Wahl des Wohnortes befragt (Frage 2.6). Die Mehrheit der Befragten hat nicht vor, in den nächsten 5 Jahren umzuziehen (s. Abb. 31). Von denjenigen, die einen Umzug ins Auge fassen, planen die meisten, innerhalb Augsburgs umzuziehen. Die Bereitschaft für einen Umzug ist dabei bei 18- bis unter 30-Jährigen und Schülern, Studenten Auszubildenden, Praktikanten etc. am höchsten. Diese gaben auch besonders häufig an, weiter weg oder sogar ins Ausland ziehen zu wollen. Unter den ab 70-Jährigen sowie Vor- und Ruheständlern ist der Umzugswunsch am geringsten. Ein Umzug ist auch abhängig von der bisherigen Wohndauer in Augsburg. So planen Personen mit einer Wohndauer von bis zu zwei Jahren in Augsburg häufiger einen Umzug in den kommenden fünf Jahren als langjährige Augsburgsburger (s. Kap. 2.4.1.1).

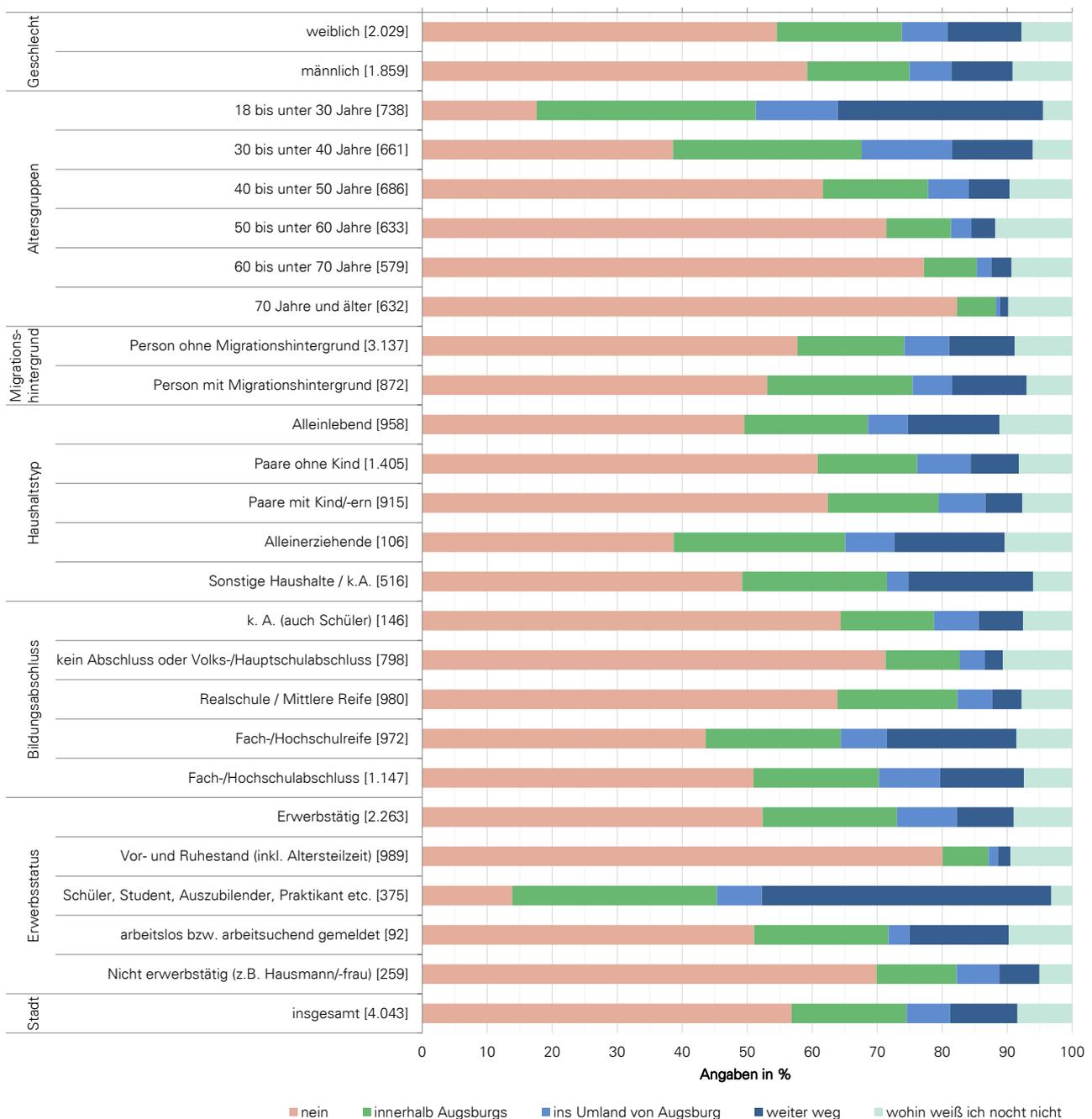


Abb. 31: Umzugsziele nach soziodemographischen Merkmalen

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Frage 2.6)

„Berufsbedingte Gründe“ war bei der Bürgerumfrage 2011 noch das Hauptargument für einen Umzug. Bei der Bürgerumfrage 2013 wurde mit 27 Prozent die „eigene Immobilie“ vor „berufsbedingt“ und „familiären Gründen“ am häufigsten genannt.

Ein Umzug in eine eigene Immobilien ist vor allem für Menschen in einer Partnerschaft, Personen im Alter von 30 bis unter 50 Jahren und v.a. Erwerbstätige mit Fach-/ oder Hochschulabschluss interessant (s. Abb. 33). Berufsbedingte Gründe sind besonders für Schüler, Studenten Auszubildende, Praktikanten etc., aber auch arbeitslos bzw. arbeitssuchend gemeldete Personen ausschlaggebend. Familiäre Gründe werden am häufigsten u.a. von Alleinerziehenden, Schülern und nicht Erwerbstätigen genannt. Für die 60- bis unter 70-Jährigen stehen eine barrierefreie Wohnung, für ab 70-Jährigen die Betreuungs- und Versorgungssicherheit an erster Stelle.

Für einen Umzug innerhalb Augsburgs wurden die eigene Immobilie und eine größere Wohnung am häufigsten genannt (s. Abb. 32). Für einen Umzug ins Umland von Augsburg sprechen ebenfalls vor allem die eigene Immobilie sowie ein besseres Wohnumfeld und eine Vergrößerung des Haushalts. Lediglich aus beruflichen Gründen, zum Studium, zur Aus-/Fortbildung sowie aus Nähe zu Verwandten / Bekannten wurde ein weiter entferntes Umzugsziel (woanders in Deutschland oder ins Ausland) einer Wohnung innerhalb Augsburgs oder im Umland von Augsburg vorgezogen.

Anlass des Umzugs	innerhalb Augsburgs [716]	ins Umland von Augsburg [271]	weiter weg [418]	wohin weiß ich nicht nicht [340]
eigene Immobilie [478]	50 bis unter 100	10 bis unter 25	10 bis unter 25	10 bis unter 25
berufsbedingt [449]	10 bis unter 25	10 bis unter 25	50 bis unter 100	10 bis unter 25
familiäre Gründe [400]	10 bis unter 25	10 bis unter 25	10 bis unter 25	10 bis unter 25
größere Wohnung [378]	50 bis unter 100	10 bis unter 25	10 bis unter 25	10 bis unter 25
besseres Wohnumfeld [343]	10 bis unter 25	10 bis unter 25	10 bis unter 25	10 bis unter 25
Vergrößerung des Haushalts [337]	10 bis unter 25	10 bis unter 25	10 bis unter 25	10 bis unter 25
bessere Wohnung [285]	10 bis unter 25	10 bis unter 25	10 bis unter 25	10 bis unter 25
preisgünstigere Wohnung [176]	10 bis unter 25	10 bis unter 25	10 bis unter 25	10 bis unter 25
Nähe zu Verwandten / Bekannten [132]	10 bis unter 25	10 bis unter 25	50 bis unter 100	10 bis unter 25
Verkleinerung des Haushalts [112]	10 bis unter 25	10 bis unter 25	10 bis unter 25	10 bis unter 25
Nachbarschaft [111]	10 bis unter 25	10 bis unter 25	10 bis unter 25	10 bis unter 25
Studium [111]	10 bis unter 25	10 bis unter 25	50 bis unter 100	10 bis unter 25
barrierefreie Wohnung [102]	10 bis unter 25	10 bis unter 25	10 bis unter 25	10 bis unter 25
Betreuungs- und Versorgungssicherheit [93]	10 bis unter 25	10 bis unter 25	10 bis unter 25	10 bis unter 25
energetische Beschaffenheit [84]	10 bis unter 25	10 bis unter 25	10 bis unter 25	10 bis unter 25
Selbstständigkeit [69]	10 bis unter 25	10 bis unter 25	10 bis unter 25	10 bis unter 25
kleinere Wohnung [67]	10 bis unter 25	10 bis unter 25	10 bis unter 25	10 bis unter 25
Umzug in ein Heim [66]	10 bis unter 25	10 bis unter 25	10 bis unter 25	10 bis unter 25
Wohnlage / Anbindung [60]	10 bis unter 25	10 bis unter 25	10 bis unter 25	10 bis unter 25
Aus-/Fortbildung [42]	10 bis unter 25	10 bis unter 25	50 bis unter 100	10 bis unter 25

0 bis unter 10	Nennungen
10 bis unter 25	Nennungen
25 bis unter 50	Nennungen
50 bis unter 100	Nennungen
100	Nennungen und mehr

Abb. 32: Anlass für einen Umzugs nach Umzugsgebieten

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Frage2.6)

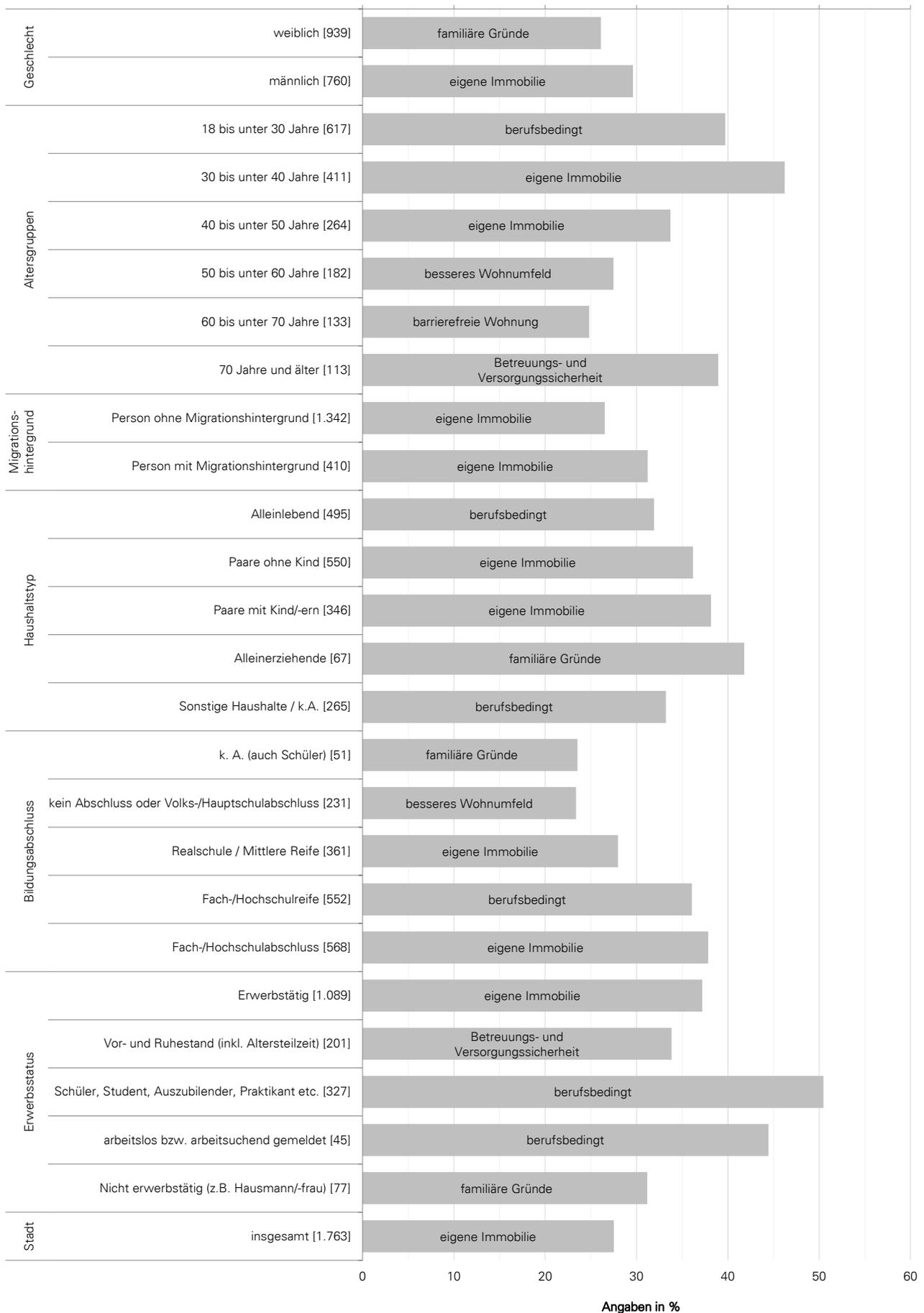


Abb. 33: Meistgenannter Anlass für einen Umzug nach soziodemographischen Merkmalen

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Frage 6.1)

2.4 Demographische Sondergruppen

2.4.1 Neubürgerinnen und Neubürger

Als „Neubürger“ wurden diejenigen Personen definiert, die in der Bürgerumfrage angegeben hatten, seit höchstens zwei Jahren in Augsburg zu leben (Frage 1.2) und somit seit der vorherigen Bürgerumfrage 2011 neu nach Augsburg gezogen sind. Nach der hier verwendeten Definition wird mit 412 Personen (10,4 Prozent aller Antwortenden) eine ausreichende Grundlage für tiefer gehende Auswertungen erreicht (s. auch Kurzmitteilung [Bürgerumfrage 2013 der Stadt Augsburg – Ergebnisse zu Neubürgerinnen und Neubürgern](#)).

Für den Vergleich nach Wohndauer wurden die Ergebnisse der Neubürger der Gruppe mit „mittlerer Wohndauer“ (Personen, die seit 3 bis 19 Jahren in Augsburg wohnen) und den „langjährigen Augsburgern“ mit einer Wohndauer von mindestens 20 Jahren gegenüber gestellt. Personen, die schon länger in Augsburg leben, beteiligen sich häufiger an der Bürgerumfrage. So waren es über 25 Prozent der angeschriebenen langjährigen Augsburgern, von den Neubürgern lediglich 13,3 Prozent (s. Tab. 23).

Tab. 23: Wohndauer der Einwohner ab 18 Jahren in der Stadt Augsburg

Bürger nach Wohndauer	Wohndauer*) in Augsburg	Melderegister**) Stand 30.06.2013		Bürgerumfrage 2013						
				Stichprobe (Brief)		Stichprobe (Postkarte)		Rücklauf (Antworten)		Rücklaufquote
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	%
Augsburger seit bis 2 J. (Neubürger)	bis 1 Jahr	15.983	6,8	609	6,4	649	6,8	134	3,4	10,7
	1 bis 2 J.	22.700	9,7	949	10,0	897	9,4	278	7,0	15,1
	3 bis 4 J.	14.348	6,1	600	6,3	630	6,6	247	6,2	20,1
Augsburger seit 3 bis 19 J.	5 bis 9 J.	24.751	10,6	1.087	11,4	995	10,5	411	10,3	19,7
	10 bis 19 J.	42.756	18,2	1.661	17,5	1.682	17,7	543	13,6	16,2
Augsburger seit über 19 J.	20 und mehr J.	113.918	48,6	4.594	48,4	4.647	48,9	2.366	59,5	25,6
Stadt insgesamt		234.456	100,0	9.500	100,0	9.500	100,0	3.979	100,0	20,9
	ohne Angabe							168	4,2	

*) Basis der Wohndauer der wohnberechtigten Bevölkerung ist das Datum des Zuzugs in die Stadt Augsburg bzw. der Geburt, falls die Person seit ihrer Geburt in der Stadt Augsburg gemeldet ist.

**) Melderegister: Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 Jahren

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Melderegister und Bürgerumfrage 2013 (Frage 1.2)

Eine Charakterisierung der in Augsburg lebenden Neubürger anhand des Melderegisters und der bevölkerungsstrukturellen Befragungsergebnisse der Bürgerumfrage 2013 (s. Tab. 24) ergibt, dass der „typische“ Neubürger

- unter 40 Jahre alt ist (Melderegister: 74,2 %, Bürgerumfrage: 78,7 %),
- ledig ist (Melderegister: 61,5 %, Bürgerumfrage 69,5 %) und
- in einem Haushalt ohne Kind lebt (Melderegister: 83,3 %, Bürgerumfrage 87,0 %).

Die Kombination aller drei Merkmale zusammen trifft auf 54,2 Prozent der Neubürger (Melderegister) und 59,2 Prozent der Neubürger der Bürgerumfrage zu. Auf Augsburgern mit längerer Wohndauer trifft das nur auf 17,2 Prozent (Melderegister) bzw. 17,6 Prozent (Bürgerumfrage) zu.

Informationen zum Bildungsstand oder zur Erwerbstätigkeit werden nicht im Melderegister erfasst. Aus den Antworten in der Bürgerumfrage lässt sich jedoch ableiten, dass der typische Neubürger zusätzlich zu den oben genannten soziodemographischen Merkmalen

- einen hohen Bildungsstand hat (79,7 % mit Fach- / Hochschulreife bzw. -abschluss) (s.Tab. 25) und
- als Vollzeit-Erwerbstätiger (53,0 %) oder Student (24,4 %) nach Augsburg kommt (s. Tab. 26).

Tab. 24: Einwohner und Ergebnisse der Bürgerumfrage nach Wohndauer und soziodemographischen Merkmalen

Merkmal	Melderegister*) Stand 30.06.2013				Bürgerumfrage 2013								
	Neu- bürger [38.683]	Augsb. seit 3 bis 19 J. [81.855]	Augsb. seit über 19 J. [113.927]	Melde- register gesamt [234.465]	Neubürger		Augsburger seit 3 bis 19 J.		Augsburger seit über 19 J.		Bürgerumfrage gesamt		
					Stichprobe [3.099]	Rücklauf [412]	Stichprobe [6.652]	Rücklauf [1.201]	Stichprobe [9.241]	Rücklauf [2.366]	Stichprobe [19.000]	Rücklauf [4.147]	
%				%		%		%		%			
Geschlecht	männlich	53,0	49,2	46,1	48,3	53,4	43,4	49,4	46,8	46,5	49,1	48,6	47,6
	weiblich	47,0	50,8	53,9	51,7	46,6	56,6	50,6	53,2	53,5	50,9	51,4	52,4
Alters- gruppen	18 bis u. 30 J.	51,2	22,1	10,5	21,3	53,0	53,6	21,8	27,2	9,2	9,2	20,8	18,8
	30 bis u. 40 J.	23,1	25,4	7,8	16,5	24,9	25,1	26,4	29,2	8,5	9,6	17,4	16,9
	40 bis u. 50 J.	12,2	22,8	14,4	17,0	11,0	8,9	23,0	21,6	15,1	16,6	17,2	17,4
	50 bis u. 60 J.	7,1	14,5	18,9	15,4	6,1	4,2	13,7	9,9	18,5	21,4	14,8	16,1
	60 bis u. 70 J.	3,5	7,8	18,1	12,1	2,9	5,5	7,9	6,1	18,0	20,1	12,0	14,6
	70 J. und älter	3,0	7,4	30,3	17,8	2,2	2,7	7,2	6,1	30,6	23,1	17,8	16,2
Familien- stand	ledig	61,5	37,3	23,0	34,3	65,7	69,5	39,7	48,4	23,5	24,9	36,1	36,1
	verheiratet	28,2	46,6	55,3	47,8	24,6	22,2	44,3	39,5	53,5	58,9	45,6	49,3
	verwitwet	2,0	3,9	13,1	8,0	1,5	1,0	3,6	3,2	13,4	7,5	8,0	5,8
	geschieden	8,0	12,0	8,6	9,7	8,2	7,4	12,4	8,9	9,5	8,7	10,3	8,9
Haushalts- typ	Single	50,4	30,2	27,5	32,2	56,8	34,4	34,9	26,8	32,1	21,8	37,1	24,9
	Paare ohne Kind	26,6	30,9	50,2	39,6	23,9	33,2	29,1	35,0	45,9	36,8	36,4	35,6
	Paare mit Kind/ern	12,9	27,4	13,7	18,3	10,3	11,7	24,4	24,8	13,1	25,0	16,6	23,4
	Alleinerziehende	3,4	5,0	2,1	3,3	3,3	1,2	5,3	2,9	2,2	2,8	3,5	2,7
	Sonstige	6,7	6,5	6,5	6,5	5,7	19,5	6,3	10,4	6,7	13,5	6,4	13,4

*) Melderegister: Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 Jahren

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Melderegister, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 1.2 und 5.1)

Tab. 25: Bildungsstand nach Wohndauer

Bildungsstand	Neubürger [399]	Augsburger seit 3 bis 19 J. [1.179]	Augsburger seit über 19 J. [2.282]	insgesamt [4.010]
	%			
kein Bildungsabschluss	0,5	1,1	1,0	0,9
Schüler/-in	0,0	0,6	0,8	0,7
Volks-/Hauptschulabschluss	5,5	8,1	26,9	19,5
Realschule / Mittlere Reife	14,3	18,2	30,5	25,1
Fachhochschulreife	9,5	5,6	6,0	6,1
Allgemeine Hochschulreife / Abitur	30,1	26,8	13,0	18,6
Fachhochschul-/Hochschulabschluss	40,1	39,7	22,0	29,1
insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 1.2 und 5.2)

Tab. 26: Erwerbsstatus nach Wohndauer

Erwerbsstatus	Neubürger [406]	Augsburger seit 3 bis 19 J. [1.181]	Augsburger seit über 19 J. [2.321]	insgesamt [4.065]
	%			
in Vollzeit erwerbstätig	53,0	53,8	38,4	44,2
Altersteilzeit	0,5	0,8	1,6	1,3
Schüler/-in / Azubi	2,5	2,6	0,7	1,5
in Teilzeit erwerbstätig	6,2	10,7	11,3	10,6
im Vor- bzw. Ruhestand	4,9	9,3	33,5	23,6
Student/-in	24,4	11,7	3,4	7,9
450-€-Job / Mini-Job	2,7	2,2	1,8	2,1
Hausmann/-frau	1,7	3,5	4,7	4,0
Wehr-/Zivildienst, Praktikum, FSJ	0,5	0,2	0,0	0,1
arbeitslos / arbeitssuchend gemeldet	2,0	2,6	2,2	2,3
aus anderen Gründen nicht erwerbstätig	1,7	2,7	2,3	2,4
insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 1.2 und 5.11)

15,8 Prozent der Neubürger gaben an, dass sie in Augsburg geboren wurden (Frage 1.3). Dabei handelt es sich vermutlich um Rückwanderer (s. Tab. 27). Bei dem Vergleich der Religionszugehörigkeit (Frage 5.6) ergaben sich keine signifikanten Unterschiede der Wohndauer in Augsburg. Insgesamt ist etwa die Hälfte der Befragten römisch-katholisch, ein Fünftel evangelisch und ca. ein Drittel fühlt sich einer anderen oder keiner Religionsgemeinschaft zugehörig. Allgemein beteiligten sich Katholiken und Protestanten stärker an der Bürgerumfrage, da deren Anteile an der Augsburger Bevölkerung nach dem Melderegister 46,1 Prozent bzw. 16,7 Prozent ausmachten.

Tab. 27: Geburtsort und Religionszugehörigkeit nach Wohndauer

Geburtsort Augsburg	Melderegister* Stand 30.06.2013				Bürgerumfrage 2013			
	Neubürger [38.683]	Augsburger seit 3 bis 19 J. [81.854]	Augsburger seit über 19 J. [113.924]	Insgesamt [234.461]	Neubürger [386]	Augsburger seit 3 bis 19 J. [1.147]	Augsburger seit über 19 J. [2.254]	insgesamt [3.787]
	%				%			
ja	15,3	20,9	42,2	30,3	15,8	18,6	56,3	40,7
nein	84,7	79,1	57,8	69,7	84,2	81,4	43,7	59,3
insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Religion	Melderegister* Stand 30.06.2013				Bürgerumfrage 2013			
	Neubürger [38.683]	Augsburger seit 3 bis 19 J. [81.854]	Augsburger seit über 19 J. [113.924]	Insgesamt [234.461]	Neubürger [403]	Augsburger seit 3 bis 19 J. [1.181]	Augsburger seit über 19 J. [2.317]	insgesamt [4.201]
	%				%			
römisch-katholisch	40,2	37,1	54,5	46,1	44,9	39,4	56,7	50,0
evangelisch	16,1	18,6	15,5	16,7	23,6	22,5	17,6	19,8
andere / keine	43,8	44,3	29,9	37,2	31,5	38,1	25,7	30,2
insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 1.2, 1.3 und 5.6)

Neubürger wohnen (noch) nicht so gern in Augsburg wie Personen, die schon länger in Augsburg leben (s. Abb. 34). Im eigenen Stadtbezirk (s. Abb. 35) leben die Neubürger etwas weniger gern als in der Stadt Augsburg. Trotz der leichten Unterschiede leben jeweils etwa 95 Prozent der Neubürger gern (sehr gern, gern oder eher gern) in der Stadt bzw. im jeweiligen Stadtbezirk. Die Neubürger schätzen hingegen die Meinung der Augsburger über Augsburg besser ein als Personen, die schon länger hier leben (s. Abb. 36).

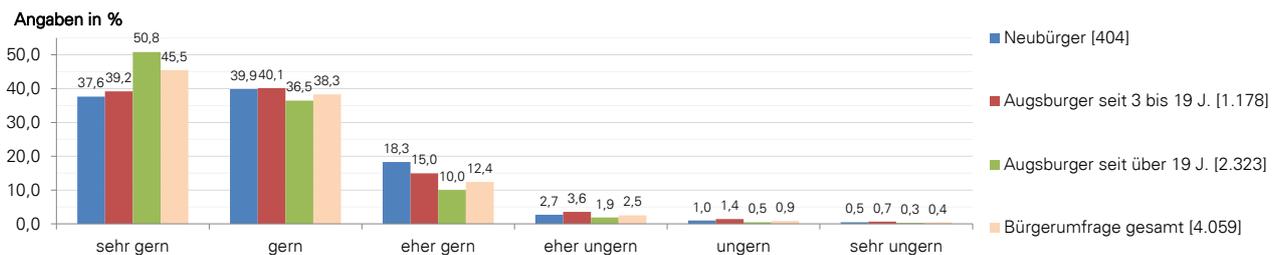


Abb. 34: Wohnzufriedenheit in Augsburg nach Wohndauer

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 1.2 und 1.6)

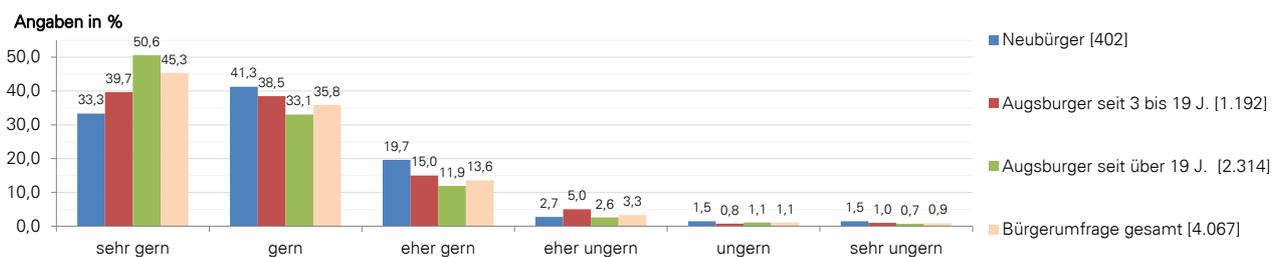


Abb. 35: Wohnzufriedenheit im Stadtbezirk nach Wohndauer

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 1.2 und 3.2)

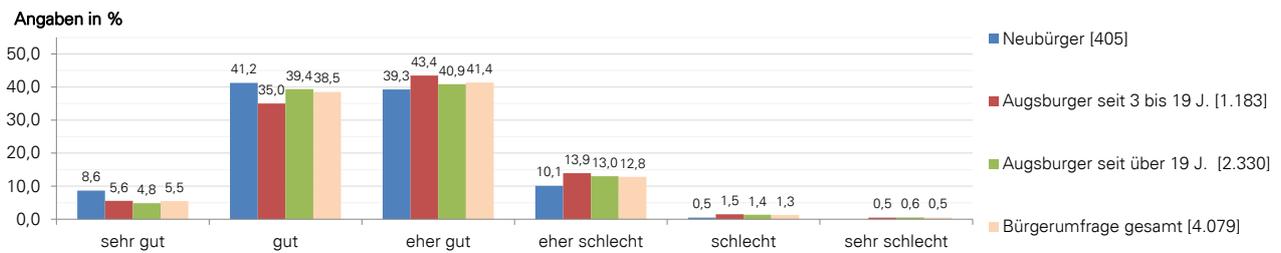


Abb. 36: Einschätzung der Meinung der Augsburgers über Augsburg nach Wohndauer

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 1.2 und 6.2)

2.4.1.1 Umzugsverhalten der Neubürger

Von den Neubürgern ist ein Fünftel aus dem Augsburgers Umland zugezogen, knapp die Hälfte aus anderen Teilen Deutschlands und 4,6 Prozent aus dem Ausland (s. Tab. 28; vgl. dazu auch Jahrbuch und Strukturatlas der Stadt Augsburg). Die Angaben der Neubürger zu einem Umzug in den vergangenen zwei Jahren aus dem jetzigen (2,2 %) bzw. aus einem anderen Stadtbezirk Augsburgs (12,5 %) in ihre jetzige Wohnung deuten auf rasche Wohnungswechsel nach dem Zuzug hin. Vier von fünf Neubürgern ziehen in eine Mietwohnung (80,9 %). Die meisten langjährigen Augsburgers leben dagegen im Eigenheim (s. Abb. 37).

Tab. 28: Umzugsverhalten in den letzten zwei Jahren nach Wohndauer

Umzugsverhalten	Umzug in vergangenen 2 Jahren			
	Neubürger [409]	Augsburger seit 3 bis 19 J. [1.181]	Augsburger seit über 19 J. [2.320]	insgesamt [4.066]
	%			
nein	12,0	76,7	89,3	77,8
ja, innerhalb des jetzigen Stadtbezirks	2,2	5,7	3,6	4,3
ja, aus anderem / in anderen Stadtbezirk Augsburgs	12,5	15,7	6,2	9,4
ja, aus dem / in das Umland (bis 30 km entfernt) von Augsburg	19,8	1,0	0,6	2,7
ja, aus / in anderen Teil Deutschlands	48,9	0,7	0,3	5,3
ja, aus dem / in das Ausland	4,6	0,3	0,0	0,6
insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 1.2, und 1.4)

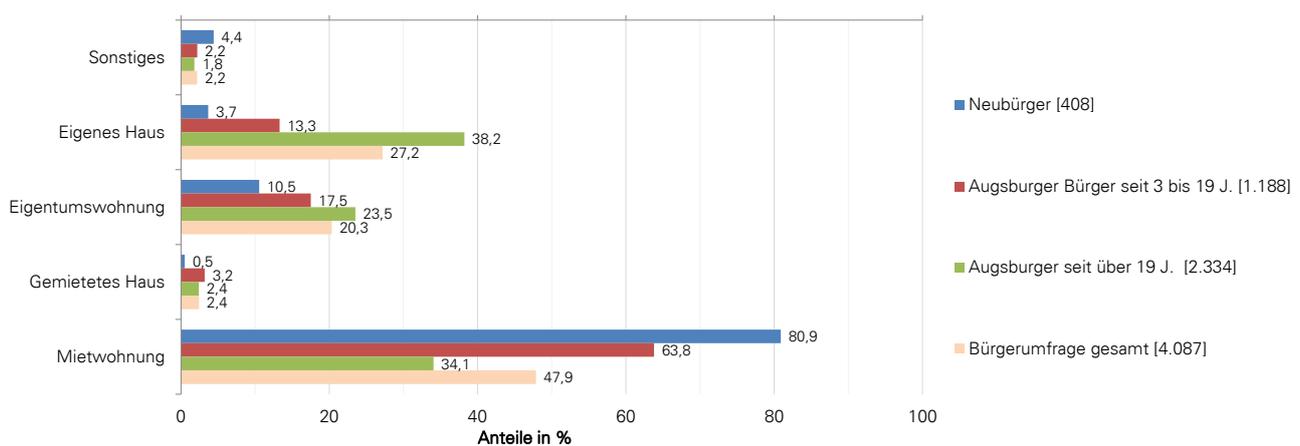


Abb. 37: Wohntypen nach Wohndauer

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 1.2 und 2.1)

Vier von fünf der langjährigen Augsburgers wollen in den kommenden fünf Jahren nicht aus Augsburg wegziehen. Dagegen will nur knapp über die Hälfte der Neubürger in den kommenden fünf Jahren in Augsburg bleiben (Frage 2.6). 11,4 Prozent überlegen ins Umland der Stadt, 25,6 Prozent weiter weg in Deutschland und 4,7 Prozent ins Ausland zu ziehen (s. Tab. 29).

Tab. 29: Umzugsverhalten in den kommenden fünf Jahren nach Wohndauer

Umgzugsverhalten	Umzug in kommenden 5 Jahren			
	Neubürger [412]	Augsburger seit 3 bis 19 J. [1.201]	Augsburger seit über 19 J. [2.366]	insgesamt [4.043]
	%			
nein	32,5	41,2	68,7	56,8
ja, innerhalb des jetzigen Stadtbezirks	6,5	10,5	6,4	7,6
ja, aus anderem / in anderen Stadtbezirk Augsburgs	14,6	14,5	7,2	10,1
ja, aus dem / in das Umland (bis 30 km entfernt) von Augsburg	11,4	11,3	3,6	6,7
ja, aus / in anderen Teil Deutschlands	25,6	12,9	3,2	8,4
ja, aus dem / in das Ausland	4,7	2,3	1,3	1,9
ja, wohin weiß ich noch nicht	4,7	7,2	9,6	8,4
insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 1.2 und 2.6)

Die drei wichtigsten Motive für einen erneuten Umzug sind für Neubürger berufsbedingte und familiäre Gründe sowie eine eigene Immobilie (s. Tab. 30). Augsburgs seit 3 bis 19 Jahren nennen eine größere Wohnung und langjährige Augsburgs ein besseres Wohnumfeld am häufigsten als Grund für einen Umzug.

Die unterschiedlichen Meinungen und Einstellungen der Neubürger und der schon länger in Augsburg lebenden Typen werden auch bei weiteren Fragestellungen erkennbar. So zeigen sich beispielsweise Unterschiede hinsichtlich der Bewertung von den Stärken und Schwächen Augsburgs (s. Kap. 2.1.1, S. 18), den größten Problemen (s. Kap. 2.1.2, S. 21), der Zufriedenheit mit Angeboten und Einrichtungen (s. Kap. 2.2, S. 24) und der Zustimmung zu verschiedenen Aussagen (s. Kap. 2.3.2, S. 35)

Tab. 30: Anlässe eines Umzuges in den kommenden fünf Jahren nach Wohndauer

Wenn Umzug, aus welchem Anlass*)	Neubürger [412]	Augsburger seit 3 bis 19 J. [1.201]	Augsburger seit über 19 J. [2.366]	insgesamt [4.147]
	%			
Vergrößerung des Haushalts [343]	15,3	13,4	4,7	8,3
größere Wohnung [379]	13,8	15,9	5,1	9,1
besseres Wohnumfeld [352]	10,2	13,1	6,0	8,5
bessere Wohnung [291]	9,2	11,4	4,4	7,0
Wohnanlage / Anbindung [62]	1,0	2,3	1,2	1,5
Verkleinerung des Haushalts [116]	0,2	1,6	3,7	2,8
kleinere Wohnung [67]	1,0	0,9	2,1	1,6
preisgünstigere Wohnung [181]	5,1	5,0	3,9	4,4
eigene Immobilie [485]	17,5	18,4	7,6	11,7
barrierefreie Wohnung [104]	0,2	1,7	3,3	2,5
Nähe zu Verwandten/Bekanntem [135]	11,2	4,1	1,4	3,3
familiäre Gründe [409]	18,2	13,9	6,7	9,9
berufsbedingt [454]	27,2	17,4	5,0	10,9
Selbstständigkeit [69]	1,9	2,2	1,3	1,7
Nachbarschaft [114]	1,9	2,7	2,8	2,7
Betreuungs- und Versorgungssicherheit [96]	1,0	1,4	2,9	2,3
Umzug in ein Heim [67]	1,5	0,7	2,1	1,6
Aus-/Fortbildung [43]	2,7	2,1	0,3	1,0
Studium [116]	10,0	3,8	1,2	2,8
energetische Beschaffenheit [85]	2,4	3,6	1,2	2,0
insgesamt	151,5	135,6	66,7	95,7

Im jeweiligen Merkmal sind die Maxima rot und die Minima blau hervorgehoben

*) Maximal drei Angaben möglich

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 1.2 und 2.6)

2.4.2 Kinder und Familien

Die Auswertungen der kinder-/familienrelevanten Teilfragen bezüglich Zustimmung zu Aussagen, Zufriedenheit mit Angeboten und Einrichtungen in Augsburg und in den Stadtbezirken (Fragen 1.5, 1.10 und 3.1) zeigen, dass die Beurteilungen dieser spezifischen Fragen nahezu unabhängig von der persönlichen Betroffenheit der Befragten sind. So wird z. B. die Kinderfreundlichkeit im Stadtbezirk von Paaren mit Kindern ähnlich gut bewertet wie von allen Befragten insgesamt (jeweils Mittelwerte von 2,8). Einige dieser speziellen Teilfragen wurden seltener beantwortet, vermutlich da keine eigenen Erfahrungswerte in den jeweiligen Bereichen vorlagen (s. Abb. 38).



Abb. 38: Zustimmung zu, Zufriedenheit mit und Beurteilung der Kinder-/Familienangebote nach Haushaltstypen

*) Mittelwert: 1 = stimme sehr zu / 2 = stimme eher zu / 3 = stimme eher nicht zu / 4 = stimme überhaupt nicht zu

**) Mittelwert: 1 = sehr unzufrieden / 2 = unzufrieden / 3 = zufrieden / 4 = sehr zufrieden

***) Mittelwert: 1 = sehr schlecht / 2 = schlecht / 3 = gut / 4 = sehr gut

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 1.5, 1.10 und 3.1)

Die größten Differenzen zeigen sich bei den Schulen. Mit diesen sind Befragte in Haushalten mit Kind(-ern), also Paare mit Kind(-ern) und Alleinerziehende, sowohl unzufriedener (Frage 1.10) bzw. haben diese auch geringfügig schlechter beurteilt (Frage 3.1). Alleinerziehende erachten Familienstützpunkte für etwas wichtiger als die Vergleichsgruppen und beurteilen diese auch etwas positiver.

Die Bewertung der Kinderfreundlichkeit in den Stadtbezirken fällt von den Befragten aus den Stadtbezirken *Spickel*, *Göggingen - Nordost* sowie *Bergheim* am positivsten aus (s. Abb. 43 Links). In *Links der Wertach - Nord / Süd*, *Oberhausen - Süd* sowie im Innenstadtbereich wird die Kinderfreundlichkeit hingegen schlechter eingeschätzt.

44,9 Prozent der Befragten mit Kind/ern in Kindertagesstätten bringen diese zu Fuß dort hin (Frage 5.9), 31,1 Prozent mit dem Auto (s. Abb. 39 Links). Die Grundschule erreichen die Kinder von zwei Dritteln der Befragten zu Fuß (s. Abb. 39 Mitte). Bei weiterführenden Schulen überwiegen Verkehrsmittel des ÖPNV, das Fahrrad wird hier am zweit häufigsten benutzt (s. Abb. 39 Rechts).

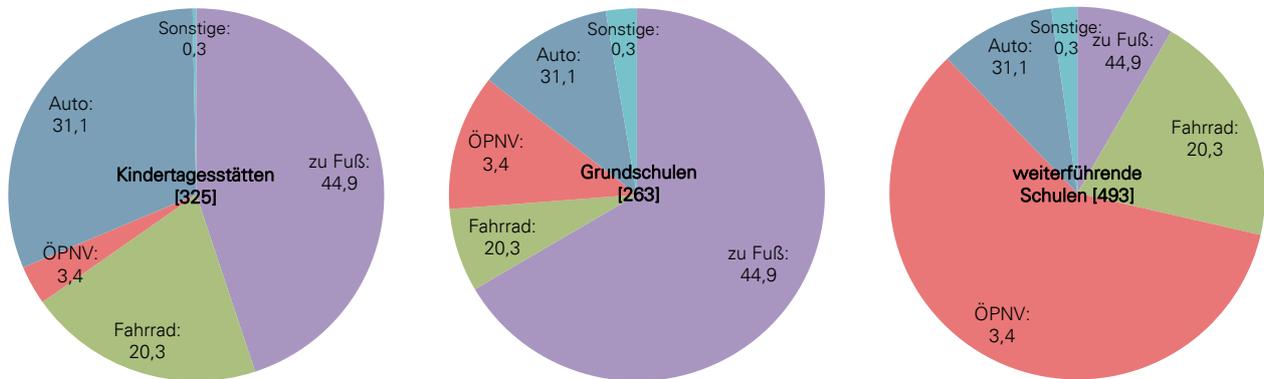


Abb. 39: Bevorzugtes Fortbewegungsmittel der Kinder zu Kindertagesstätten, zu Grundschulen und zu weiterführenden Schulen

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 5.9)

2.4.3 Senioren

Die Stadt stellt für Senioren unterschiedliche institutionelle, soziale und infrastrukturelle Angebote zur Verfügung. In der Bürgerumfrage 2013 wurde die Meinung zu Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) in Augsburg (Frage 1.10) und in den Stadtbezirken (Frage 3.1) erfragt. Sowohl für Augsburg als auch für die Stadtbezirke wurden diese von der Mehrheit der Befragten mit sehr gut oder gut bewertet (s. Abb. 40).

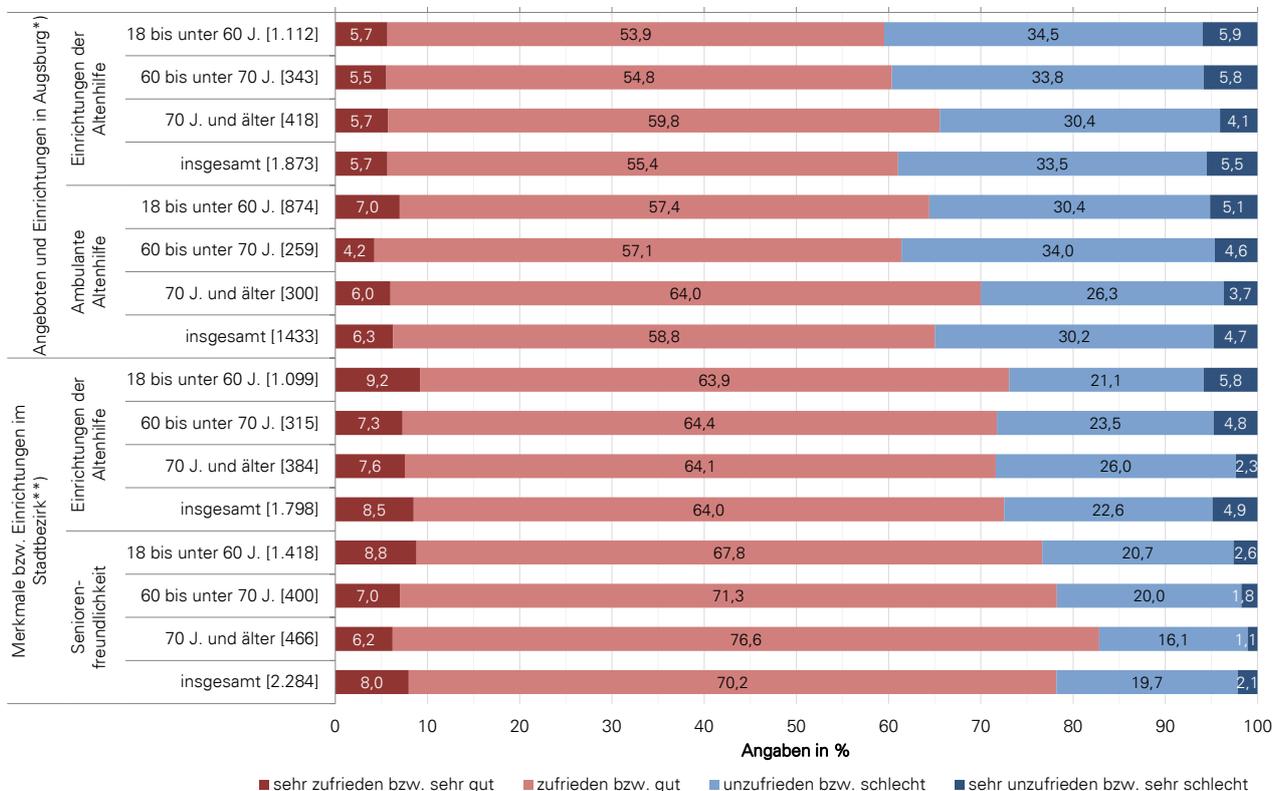


Abb. 40: Zufriedenheit mit und Beurteilung der Seniorenangebote(-n) nach Altersgruppen

*) Bewertung: sehr unzufrieden / unzufrieden / zufrieden / sehr zufrieden

**) 1 = sehr schlecht / schlecht / gut / sehr gut

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 1.10 und 3.1)

Dabei werden die Einrichtungen in den Stadtbezirken positiver bewertet als für die Stadt insgesamt. Die ambulante Altenhilfe wird von den 70-Jährigen und Älteren besser eingestuft als von den Vergleichsaltersgruppen. Zudem empfinden die Älteren die Seniorenfreundlichkeit in den Stadtbezirken positiver als die Jüngeren.

Die Seniorenfreundlichkeit in den Stadtbezirken wird von den Befragten ähnlich eingeschätzt wie die Kinderfreundlichkeit (s. 2.4.2). Befragte aus *Spickel* und *Bergheim* bewerten die Freundlichkeit gegenüber Senioren am besten (s. Abb. 43 Mitte), in *Links der Wertach - Nord / Süd*, *Oberhausen - Süd* sowie im Innenstadtbereich wird sie schlechter eingeschätzt.

2.4.4 Menschen mit Behinderung

11,6 Prozent der Befragten gaben an, dass bei ihnen durch amtlichen Bescheid eine Behinderung festgestellt wurde (Frage 5.8), darunter 60 Prozent mit einem Grad von 50 und höher. Etwa 45 Prozent der Personen mit einer amtlich bescheinigten Behinderung haben eine Gehbehinderung, 20 Prozent eine Hörbehinderung, 10 Prozent eine Sehbehinderung und 42 Prozent eine sonstige Behinderung angegeben.

Die Barrierefreiheit in der Stadt Augsburg wird von diesem Personenkreis unterschiedlich wahrgenommen (s. Abb. 41). 9,7 Prozent empfinden die Barrierefreiheit beim ÖPNV sehr gut, weitere 59,7 Prozent gut. Zwei von drei Personen mit Behinderung bewerten auch die Barrierefreiheit in öffentlichen Gebäuden mit gut oder sehr gut, mit der Barrierefreiheit der Straßen und Wege ist die Mehrheit aber eher unzufrieden.

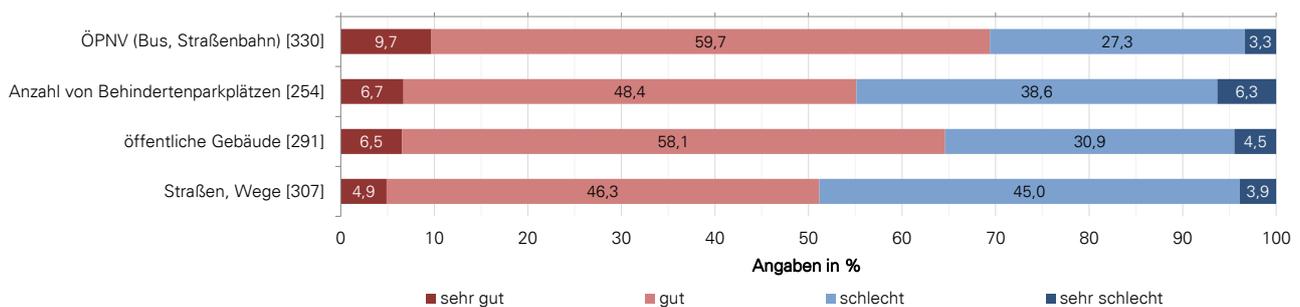


Abb. 41: Empfinden der Barrierefreiheit von Menschen mit Behinderung

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Frage 5.8)

Die Bewertungen behindertenspezifischer Fragen hängen stark von der Betroffenheit der jeweiligen Personen ab (s. Abb. 42). So zeigen sich 55 Prozent der Befragten mit Behinderung unzufrieden oder sehr unzufrieden mit Einrichtungen für Menschen mit Behinderung, hingegen nur 41 Prozent der Befragten ohne Behinderung. Die Anzahl der Behindertenparkplätze, die Barrierefreiheit der öffentlichen Einrichtungen im Stadtbezirk und die Behindertenfreundlichkeit des ÖPNV wird von Menschen mit Behinderung schlechter bewertet als von Menschen ohne Behinderung. Das am positivsten bewertete Merkmal zur Behindertenfreundlichkeit ist die Behindertenfreundlichkeit im Stadtbezirk, die 63 Prozent der Menschen mit Behinderung mit gut oder sehr gut bewerteten.

Die Behindertenfreundlichkeit im Stadtbezirk (s. Abb. 43 Rechts) wird mit einem durchschnittlichen Mittelwert der Stadtbezirke von 2,7 nur geringfügig schlechter beurteilt als die Kinder- bzw. Seniorenfreundlichkeit (Mittelwerte von 1 = „sehr schlecht“ bis 4 = sehr gut“). Von jeweils allen Befragten der Stadtbezirke wurden die *Hammerschmiede*, *Bergheim* und *Am Schöfflerbach* (Mittelwerte jeweils 2,9) am behindertenfreundlichsten bewertet. Die Befragten aus den Stadtbezirken *Rechts der Wertach*, dem *Rosenau- und Thelottviertel* sowie *Links der Wertach - Nord / Süd* bewerteten die Behindertenfreundlichkeit am schlechtesten. Die Verteilung der Bewertungen der Kinder-/ Senioren-/ und Behindertenfreundlichkeit decken sich zu großen Teilen. In den innenstadtnahen Stadtbezirken sowie der räumlichen Verlängerung in Richtung Oberhausen werden alle drei Teilfragen eher schlechter gesehen, die innenstadtfernen Stadtbezirke tendenziell eher besser.

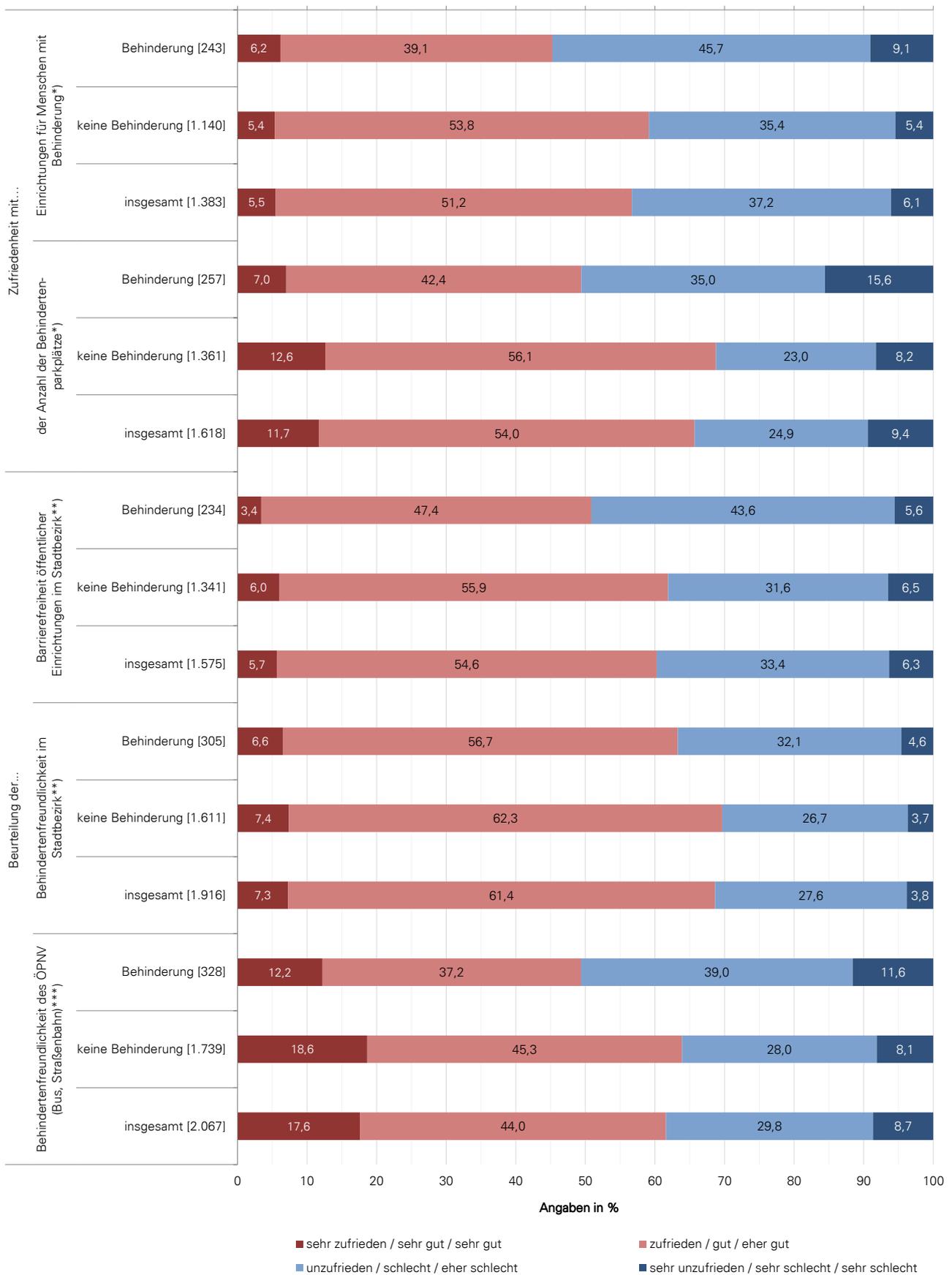


Abb. 42: Zufriedenheit mit und Beurteilung der Angebote(n) für Menschen mit Behinderung nach Behinderung

*) Bewertung: sehr unzufrieden / unzufrieden / zufrieden / sehr zufrieden
 **) Bewertung: sehr schlecht / schlecht / gut / sehr gut
 ***) Bewertung: sehr schlecht / eher schlecht / eher gut / sehr gut

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 1.10 und 3.1)

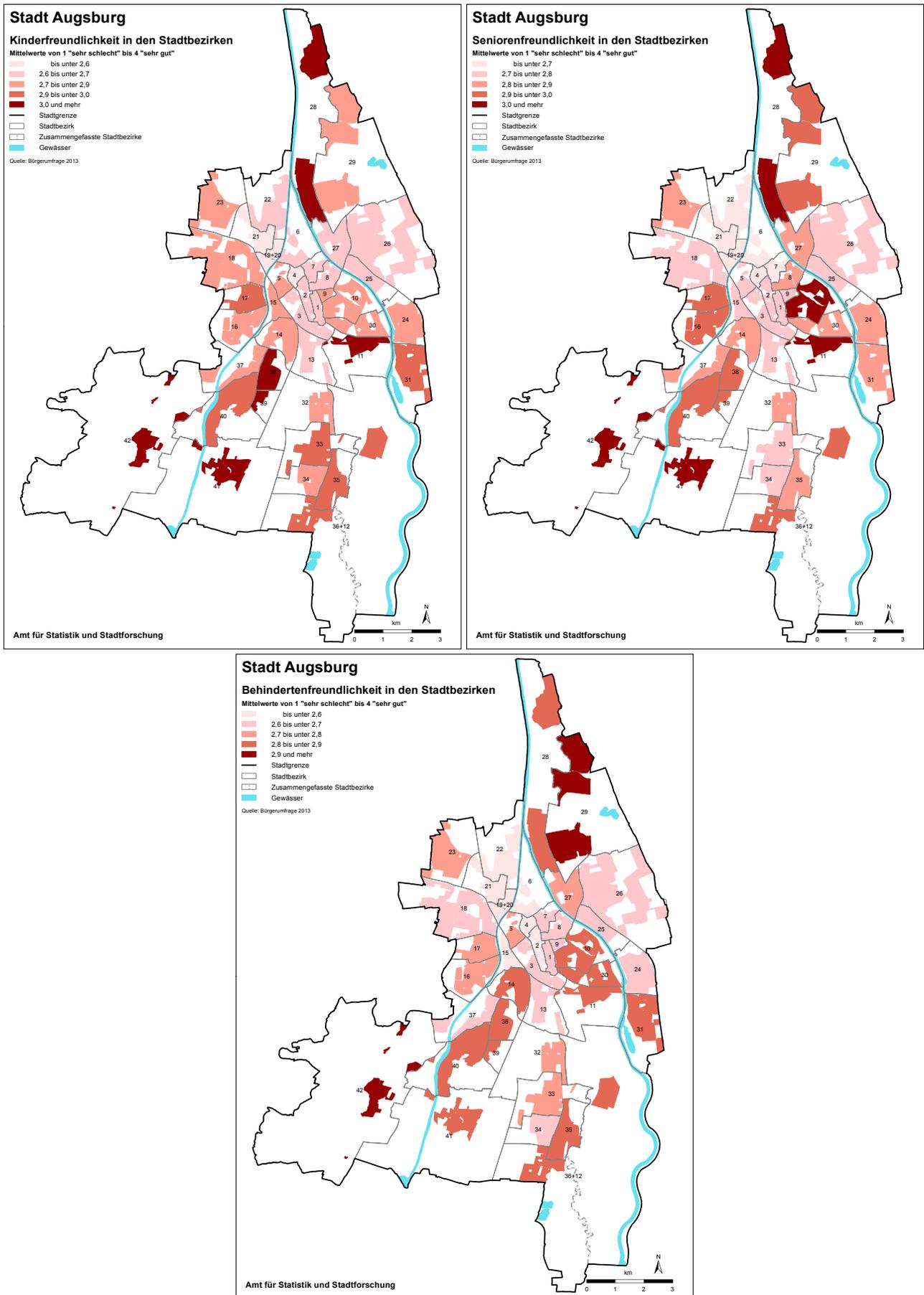


Abb. 43: Kinderfreundlichkeit (Oben Links), Seniorenfreundlichkeit (Oben Rechts) und Behindertenfreundlichkeit (Unten Mitte) nach Stadtbezirken

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Frage 3.1)

2.4.5 Lebensstiltypen

In der Bürgerumfrage 2013 wurden einige Fragen integriert (Fragen 1.12, 1.13, 1.14 und 5.10), mit deren Hilfe durch Sozialstrukturanalysen und Strukturmodelle die Stadtgesellschaft in verschiedene Lebensstiltypen eingeteilt werden kann. Grundsätzlich geht es bei solchen Einteilungen darum, die Bevölkerung in verschiedene Gruppen Gleichgesinnter zu untergliedern, die sich hinsichtlich ihrer Lebensbedingungen und den sich daraus ergebenden sozialen Chancen sowie in ihrer sozialen Lage und ihrer Wert- und Grundorientierung ähneln, aber von den anderen Gruppen mehr oder weniger deutlich unterscheiden.

Die vorliegenden Ergebnisse vermitteln einen ersten Einblick der Gliederung der Augsburger Stadtgesellschaft in die neun verschiedenen Lebensstiltypen nach Otte (Otte 2008). Diese Typologie besteht aus einer Kombination zweier additiver Indizes („Ausstattungs niveau“ und „Modernität“). Das Ausstattungsniveau ist dabei in eine gehobene, eine mittlere und eine niedrige Kategorie unterteilt, das Modernitätsniveau in traditionell, teilmodern und modern. Die Kreuzung der beiden Indizes führt zu einer 3x3-Felder-Matrix, die neun verschiedene Lebensstiltypen definiert (s. Abb. 44).

Wie in den meisten Großstädten sind auch in Augsburg die teilmodernen (56,1 %) und mittel ausgestatteten (51,3 %) Lebensstile besonders häufig. Gehobene und niedrige (24,5 % bzw. 24,2 %) sowie traditionell und moderne Lebensstile (15,2 % bzw. 28,7 %) sind schwächer vertreten. Die „Aufstiegsorientierten“ sind dabei mit 28,9 Prozent der häufigste Lebensstiltyp, gefolgt von den „Hedonisten“ und den „Liberal Gehobenen“. Die „Konservativ Gehobenen“ sind mit 2,3 Prozent der seltenste Lebensstiltyp in Augsburg.

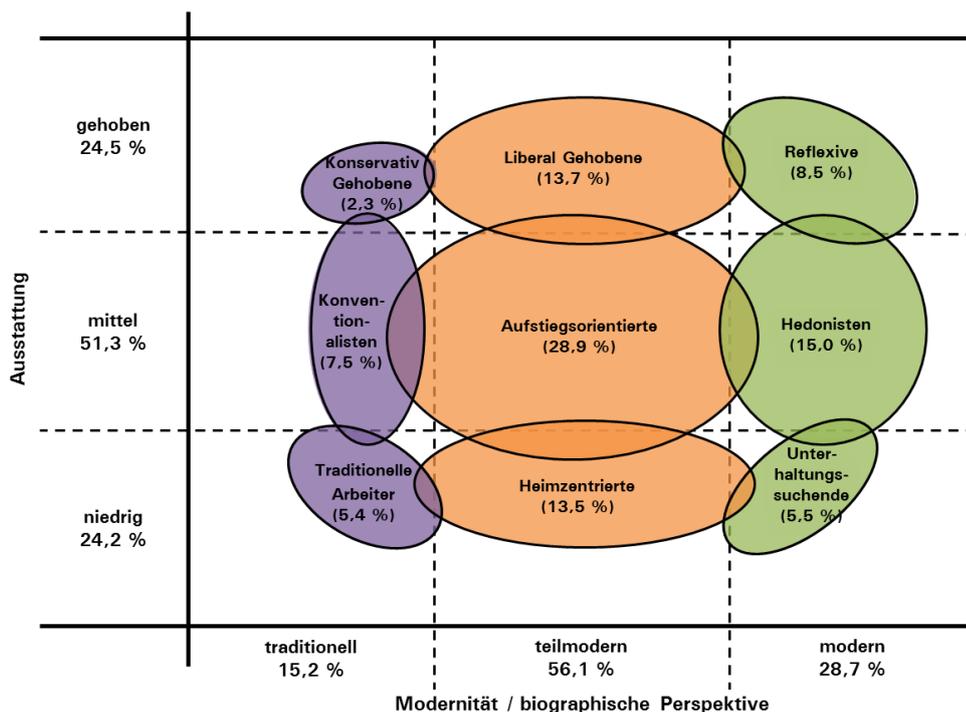


Abb. 44: Lebensstile in Augsburg

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 1.12, 1.13, 1.14 und 5.10)

In Augsburg zeichnen sich sowohl die Konservativ Gehobenen, als auch die Konventionalisten und die Traditionellen Arbeiter durch ein hohes Durchschnittsalter aus. Auch der Anteil der Vor-/Ruheständler ist bei diesen Lebensstiltypen entsprechend hoch. Verhältnismäßig hohe Anteile an Frauen weisen Traditionelle Arbeiter, Konventionalisten, Hedonisten sowie Aufstiegsorientierte auf. Personen mit Migrationshintergrund sind in Augsburg besonders selten unter den Liberal Gehobenen. Wie in anderen Großstädten auch, sind Unterhaltungssuchende besonders häufig Männer, in der Altersgruppe von 18 bis unter 30 Jahre und alleinlebend. Auch Hedonisten sind häufig alleinlebend, dafür ist der Anteil der Frauen hier höher (s. auch Kurzmitteilung [Lebensstile in Augsburg – Ergebnisse aus der Bürgerumfrage 2013 der Stadt Augsburg](#)).

2.5 Schwerpunktthema Mobilität

Für die Bürgerumfrage 2013 wurde der Themenkomplex „Mobilität“ als Schwerpunkt gewählt, da der „Verkehr“ in der Bürgerumfrage 2009 am dritt häufigsten und 2011 am häufigsten als eines der größten Probleme in Augsburg angegeben wurde. Auch in der Bürgerumfrage 2013 wurde der „Verkehr“ wieder am häufigsten als Problem in Augsburg genannt (s. Kap. 2.1.2). Die Verkehrsproblematik wird dabei je nach Altersgruppe unterschiedlich empfunden: 28,8 Prozent der ab 60-Jährigen sehen den Verkehr als eines der größten Probleme in Augsburg, bei den 30- bis unter 40-Jährigen sind es 49,5 Prozent, bei den 18- bis unter 30-Jährigen sind sogar 53,2 Prozent dieser Ansicht.

83 Prozent der Augsburgerinnen und Augsburger, die an der Bürgerumfrage 2013 teilgenommen haben, besitzen einen Führerschein für einen PKW und / oder für ein motorisiertes Zweirad (Frage 4.1). Männer und Personen im Alter von 40 bis unter 60 Jahre besitzen häufiger Fahrerlaubnisse als Frauen, ab 70-Jährige oder nicht Erwerbstätige. Jede dritte arbeitslos bzw. arbeitssuchend gemeldete Person besitzt hingegen keine Fahrerlaubnis (s. Abb. 45).

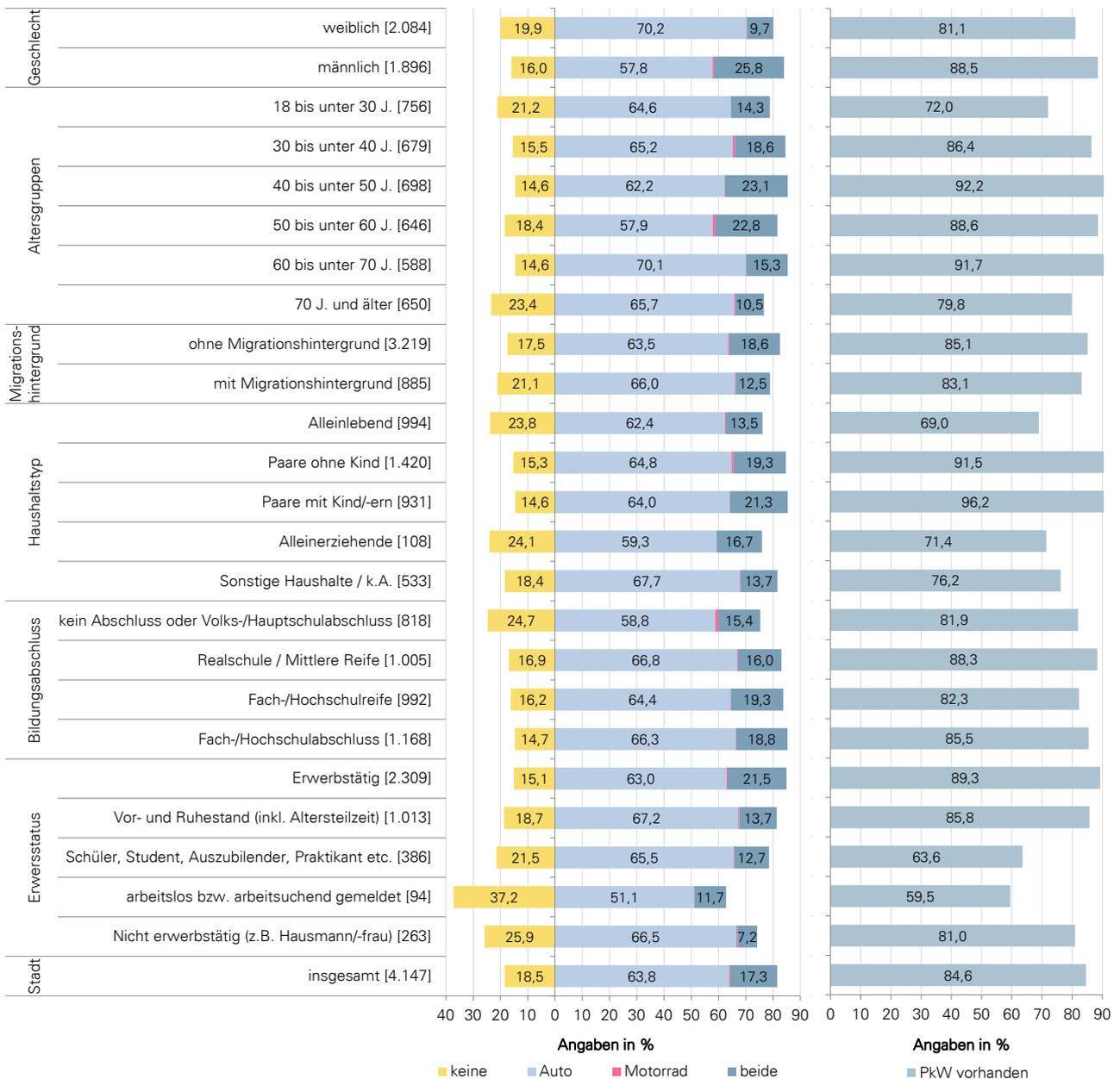


Abb. 45: Fahrerlaubnis und Vorhandensein eines PKWs im Haushalt nach soziodemographischen Merkmalen

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Frage 4.1 und 4.7)

Bei 85 Prozent der Befragten ist im Haushalt ein Pkw vorhanden (Frage 4.7). Mit 96 Prozent ist der Anteil bei Paaren mit Kind/-ern besonders hoch, mit 59,5 Prozent bei Arbeitslosen und Arbeitssuchenden am geringsten.

Sofern ein Auto im Haushalt vorhanden ist, wird dieses meist auf einem privatem Stellplatz geparkt (Frage 4.7, s. Tab. 31). Auch für das eigene Fahrrad steht zu 95 Prozent ein privater Stellplatz zur Verfügung, für eigene Motorräder/-roller usw. zu 86 Prozent. Der Zweitwagen oder das Auto von Besuchern wird häufig im öffentlichen Straßenraum abgestellt.

Tab. 31: Parken der Fahrzeuge zu Hause

Fahrzeug (wenn Fahrzeug vorhanden)	privater Stellplatz (Garage, Keller usw.)	im öffentlichen Straßenraum	unterschiedlich
	in %		
Auto 1 [3.978]	74,8	22,8	2,4
Auto 2 (Zweitwag., Besucher) [3.290]	39,6	54,4	6,0
Fahrrad [3.666]	95,1	2,9	2,0
Motorrad/-roller usw. [3.136]	86,3	10,1	3,6

Im jeweiligen Merkmal sind die Maxima rot und die Minima blau hervorgehoben

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Frage 4.7)

2.5.1 Mobilitätstypen des Berufsverkehrs

Um das Verkehrsverhalten der Augsburgerinnen und Augsburger im Berufsverkehr (Weg zur Arbeits- bzw. Ausbildungsstelle) spezifischer analysieren zu können, wurden sie nach vorwiegend genutzten Verkehrsmitteln (Frage 4.2) in vier Mobilitätstypen eingeteilt (s. Kurzmitteilung [Bürgerumfrage 2013 der Stadt Augsburg – Ergebnisse zum Schwerpunktthema Mobilität](#)):

- **MIV** (motorisierter Individualverkehr): Auto“ oder „Motorrad /-roller usw.“
- **ÖPNV** (öffentlicher Personennahverkehr): „Bus“, „Straßenbahn“ oder „Zug“
- **Radfahrer**: „Fahrrad / e-bike usw.“
- **Fußgänger**: „gehe zu Fuß“

Eine Zuordnung zu einem Mobilitätstyp erfolgte, wenn ein dazugehöriges Verkehrsmittel mindestens 4-mal pro Woche genutzt wird (s. Abb. 46).

Alle Angaben, bei denen die Befragten eine geringere Nutzung der Verkehrsmittel angegeben haben, wurden als **Sonstige** zusammengefasst. Bei Nennungen von Verkehrsmitteln unterschiedlicher Typen nach den obigen Kriterien wurden diese auch mehreren Typen zugeordnet.

So gehört beispielsweise ein Befragter, der mit dem Auto zum Bahnhof fährt, dort in den Zug steigt und am Zielbahnhof die letzten Meter zur Arbeit mit dem Fahrrad zurücklegt, gleichzeitig drei Mobilitätstypen an.

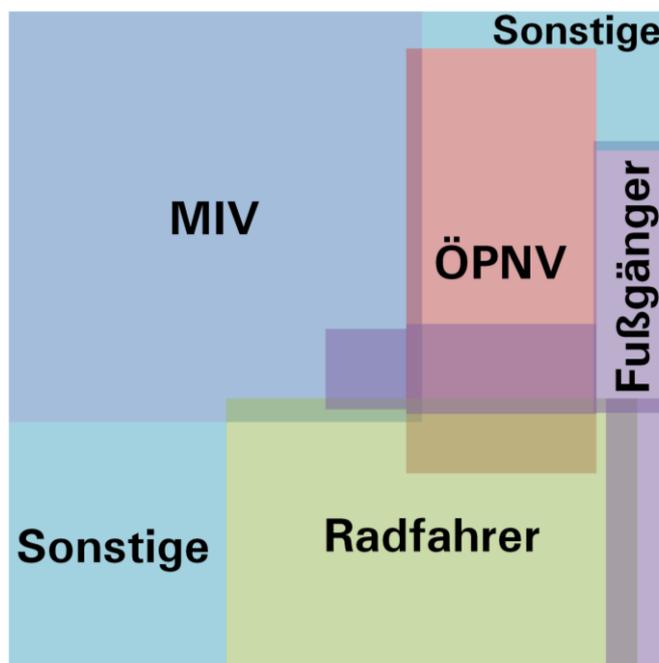


Abb. 46: Verteilung der Mobilitätstypen des Berufsverkehrs

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Frage 4.2)

Den Mobilitätstyp **MIV** (Auto-, Roller- oder Motorradfahrer) dominieren mit 96 Prozent klar die Autofahrer, 92 Prozent nutzen ausschließlich Verkehrsmittel des MIV (s. Tab. 32), nur vier Prozent greifen zusätzlich noch auf öffentliche Verkehrsmittel, drei Prozent auf das Fahrrad zurück. Jeder zehnte Befragte im Typ MIV besitzt dabei keinen Führerschein für ein Kfz (10,4 Prozent). Dabei handelt es sich womöglich um Personen, die überwiegend als Beifahrer diesem Typ zugeordnet werden können.

Innerhalb des Typs **ÖPNV** werden die drei Verkehrsmittel Bus, Straßenbahn und Zug ähnlich häufig verwendet. Da deren Einzelergebnisse signifikant miteinander korrelieren, werden sie gemeinsam als Mobilitätstyp **ÖPNV** ausgewertet. 60 Prozent in diesem Typ nutzen ausschließlich öffentliche Verkehrsmittel.

Der Mobilitätstyp **Radfahrer** („Fahrrad / e-bike usw.“) ist nach dem MIV am zweithäufigsten vertreten.

Der Mobilitätstyp **Fußgänger** („gehe zu Fuß“) wird im Berufsverkehr am häufigsten mit anderen Mobilitätstypen kombiniert. So können unter den Fußgängern 29 Prozent auch dem Typ **ÖPNV** und 24 Prozent dem Typ **Radfahrer** zugeordnet werden.

Tab. 32: Zuordnungen zu Mobilitätstypen des Berufsverkehrs

Mobilitätstyp	Insgesamt	in %	davon			
			nur in diesem Typ		mehrfach zugeordnete Fragebögen	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %
MIV	1.094	38,9	1.004	91,8	90	8,2
ÖPNV	521	18,5	314	60,3	207	39,7
Fahrrad	715	25,5	536	75,0	179	25,0
Fußgänger	379	13,5	173	45,6	206	54,4
Sonstige	460	16,4	460	100,0	-	-
insgesamt	2.809	100,0	2.487	88,5	322	11,5

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 4.2)

Den Weg zur Arbeits-/Ausbildungsstelle legen Männer deutlich öfter mit Verkehrsmitteln des MIV zurück als Frauen (s. Abb. 47). Ähnlich hohe MIV-Anteile erreichen Personen im Haushaltstyp „Paare mit Kind/-ern“, Personen mit Migrationshintergrund und Personen mit „ohne Abschluss bzw. mit Volks-/Hauptschulabschluss“ oder „Realschulabschluss / Mittlerer Reife“ als höchstem Bildungsabschluss.

Die geringste Zugehörigkeit zum Typ MIV erreichen im Berufsverkehr Schüler, Studenten, Auszubildende, Praktikanten etc., die dafür beim ÖPNV den größten Anteil aufweisen. Am wenigsten genutzt wird der ÖPNV vom Haushaltstyp Paare mit Kind/-ern sowie von Personen der Altersgruppe 60 bis unter 70 Jahren. Der Anteil der Radfahrer ist bei den Schülern, Studenten, Auszubildenden, Praktikanten etc. am höchsten, gefolgt von Personen mit Fach-/Hochschulreife. Der Fußgängertyp ist am häufigsten bei den Alleinerziehenden und den 18- bis unter 30-Jährigen, am seltensten bei Personen im Haushaltstyp Paare mit Kind/-ern zu finden.

Allgemein steigen im Berufsverkehr mit der Fahrzeit die Anteile des ÖPNV-Typs. So kann der Großteil der im Raum München Beschäftigten dem Mobilitätstyp ÖPNV zugeordnet werden (s. Abb. 48 und Abb. 49). Bei einer Fahrzeit über 10 bis unter 30 Minuten ist der MIV-Typ am stärksten vertreten (s. Abb. 50).

Er dominiert auch bei Personen mit einem Arbeits- bzw. Ausbildungsplatz in den an Augsburg angrenzenden Landkreisen. Wenn hingegen Wohnsitz und Arbeits- bzw. Ausbildungsstätte im selben Stadtbezirk liegen, ist der Anteil der Fußgänger besonders hoch. Radfahrer sind beim Berufsverkehr hauptsächlich innerhalb des Augsburger Stadtgebiets unterwegs, also auf Strecken innerhalb des eigenen oder zu einem anderen Stadtbezirk. Ihr Anteil nimmt erst dann deutlich ab, wenn sie dafür mehr als 45 Minuten benötigen. Bei einer Pendeldauer von über 45 Minuten steigt der Anteil der Fußgänger wieder leicht an, es werden dabei jedoch zu über 90 Prozent auch Verkehrsmittel des ÖPNV genutzt.

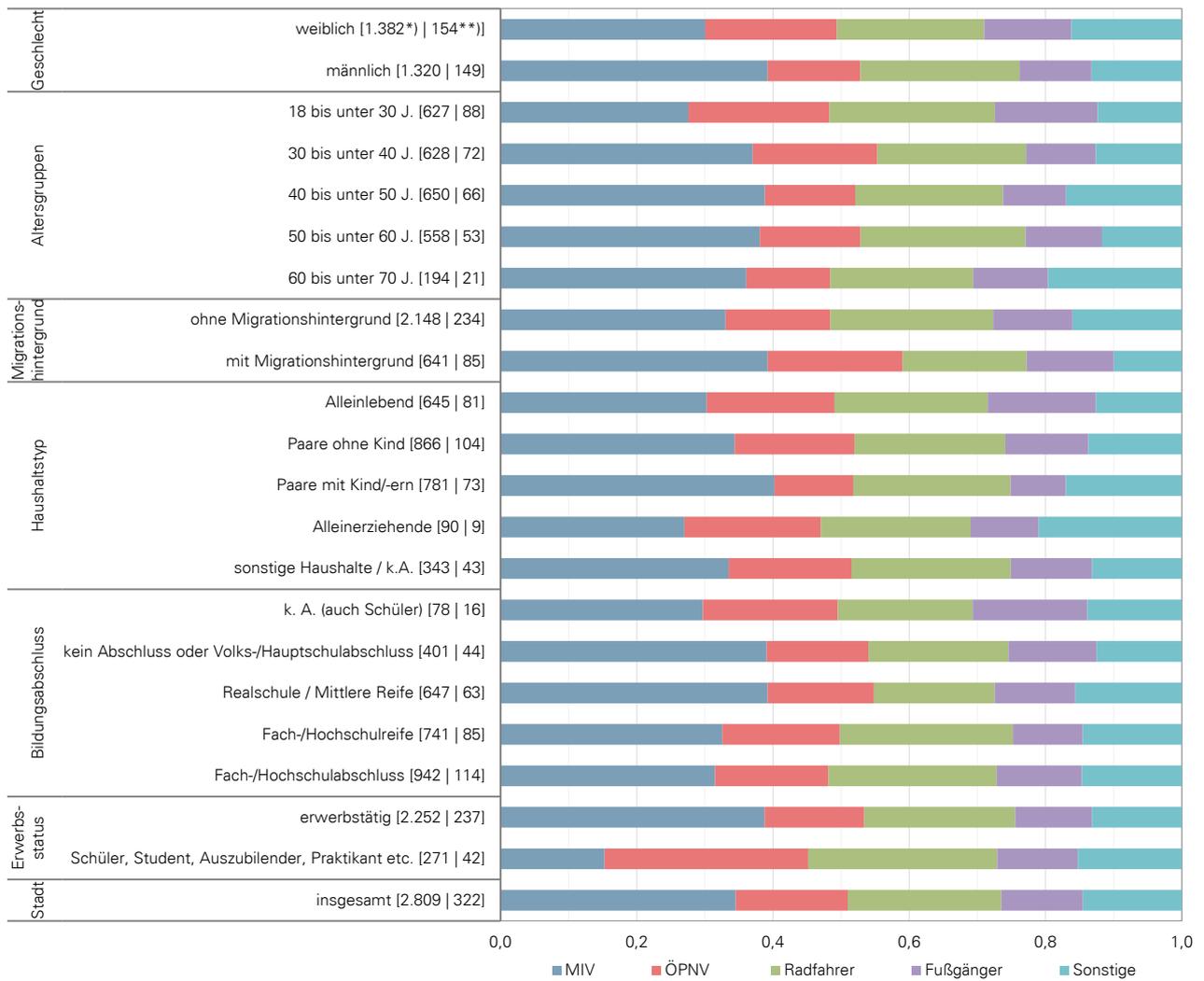


Abb. 47: Mobilitätstypen des Berufsverkehrs nach soziodemographischen Merkmalen

*) zugeordnete Fragebögen insgesamt

**) darunter zu mehreren Mobilitätstypen zugeordnete Fragebögen

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 4.2, 5.1, 5.2, 5.5, 5.9 und 5.11)

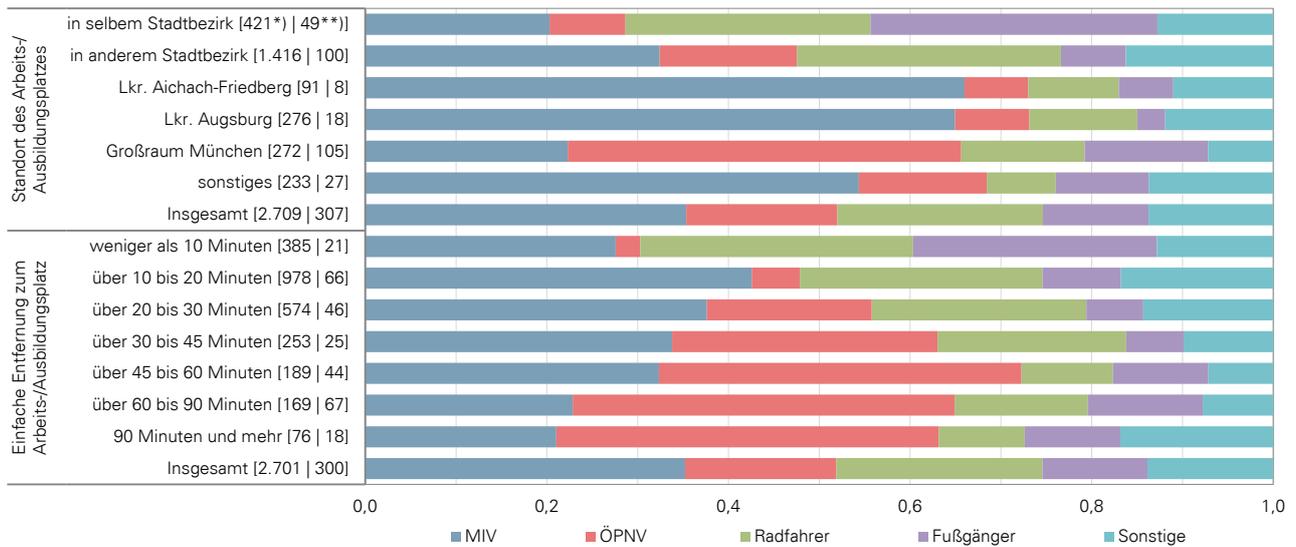


Abb. 48: Mobilitätstypen des Berufsverkehrs nach Arbeits- bzw. Ausbildungsort und Pendeldauer

*) zugeordnete Fragebögen insgesamt

**) darunter zu mehreren Mobilitätstypen zugeordnete Fragebögen

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Frage 4.2)

Bei schlechtem Wetter (Regen, Schnee, Glätte usw.) nutzt über die Hälfte der Befragten überwiegend das Auto um zu ihrem Arbeits-/Ausbildungsplatz zu gelangen und knapp 20 Prozent die Straßenbahn (s. Tab. 33).

Tab. 33: Überwiegend genutztes Verkehrsmittel bei schlechtem Wetter

52,0 Auto	5,0 Fahrrad / e-Bike usw.	18,3 Straßenbahn	9,1 gehe zu Fuß
9,1 Bus	0,2 Motorrad / -roller usw.	6,3 Zug	

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Frage 4.2)

Mobilitätstypen des Berufsverkehrs	Wo arbeiten Sie / wo ist Ihr Ausbildungsplatz?					
	innerhalb Stadtbezirk [417]	innerhalb Augsburg [1.279]	Landkreis Augsburg [89]	Landkreis Aichach-Friedberg [259]	München [362]	Sonstiges [227]
MIV [1079]						
ÖPNV [508]						
Radfahrer [691]						
Fußgänger [355]						



Abb. 49: Mobilitätstypen des Berufsverkehrs nach Arbeits- bzw. Ausbildungsort

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Frage 4.2)

Mobilitätstypen des Berufsverkehrs	Pendeldauer in Minuten						
	unter 10 Min. [354]	10 bis unter 20 Min. [878]	20 bis unter 30 Min. [533]	30 bis unter 45 Min. [256]	45 bis unter 60 Min. [221]	60 bis unter 90 Min. [226]	über 90 Min. [79]
MIV [1.044]							
ÖPNV [501]							
Radfahrer [679]							
Fußgänger [323]							



Abb. 50: Mobilitätstypen des Berufsverkehrs nach Pendeldauer

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Frage 4.2)

Pendeldauer in Minuten	Wo arbeiten Sie / wo ist Ihr Ausbildungsplatz?					
	innerhalb Stadtbezirk	innerhalb Augsburg	Landkreis Augsburg	Landkreis Aichach-Friedberg	München	Sonstiges
unter 10 [388]						
10 bis unter 20 [979]						
20 bis unter 30 [574]						
30 bis unter 45 [255]						
45 bis unter 60 [191]						
60 bis unter 90 [168]						
über 90 [75]						



Abb. 51: Pendeldauer nach Arbeits- bzw. Ausbildungsort

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Frage 4.2)

2.5.2 Mobilitätstypen des Freizeitverkehrs

Um auch das Verkehrsverhalten der Augsburgerinnen und Augsburger in ihrer Freizeit spezifischer analysieren zu können, wurden sie analog zum Berufsverkehr nach vorwiegend genutzten Verkehrsmitteln in der Freizeit (Fragen 4.3 bis 4.4) in ebenfalls **vier Mobilitätstypen** eingeteilt:

- **MIV** (motorisierter Individualverkehr): „Auto“ oder „Motorrad /-roller usw.“
- **ÖPNV** (öffentlicher Personennahverkehr): „Bus“, „Straßenbahn“ oder „Zug“
- **Radfahrer**: „Fahrrad / e-bike usw.“
- **Fußgänger**: „gehe zu Fuß“

Zum **Freizeitverkehr** (s. Abb. 52) wurden aufgrund der hohen Korrelationen die Antworten auf die Fragen nach den Verkehrsmitteln beim Einkauf für den täglichen Bedarf (Frage 4.3) und in der Freizeit (Frage 4.4) zusammengefasst.

Die Typisierung erfolgte hier nach Verkehrsmitteln, die mindestens 1- bis 3-mal pro Woche zum Einkaufen und in der Freizeit verwendet werden. Alle Angaben, bei denen die Befragten eine geringere Nutzung der Verkehrsmittel angegeben haben, wurden auch hier als **Sonstige** zusammengefasst. Bei Nennungen von Verkehrsmitteln unterschiedlicher Typen nach den obigen Kriterien wurden diese auch mehreren Typen zugeordnet.

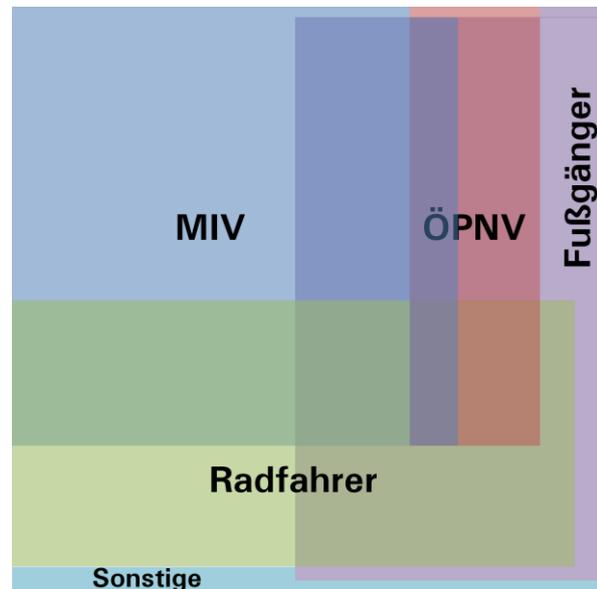


Abb. 52: Verteilung der Mobilitätstypen des Freizeitverkehrs

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Frage 4.3 und 4.4)

Beim Freizeitverkehr ergeben sich höhere Überschneidungen als beim Berufsverkehr, da die Befragten bereits Mobilitätstypen zugeordnet wurden, wenn sie ein Verkehrsmittel 1- bis 3-mal pro Woche nutzen. Ersichtlich wird dies an den höheren Anteilen der Schnittflächen in Abb. 52.

Den Mobilitätstyp **MIV** (Auto-, Roller- oder Motorradfahrer) dominieren mit 99 Prozent klar die Autofahrer. Wie im Berufsverkehr nutzen auch im Freizeitverkehr Personen des Mobilitätstyps MIV am seltensten weitere Verkehrsmittel. Am häufigsten sind sie noch zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs. Die größten Anteile des MIV weisen wie schon im Berufsverkehr Personen im Haushaltstyp Paare mit Kind/-ern sowie Personen der Altersgruppe 40 bis unter 50 Jahren auf (s. Abb. 53).

Der **ÖPNV** ist im Freizeitverkehr anteilig am geringsten. Innerhalb des Typs wird Straßenbahn und Bus öfter genutzt als der Zug sowie der ÖPNV am häufigsten mit anderen Mobilitätstypen kombiniert. 70 Prozent der ÖPNV-Nutzer können auch dem Typ Fußgänger zugeordnet werden, 37 Prozent den Radfahrern und 30 Prozent dem MIV. Verkehrsmittel des ÖPNV werden am häufigsten von Personen der Altersgruppe 70 Jahre und älter sowie Schüler, Studenten, Auszubildende, Praktikanten etc. genutzt. Die geringsten ÖPNV-Anteile sind bei Erwerbstätigen und Personen im Alter von 40 bis unter 50 Jahren zu finden.

Der Mobilitätstyp **Radfahrer** umfasst die Angabe „Fahrrad / e-bike usw.“, die **Fußgänger** die Angabe „gehe zu Fuß“. Radfahrer und Fußgänger sind beim Freizeitverkehr stärker vertreten als beim Berufsverkehr. Alleinerziehende, Schüler, Studenten, Auszubildende, Praktikanten etc. und Personen mit Fach-/Hochschulreife sind in der Freizeit relativ häufig mit dem Fahrrad unterwegs, nicht Erwerbstätige hingegen nur selten. Unter den Fußgängern sind Schüler, Studenten, Auszubildende, Praktikanten etc. und Alleinlebende am häufigsten, Personen des Haushaltstyps Paare mit Kind/-ern am seltensten vertreten.

Der MIV ist auch im Freizeitverkehr mit 50,5 Prozent (2.073 Personen) der am häufigsten vorkommende Mobilitätstyp. Darunter können über die Hälfte (57,3 %) mindestens einem weiteren Typ zugeordnet werden. Am zweithäufigsten vertreten sind Fußgänger mit 46,8 Prozent (1.920 Personen), gefolgt von Radfahrern mit 39,0 Prozent (1.602 Personen) und ÖPNV-Nutzern mit 14,7 Prozent (605 Personen) (s. Tab. 34).

Tab. 34: Zuordnungen zu Mobilitätstypen des Freizeitverkehrs

Mobilitätstyp	Insgesamt	in %	davon				
			nur in diesem Typ		mehrfach zugeordnete Fragebögen		
			Anzahl	in %	Anzahl	in %	
MIV	2.073	50,5	885	42,7	1.188	57,3	
ÖPNV	605	14,7	92	15,2	513	84,8	
Fahrrad	1.602	39,0	389	24,3	1.213	75,7	
Fußgänger	1.920	46,8	386	20,1	1.534	79,9	
Sonstige	441	10,7	441	100,0	-	-	
insgesamt	4.105	100,0	2.193	53,4	1.912	46,6	

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 4.3 und 4.4)

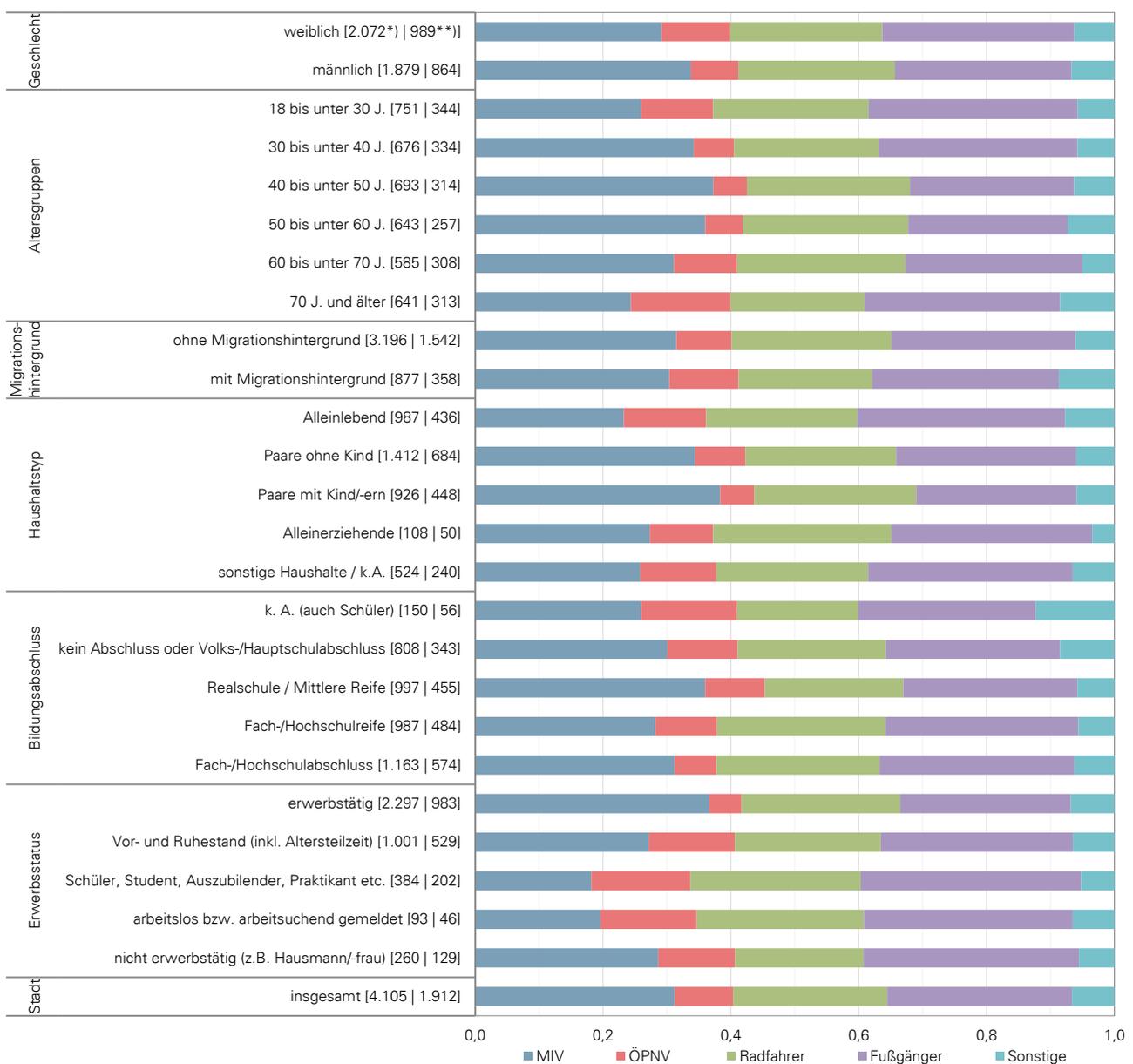


Abb. 53: Mobilitätstypen des Freizeitverkehrs nach soziodemographischen Merkmalen

*) zugeordnete Fragebögen insgesamt

***) darunter zu mehreren Mobilitätstypen zugeordnete Fragebögen

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 4.3, 4.4)

Waren des täglichen Bedarfs kaufen die Befragten hauptsächlich in Augsburg ein. Lediglich vier Personen gaben den Großraum München und 35 den Landkreis Aichach-Friedberg an, weshalb sie mit den 166 Angaben für den Landkreis Augsburg und den 33 Angaben für „sonstigen Einkaufsort“ zu „außerhalb Augsburgs“ zusammengefasst wurden (s. Abb. 54).

Mit der Entfernung des Einkaufsortes vom Wohnort nimmt der Anteil derjenigen, die zu Fuß ihre Einkäufe tätigen, ab. Dagegen erreicht der MIV den höchsten Wert bei Einkäufen außerhalb Augsburgs, den geringsten bei Einkäufen im eigenen Stadtbezirk. Die Anteile des Mobilitätstyps Radfahrer sind in allen Einkaufsorten ähnlich hoch. Der ÖPNV-Typ ist allgemein deutlich geringer vertreten als die anderen Typen.

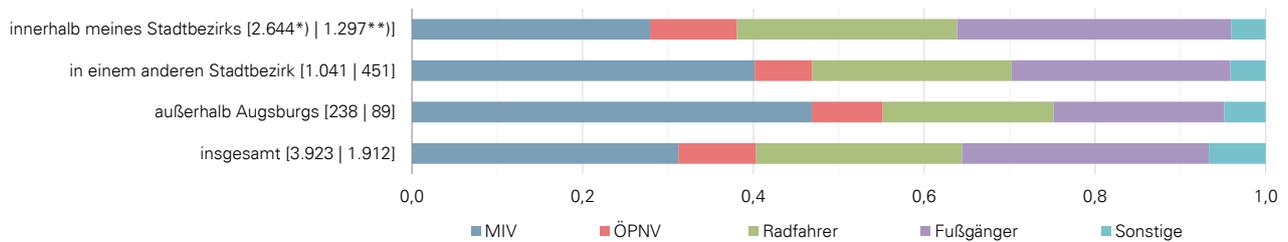


Abb. 54: Einkaufsorte nach Mobilitätstypen des Freizeitverkehrs

*) zugeordnete Fragebögen insgesamt

**) darunter zu mehreren Mobilitätstypen zugeordnete Fragebögen

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 4.3 und 4.4)

2.5.3 Mobilitätskerntypen

Für die Auswertung der weiteren Fragen des Schwerpunktthemas Mobilität wurden überschneidungsfreie Kerntypen mit einer enger gefassten Zuordnung der Verkehrsmittelnutzung gebildet. Hierfür wurden nur diejenigen Personen berücksichtigt, die sowohl im Berufsverkehr als auch im Freizeitverkehr dem gleichen und zudem ausschließlich diesem Mobilitätstyp zugeordnet wurden und somit den Kern dieses Typs repräsentieren. Zusätzlich wurden Personen berücksichtigt, die in einer der beiden Verkehrsgruppen (Beruf oder Freizeit) nur einem Mobilitätstyp angehören und in der anderen Gruppe keinem Mobilitätstyp zugeordnet werden konnten, also Personen, die insgesamt genau einem Mobilitätstyp angehören, der dann auch dem Mobilitätskerntyp entspricht (s. Abb. 55).

So umfasst der Mobilitätskerntyp MIV 842 Fragebögen (s. Tab. 36) und setzt sich zu 55,3 Prozent (466 Rückmeldungen) aus Personen zusammen, die im Beruf und in der Freizeit ausschließlich dem Mobilitätstyp MIV zugeordnet wurden; hinzu kommen 11,4 Prozent (96 Personen) aus dem Berufsverkehr MIV, die im Freizeitverkehr keinem Typ zugeordnet werden konnten und 33,3 Prozent (280 Personen) aus dem Freizeitverkehr MIV, die im Berufsverkehr keinem Typ zugeordnet werden konnten (s. Tab. 35).

Für den Mobilitätskerntyp ÖPNV ergeben sich so 117, für die Radfahrer 358 und für die Fußgänger 246 Personen. Insgesamt konnten 1.563 Fragebögen (37,7 % aller Rückmeldungen) genau einem der vier Mobilitätskerntypen (MIV, ÖPNV, Radfahrer und Fußgänger) zugeordnet und für die folgenden, differenzierteren Auswertungen der speziellen Fragen zum Schwerpunktthema „Mobilität“ verwendet werden.

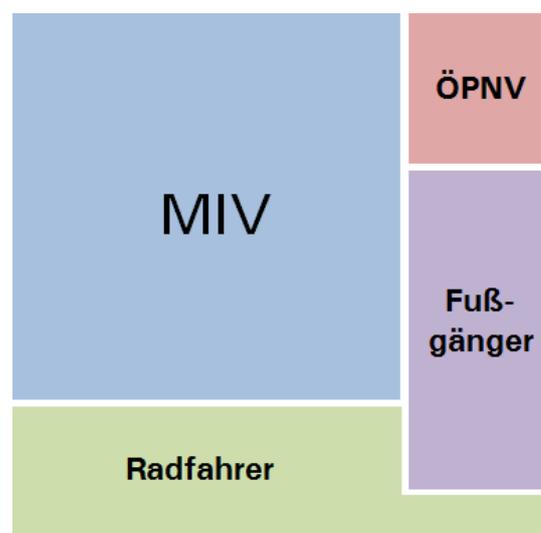


Abb. 55: Verteilung der Mobilitätskerntypen

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Frage 4.2, 4.3 und 4.4)

Tab. 35: Ausschließliche Nutzung der Mobilitätstypen des Berufsverkehrs und des Freizeitverkehrs

		Berufsverkehr				
		MIV	ÖPNV	Radfahrer	Fußgänger	k.A.
Freizeitverkehr	MIV	466	45	42	24	280
	ÖPNV	3	35	0	2	48
	Radfahrer	33	14	166	3	140
	Fußgänger	44	62	27	43	172
	k.A.	96	34	52	31	235

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 4.2, 4.3 und 4.4)

Tab. 36: Zuordnungen zu Mobilitätskerntypen

Mobilitätskerntyp	Anzahl	in %
MIV	842	53,9
ÖPNV	117	7,5
Radfahrer	358	22,9
Fußgänger	246	15,7
insgesamt	1.563	100,0

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 4.2, 4.3 und 4.4)

2.5.4 Informationen zu Änderungen der Verkehrsführung

Die Befragten fühlen sich zu Änderungen im Takt beim ÖPNV (Frage 4.18) und zu Änderungen der Streckenföhrung beim ÖPNV mit Mittelwerten von 2,7 bzw. 2,8 am besten informiert (von 1 = „sehr schlecht“ bis 4 = „sehr gut“), mit den jeweils höchsten Werten im Mobilitätskerntyp ÖPNV (jeweils 2,9), der sich über alle Änderungen der Verkehrsföhrung am besten informiert fühlt (s. Tab. 37). Dagegen werden Informationen über Änderungen der Verkehrsföhrung für Radfahrer von allen Mobilitätskerntypen (2,3) und besonders den Radfahrern selbst (2,2) am schlechtesten bewertet. Bei den übrigen Änderungen fühlen sich Personen des MIV-Typs am schlechtesten informiert.

Tab. 37: Gefühlter Informationsstand über Änderungen der Verkehrsföhrung nach Mobilitätskerntypen

Änderungen...	Mobilitätskerntyp				
	insgesamt*)	MIV	ÖPNV	Radfahrer	Fußgänger
	Mittelwert**)	Mittelwert**)			
...der Verkehrsföhrung für Fußgänger [1.029]	2,6	2,5	2,8	2,6	2,6
...der Verkehrsföhrung für Radfahrer [991]	2,3	2,3	2,5	2,2	2,4
...der Verkehrsföhrung für Autofahrer [1.140]	2,5	2,4	2,6	2,6	2,5
...der Streckenföhrung beim ÖPNV [1.048]	2,7	2,6	2,9	2,8	2,7
...im Takt beim ÖPNV [981]	2,8	2,6	2,9	2,8	2,8

Im jeweiligen Merkmal sind die Maxima rot und die Minima blau hervorgehoben

*) bezogen auf alle Antworten in diesem Fragenkomplex

**) Mittelwert: 1 = sehr schlecht / 2 = eher schlecht / 3 = eher gut / 4 = sehr gut

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 4.2, 4.3, 4.4 und 4.18)

2.5.5 Maßnahmen in der Innenstadt

Als sinnvolle Maßnahmen in der Innenstadt (Frage 4.13) wurden über alle Mobilitätskerntypen hinweg vor allem die Förderung des Fahrradverkehrs, die Verbesserungen für Fußgänger, die Optimierung der ÖPNV-Angebote sowie eine autofreie Innenstadt erachtet (s. Tab. 38). Die höchste Zustimmung erfährt die Förderung des Fahrradverkehrs (56,6 %), dabei vor allem von Personen im Mobilitätskerntyp der Radfahrer (85,6 %). Der Unterschied zwischen den Mobilitätskerntypen der Radfahrer und des ÖPNV ist hier mit 57,5 Prozentpunkten besonders hoch, doch selbst 28,1 Prozent des Kerntyps ÖPNV und 38,1 Prozent des Kerntyps MIV sehen hierin eine sinnvolle Maßnahme.

Auf wenig Zustimmung stoßen die Maßnahmen „Innenstadtmaut“ und die „Einfahrt nur über Stichstraßen“, denen die Mitglieder aller Mobilitätskerntypen (mit Ausnahme des Fußgängertyps bei der „Innenstadtmaut“) mit weniger als 5 Prozent zustimmen.

Tab. 38: Zustimmung zu Maßnahmen in der Innenstadt nach Mobilitätskerntypen

Maßnahmen	Mobilitätskerntyp				
	insgesamt*)	MIV	ÖPNV	Radfahrer	Fußgänger
	in %	in %			
Angebot an Leihfahrrädern [264]	19,6	22,7	14,6	15,5	17,4
Förderung des Fahrradverkehrs [682]	56,6	38,1	28,1	85,6	43,8
Innenstadtmaut [43]	3,2	1,9	4,2	4,1	5,4
Förderung von Carsharing [158]	12,6	8,8	8,3	15,2	16,5
Steuerungen durch Einbahnstraßen [105]	7,6	9,9	5,2	4,7	6,7
Ladestationen für e-bikes [93]	7,3	7,9	7,3	5,0	6,3
Verbesserungen für Fußgänger [519]	39,7	39,6	58,3	28,7	40,2
Einfahrt nur über Stichstraßen [46]	4,3	4,0	2,1	3,5	1,8
Ausweisung der Umweltzone als Zone 30 [207]	15,7	13,8	18,8	16,4	16,5
Vergrößerung der Umweltzone [118]	9,1	9,5	12,5	7,0	7,1
Optimierung der ÖPNV-Angebote [393]	30,4	31,4	33,3	24,0	27,2
autofreie Innenstadt [365]	27,7	19,1	38,5	36,1	32,1

Im jeweiligen Merkmal sind die Maxima rot und die Minima blau hervorgehoben

*) bezogen auf alle Antworten in diesem Fragenkomplex

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 4.2, 4.3, 4.4 und 4.13)

2.5.6 Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit

Bei der Frage nach Maßnahmen, die zur Verbesserung der Verkehrssicherheit in der Innenstadt verstärkt werden sollen (Frage 4.14), erhielten vor allem die den Radfahrverkehr betreffenden Maßnahmen hohe Zustimmungen (s. Tab. 39). Die eigene Fahrradspur auf Verkehrswegen erhält 59,4 Prozent, die eigene Fahrradspur auf Gehwegen 45,7 Prozent und die Kontrolle von Fahrradfahrern noch 34,4 Prozent. Die Zustimmung zu den Fahrradspuren ist bei Personen aus dem Mobilitätskerntyp der Radfahrer am höchsten (eigene Fahrradspur auf Verkehrswegen 77,9 % und eigene Fahrradspur auf Gehwegen 51,7 %). Der Kontrolle von Fahrradfahrern stimmten Radfahrer dagegen nur mit 16,3 Prozent zu. Eine allgemein schwächere Zustimmung von allen Mobilitätskerntypen mit jeweils unter 10 Prozent erhalten Spielstraßen, Fußgängerampeln sowie Unter-/Überführungen.

Tab. 39: Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit in der Innenstadt nach Mobilitätskerntypen

Maßnahmen	Mobilitätskerntyp				
	insgesamt*)	MIV	ÖPNV	Radfahrer	Fußgänger
	in %	in %			
eigene Fahrradspur auf Gehwegen [656]	45,7	45,7	32,4	51,7	37,1
eigene Fahrradspur auf Verkehrswegen [826]	59,4	49,1	50,9	77,9	51,5
Zebrastrifen [235]	17,0	17,1	16,7	11,9	18,3
Fußgängerampeln [117]	7,7	9,7	11,1	4,1	6,6
Kontrolle von Fahrradfahrern [566]	34,4	46,8	53,7	16,3	37,1
Geschwindigkeitsbeschränkungen [247]	19,1	13,1	19,4	20,3	23,1
Spielstraßen [80]	5,8	4,8	2,8	7,0	6,6
Geschwindigkeitskontrollen [282]	21,7	14,8	32,4	19,8	27,5
Fußgängerzonen [252]	18,7	16,1	19,4	18,6	17,9
Unter-/Überführungen [147]	9,5	11,6	11,1	8,1	7,0
Kontrolle von Parkverstößen [159]	11,0	10,6	6,5	12,8	10,9
Sonstiges [57]	3,8	4,3	0,0	3,5	4,8

Im jeweiligen Merkmal sind die Maxima rot und die Minima blau hervorgehoben

*) bezogen auf alle Antworten in diesem Fragenkomplex

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 4.2, 4.3, 4.4 und 4.14)

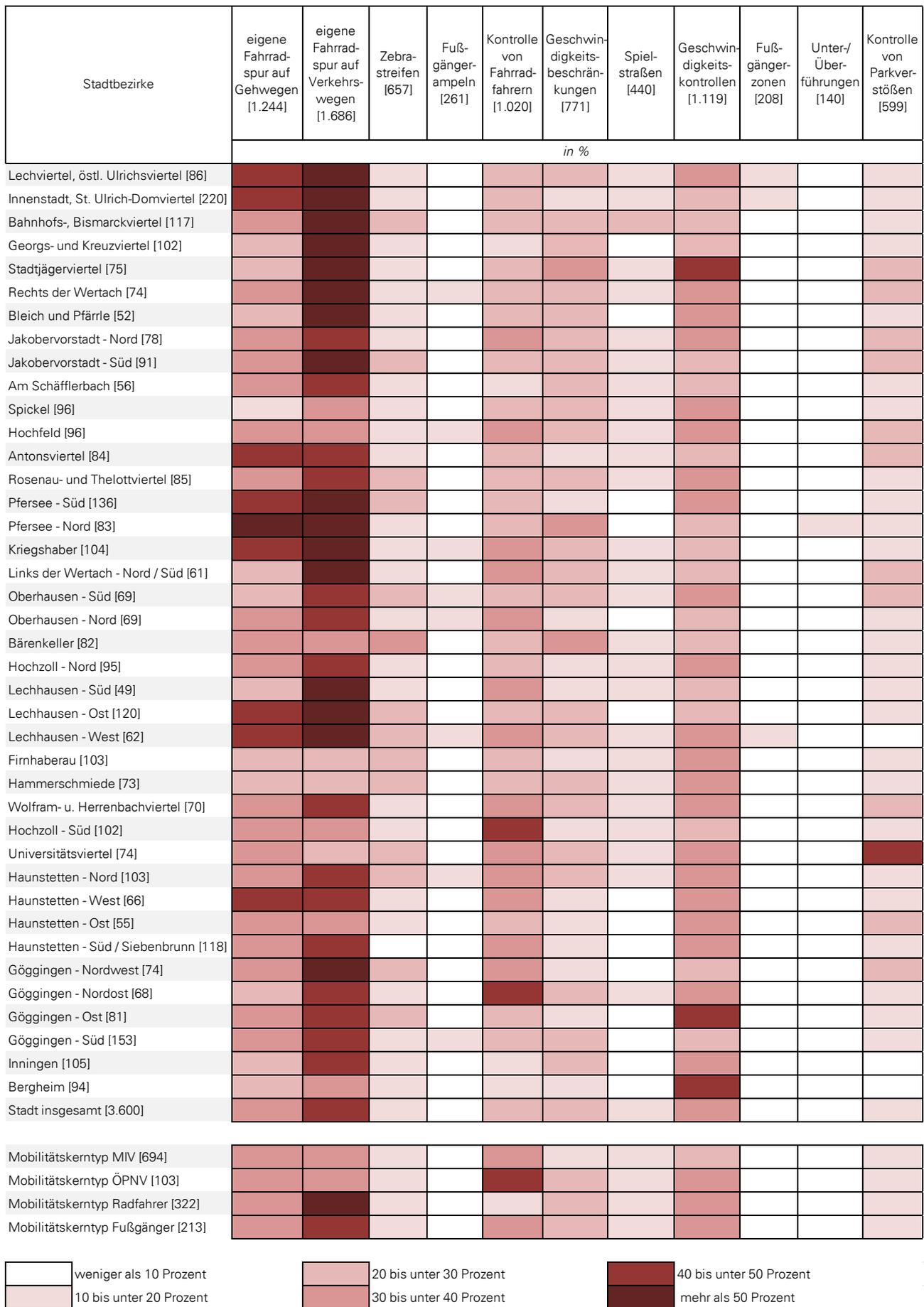


Abb. 56: Bewertung der Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 1.1, 4.2, 4.3, 4.4 und 4.14)

Auch für die Stadtbezirke (Frage 4.14) wurde die eigene Fahrradspur auf Verkehrswegen (46,8 %) sowie die eigene Fahrradspur auf Gehwegen (34,6 %) am häufigsten genannt (s. Abb. 56). Im eigenen Stadtbezirk werden an dritter Stelle mit 31,1 Prozent Geschwindigkeitskontrollen als sinnvolle Maßnahme angesehen, besonders häufig von Bewohnern der Stadtbezirke *Stadtjägerviertel*, *Bergheim* und *Göggingen - Ost*.

Von Bewohnern innenstadtnaher Stadtbezirke und von Mitgliedern der Mobilitätskerntypen Radfahrer und Fußgänger wurde vor allem die eigene Fahrradspur auf Verkehrswegen genannt, in den Stadtbezirken *Georgs- und Kreuzviertel*, *Pfersee - Süd* und *Pfersee - Nord* sogar von jeweils über 60 Prozent. In *Pfersee - Nord* wird zudem die eigene Fahrradspur auf Gehwegen von über 50 Prozent als geeignete Maßnahme angesehen. Die Kontrollen von Fahrradfahrern erreichen in *Hochzoll - Süd* und *Göggingen - Nordost* sowie beim Mobilitätskerntyp ÖPNV höchste Werte, Kontrollen von Parkverstößen besonders bei Befragten aus dem Universitätsviertel. Mit jeweils unter 10 Prozent werden Unter-/Überführungen, Fußgängerzonen und Fußgängerampeln von deutlich weniger Bürgern als Verbesserung zur Verkehrssicherheit empfunden.

2.5.7 Straßenbahn durch die Maximilianstraße

79,4 Prozent der Befragten bewerten eine Straßenbahn durch die Maximilianstraße mit „sehr gut“, „gut“ oder „eher gut“ (Frage 4.5). Personen des Mobilitätskerntyps ÖPNV empfindet diese dabei am positivsten (Mittelwert von 4,8; von 1 = „sehr schlecht“ bis 6 = „sehr gut“; s. Abb. 57).

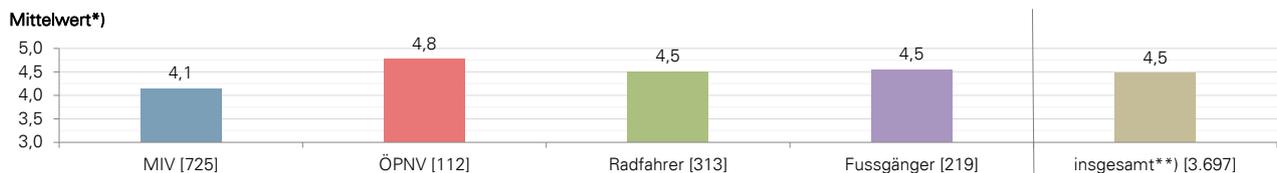


Abb. 57: Bewertung der Straßenbahn durch die Maximilianstraße nach Mobilitätskerntypen

*) Mittelwert: 1 = sehr schlecht / 2 = schlecht / 3 = eher schlecht / 4 = eher gut / 5 = gut / 6 = sehr gut

**) bezogen auf alle Antworten in diesem Fragenkomplex

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 4.2, 4.3, 4.4, und 4.5)

2.5.8 Maßnahmen zur Förderung des Fahrradverkehrs

63,5 Prozent der Befragten sind der Meinung, dass die Schaffung weiterer Fahrradstreifen oder Radwege eine sinnvolle Maßnahme zur Förderung des Fahrradverkehrs in Augsburg ist (Frage 4.15), gefolgt von der Bereitstellung von Fahrradabstellplätzen mit 43,4 Prozent (s. Tab. 40).

Tab. 40: Maßnahmen zur Förderung des Fahrradverkehrs nach Mobilitätskerntypen

Maßnahmen	Mobilitätskerntyp				
	insgesamt*)	MIV	ÖPNV	Radfahrer	Fußgänger
	in %	in %			
Bereitstellung von Fahrradabstellplätzen [575]	43,4	42,3	48,9	41,0	39,0
Gepäckaufbewahrungsstellen an Verkehrsknoten [144]	11,7	11,2	14,9	7,4	11,2
zusätzliche Ausschilderung von Radwegen [421]	28,9	33,6	35,1	26,4	25,9
Öffnung der Fußgängerzone für Radfahrer [286]	22,5	18,1	10,6	31,5	17,1
Radverkehr in Einbahnstraßen in beide Richtungen [293]	24,4	14,5	14,9	36,7	22,4
Leihfahrräder (z. B. auch e-bikes) [198]	13,9	17,2	18,1	7,2	15,6
Radmitnahme in Straßenbahnen [353]	26,7	23,9	25,5	28,9	26,8
Schaffung weiterer Radfahrstreifen oder Radwege [829]	63,5	57,4	53,2	69,6	59,0
Fahrradstraßen mit gemischtem Verkehr [85]	7,0	3,6	8,5	10,9	6,3
Rechtsabbiegen bei Rot für Radfahrer (Grüner Pfeil) [245]	17,3	16,3	14,9	26,9	9,3

Im jeweiligen Merkmal sind die Maxima rot und die Minima blau hervorgehoben

*) bezogen auf alle Antworten in diesem Fragenkomplex

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 4.2, 4.3, 4.4 und 4.15)

Die Schaffung weiterer Fahrradstreifen oder Radwege sehen besonders Radfahrer als förderliche Maßnahme, während die Bereitstellung von Fahrradabstellplätzen vor allem Mitglieder des Mobilitätskerntyps ÖPNV als sinnvoll erachten. Niedrige Zustimmungen erhielten die Maßnahmen Fahrradstraßen mit gemischtem Verkehr und Gepäckaufbewahrungsstellen an Verkehrsknoten.

Die Angaben des Mobilitätskerntyps Radfahrer unterscheiden sich bei dieser Frage teilweise stark von denen der übrigen Typen. So sehen beispielsweise 36,7 Prozent der Radfahrer den Radverkehr in Einbahnstraßen in beide Richtungen als sinnvolle Maßnahme an und damit um 12,3 Prozentpunkte mehr als die anderen Kerntypen. Insgesamt empfinden 13,9 Prozent der Befragten Leihfahrräder (z.B. auch e-bikes) als sinnvoll, hingegen nur 7,2 Prozent der Radfahrer.

2.5.9 Beurteilung des ÖPNV

Die Merkmale des ÖPNV (Frage 4.16) wurden bereits in der ersten Bürgerumfrage der Stadt Augsburg im Jahr 2003 sowie in der vorletzten Bürgerumfrage 2009 abgefragt. Alle Merkmale schnitten 2013 besser ab als in diesen beiden Vergleichsjahren (s. Abb. 58). Am positivsten wurden das Liniennetz und der Takt tagsüber (Geschäftszeiten) mit Mittelwerten von jeweils 3,3 (von „sehr schlecht“ (1) bis „sehr gut“ (4)) bewertet, fast ebenso gut die Merkmale Kapazität / Platzangebot sowie Sitzkomfort in den Fahrzeugen mit Mittelwerten von jeweils 3,2. Auffallend ist, dass die Bewertungen fast aller Merkmale 2009 schlechter ausfielen als in den Jahren 2003 und 2013. Die einzige Ausnahme bildet das Liniennetz, welches seit 2003 von Befragung zu Befragung besser beurteilt wurde.

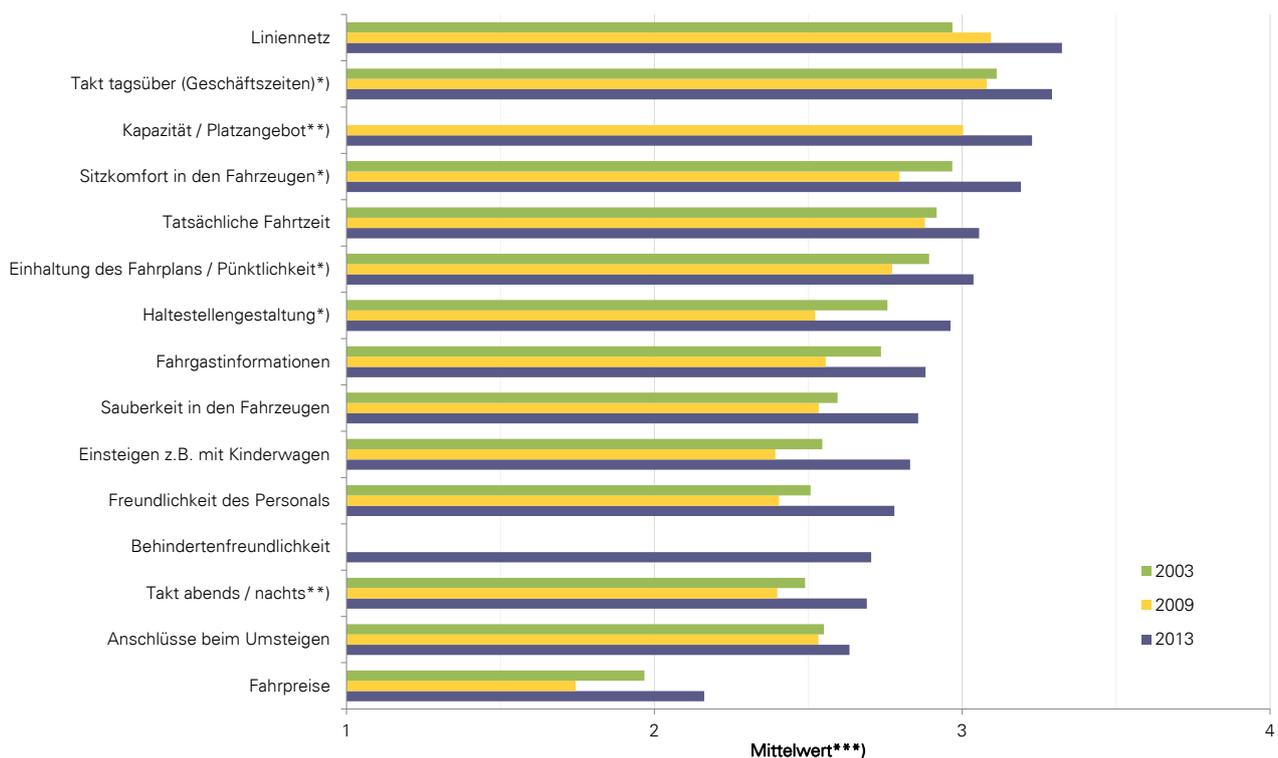


Abb. 58: Beurteilung der Merkmale des ÖPNV (Bus, Straßenbahn)

*) Geringfügige Abweichungen der Begrifflichkeiten/Fragestellungen

** Zusammenfassung von Antwortmöglichkeiten:

Kapazität / Platzangebot:

2009: „Sitzplatzangebot tagsüber“ und „Sitzplatzangebot nachts“ zusammengefasst

2013: „Kapazität / Platzangebot“

Takt abends/nachts:

2003 und 2009: „Fahrplandichte abends / nachts“,

2013: „Takt abends“ und „Takt der Nachtbusse“ zusammengefasst

***) Mittelwert: 1 = sehr schlecht / 2 = eher schlecht / 3 = eher gut / 4 = sehr gut

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2003 bis 2013

Das Liniennetz, die Fahrpreise sowie der Takt der Nachtbusse werden von Vertretern des Kerntyps ÖPNV besser beurteilt als von den übrigen Mobilitätskerntypen. Jedoch sind für 8 von 16 Merkmalen die niedrigsten Mittelwerte beim Kerntyp ÖPNV zu finden, für 7 Merkmale beim Kerntyp MIV. Die Radfahrer zeigen sich eher zufrieden mit den Angeboten des ÖPNV und gaben für 11 Merkmale bessere Bewertungen ab als die übrigen Kerntypen. Die Fahrpreise (2,2) erhielten von allen Typen die negativste Bewertung (s. Tab. 41).

Tab. 41: Beurteilung der Merkmale des ÖPNV (Bus, Straßenbahn) nach Mobilitätskerntypen

Merkmal	Mobilitätskerntyp				
	insgesamt*)	MIV	ÖPNV	Radfahrer	Fußgänger
	Mittelwert**)	Mittelwert**)			
Liniennetz [1.373]	3,3	3,3	3,5	3,3	3,3
Kapazität / Platzangebot [1.068]	3,2	3,2	3,1	3,3	3,2
Sitzkomfort in den Fahrzeugen [808]	3,2	3,1	3,1	3,3	3,2
Freundlichkeit des Personals [1.436]	2,8	2,7	2,8	2,9	2,8
Fahrgastinformationen [1.541]	2,9	2,8	2,9	3,0	2,9
Fahrpreise [1.325]	2,2	2,1	2,3	2,1	2,2
Einhaltung des Fahrplans / Pünktlichkeit [1.092]	3,0	3,0	2,9	3,2	3,1
Takt tagsüber (Geschäftszeiten) [781]	3,3	3,2	3,3	3,3	3,4
Takt abends [1.404]	2,7	2,7	2,7	2,7	2,8
Takt der Nachtbusse [1.541]	2,6	2,6	2,8	2,7	2,5
Sauberkeit in den Fahrzeugen [1.345]	2,9	2,8	2,7	3,0	2,9
Einsteigen z.B. mit Kinderwagen [1.197]	2,8	2,7	2,7	3,0	2,9
Tatsächliche Fahrzeit [657]	3,1	3,0	3,0	3,1	3,1
Haltestellengestaltung [1.163]	3,0	2,9	2,8	3,1	3,0
Anschlüsse beim Umsteigen [1.465]	2,6	2,6	2,6	2,7	2,6
Behindertenfreundlichkeit [1.297]	2,7	2,6	2,8	2,8	2,7

Im jeweiligen Merkmal sind die Maxima rot und die Minima blau hervorgehoben

*) bezogen auf alle Antworten in diesem Fragenkomplex

**) Mittelwert: 1 = sehr schlecht / 2 = eher schlecht / 3 = eher gut / 4 = sehr gut

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 4.2, 4.3, 4.4 und 4.16)

44,1 Prozent der Befragten verwenden regelmäßig Streifenkarten (Frage 4.17), allerdings nur 14,8 Prozent des ÖPNV-Kerntyps, die häufig (71,3 %) Abo-Angebote nutzen. Von den Befragten aus den restlichen Kerntypen nutzen hingegen nur 7,8 Prozent Abo-Angebote. 21,6 Prozent aller Befragten nutzt keine der Fahrkartenarten regelmäßig, darunter der MIV-Kerntyp mit 36,0 Prozent (s. Abb. 59).

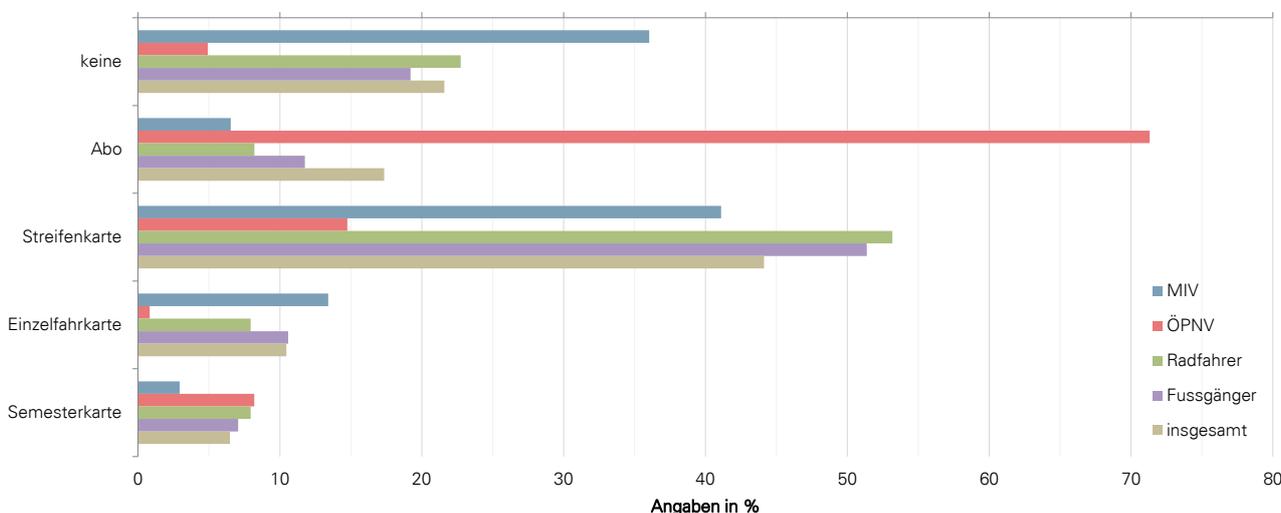


Abb. 59: Regelmäßige Nutzung von Fahrkarten für den Augsburger Verkehrsverbund nach Mobilitätskerntypen

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 4.2, 4.3, 4.4, und 4.17)

2.5.10 MOBILO und Parken in der Innenstadt

Der MOBILO ist eine zertifizierte Münze im Wert von 50 Cent, die in Parkhäusern im Innenstadtbereich oder für die Ermäßigung eines Tickets für den ÖPNV eingelöst werden kann. Einen oder mehrere MOBILO(s) erhält man für einen Einkauf in einem der an diesem Mobilitätsbonussystem teilnehmenden Geschäfte (Handel, Gastronomie, Dienstleistungen).

56,7 Prozent der Befragten kennen den MOBILO (Frage 4.10), allerdings nutzen ihn nur 3,7 Prozent.

Bei Personen des Mobilitätskern-typs ÖPNV ist er am wenigsten bekannt (47,3 %), bei den Kern-typen Radfahrer und MIV liegt die Bekanntheit mit 58,7 bzw. 56,7 Prozent etwas höher (s. Abb. 60).

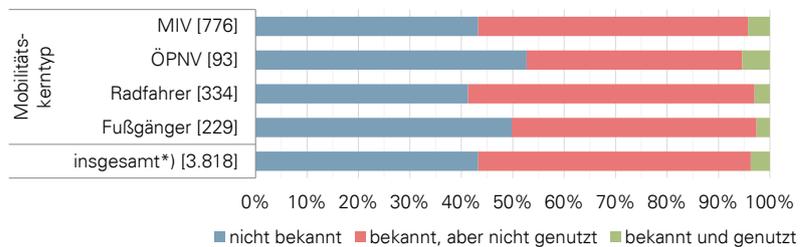


Abb. 60: Bekanntheit des MOBILO nach Mobilitätskern-typen

*) bezogen auf alle Antworten in diesem Fragenkomplex

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 4.2, 4.3, 4.4, und 4.10)

Von den Befragten, die mindestens einmal pro Woche in der Innenstadt einkaufen (Frage 4.9) werden Parkplätze ohne Einschränkungen mit 14,4 Prozent, vor Parkplätzen mit Parkschein (13,8 %), Parken mit Parkscheibe (13,1 %) und den Parkhäusern (12,6 %) fast gleich häufig genutzt. Park & Ride Plätze kommen hingegen lediglich für 1,6 Prozent der Befragten in Frage (s. Tab. 39).

Tab. 42: Häufigkeit der Nutzung von Parkeinrichtungen, um in der Innenstadt einzukaufen

Parkeinrichtungen	mindestens 4 mal pro Woche	1-3 mal pro Woche	weniger als 1 mal pro Woche	nie
	in %			
Park & Ride Plätze (z. B. Plärrer) [3.734]	0,2	1,4	13,8	84,6
Parken mit Parkscheibe [3.758]	1,3	11,8	44,6	42,3
Parkplatz mit Parkschein [3.761]	1,4	12,4	46,4	39,8
Parkhaus [3.833]	1,5	11,1	46,2	41,2
Parken ohne Einschränkung [3.667]	4,3	10,1	33,7	51,9

Im jeweiligen Merkmal sind die Maxima rot und die Minima blau hervorgehoben

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Frage 4.9)

Die Kosten für Parkplätze mit Parkschein als auch für Parkhäuser werden mehrheitlich als teuer empfunden. Bei häufigerer Nutzung werden Parkplätze mit Parkschein öfter, Parkhäuser hingegen seltener als teuer empfunden. (s. Tab. 43). Befragte, die den MOBILO kennen, bewerten sowohl die Kosten für Parkplätze mit Parkschein als auch für Parkhäuser häufiger als günstig – unabhängig davon, ob der MOBILO auch genutzt wird oder nicht.

Tab. 43: Kostenbewertung von Parkplätzen mit Parkschein und von Parkhäusern in der Innenstadt nach Häufigkeit der Nutzung und Bekanntheit des MOBILO

Bewertung der Kosten	Häufigkeit der genutzten Parkeinrichtungen um in der Innenstadt einzukaufen				Bekanntheit des MOBILO			
	mindestens 4 mal pro Woche	1-3 mal pro Woche	weniger als 1 mal pro Woche	nie	bekannt und genutzt	bekannt aber nicht genutzt	nicht bekannt	
	in %				in %			
Parkplatz mit Parkschein	teuer	67,9	59,3	54,3	58,4	3,2	54,5	42,2
	angemessen	30,2	39,4	44,8	37,6	4,3	55,4	40,4
	günstig	1,9	1,3	1,0	4,0	6,0	62,0	32,0
Parkhaus	teuer	60,3	72,5	70,1	75,7	3,4	54,4	42,2
	angemessen	32,8	26,5	28,8	21,7	4,1	55,3	40,6
	günstig	6,9	1,0	1,1	2,6	6,1	61,2	32,7

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 4.9 und 4.10)

2.5.11 Parkplätze in der Innenstadt und in den Stadtbezirken

Aus den Antworten auf die Frage nach der Anzahl der Parkplätze in der Innenstadt und im eigenen Stadtbezirk (Frage 4.8) wurden Mittelwerte gebildet. Diese reichen von -1 für die Antwortkategorie zu wenige über 0 für ausreichend bis $+1$ für zu viele Parkplätze, wobei Werte um 0 auch erreicht werden, wenn sich die Nennungen zu wenige / zu viele gegenseitig ausgleichen (s. Abb. 61).

Für Fahrräder (Mittelwert $-0,6$), Autos ($-0,6$), und auch für Motorräder/-roller ($-0,4$) wird die Anzahl der Parkplätze in der Innenstadt als zu gering eingeschätzt. Die Anzahl der Parkplätze für Fahrräder wird am schlechtesten vom Mobilitätskernotyp Radfahrer bewertet, dagegen sind besonders Vertreter des Mobilitätskernotyps MIV der Meinung, dass es an Parkplätzen für Autos mangelt. Mit dem niedrigsten Wert von $-0,8$ zeigen sich vor allem die Befragten aus den Stadtbezirken *Lechviertel*, *östl. Ulrichsviertel* und *Oberhausen - Süd* am wenigsten zufrieden mit der Anzahl der Auto-Parkplätze in der Innenstadt. Bessere Mittelwerte erreichen Frauenparkplätze ($-0,4$), Behindertenparkplätze ($-0,3$) und Bewohnerparkplätze ($-0,2$). Bei geschlechtsspezifischer Betrachtung der Frauenparkplätze ist der Mittelwert bei den befragten Frauen um $0,4$ Punkte geringer als der Mittelwert der befragten Männer. Ebenfalls geringer (um $0,2$ Punkte) ist der Mittelwert für Behindertenparkplätze bei Personen mit einer amtlich bescheinigten Behinderung (Frage 5.8) als bei Personen ohne Behinderung. Die Mittelwerte für die Frauenparkplätze und Behindertenparkplätze liegen bei den genannten Gruppen mit $-0,5$ jedoch immer noch über den Mittelwerten der Parkplätze für Autos und Fahrräder (jeweils $-0,6$).

Allgemein wird für den eigenen Stadtbezirk die Anzahl der Bewohnerparkplätze und der Parkplätze für Autos als zu gering angesehen (Mittelwerte jeweils $-0,4$), wobei die Parkplatzsituation in innenstadtnahen Stadtbezirken schlechter empfunden wird als in innenstadtfernen Stadtbezirken. So erreicht die Anzahl der Parkplätze für Bewohnerparkplätze und Autos beispielsweise im *Lechviertel*, *östliches Ulrichsviertel* Mittelwerte von $-0,8$, in *Bergheim* dagegen Mittelwerte von $-0,1$. Aber in keinem Stadtbezirk sind die Befragten mehrheitlich der Ansicht, dass im eigenen Stadtbezirk zu viele Parkplätze einer Kategorie vorhanden sind.

Hingegen ist die Anzahl der Bewohnerparkplätze in der Innenstadt für die Befragten einzelner Stadtbezirke wie beispielsweise Spickel, Firnhaberau und Bergheim zu hoch.

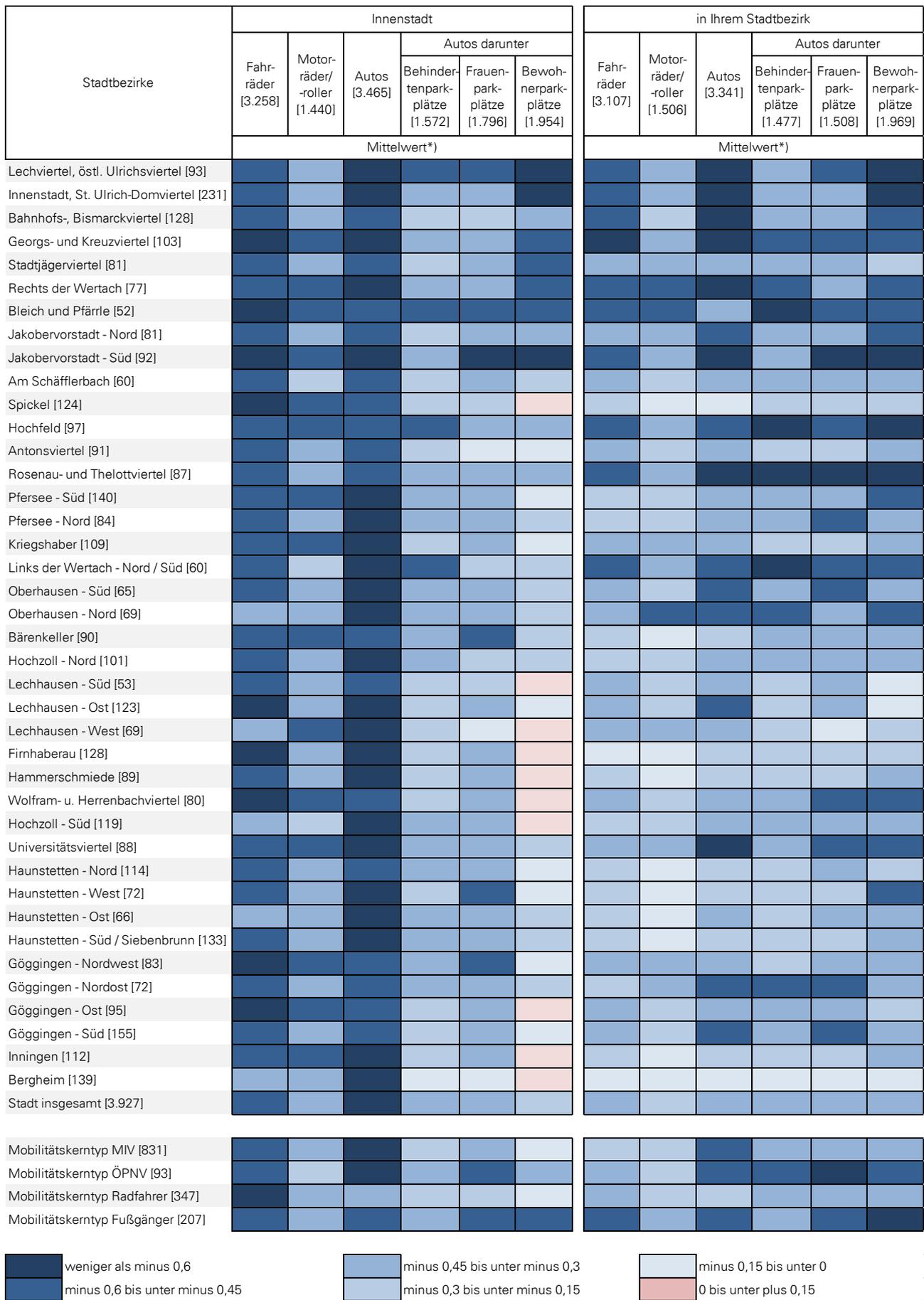


Abb. 61: Bewertung der Anzahl der Parkplätze in der Innenstadt und in den Stadtbezirken

*) Mittelwert: -1 = zu wenige / 0 = ausreichend / +1 = zu viele

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 1.1, 4.2, 4.3, 4.4 und 4.8)

2.5.12 Zebrastreifen und Verkehrsinseln bei Fußgängerüberwegen

Die Zahl der Zebrastreifen und Verkehrsinseln bei Fußgängerüberwegen (Frage 4.6) werden sowohl in der Innenstadt als auch in den Stadtbezirken mehrheitlich als ausreichend angesehen (s. Tab. 44). In den Stadtbezirken *Lechviertel, östl. Ulrichsviertel, Rosenau- und Thelottviertel, Oberhausen - Nord, Bleich und Pfärrle, Rechts der Wertach* sowie *Inningen* sind aber trotzdem über die Hälfte der Befragten, in *Bergheim* und *Hochzoll - Süd* nur jeder Vierte der Meinung, dass es zu wenig Zebrastreifen gibt (s. Abb. 62).

Tab. 44: Bewertung der Zahl der Zebrastreifen und Verkehrsinseln bei Fußgängerüberwegen

	in der Innenstadt [3.542]			o. A.	in Ihrem Stadtbezirk [3.483]			o. A.
	zu wenige	ausreichend	zu viele		zu wenige	ausreichend	zu viele	
	in %				in %			
Zebrastreifen [3.676]	37,3	53,6	1,1	8,0	36,6	51,0	0,9	11,6
Verkehrsinseln [3.495]	22,1	58,0	5,8	14,1	20,8	56,9	7,0	15,3

Im jeweiligen Merkmal sind die Maxima rot und die Minima blau hervorgehoben

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Frage 4.6)

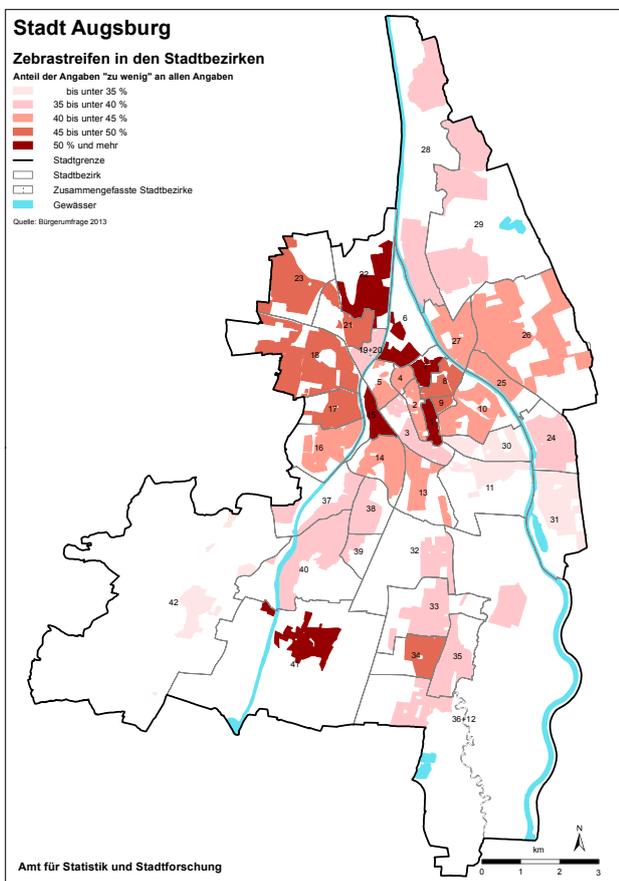


Abb. 62: Bewertung der Anzahl der Zebrastreifen in den Stadtbezirken

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 1.1 und 4.6)

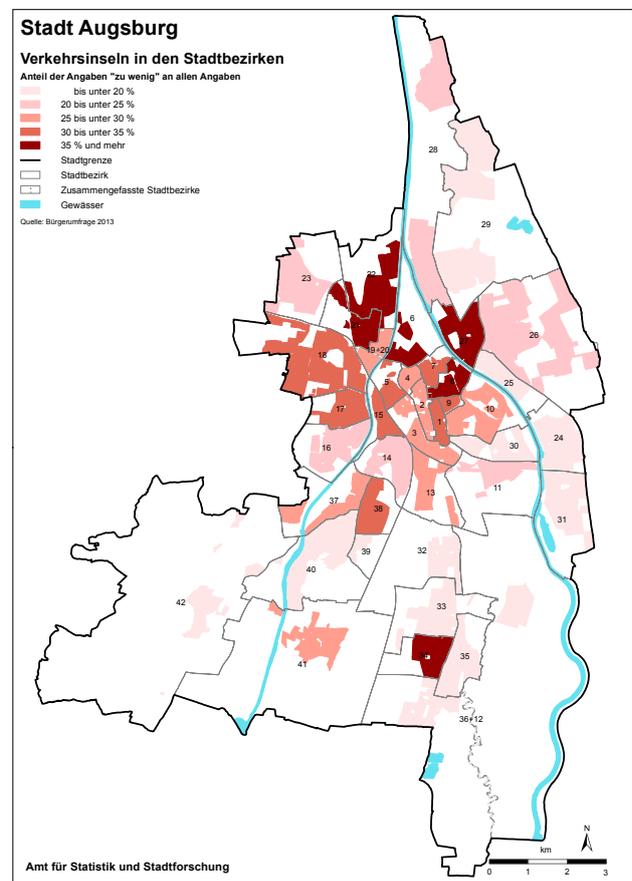


Abb. 63: Bewertung der Anzahl der Verkehrsinseln bei Fußgängerüberwegen in den Stadtbezirken

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 1.1 und 4.6)

Die Befragten aller Stadtbezirke antworteten jedoch mehrheitlich häufiger mit „zu wenige“ als mit „zu viele“. Auch die Einschätzungen zu den Verkehrsinseln unterscheiden sich je nach Stadtbezirk teils stark (s. Abb. 63). In Oberhausen sind 40 Prozent der Meinung, es gibt zu wenig Verkehrsinseln. Im Universitätsviertel hingegen sehen lediglich fünf Prozent der Befragten Bedarf an zusätzlichen Verkehrsinseln. In den Stadtbezirken *Hochzoll - Süd, Hochzoll - Nord* sowie *Haunstetten - Ost* gaben sogar mehr Personen „zu viele“ als „zu wenige“ an.

2.5.13 Durchgangsverkehr und Fußgängerzone

Die Befragten sind mehrheitlich der Meinung, dass der Durchgangsverkehr durch die Innenstadt nicht verändert werden soll (Frage 4.11). Allerdings gaben bei der Nordachse (Grottenau – Leonhardsberg) 40,4 Prozent, bei der Ostachse (Mittlerer Graben – Oberer Graben) 39,0 Prozent und bei der Westachse (Klinkerberg – Schaezlerstraße – Schießgrabenstraße) 35,7 Prozent „erleichtern“ an. Für eine Erschwerung des Durchgangsverkehrs der Nordachse sind 15,7 Prozent, der Ostachse 14,1 Prozent und der Westachse 12,4 Prozent. Bei kleinräumiger Betrachtung der summierten Mittelwerte aus den Ergebnissen dieser drei Teilfragen (von -1 für „erschweren“ bis +1 für „erleichtern“) wird aber deutlich, dass die vom Durchgangsverkehr Betroffenen aus den Stadtbezirken Bahnhofs-, Bismarckviertel und Stadtjägerviertel mehrheitlich für eine Erschwerung (Mittelwerte von jeweils unter 0,0) gestimmt haben, wohingegen vor allem die Befragten aus den innenstadtfernen Stadtbezirken für eine Erleichterung des Durchgangsverkehrs sind (s. Abb. 64). Dabei erreicht die höchste Zustimmung für Erleichterungen der Mobilitätskernotyp MIV mit dem Spitzenwert von 54,2 Prozent bei der Nordachse. Der geringste Zuspruch für „erleichtern“ kommt von den Radfahrern.

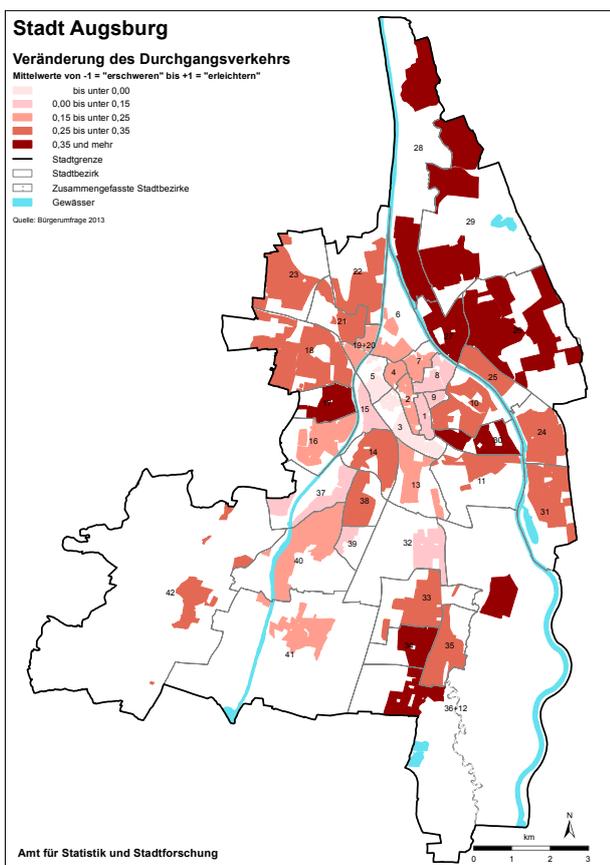


Abb. 64: Erleichterung bzw. Erschwerung des Durchgangsverkehrs in der Innenstadt

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 1.1 und 4.11)

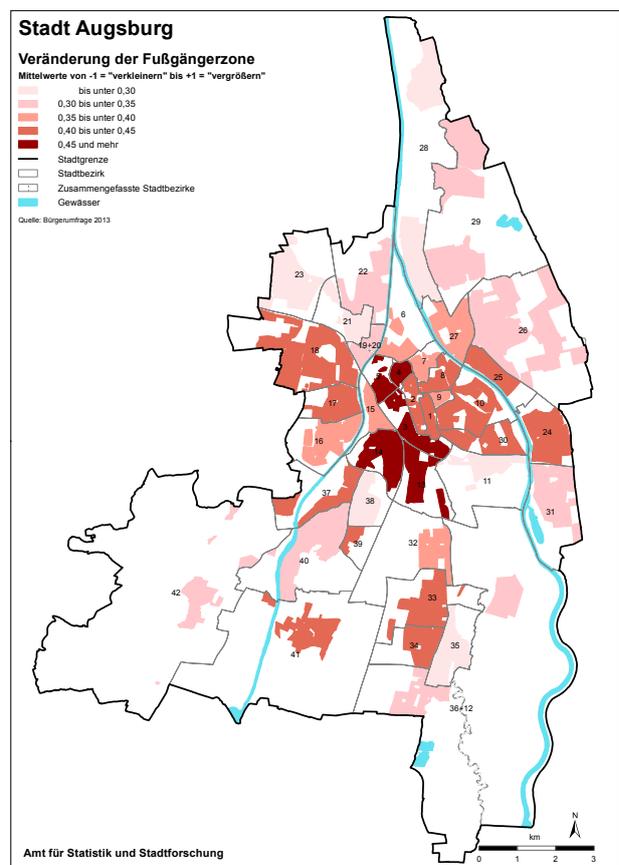


Abb. 65: Vergrößern bzw. Verkleinern der Fußgängerzone in der Innenstadt

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 1.1 und 4.12)

Auf die Frage, ob die Fußgängerzone in der Augsburger Innenstadt vergrößert werden soll, antworteten 39,4 Prozent der Befragten mit „soll vergrößert werden“ (Frage 4.12). 59,4 Prozent stimmten für „soll bleiben wie jetzt“ und 1,2 Prozent für „soll verkleinert werden“. Eine Vergrößerung nach Westen (in Richtung Hauptbahnhof) erhält den größten Zuspruch, vor Süden (in Richtung St. Ulrich u. Afra), Norden (in Richtung Dom) und Osten (in Richtung Fuggerei). Nahezu spiegelbildlich zu diesen Ergebnissen erreichen die innenstadtnahen Stadtbezirke hohe Mittelwerte (von -1 für verkleinern bis +1 für vergrößern), die mehrheitlich für eine Vergrößerung der Fußgängerzone gestimmt haben (s. Abb. 65). Den höchsten Mittelwert mit 0,6 erreicht der Stadtbezirk Hochfeld, die niedrigsten Mittelwerte die Firnhaberau (0,2) und Oberhausen - Süd (0,3).

2.5.14 Mittelbereitstellung für den Verkehr

Aus den Antworten auf die Frage „Sind Sie der Meinung, dass für Verkehr angemessen Geld von der Stadt Augsburg zur Verfügung gestellt wird“ (Frage 4.19) wurden ebenfalls Mittelwerte gebildet. Diese reichen von -1 für „es wird zu wenig Geld zur Verfügung gestellt“ bis +1 für „es wird zu viel Geld zur Verfügung gestellt“. Ein Mittelwert von 0 zeigt an, dass sich die Nennungen „zu wenig“/„zu viel“ gegenseitig ausgleichen oder die Befragten der Meinung waren, dass ein angemessener Betrag zur Verfügung gestellt wird.

Die Vertreter aus dem Mobilitätskerntyp der Radfahrer sind mehrheitlich der Meinung, für den motorisierten Verkehr (Auto, Motorrad) werde zu viel Geld zur Verfügung gestellt (s. Tab. 45). Die Mittelwerte aller anderen Kombinationen nehmen kleinere Werte als 0 an. Die Befragten sind somit der Meinung, es steht für alle Bereiche zu wenig Geld zur Verfügung. Die niedrigsten Mittelwerte erreichen Straßenunterhalt und Fahrradverkehr (-0,7 Straßenunterhalt beim Mobilitätskerntyp MIV und -0,8 bei Fahrradverkehr beim Typ Radfahrer). Für Investitionen in oben stehende Bereiche würden die Befragten vor allem in den Referatsbereichen Kultur, Personal und Wirtschaft Einsparungen vornehmen.

Tab. 45: Zurverfügungstellung von Geld für Verkehrsarten nach Mobilitätskerntypen

Mittelbereitstellung für...	Mobilitätskerntypen				
	insgesamt*)	MIV	ÖPNV	Radfahrer	Fußgänger
	Mittelwert**)	Mittelwert**)			
ÖPNV (Bus, Straßenbahn) [1.101]	-0,2	-0,2	-0,3	-0,3	-0,2
Motorisierter Verkehr (Auto, Motorrad) [1.101]	-0,1	-0,4	-0,1	+0,2	-0,0
Fahrradverkehr [1.072]	-0,6	-0,5	-0,6	-0,8	-0,6
Fußgängerverkehr [1.019]	-0,3	-0,2	-0,3	-0,3	-0,3
Straßenunterhalt [1.176]	-0,6	-0,7	-0,6	-0,6	-0,6

Im jeweiligen Merkmal sind die Maxima rot und die Minima blau hervorgehoben

*) bezogen auf alle Antworten in diesem Fragenkomplex

***) Mittelwert: -1 = zu wenig / 0 = angemessen / +1 = zu viel

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2013 (Fragen 4.2, 4.3, 4.4 und 4.19)

Literaturverzeichnis

- Cromm, Jürgen & Helmut Giegler (2003): Bürgerumfrage Augsburg 2003. Ergebnisbericht. Augsburg.
- Cromm, Jürgen & Peter Schürholz (2005): Bürgerumfrage Augsburg 2005. Ergebnisbericht. Augsburg.
- Cromm, Jürgen & Peter Schürholz (2007): Bürgerumfrage Augsburg 2007. Ergebnisbericht. Augsburg.
- Cromm, Jürgen & Peter Schürholz (2010): Bürgerumfrage Augsburg 2009. Ergebnisbericht. Augsburg.
- Otte, Gunnar (2008): Sozialstrukturanalysen mit Lebensstilen, Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.
- Stadt Augsburg (Hrsg., 2013a): Bürgerumfrage 2011. Endbericht zur fünften Bürgerumfrage. Augsburg.
- Stadt Augsburg (Hrsg., 2013b): Straftaten und Tatverdächtige in Augsburg 2012. Kurzmitteilungen aus Statistik und Stadtforschung. ePaper vom 27. November 2013. Augsburg.
- Stadt Augsburg (Hrsg., 2014a): Strukturatlas Augsburg. Augsburg.
- Stadt Augsburg (Hrsg., 2014b): Statistisches Jahrbuch der Stadt Augsburg. Augsburg.
- Stadt Augsburg (Hrsg., 2014c): Bürgerumfrage Augsburg 2013 – Erste Ergebnisse. Kurzmitteilungen aus Statistik und Stadtforschung. ePaper vom 5. September 2014. Augsburg.
- Stadt Augsburg (Hrsg., 2015a): Bürgerumfrage der Stadt Augsburg – Ergebnisse der Jahre 2003 bis 2013 im Vergleich. Kurzmitteilungen aus Statistik und Stadtforschung. ePaper vom 26. Februar 2015. Augsburg.
- Stadt Augsburg (Hrsg., 2015b): Bürgerumfrage 2013 der Stadt Augsburg – Ergebnisse zu Neubürgerinnen und Neubürgern. Kurzmitteilungen aus Statistik und Stadtforschung. ePaper vom 7. April 2015. Augsburg.
- Stadt Augsburg (Hrsg., 2015c): Bürgerumfrage 2013 der Stadt Augsburg – Ergebnisse zum Schwerpunktthema Mobilität. Kurzmitteilungen aus Statistik und Stadtforschung. ePaper vom 7. Juli 2015. Augsburg.
- Stadt Augsburg (Hrsg., 2015d): Lebensstile in Augsburg – Ergebnisse aus der Bürgerumfrage 2013. Kurzmitteilungen aus Statistik und Stadtforschung. ePaper vom 22. Dezember 2015. Augsburg.

Anhang

Teilnehmer und Antworten in den Sozialmonitoringbezirken

Auf den folgenden Seiten werden tabellenartig für jeden der Augsburger Sozialmonitoringbezirke sowie die Gesamtstadt die wichtigsten Ergebnisse der Bürgerumfrage 2013 dargestellt. Besonders in den kleineren Sozialmonitoringbezirken sind die Fallzahlen nicht sehr hoch und die Aussagekraft muss dementsprechend relativiert werden (s. Kapitel 1.1). *Am Schäfflerbach* erreicht mit 65 Fragebögen das Minimum, *Stadtmitte Zentrum / Süd* mit 471 Fragebögen das Maximum des Rücklaufs.

Die angegebenen Werte entsprechen absoluten Zahlen, Mittelwerten oder Anteilswerten. Sofern kein Prozentzeichen angegeben ist, werden Anteilswerte kursiv dargestellt. Die Differenz der in den Überschriften genannten Klammerwerte zu 100 entspricht immer den Prozentwerten von „ohne bzw. keine Angabe“. Die Abkürzung HNE steht für den Median des äquivalenzgewichteten Haushaltsnettoeinkommens. Um aus den Angaben zum monatlichen Haushaltsnettoeinkommen (Frage 5.15) das bedarfsgewichtete Pro-Kopf-Einkommen (Nettoäquivalenzeinkommen) einer Person zu ermitteln, wird das gemeinsame Haushaltsnettoeinkommen nicht durch die Zahl der Haushaltsmitglieder geteilt, sondern durch einen geringeren Wert. Dabei wird berücksichtigt, dass Mehrpersonenhaushalte durch gemeinsames Wirtschaften Einspareffekte erzielen. Zudem wird bei Kindern im Alter von unter 18 Jahren ein geringerer Bedarf angenommen als bei Erwachsenen. Die erste Person im Haushalt erhält den Gewichtungsfaktor 1, jede weitere Personen im Alter von 18 und mehr Jahren 0,5 und Personen im Alter von unter 18 Jahren jeweils 0,3.

Tab. 46: Zuordnung der Stadtbezirke zu den Sozialmonitoringbezirken

Sozialmonitoringbezirks-Nr.	Sozialmonitoringbezirk	Stadtbezirks-Nr.	Stadtbezirk
SMB 01	Bärenkeller	23	Bärenkeller
SMB 02	Oberhausen	19	Links der Wertach - Süd
SMB 02	Oberhausen	20	Links der Wertach - Nord
SMB 02	Oberhausen	21	Oberhausen - Süd
SMB 02	Oberhausen	22	Oberhausen - Nord
SMB 03	Kriegshaber	18	Kriegshaber
SMB 04	Pfersee/Thelottviertel	15	Rosenau- u. Thelottviertel
SMB 04	Pfersee/Thelottviertel	16	Pfersee - Süd
SMB 04	Pfersee/Thelottviertel	17	Pfersee - Nord
SMB 05	Rechts der Wertach	06	Rechts der Wertach
SMB 06	Stadtmitte Nord/Ost	04	Georgs- u. Kreuzviertel
SMB 06	Stadtmitte Nord/Ost	05	Stadtjägerviertel
SMB 06	Stadtmitte Nord/Ost	07	Bleich und Pfärrle
SMB 06	Stadtmitte Nord/Ost	08	Jakobervorstadt - Nord
SMB 06	Stadtmitte Nord/Ost	09	Jakobervorstadt - Süd
SMB 07	Stadtmitte Zentrum/Süd	01	Lechviertel, östl. Ulrichsviertel
SMB 07	Stadtmitte Zentrum/Süd	02	Innenstadt, St. Ulrich-Dom
SMB 07	Stadtmitte Zentrum/Süd	03	Bahnhofs-, Bismarckviertel
SMB 08	Am Schöfflerbach	10	Am Schöfflerbach
SMB 09	Wolfram- u. Herrenbachviertel	30	Wolfram- u. Herrenbachviertel
SMB 10	Spickel	11	Spickel
SMB 11	Hochfeld	13	Hochfeld
SMB 12	Antonsviertel	14	Antonsviertel
SMB 13	Universitätsviertel	32	Universitätsviertel
SMB 14	Göggingen	37	Göggingen - Nordwest
SMB 14	Göggingen	38	Göggingen - Nordost
SMB 14	Göggingen	39	Göggingen - Ost
SMB 14	Göggingen	40	Göggingen - Süd
SMB 15	Bergheim	42	Bergheim
SMB 16	Inningen	41	Inningen
SMB 17	Haunstetten Nord/Ost/West	33	Haunstetten - Nord
SMB 17	Haunstetten Nord/Ost/West	34	Haunstetten - West
SMB 17	Haunstetten Nord/Ost/West	35	Haunstetten - Ost
SMB 18	Haunstetten Süd/Siebenbrunn	12	Siebenbrunn
SMB 18	Haunstetten Süd/Siebenbrunn	36	Haunstetten - Süd
SMB 19	Firnhaberau	28	Firnhaberau
SMB 20	Hammerschmiede	29	Hammerschmiede
SMB 21	Lechhausen Ost	26	Lechhausen - Ost
SMB 22	Lechhausen Süd/West	25	Lechhausen - Süd
SMB 22	Lechhausen Süd/West	27	Lechhausen - West
SMB 23	Hochzoll	24	Hochzoll - Nord
SMB 23	Hochzoll	31	Hochzoll - Süd

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

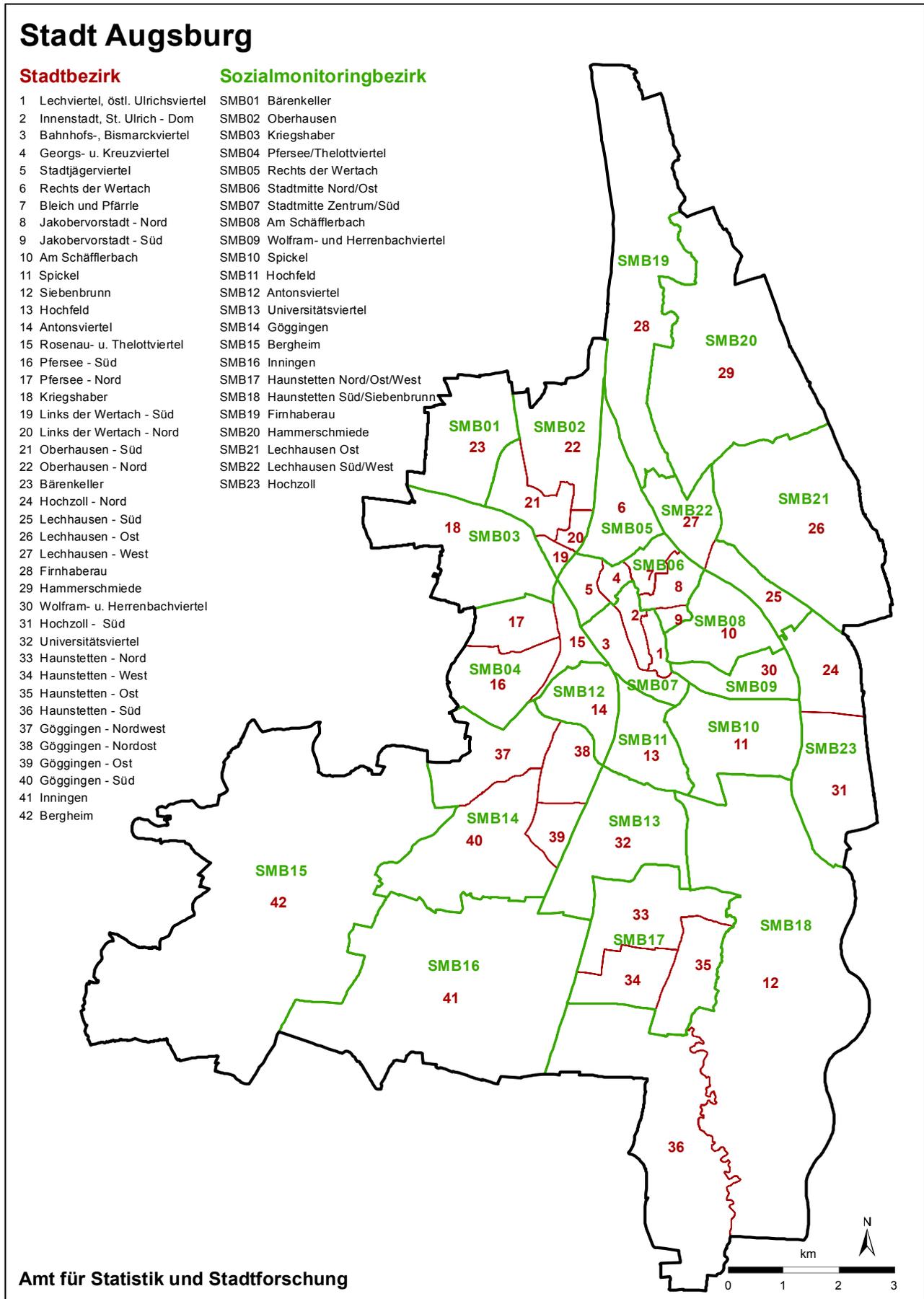


Abb. 66: Übersichtskarte der Augsburger Stadtbezirke und Planungsräume

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

SMB:

Gesamtstadt

	Gesamt	Stichprobe		Anteil an Gesamt in %		davon		Alter (Ø)	
		Brief	Postkarte	Stichprobe	Bevölkerung	weibl.	Migrationshintergrund		
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	233394	9500	9500	8,1	100,0	51,8	38,6	48,4	
Rücklauf	4147	2565	1051	21,8	1,8	52,4	21,6	48,5	
Bildungsabschluss [4010]									
kein Abschluss/Hauptschulabschl.	21,1	Wohnen [4087]		47,5	Mitgliedschaft im Sportverein [4043]				
Realschule/Mittlere Reife	25,1	im Eigentum		47,5	Ja, aktiv		19,1		
Fach-/Hochschulreife	24,7	zur Miete		52,5	Ja, passiv		7,7		
Fach-/Hochschulabschluss	29,1	in Haus		29,6	Nein		73,2		
		in Wohnung		70,4					
Erwerbstätigkeit [4065]									
Vollzeit	44,2	Haushaltsgröße (Ø)		2,2	HNE		1.600 €		
Teilzeit	12,6	Umzug der letzten 2 Jahre [4066]		Umzug in den nächsten 5 Jahren [4043]					
Erwerbslose	8,8	nein		77,8	nein		56,8		
Ruheständler	24,9	ja, innerh. Augsburgs		13,6	ja, innerh. Augsburgs		17,7		
Ausbildung/Schule/Studium	9,5	ja, außerh. Augsburgs		8,5	ja, außerh. Augsburgs		17,0		
Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [4067]									
sehr gern	45,3	... in Augsburg? [4059]		45,5	Dauer des Arbeitsweges [2743]				
gern	35,8	sehr gern		45,5	< 30 Minuten		71,3		
eher gern	13,6	gern		38,3	30 - 90 Minuten		22,5		
eher ungern	3,3	eher gern		12,4	> 90 Minuten		2,8		
ungern	1,1	eher ungern		2,5	Ich arbeite nicht		1,4		
sehr ungern	0,9	ungern		0,9	Ich arbeite im selben Haus		2,1		
		sehr ungern		0,4					
Mobilitätstypen									
MIV	26,4	Freizeit	50,0	Kern	20,3	Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit im Stadtbezirk			
ÖPNV	12,6		14,6		2,8	eigene Fahrradspur auf Gehwegen [1244]	34,6	Spielstraßen [440]	12,2
Fahrrad	17,2		38,6		8,6	eigene Fahrradspur auf Verkehrswegen [1686]	46,8	Geschwindigkeitskontrollen [1119]	31,1
gehe zu Fuß	9,1		46,3		5,9	Zebrastrifen [657]	18,3	Fußgängerzonen [208]	5,8
						Fußgängerampeln [261]	7,3	Unter-/Überführungen [140]	3,9
						Kontrolle von Fahrradfahrern [1020]	28,3	Kontrolle von Parkverstößen [599]	16,6
						Geschwindigkeitsbeschränkungen [771]	21,4		
Sicherheitsempfinden im Stadtbezirk									
		sehr sicher		eher sicher		eher unsicher		unsicher	Mittelwert
		tagsüber [4082]	63,6	33,1		3,1		0,2	3,6
		nachts [4064]	33,8	47,6		15,5		3,1	3,1
Beurteilung folgender Merkmale/Einrichtungen des Stadtbezirks									
		sehr gut		gut		schlecht		sehr schlecht	Mittelwert
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [3931]		14,3		63,1		19,2		3,4	2,9
Radwegenetz [3753]		8,4		44,2		36,1		11,3	2,5
Gestaltung der Gehwege [3915]		7,4		66,9		22,5		3,1	2,8
Straßenbeschaffenheit [3916]		4,7		48,5		37,1		9,7	2,5
Grünanlagen [3887]		17,8		59,1		19,6		3,6	2,9
Naherholungsmöglichkeiten [3873]		33,0		50,4		13,3		3,2	3,1
Einkaufsmöglichkeiten [4021]		24,8		52,8		17,4		4,9	3,0
Gastronomie [3864]		14,0		58,7		22,9		4,4	2,8
Sauberkeit [3969]		11,8		66,8		18,5		2,9	2,9
Spielplätze [2829]		10,1		54,1		29,9		5,9	2,7
öffentliche Märkte, Plätze, Treffpunkte usw. [3402]		5,6		46,9		38,6		8,9	2,5
Verkehrssicherheit [3777]		7,1		66,9		22,3		3,7	2,8
Straßenbahnverbindungen [3697]		29,4		51,4		11,7		7,5	3,0
Busverbindungen [3719]		22,1		58,4		15,4		4,1	3,0
Sicherheit [3834]		19,2		68,9		10,3		1,6	3,1
Lebensqualität [3905]		24,7		66,7		7,7		1,0	3,2
Versorgung mit Ärzten [3778]		20,4		65,7		12,6		1,3	3,1
Versorgung mit Apotheken [3893]		31,4		60,3		6,1		2,2	3,2
Straßenbeleuchtung [3933]		20,3		70,0		8,6		1,1	3,1
Erreichbarkeit der Innenstadt [3969]		41,5		48,1		8,4		2,0	3,3
Verkehrsberuhigung [3687]		10,3		52,1		28,5		9,1	2,6
Miteinander der Bürger [3463]		9,3		63,9		21,9		4,9	2,8
Anzahl der Parkplätze für Autos [3603]		7,7		38,5		37,6		16,2	2,4
Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [3209]		7,7		42,2		38,2		11,9	2,5
Angabe der fünf häufigsten Probleme und größten Stärken und Schwächen in Augsburg									
*(absteigend sortiert)									
Probleme*	Stärken*			Schwächen*					
Verkehr (41,4%)	Geschichte (3,5)			Grundstücks-/Immobilienpreise (2,2)					
Finanzlage der Stadt (37,0%)	Lebensqualität (3,1)			Mietkosten (2,3)					
Strompreise (36,5%)	Museen (3,1)			Miteinander von Bürgern versch. nationaler Herkunft (2,4)					
Mietkosten (32,8%)	Architektur (3,0)			Bürgerbeteiligung (2,4)					
zu viele Ausländer (29,0%)	Industriekultur (3,0)			Arbeitsplatzangebot (2,4)					

SMB:

01 Bärenkeller

	Gesamt	Stichprobe		Anteil an Gesamt in %		davon		Alter (Ø)	
		Brief	Postkarte	Stichprobe	Bevölkerung	weibl.	Migrationshintergrund		
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	6068	231	231	7,6	2,6	51,2	31,0	51,4	
Rücklauf	97	66	18	21,0	1,6	48,9	20,6	52,0	
Bildungsabschluss [96]									
kein Abschluss/Hauptschulabschl.	36,5	Wohnen [97]			68,0	Mitgliedschaft im Sportverein [93]			
Realschule/Mittlere Reife	29,2	im Eigentum		32,0	Ja, aktiv		21,5		
Fach-/Hochschulreife	24,0	zur Miete		64,9	Ja, passiv		6,5		
Fach-/Hochschulabschluss	10,4	in Haus		35,1	Nein		72,0		
		in Wohnung							
Erwerbstätigkeit [96]									
Vollzeit	41,7	Haushaltsgröße (Ø)		2,4	HNE		1.417 €		
Teilzeit	14,6	Umzug der letzten 2 Jahre [93]			Umzug in den nächsten 5 Jahren [96]				
Erwerbslose	8,3	nein		88,2	nein		78,1		
Ruheständler	28,1	ja, innerh. Augsburgs		5,4	ja, innerh. Augsburgs		6,3		
Ausbildung/Schule/Studium	7,3	ja, außerh. Augsburgs		6,5	ja, außerh. Augsburgs		6,3		
Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [96]									
sehr gern	39,6	... in Augsburg? [96]			Dauer des Arbeitsweges [61]				
gern	41,7	sehr gern		52,1	< 30 Minuten		62,3		
eher gern	15,6	gern		33,3	30 - 90 Minuten		31,1		
eher ungern	3,1	eher gern		13,5	> 90 Minuten		1,6		
ungern	0,0	eher ungern		0,0	Ich arbeite nicht		1,6		
sehr ungern	0,0	ungern		1,0	Ich arbeite im selben Haus		3,3		
		sehr ungern		0,0					
Mobilitätstypen									
MIV	35,1	Freizeit	58,8	Kern	28,9	Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit im Stadtbezirk			
ÖPNV	7,2		11,3		2,1	eigene Fahrradspur auf Gehwegen [27]	32,9	Spielstraßen [11]	13,4
Fahrrad	13,4		37,1		7,2	eigene Fahrradspur auf Verkehrswegen [27]	32,9	Geschwindigkeitskontrollen [22]	26,8
gehe zu Fuß	2,1		35,1		6,2	Zebrastrifen [25]	30,5	Fußgängerzonen [3]	3,7
						Fußgängerampeln [5]	6,1	Unter-/Überführungen [3]	3,7
						Kontrolle von Fahrradfahrern [22]	26,8	Kontrolle von Parkverstößen [9]	11,0
						Geschwindigkeitsbeschränkungen [26]	31,7		
Sicherheitsempfinden im Stadtbezirk									
		sehr sicher	eher sicher	eher unsicher	unsicher	Mittelwert			
	tagsüber [97]	56,7	37,1	6,2	0,0	3,5			
	nachts [97]	30,9	47,4	17,5	4,1	3,1			
Beurteilung folgender Merkmale/Einrichtungen des Stadtbezirks									
		sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht	Mittelwert			
	Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [90]	8,9	64,4	23,3	3,3	2,8			
	Radwegenetz [89]	3,4	47,2	43,8	5,6	2,5			
	Gestaltung der Gehwege [89]	1,1	67,4	27,0	4,5	2,7			
	Straßenbeschaffenheit [93]	2,2	37,6	40,9	19,4	2,2			
	Grünanlagen [91]	3,3	64,8	28,6	3,3	2,7			
	Naherholungsmöglichkeiten [87]	5,7	49,4	32,2	12,6	2,5			
	Einkaufsmöglichkeiten [95]	3,2	30,5	31,6	34,7	2,0			
	Gastronomie [88]	2,3	51,1	34,1	12,5	2,4			
	Sauberkeit [92]	2,2	71,7	25,0	1,1	2,8			
	Spielplätze [72]	0,0	44,4	48,6	6,9	2,4			
	öffentliche Märkte, Plätze, Treffpunkte usw. [79]	2,5	38,0	51,9	7,6	2,4			
	Verkehrssicherheit [92]	3,3	80,4	16,3	0,0	2,9			
	Straßenbahnverbindungen [76]	2,6	36,8	26,3	34,2	2,1			
	Busverbindungen [91]	4,4	52,7	30,8	12,1	2,5			
	Sicherheit [87]	10,3	79,3	10,3	0,0	3,0			
	Lebensqualität [89]	10,1	82,0	7,9	0,0	3,0			
	Versorgung mit Ärzten [91]	7,7	79,1	13,2	0,0	2,9			
	Versorgung mit Apotheken [93]	17,2	80,6	2,2	0,0	3,2			
	Straßenbeleuchtung [93]	8,6	87,1	4,3	0,0	3,0			
	Erreichbarkeit der Innenstadt [93]	2,2	58,1	29,0	10,8	2,5			
	Verkehrsberuhigung [88]	6,8	67,0	21,6	4,5	2,8			
	Miteinander der Bürger [85]	8,2	75,3	14,1	2,4	2,9			
	Anzahl der Parkplätze für Autos [82]	7,3	57,3	30,5	4,9	2,7			
	Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [74]	6,8	52,7	33,8	6,8	2,6			
Angabe der fünf häufigsten Probleme und größten Stärken und Schwächen in Augsburg									
*(absteigend sortiert)									
Probleme*	Stärken*			Schwächen*					
Strompreise (43,3%)	Geschichte (3,5)			Miteinander von Bürgern versch. nationaler Herkunft (2,3)					
Finanzlage der Stadt (36,1%)	Architektur (3,1)			Bürgerbeteiligung (2,3)					
zu viele Ausländer (35,1%)	Museen (3,1)			Arbeitsplatzangebot (2,4)					
Verkehr (33,0%)	Lebensqualität (3,1)			Mietkosten (2,4)					
Gas- / Ölpreise (30,9%)	Industriekultur (2,9)			Grundstücks-/Immobilienpreise (2,4)					

SMB:

02 Oberhausen

	Gesamt	Stichprobe		Anteil an Gesamt in %		davon		Alter (Ø)
		Brief	Postkarte	Stichprobe	Bevölkerung	weibl.	Migrationshintergrund	
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	17299	926	926	10,7	7,4	49,2	56,0	46,8
Rücklauf	219	144	59	11,8	1,3	60,4	32,4	48,0
Bildungsabschluss [213]								
kein Abschluss/Hauptschulabschl.	33,8	Wohnen [211]			Mitgliedschaft im Sportverein [213]			
Realschule/Mittlere Reife	26,8	im Eigentum		34,1	Ja, aktiv		16,4	
Fach-/Hochschulreife	17,4	zur Miete		65,9	Ja, passiv		5,6	
Fach-/Hochschulabschluss	22,1	in Haus		22,3	Nein		77,9	
		in Wohnung		77,7				
Erwerbstätigkeit [214]								
		Haushaltsgröße (Ø)		2,2	HNE		1.231 €	
Vollzeit	41,1							
Teilzeit	13,1	Umzug der letzten 2 Jahre [214]			Umzug in den nächsten 5 Jahren [217]			
Erwerbslose	13,1	nein		78,5	nein		51,2	
Ruheständler	24,3	ja, innerh. Augsburgs		13,1	ja, innerh. Augsburgs		25,3	
Ausbildung/Schule/Studium	8,4	ja, außerh. Augsburgs		8,4	ja, außerh. Augsburgs		16,6	
Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [213]								
sehr gern	17,8	... in Augsburg? [216]			Dauer des Arbeitsweges [133]			
gern	32,4	sehr gern		36,1	< 30 Minuten		69,2	
eher gern	25,8	gern		42,1	30 - 90 Minuten		28,6	
eher ungern	12,2	eher gern		17,1	> 90 Minuten		0,8	
ungern	5,2	eher ungern		4,2	Ich arbeite nicht		0,8	
sehr ungern	6,6	ungern		0,0	Ich arbeite im selben Haus		0,8	
		sehr ungern		0,5				
Mobilitätstypen								
MIV	26,0	Arbeit	Freizeit	Kern	Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit im Stadtbezirk			
ÖPNV	11,9	26,0	44,7	20,5	eigene Fahrradspur auf Gehwegen [62]	31,2	Spielstraßen [29]	14,6
Fahrrad	12,8	17,8	17,8	5,5	eigene Fahrradspur auf Verkehrswegen [98]	49,2	Geschwindigkeitskontrollen [56]	28,1
gehe zu Fuß	7,3	29,2	29,2	8,7	Zebrastrreifen [38]	19,1	Fußgängerzonen [12]	6,0
		7,3	44,7	7,8	Fußgängerampeln [24]	12,1	Unter-/Überführungen [10]	5,0
					Kontrolle von Fahrradfahrern [65]	32,7	Kontrolle von Parkverstößen [42]	21,1
					Geschwindigkeitsbeschränkungen [39]	19,6		
Sicherheitsempfinden im Stadtbezirk								
		sehr sicher	eher sicher	eher unsicher	unsicher	Mittelwert		
		tagsüber [214]	34,1	52,8	11,2	1,9	3,2	
		nachts [215]	11,6	37,7	35,8	14,9	2,5	
Beurteilung folgender Merkmale/Einrichtungen des Stadtbezirks								
		sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht	Mittelwert		
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [200]		1,0	40,0	46,5	12,5	2,3		
Radwegenetz [188]		2,7	38,8	50,0	8,5	2,4		
Gestaltung der Gehwege [207]		1,4	63,3	30,0	5,3	2,6		
Straßenbeschaffenheit [203]		1,0	47,3	38,9	12,8	2,4		
Grünanlagen [202]		2,5	43,6	41,6	12,4	2,4		
Naherholungsmöglichkeiten [196]		7,7	39,3	39,8	13,3	2,4		
Einkaufsmöglichkeiten [206]		28,6	53,4	15,0	2,9	3,1		
Gastronomie [193]		6,7	54,4	32,6	6,2	2,6		
Sauberkeit [206]		1,0	35,0	46,1	18,0	2,2		
Spielplätze [160]		1,3	44,4	45,6	8,8	2,4		
öffentliche Märkte, Plätze, Treffpunkte usw. [185]		0,5	40,0	41,6	17,8	2,2		
Verkehrssicherheit [187]		2,7	65,8	26,7	4,8	2,7		
Straßenbahnverbindungen [211]		39,8	56,4	2,8	0,9	3,4		
Busverbindungen [193]		27,5	62,7	7,8	2,1	3,2		
Sicherheit [200]		3,5	56,0	33,0	7,5	2,6		
Lebensqualität [202]		1,5	63,9	28,7	5,9	2,6		
Versorgung mit Ärzten [199]		11,6	76,9	10,1	1,5	3,0		
Versorgung mit Apotheken [209]		25,8	69,4	2,9	1,9	3,2		
Straßenbeleuchtung [206]		12,1	71,8	14,6	1,5	2,9		
Erreichbarkeit der Innenstadt [210]		43,8	51,9	3,3	1,0	3,4		
Verkehrsberuhigung [190]		3,7	50,5	35,8	10,0	2,5		
Miteinander der Bürger [190]		3,7	46,8	37,4	12,1	2,4		
Anzahl der Parkplätze für Autos [188]		2,1	32,4	42,6	22,9	2,1		
Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [160]		0,6	39,4	45,0	15,0	2,3		
Angabe der fünf häufigsten Probleme und größten Stärken und Schwächen in Augsburg								
*(absteigend sortiert)								
Probleme*	Stärken*			Schwächen*				
Strompreise (42,5%)	Geschichte (3,4)			Grundstücks-/Immobilienpreise (2,2)				
zu viele Ausländer (37,0%)	ÖPNV (Bus, Straßenbahn, Zug) (3,0)			Mietkosten (2,2)				
Mietkosten (32,9%)	Verkehrsanbindung (Individualverkehr) (3,0)			Miteinander von Bürgern versch. nationaler Herkunft (2,2)				
Verkehr (27,4%)	Museen (3,0)			Arbeitsplatzangebot (2,2)				
Arbeitslosigkeit (25,6%)	Architektur (3,0)			Miteinander der Bürger (2,3)				

SMB:

03 Kriegshaber

	Gesamt	Stichprobe		Anteil an Gesamt in %		davon		Alter (Ø)
		Brief	Postkarte	Stichprobe	Bevölkerung	weibl.	Migrationshintergrund	
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	13145	231	231	3,5	5,6	52,0	46,0	47,1
Rücklauf	113	58	25	24,4	0,9	50,4	31,0	47,8
Bildungsabschluss [112]								
kein Abschluss/Hauptschulabschl.	29,5	Wohnen [113]		48,7	Mitgliedschaft im Sportverein [110]			
Realschule/Mittlere Reife	32,1	im Eigentum		51,3	Ja, aktiv			
Fach-/Hochschulreife	28,6	zur Miete		32,7	Ja, passiv			
Fach-/Hochschulabschluss	9,8	in Haus		67,3	Nein			
		in Wohnung			78,2			
Erwerbstätigkeit [111]								
Vollzeit	46,8	Haushaltsgröße (Ø)		2,4	HNE		1.400 €	
Teilzeit	15,3	Umzug der letzten 2 Jahre [111]				Umzug in den nächsten 5 Jahren [110]		
Erwerbslose	8,1	nein		76,6	nein			
Ruheständler	21,6	ja, innerh. Augsburgs		16,2	ja, innerh. Augsburgs			
Ausbildung/Schule/Studium	8,1	ja, außerh. Augsburgs		7,2	ja, außerh. Augsburgs			
Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [108]								
sehr gern	25,0	... in Augsburg? [111]		36,9	Dauer des Arbeitsweges [76]			
gern	39,8	sehr gern		42,3	< 30 Minuten			
eher gern	24,1	gern		16,2	30 - 90 Minuten			
eher ungern	5,6	eher gern		3,6	> 90 Minuten			
ungern	3,7	eher ungern		0,9	Ich arbeite nicht			
sehr ungern	1,9	ungern		0,0	Ich arbeite im selben Haus			
		sehr ungern						
Mobilitätstypen								
MIV	38,9	Freizeit	Kern	Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit im Stadtbezirk				
ÖPNV	14,2	58,4	29,2	eigene Fahrradspur auf Gehwegen [46]	44,2	Spielstraßen [17]	16,3	
Fahrrad	10,6	28,3	5,3	eigene Fahrradspur auf Verkehrswegen [57]	54,8	Geschwindigkeitskontrollen [26]	25,0	
gehe zu Fuß	3,5	40,7	3,5	Zebrastrassen [18]	17,3	Fußgängerzonen [7]	6,7	
				Fußgängerampeln [14]	13,5	Unter-/Überführungen [6]	5,8	
				Kontrolle von Fahrradfahrern [34]	32,7	Kontrolle von Parkverstößen [18]	17,3	
				Geschwindigkeitsbeschränkungen [23]	22,1			
Sicherheitsempfinden im Stadtbezirk								
tagsüber [111]		sehr sicher	eher sicher	eher unsicher	unsicher	Mittelwert		
nachts [110]		47,7	47,7	4,5	0,0	3,4		
		20,0	51,8	25,5	2,7	2,9		
Beurteilung folgender Merkmale/Einrichtungen des Stadtbezirks								
		sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht	Mittelwert		
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [104]		1,9	59,6	31,7	6,7	2,6		
Radwegenetz [102]		1,0	42,2	48,0	8,8	2,4		
Gestaltung der Gehwege [107]		0,0	72,9	24,3	2,8	2,7		
Straßenbeschaffenheit [107]		1,9	50,5	43,0	4,7	2,5		
Grünanlagen [108]		6,5	54,6	31,5	7,4	2,6		
Naherholungsmöglichkeiten [101]		2,0	61,4	28,7	7,9	2,6		
Einkaufsmöglichkeiten [110]		20,0	58,2	20,9	0,9	3,0		
Gastronomie [103]		7,8	56,3	33,0	2,9	2,7		
Sauberkeit [107]		5,6	61,7	28,0	4,7	2,7		
Spielplätze [83]		2,4	66,3	27,7	3,6	2,7		
öffentliche Märkte, Plätze, Treffpunkte usw. [87]		1,1	26,4	52,9	19,5	2,1		
Verkehrssicherheit [104]		2,9	74,0	21,2	1,9	2,8		
Straßenbahnverbindungen [105]		28,6	59,0	6,7	5,7	3,1		
Busverbindungen [101]		21,8	63,4	12,9	2,0	3,0		
Sicherheit [100]		9,0	67,0	20,0	4,0	2,8		
Lebensqualität [106]		5,7	81,1	13,2	0,0	2,9		
Versorgung mit Ärzten [101]		16,8	67,3	11,9	4,0	3,0		
Versorgung mit Apotheken [104]		26,0	70,2	2,9	1,0	3,2		
Straßenbeleuchtung [107]		15,0	66,4	15,9	2,8	2,9		
Erreichbarkeit der Innenstadt [106]		33,0	60,4	4,7	1,9	3,2		
Verkehrsberuhigung [104]		3,8	67,3	21,2	7,7	2,7		
Miteinander der Bürger [91]		5,5	56,0	38,5	0,0	2,7		
Anzahl der Parkplätze für Autos [97]		11,3	45,4	30,9	12,4	2,6		
Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [87]		8,0	43,7	37,9	10,3	2,5		
Angabe der fünf häufigsten Probleme und größten Stärken und Schwächen in Augsburg								
*(absteigend sortiert)								
Probleme*	Stärken*			Schwächen*				
Strompreise (54,0%)	Geschichte (3,5)			Grundstücks-/Immobilienpreise (2,1)				
Mietkosten (46,9%)	Industriekultur (3,1)			Mietkosten (2,1)				
Verkehr (40,7%)	Architektur (3,1)			Bürgerbeteiligung (2,3)				
Finanzlage der Stadt (34,5%)	Museen (3,0)			Miteinander von Bürgern versch. nationaler Herkunft (2,4)				
Immobilienmarkt (31,0%)	Lebensqualität (3,0)			Arbeitsplatzangebot (2,4)				

SMB:

04 Pfersee/Thelottviertel

	Gesamt	Stichprobe		Anteil an Gesamt in %		davon		Alter (Ø)
		Brief	Postkarte	Stichprobe	Bevölkerung	weibl.	Migrationshintergrund	
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	21027	694	694	6,6	9,0	53,1	34,2	47,9
Rücklauf	328	198	67	23,6	1,6	53,5	20,5	47,6
Bildungsabschluss [316]								
kein Abschluss/Hauptschulabschl.	17,4	Wohnen [324]			Mitgliedschaft im Sportverein [317]			
Realschule/Mittlere Reife	22,8	im Eigentum		37,0	Ja, aktiv		21,5	
Fach-/Hochschulreife	23,1	zur Miete		63,0	Ja, passiv		6,9	
Fach-/Hochschulabschluss	36,7	in Haus		21,0	Nein		71,6	
		in Wohnung		79,0				
Erwerbstätigkeit [321]								
Vollzeit	48,6	Haushaltsgröße (Ø)		2,2	HNE		1.833 €	
Teilzeit	13,1	Umzug der letzten 2 Jahre [324]			Umzug in den nächsten 5 Jahren [322]			
Erwerbslose	8,4	nein		72,2	nein		54,0	
Ruheständler	22,4	ja, innerh. Augsburgs		19,8	ja, innerh. Augsburgs		13,7	
Ausbildung/Schule/Studium	7,5	ja, außerh. Augsburgs		8,0	ja, außerh. Augsburgs		22,4	
Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [323]								
sehr gern	51,1	... in Augsburg? [315]			Dauer des Arbeitsweges [233]			
gern	36,2	sehr gern		53,3	< 30 Minuten		61,8	
eher gern	9,6	gern		31,7	30 - 90 Minuten		30,9	
eher ungern	1,5	eher gern		10,5	> 90 Minuten		3,9	
ungern	0,6	eher ungern		3,2	Ich arbeite nicht		1,3	
sehr ungern	0,9	ungern		0,3	Ich arbeite im selben Haus		2,1	
		sehr ungern		0,9				
Mobilitätstypen								
MIV	27,1	Arbeit	Freizeit	Kern	Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit im Stadtbezirk			
ÖPNV	14,9	44,2	11,3	2,4	eigene Fahrradspur auf Gehwegen [127]	41,8	Spielstraßen [28]	9,2
Fahrrad	20,4	36,9	36,9	9,8	eigene Fahrradspur auf Verkehrswegen [168]	55,3	Geschwindigkeitskontrollen [99]	32,6
gehe zu Fuß	10,4	50,0	50,0	6,1	Zebrastrreifen [63]	20,7	Fußgängerzonen [20]	6,6
					Fußgängerampeln [12]	3,9	Unter-/Überführungen [29]	9,5
					Kontrolle von Fahrradfahrern [82]	27,0	Kontrolle von Parkverstößen [45]	14,8
					Geschwindigkeitsbeschränkungen [71]	23,4		
Sicherheitsempfinden im Stadtbezirk								
		sehr sicher	eher sicher	eher unsicher	unsicher	Mittelwert		
		tagsüber [322]	71,4	27,0	1,6	0,0	3,7	
		nachts [323]	36,5	52,0	9,9	1,5	3,2	
Beurteilung folgender Merkmale/Einrichtungen des Stadtbezirks								
		sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht	Mittelwert		
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [312]		17,6	72,1	9,3	1,0	3,1		
Radwegenetz [293]		5,5	31,4	43,0	20,1	2,2		
Gestaltung der Gehwege [303]		5,0	69,3	22,4	3,3	2,8		
Straßenbeschaffenheit [305]		3,6	52,5	34,4	9,5	2,5		
Grünanlagen [312]		21,8	63,8	11,9	2,6	3,0		
Naherholungsmöglichkeiten [311]		37,0	50,8	10,0	2,3	3,2		
Einkaufsmöglichkeiten [319]		28,2	51,1	15,7	5,0	3,0		
Gastronomie [303]		21,5	65,7	10,9	2,0	3,1		
Sauberkeit [311]		15,1	71,1	11,3	2,6	3,0		
Spielplätze [219]		11,0	60,7	24,2	4,1	2,8		
öffentliche Märkte, Plätze, Treffpunkte usw. [268]		3,7	59,0	31,7	5,6	2,6		
Verkehrssicherheit [294]		4,1	63,6	25,5	6,8	2,6		
Straßenbahnverbindungen [300]		23,7	57,0	12,3	7,0	3,0		
Busverbindungen [305]		20,3	64,6	12,5	2,6	3,0		
Sicherheit [302]		20,5	73,8	4,3	1,3	3,1		
Lebensqualität [303]		29,4	64,0	5,6	1,0	3,2		
Versorgung mit Ärzten [294]		22,1	65,3	11,6	1,0	3,1		
Versorgung mit Apotheken [310]		36,1	58,7	3,9	1,3	3,3		
Straßenbeleuchtung [309]		25,6	65,0	7,8	1,6	3,1		
Erreichbarkeit der Innenstadt [314]		49,4	44,3	5,1	1,3	3,4		
Verkehrsberuhigung [290]		9,3	50,0	26,9	13,8	2,5		
Miteinander der Bürger [268]		12,3	67,2	17,5	3,0	2,9		
Anzahl der Parkplätze für Autos [288]		4,9	35,4	39,2	20,5	2,2		
Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [257]		6,6	37,0	40,9	15,6	2,3		
Angabe der fünf häufigsten Probleme und größten Stärken und Schwächen in Augsburg *(absteigend sortiert)								
Probleme*	Stärken*			Schwächen*				
Verkehr (47,3%)	Geschichte (3,5)			Grundstücks-/Immobilienpreise (2,1)				
Strompreise (35,7%)	Lebensqualität (3,1)			Mietkosten (2,3)				
Mietkosten (35,4%)	Museen (3,0)			Miteinander von Bürgern versch. nationaler Herkunft (2,3)				
Immobilienmarkt (34,5%)	Architektur (3,0)			Arbeitsplatzangebot (2,4)				
Finanzlage der Stadt (33,2%)	Industriekultur (3,0)			Bürgerbeteiligung (2,4)				

SMB:

06 Stadtmitte Nord/Ost

	Gesamt	Stichprobe		Anteil an Gesamt in %		davon		Alter (Ø)	
		Brief	Postkarte	Stichprobe	Bevölkerung	weibl.	Migrationshintergrund		
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	18214	1157	1157	12,7	7,8	50,6	31,0	44,5	
Rücklauf	438	269	117	18,9	2,4	52,2	18,2	45,3	
Bildungsabschluss [425]									
kein Abschluss/Hauptschulabschl.	14,8	Wohnen [430]			28,6	Mitgliedschaft im Sportverein [426]			
Realschule/Mittlere Reife	22,1	im Eigentum			71,4	Ja, aktiv 14,1			
Fach-/Hochschulreife	30,4	zur Miete			6,3	Ja, passiv 5,6			
Fach-/Hochschulabschluss	32,7	in Haus			93,7	Nein 80,3			
		in Wohnung							
Erwerbstätigkeit [429]									
Vollzeit	49,2	Haushaltsgröße (Ø)			1,9	HNE		1.600 €	
Teilzeit	8,9	Umzug der letzten 2 Jahre [424]				Umzug in den nächsten 5 Jahren [425]			
Erwerbslose	7,5	nein			67,2	nein 44,2			
Ruheständler	21,0	ja, innerh. Augsburgs			18,6	ja, innerh. Augsburgs 21,9			
Ausbildung/Schule/Studium	13,5	ja, außerh. Augsburgs			14,2	ja, außerh. Augsburgs 25,6			
Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [430]									
sehr gern	40,0	... in Augsburg? [430]			43,5	Dauer des Arbeitsweges [302]			
gern	38,6	sehr gern			36,5	< 30 Minuten 69,9			
eher gern	16,3	gern			14,4	30 - 90 Minuten 23,2			
eher ungern	3,3	eher gern			4,0	> 90 Minuten 2,3			
ungern	0,9	eher ungern			1,2	Ich arbeite nicht 2,3			
sehr ungern	0,9	ungern			0,5	Ich arbeite im selben Haus 2,3			
		sehr ungern							
Mobilitätstypen									
MIV	20,1	Freizeit	36,8	Kern	8,9	Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit im Stadtbezirk			
ÖPNV	16,2		18,5		3,4	eigene Fahrradspur auf Gehwegen [122]	30,7	Spielstraßen [50]	12,6
Fahrrad	20,5		37,9		5,9	eigene Fahrradspur auf Verkehrswegen [227]	57,0	Geschwindigkeitskontrollen [135]	33,9
gehe zu Fuß	17,1		65,5		11,4	Zebrastrreifen [72]	18,1	Fußgängerzonen [21]	5,3
						Fußgängerampeln [28]	7,0	Unter-/Überführungen [9]	2,3
						Kontrolle von Fahrradfahrern [100]	25,1	Kontrolle von Parkverstößen [77]	19,3
						Geschwindigkeitsbeschränkungen [96]	24,1		
Sicherheitsempfinden im Stadtbezirk									
		sehr sicher	eher sicher	eher unsicher	unsicher	Mittelwert			
	tagsüber [429]	66,7	30,1	3,0	0,2	3,6			
	nachts [427]	32,6	47,3	15,9	4,2	3,1			
Beurteilung folgender Merkmale/Einrichtungen des Stadtbezirks									
		sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht	Mittelwert			
	Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [416]	13,2	64,9	19,5	2,4	2,9			
	Radwegenetz [395]	4,6	29,1	44,6	21,8	2,2			
	Gestaltung der Gehwege [419]	6,4	66,1	24,1	3,3	2,8			
	Straßenbeschaffenheit [408]	3,2	58,1	30,9	7,8	2,6			
	Grünanlagen [418]	15,6	58,4	21,8	4,3	2,9			
	Naherholungsmöglichkeiten [401]	19,5	60,3	17,2	3,0	3,0			
	Einkaufsmöglichkeiten [426]	22,5	47,4	20,7	9,4	2,8			
	Gastronomie [405]	18,5	54,8	22,5	4,2	2,9			
	Sauberkeit [424]	7,8	64,6	25,0	2,6	2,8			
	Spielplätze [274]	5,8	43,4	41,6	9,1	2,5			
	öffentliche Märkte, Plätze, Treffpunkte usw. [365]	9,3	45,5	36,4	8,8	2,6			
	Verkehrssicherheit [407]	5,4	55,3	33,2	6,1	2,6			
	Straßenbahnverbindungen [403]	34,2	55,6	7,2	3,0	3,2			
	Busverbindungen [364]	23,4	60,4	12,6	3,6	3,0			
	Sicherheit [406]	16,3	70,4	11,8	1,5	3,0			
	Lebensqualität [421]	16,6	74,3	8,6	0,5	3,1			
	Versorgung mit Ärzten [392]	20,2	63,3	15,3	1,3	3,0			
	Versorgung mit Apotheken [411]	31,9	56,7	8,8	2,7	3,2			
	Straßenbeleuchtung [422]	21,3	70,1	7,6	0,9	3,1			
	Erreichbarkeit der Innenstadt [423]	61,5	35,0	2,8	0,7	3,6			
	Verkehrsberuhigung [389]	8,0	42,9	33,9	15,2	2,4			
	Miteinander der Bürger [366]	5,2	62,3	24,0	8,5	2,6			
	Anzahl der Parkplätze für Autos [385]	5,2	28,1	41,6	25,2	2,1			
	Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [344]	3,2	31,4	45,1	20,3	2,2			
Angabe der fünf häufigsten Probleme und größten Stärken und Schwächen in Augsburg									
*(absteigend sortiert)									
Probleme*	Stärken*			Schwächen*					
Verkehr (44,1%)	Geschichte (3,6)			Grundstücks-/Immobilienpreise (2,3)					
Mietkosten (36,5%)	Lebensqualität (3,1)			Miteinander von Bürgern versch. nationaler Herkunft (2,3)					
Finanzlage der Stadt (34,2%)	Museen (3,1)			Mietkosten (2,4)					
Immobilienmarkt (32,4%)	Theater (3,0)			Bürgerbeteiligung (2,4)					
Strompreise (28,5%)	Architektur (3,0)			Arbeitsplatzangebot (2,5)					

SMB:

05 Rechts der Wertach

	Gesamt	Stichprobe		Anteil an Gesamt in %		davon		Alter (Ø)
		Brief	Postkarte	Stichprobe	Bevölkerung	weibl.	Migrationshintergrund	
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	3239	231	231	14,3	1,4	49,6	34,9	42,9
Rücklauf	81	47	27	17,5	2,5	51,3	13,9	41,2
Bildungsabschluss [79]								
kein Abschluss/Hauptschulabschl.	20,3	Wohnen [81]			22,2	Mitgliedschaft im Sportverein [79]		
Realschule/Mittlere Reife	17,7	im Eigentum			77,8	Ja, aktiv 11,4		
Fach-/Hochschulreife	27,8	zur Miete			7,4	Ja, passiv 8,9		
Fach-/Hochschulabschluss	34,2	in Haus			92,6	Nein 79,7		
		in Wohnung						
Erwerbstätigkeit [80]								
Vollzeit	58,8	Haushaltsgröße (Ø)			2,0	HNE		1.600 €
Teilzeit	13,8	Umzug der letzten 2 Jahre [79]				Umzug in den nächsten 5 Jahren [79]		
Erwerbslose	5,0	nein			67,1	nein 36,7		
Ruheständler	12,5	ja, innerh. Augsburgs			16,5	ja, innerh. Augsburgs 29,1		
Ausbildung/Schule/Studium	10,0	ja, außerh. Augsburgs			16,5	ja, außerh. Augsburgs 24,1		
Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [80]								
sehr gern	22,5	... in Augsburg? [79]			34,2	Dauer des Arbeitsweges [64]		
gern	36,3	sehr gern			36,7	< 30 Minuten 76,6		
eher gern	26,3	gern			26,6	30 - 90 Minuten 17,2		
eher ungern	12,5	eher gern			1,3	> 90 Minuten 4,7		
ungern	1,3	eher ungern			0,0	Ich arbeite nicht 0,0		
sehr ungern	1,3	ungern			1,2	Ich arbeite im selben Haus 1,6		
		sehr ungern						
Mobilitätstypen								
MIV	23,5	Freizeit	Kern	Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit im Stadtbezirk				
ÖPNV	18,5	43,2	14,8	eigene Fahrradspur auf Gehwegen [27]	36,5	Spielstraßen [12]	16,2	
Fahrrad	21,0	35,8	14,8	eigene Fahrradspur auf Verkehrswegen [42]	56,8	Geschwindigkeitskontrollen [23]	31,1	
gehe zu Fuß	13,6	53,1	9,9	Zebrastrreifen [14]	18,9	Fußgängerzonen [3]	4,1	
				Fußgängerampeln [9]	12,2	Unter-/Überführungen [2]	2,7	
				Kontrolle von Fahrradfahrern [15]	20,3	Kontrolle von Parkverstößen [18]	24,3	
				Geschwindigkeitsbeschränkungen [17]	23,0			
Sicherheitsempfinden im Stadtbezirk								
		sehr sicher	eher sicher	eher unsicher	unsicher	Mittelwert		
	tagsüber [80]	40,0	51,3	8,8	0,0	3,3		
	nachts [80]	20,0	40,0	32,5	7,5	2,7		
Beurteilung folgender Merkmale/Einrichtungen des Stadtbezirks								
		sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht	Mittelwert		
	Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [78]	3,8	50,0	37,2	9,0	2,5		
	Radwegenetz [75]	4,0	29,3	52,0	14,7	2,2		
	Gestaltung der Gehwege [79]	2,5	57,0	32,9	7,6	2,5		
	Straßenbeschaffenheit [79]	1,3	51,9	34,2	12,7	2,4		
	Grünanlagen [75]	5,3	60,0	29,3	5,3	2,7		
	Naherholungsmöglichkeiten [77]	7,8	57,1	28,6	6,5	2,7		
	Einkaufsmöglichkeiten [79]	12,7	67,1	17,7	2,5	2,9		
	Gastronomie [77]	9,1	53,2	35,1	2,6	2,7		
	Sauberkeit [79]	5,1	50,6	32,9	11,4	2,5		
	Spielplätze [49]	4,1	51,0	38,8	6,1	2,5		
	öffentliche Märkte, Plätze, Treffpunkte usw. [68]	1,5	38,2	48,5	11,8	2,3		
	Verkehrssicherheit [77]	2,6	63,6	27,3	6,5	2,6		
	Straßenbahnverbindungen [77]	58,4	39,0	1,3	1,3	3,5		
	Busverbindungen [67]	32,8	56,7	9,0	1,5	3,2		
	Sicherheit [76]	9,2	63,2	23,7	3,9	2,8		
	Lebensqualität [77]	11,7	61,0	24,7	2,6	2,8		
	Versorgung mit Ärzten [71]	12,7	62,0	25,4	0,0	2,9		
	Versorgung mit Apotheken [76]	18,4	72,4	9,2	0,0	3,1		
	Straßenbeleuchtung [79]	11,4	69,6	17,7	1,3	2,9		
	Erreichbarkeit der Innenstadt [80]	62,5	37,5	0,0	0,0	3,6		
	Verkehrsberuhigung [74]	8,1	48,6	32,4	10,8	2,5		
	Miteinander der Bürger [72]	5,6	51,4	34,7	8,3	2,5		
	Anzahl der Parkplätze für Autos [77]	2,6	22,1	45,5	29,9	2,0		
	Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [66]	6,1	31,8	40,9	21,2	2,2		
Angabe der fünf häufigsten Probleme und größten Stärken und Schwächen in Augsburg								
*(absteigend sortiert)								
Probleme*	Stärken*			Schwächen*				
Verkehr (46,9%)	Geschichte (3,6)			Grundstücks-/Immobilienpreise (2,2)				
Finanzlage der Stadt (40,7%)	Industriekultur (3,2)			Mietkosten (2,3)				
Strompreise (37,0%)	Theater (3,1)			Bürgerbeteiligung (2,3)				
Mietkosten (35,8%)	Lebensqualität (3,1)			Miteinander von Bürgern versch. nationaler Herkunft (2,4)				
Immobilienmarkt (34,6%)	Architektur (3,0)			Miteinander der Bürger (2,5)				

SMB:

07 Stadtmitte Zentrum/Süd

	Gesamt	Stichprobe		Anteil an Gesamt in %		davon		Alter (Ø)
		Brief	Postkarte	Stichprobe	Bevölkerung	weibl.	Migrationshintergrund	
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	13069	694	694	10,6	5,6	52,7	28,6	44,2
Rücklauf	471	249	130	33,9	3,6	55,7	19,2	42,3
Bildungsabschluss [462]								
kein Abschluss/Hauptschulabschl.	7,4	Wohnen [466]			23,6	Mitgliedschaft im Sportverein [464]		
Realschule/Mittlere Reife	19,3	im Eigentum			76,4	Ja, aktiv		
Fach-/Hochschulreife	29,4	zur Miete			4,3	Ja, passiv		
Fach-/Hochschulabschluss	43,9	in Haus			95,7	Nein		
		in Wohnung				80,6		
Erwerbstätigkeit [463]								
Vollzeit	54,6	Haushaltsgröße (Ø)			2,0	HNE		1.833 €
Teilzeit	10,6	Umzug der letzten 2 Jahre [467]			Umzug in den nächsten 5 Jahren [465]			
Erwerbslose	6,3	nein			69,6	nein		
Ruheständler	15,3	ja, innerh. Augsburgs			16,3	ja, innerh. Augsburgs		
Ausbildung/Schule/Studium	13,2	ja, außerh. Augsburgs			14,1	ja, außerh. Augsburgs		
Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [465]								
sehr gern	47,3	... in Augsburg? [465]			41,7	Dauer des Arbeitsweges [369]		
gern	35,9	sehr gern			37,8	< 30 Minuten		
eher gern	12,5	gern			15,5	30 - 90 Minuten		
eher ungern	3,4	eher gern			2,4	> 90 Minuten		
ungern	0,6	eher ungern			2,2	Ich arbeite nicht		
sehr ungern	0,2	ungern			0,4	Ich arbeite im selben Haus		
		sehr ungern						
Mobilitätstypen								
MIV	21,0	Freizeit	Kern	Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit im Stadtbezirk				
ÖPNV	18,0	36,3	10,0	eigene Fahrradspur auf Gehwegen [183]	43,3	Spielstraßen [68]	16,1	
Fahrrad	25,3	14,9	2,1	eigene Fahrradspur auf Verkehrswegen [245]	57,9	Geschwindigkeitskontrollen [111]	26,2	
gehe zu Fuß	21,2	38,2	6,4	Zebrastrreifen [73]	17,3	Fußgängerzonen [55]	13,0	
		64,3	10,4	Fußgängerampeln [23]	5,4	Unter-/Überführungen [22]	5,2	
				Kontrolle von Fahrradfahrern [115]	27,2	Kontrolle von Parkverstößen [71]	16,8	
				Geschwindigkeitsbeschränkungen [83]	19,6			
Sicherheitsempfinden im Stadtbezirk								
		sehr sicher	eher sicher	eher unsicher	unsicher	Mittelwert		
	tagsüber [471]	73,2	24,8	1,7	0,2	3,7		
	nachts [468]	44,2	43,6	10,5	1,7	3,3		
Beurteilung folgender Merkmale/Einrichtungen des Stadtbezirks								
		sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht	Mittelwert		
	Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [460]	23,0	63,7	12,0	1,3	3,1		
	Radwegenetz [428]	4,4	29,2	44,9	21,5	2,2		
	Gestaltung der Gehwege [453]	7,9	62,7	25,4	4,0	2,7		
	Straßenbeschaffenheit [451]	5,8	41,2	43,2	9,8	2,4		
	Grünanlagen [457]	13,8	60,6	20,1	5,5	2,8		
	Naherholungsmöglichkeiten [448]	25,0	54,7	16,5	3,8	3,0		
	Einkaufsmöglichkeiten [462]	20,8	50,9	21,6	6,7	2,9		
	Gastronomie [454]	24,9	62,1	10,4	2,6	3,1		
	Sauberkeit [457]	11,6	69,4	16,0	3,1	2,9		
	Spielplätze [289]	4,2	45,0	38,1	12,8	2,4		
	öffentliche Märkte, Plätze, Treffpunkte usw. [418]	14,8	57,4	22,5	5,3	2,8		
	Verkehrssicherheit [426]	7,0	58,2	27,2	7,5	2,6		
	Straßenbahnverbindungen [443]	33,9	56,9	7,7	1,6	3,2		
	Busverbindungen [419]	27,2	60,6	10,3	1,9	3,1		
	Sicherheit [449]	26,5	65,5	7,3	0,7	3,2		
	Lebensqualität [449]	27,2	65,9	5,8	1,1	3,2		
	Versorgung mit Ärzten [434]	29,3	61,5	8,1	1,2	3,2		
	Versorgung mit Apotheken [442]	36,2	57,7	5,7	0,5	3,3		
	Straßenbeleuchtung [447]	27,7	65,8	5,4	1,1	3,2		
	Erreichbarkeit der Innenstadt [443]	65,2	30,0	2,5	2,3	3,6		
	Verkehrsberuhigung [423]	8,7	42,8	33,1	15,4	2,4		
	Miteinander der Bürger [406]	9,9	59,4	26,4	4,4	2,7		
	Anzahl der Parkplätze für Autos [413]	3,9	19,6	38,3	38,3	1,9		
	Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [388]	4,6	29,4	45,9	20,1	2,2		
Angabe der fünf häufigsten Probleme und größten Stärken und Schwächen in Augsburg								
*(absteigend sortiert)								
Probleme*	Stärken*			Schwächen*				
Verkehr (52,9%)	Geschichte (3,6)			Grundstücks-/Immobilienpreise (2,1)				
Mietkosten (39,9%)	Lebensqualität (3,1)			Mietkosten (2,3)				
Finanzlage der Stadt (38,6%)	Museen (3,0)			Arbeitsplatzangebot (2,4)				
Immobilienmarkt (35,9%)	Architektur (3,0)			Bürgerbeteiligung (2,4)				
Arbeit des Stadtrates (27,6%)	Industriekultur (3,0)			Miteinander von Bürgern versch. nationaler Herkunft (2,5)				

SMB:

08 Am Schäfflerbach

	Gesamt	Stichprobe		Anteil an Gesamt in %		davon		Alter (Ø)
		Brief	Postkarte	Stichprobe	Bevölkerung	weibl.	Migrationshintergrund	
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	6991	231	231	6,6	3,0	49,7	45,8	47,2
Rücklauf	65	36	19	14,0	0,9	38,1	18,5	47,0
Bildungsabschluss [63]								
kein Abschluss/Hauptschulabschl.	12,7	Wohnen [64]			48,4	Mitgliedschaft im Sportverein [64]		
Realschule/Mittlere Reife	20,6	im Eigentum			51,6	Ja, aktiv 14,1		
Fach-/Hochschulreife	39,7	zur Miete			20,3	Ja, passiv 4,7		
Fach-/Hochschulabschluss	27,0	in Haus			79,7	Nein 81,3		
		in Wohnung						
Erwerbstätigkeit [62]								
Vollzeit	50,0	Haushaltsgröße (Ø)			2,0	HNE		1.833 €
Teilzeit	8,1	Umzug der letzten 2 Jahre [63]				Umzug in den nächsten 5 Jahren [63]		
Erwerbslose	12,9	nein			66,7	nein 58,7		
Ruheständler	17,7	ja, innerh. Augsburgs			17,5	ja, innerh. Augsburgs 19,0		
Ausbildung/Schule/Studium	11,3	ja, außerh. Augsburgs			15,9	ja, außerh. Augsburgs 17,5		
Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [63]								
sehr gern	44,4	... in Augsburg? [62]			53,2	Dauer des Arbeitsweges [42]		
gern	38,1	sehr gern			35,5	< 30 Minuten 78,6		
eher gern	15,9	gern			8,1	30 - 90 Minuten 16,7		
eher ungern	1,6	eher gern			1,6	> 90 Minuten 2,4		
ungern	0,0	eher ungern			1,6	Ich arbeite nicht 0,0		
sehr ungern	0,0	ungern			0,0	Ich arbeite im selben Haus 2,4		
		sehr ungern						
Mobilitätstypen								
MIV	33,8	Freizeit	44,6	Kern	20,0	Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit im Stadtbezirk		
ÖPNV	6,2		6,2		1,5	eigene Fahrradspur auf Gehwegen [17] 30,4 Spielstraßen [7] 12,5		
Fahrrad	15,4		43,1		12,3	eigene Fahrradspur auf Verkehrswegen [26] 46,4 Geschwindigkeitskontrollen [16] 28,6		
gehe zu Fuß	0,0		56,9		6,2	Zebrastrifen [7] 12,5 Fußgängerzonen [3] 5,4		
						Fußgängerampeln [4] 7,1 Unter-/Überführungen [2] 3,6		
						Kontrolle von Fahrradfahrern [9] 16,1 Kontrolle von Parkverstößen [11] 19,6		
						Geschwindigkeitsbeschränkungen [15] 26,8		
Sicherheitsempfinden im Stadtbezirk								
		Sicherheitsempfinden im Stadtbezirk		sehr sicher	eher sicher	eher unsicher	unsicher	Mittelwert
		tagsüber [64]		68,8	29,7	1,6	0,0	3,7
		nachts [64]		37,5	39,1	21,9	1,6	3,1
Beurteilung folgender Merkmale/Einrichtungen des Stadtbezirks								
		sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht	Mittelwert		
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [63]		17,5	61,9	17,5	3,2	2,9		
Radwegenetz [59]		6,8	47,5	32,2	13,6	2,5		
Gestaltung der Gehwege [61]		4,9	59,0	27,9	8,2	2,6		
Straßenbeschaffenheit [63]		6,3	44,4	41,3	7,9	2,5		
Grünanlagen [62]		14,5	53,2	29,0	3,2	2,8		
Naherholungsmöglichkeiten [62]		30,6	53,2	12,9	3,2	3,1		
Einkaufsmöglichkeiten [62]		46,8	41,9	11,3	0,0	3,4		
Gastronomie [62]		21,0	46,8	30,6	1,6	2,9		
Sauberkeit [58]		13,8	62,1	24,1	0,0	2,9		
Spielplätze [39]		10,3	56,4	28,2	5,1	2,7		
öffentliche Märkte, Plätze, Treffpunkte usw. [52]		9,6	48,1	38,5	3,8	2,6		
Verkehrssicherheit [58]		5,2	69,0	22,4	3,4	2,8		
Straßenbahnverbindungen [59]		20,3	54,2	23,7	1,7	2,9		
Busverbindungen [58]		15,5	67,2	12,1	5,2	2,9		
Sicherheit [61]		16,4	67,2	14,8	1,6	3,0		
Lebensqualität [59]		22,0	74,6	1,7	1,7	3,2		
Versorgung mit Ärzten [55]		18,2	43,6	34,5	3,6	2,8		
Versorgung mit Apotheken [59]		22,0	57,6	18,6	1,7	3,0		
Straßenbeleuchtung [63]		12,7	66,7	17,5	3,2	2,9		
Erreichbarkeit der Innenstadt [64]		57,8	34,4	6,3	1,6	3,5		
Verkehrsberuhigung [57]		5,3	50,9	33,3	10,5	2,5		
Miteinander der Bürger [50]		14,0	64,0	16,0	6,0	2,9		
Anzahl der Parkplätze für Autos [58]		10,3	36,2	39,7	13,8	2,4		
Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [53]		9,4	35,8	41,5	13,2	2,4		
Angabe der fünf häufigsten Probleme und größten Stärken und Schwächen in Augsburg								
Probleme*		Stärken*			Schwächen*			
Verkehr (52,3%)		Geschichte (3,7)			Grundstücks-/Immobilienpreise (2,3)			
Finanzlage der Stadt (38,5%)		Lebensqualität (3,2)			Miteinander von Bürgern versch. nationaler Herkunft (2,3)			
Immobilienmarkt (33,8%)		Museen (3,1)			Mietkosten (2,4)			
Arbeit des Stadtrates (32,3%)		Industriekultur (3,0)			Bürgerbeteiligung (2,4)			
Strompreise (32,3%)		Architektur (3,0)			Jugendkultur (2,4)			

SMB:

09 Wolfram- u. Herrenbachviertel

	Gesamt	Stichprobe		Anteil an Gesamt in %		davon		Alter (Ø)	
		Brief	Postkarte	Stichprobe	Bevölkerung	weibl.	Migrationshintergrund		
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	8721	231	231	5,3	3,7	52,1	51,0	51,5	
Rücklauf	82	55	22	17,7	0,9	48,7	28,0	53,1	
Bildungsabschluss [80]									
kein Abschluss/Hauptschulabschl.	23,8	Wohnen [81]			Mitgliedschaft im Sportverein [81]				
Realschule/Mittlere Reife	23,8	im Eigentum			45,7	Ja, aktiv			18,5
Fach-/Hochschulreife	21,3	zur Miete			54,3	Ja, passiv			8,6
Fach-/Hochschulabschluss	31,3	in Haus			21,0	Nein			72,8
		in Wohnung			79,0				
Erwerbstätigkeit [80]									
Vollzeit	38,8	Haushaltsgröße (Ø)			2,2	HNE		1.433 €	
Teilzeit	12,5	Umzug der letzten 2 Jahre [81]			Umzug in den nächsten 5 Jahren [80]				
Erwerbslose	12,5	nein			86,4	nein			60,0
Ruheständler	30,0	ja, innerh. Augsburgs			8,6	ja, innerh. Augsburgs			18,8
Ausbildung/Schule/Studium	6,3	ja, außerh. Augsburgs			4,9	ja, außerh. Augsburgs			13,8
Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [81]									
sehr gern	45,7	... in Augsburg? [80]			Dauer des Arbeitsweges [48]				
gern	32,1	sehr gern			55,0	< 30 Minuten			75,0
eher gern	18,5	gern			33,8	30 - 90 Minuten			10,4
eher ungern	1,2	eher gern			8,8	> 90 Minuten			8,3
ungern	1,2	eher ungern			1,3	Ich arbeite nicht			2,1
sehr ungern	1,2	ungern			1,3	Ich arbeite im selben Haus			4,2
		sehr ungern			0,0				
Mobilitätstypen									
MIV	20,7	Freizeit	45,1	Kern	8,5	Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit im Stadtbezirk			
ÖPNV	12,2		20,7		2,4	eigene Fahrradspur auf Gehwegen [25]	35,7	Spielstraßen [8]	11,4
Fahrrad	18,3		48,8		13,4	eigene Fahrradspur auf Verkehrswegen [28]	40,0	Geschwindigkeitskontrollen [21]	30,0
gehe zu Fuß	7,3		47,6		4,9	Zebrastrifen [9]	12,9	Fußgängerzonen [3]	4,3
						Fußgängerampeln [0]	0,0	Unter-/Überführungen [1]	1,4
						Kontrolle von Fahrradfahrern [22]	31,4	Kontrolle von Parkverstößen [14]	20,0
						Geschwindigkeitsbeschränkungen [18]	25,7		
Sicherheitsempfinden im Stadtbezirk									
		sehr sicher	46,3	eher sicher	48,8	eher unsicher	2,4	unsicher	2,4
		tagsüber [82]							3,4
		nachts [82]	29,3	45,1	19,5	6,1			3,0
Beurteilung folgender Merkmale/Einrichtungen des Stadtbezirks									
		sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht	Mittelwert			
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [78]		7,7	62,8	23,1	6,4	2,7			
Radwegenetz [70]		8,6	44,3	35,7	11,4	2,5			
Gestaltung der Gehwege [80]		7,5	76,3	15,0	1,3	2,9			
Straßenbeschaffenheit [79]		2,5	63,3	26,6	7,6	2,6			
Grünanlagen [77]		9,1	59,7	27,3	3,9	2,7			
Naherholungsmöglichkeiten [78]		41,0	51,3	6,4	1,3	3,3			
Einkaufsmöglichkeiten [80]		31,3	57,5	6,3	5,0	3,2			
Gastronomie [78]		5,1	44,9	38,5	11,5	2,4			
Sauberkeit [78]		3,8	73,1	20,5	2,6	2,8			
Spielplätze [55]		9,1	50,9	34,5	5,5	2,6			
öffentliche Märkte, Plätze, Treffpunkte usw. [70]		4,3	34,3	48,6	12,9	2,3			
Verkehrssicherheit [73]		5,5	78,1	15,1	1,4	2,9			
Straßenbahnverbindungen [79]		41,8	45,6	10,1	2,5	3,3			
Busverbindungen [72]		26,4	47,2	20,8	5,6	2,9			
Sicherheit [79]		8,9	77,2	11,4	2,5	2,9			
Lebensqualität [77]		18,2	71,4	9,1	1,3	3,1			
Versorgung mit Ärzten [73]		11,0	60,3	28,8	0,0	2,8			
Versorgung mit Apotheken [75]		20,0	54,7	21,3	4,0	2,9			
Straßenbeleuchtung [79]		16,5	69,6	12,7	1,3	3,0			
Erreichbarkeit der Innenstadt [81]		51,9	42,0	4,9	1,2	3,4			
Verkehrsberuhigung [72]		5,6	56,9	30,6	6,9	2,6			
Miteinander der Bürger [62]		8,1	51,6	32,3	8,1	2,6			
Anzahl der Parkplätze für Autos [72]		8,3	33,3	48,6	9,7	2,4			
Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [61]		11,5	32,8	37,7	18,0	2,4			
Angabe der fünf häufigsten Probleme und größten Stärken und Schwächen in Augsburg									
*(absteigend sortiert)									
Probleme*	Stärken*			Schwächen*					
Finanzlage der Stadt (42,7%)	Geschichte (3,5)			Mietkosten (2,3)					
Verkehr (41,5%)	Architektur (3,2)			Grundstücks-/Immobilienpreise (2,3)					
Strompreise (36,6%)	Museen (3,1)			Miteinander von Bürgern versch. nationaler Herkunft (2,3)					
Mietkosten (31,7%)	Lebensqualität (3,1)			Arbeitsplatzangebot (2,4)					
Arbeit des Stadtrates (30,5%)	ÖPNV (Bus, Straßenbahn, Zug) (3,0)			Bürgerbeteiligung (2,4)					

SMB:

10 Spickel

	Gesamt	Stichprobe		Anteil an Gesamt in %		davon		Alter (Ø)	
		Brief	Postkarte	Stichprobe	Bevölkerung	weibl.	Migrationshintergrund		
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	2176	231	231	21,3	0,9	52,6	15,3	53,4	
Rücklauf	128	87	36	27,6	5,9	50,4	18,1	55,3	
Bildungsabschluss [124]									
kein Abschluss/Hauptschulabschl.	16,1	Wohnen [126]		im Eigentum	62,7	Mitgliedschaft im Sportverein [124]			
Realschule/Mittlere Reife	23,4	zur Miete		37,3	Ja, aktiv			26,6	
Fach-/Hochschulreife	33,1	in Haus		60,3	Ja, passiv			9,7	
Fach-/Hochschulabschluss	27,4	in Wohnung		39,7	Nein			63,7	
Erwerbstätigkeit [126]									
Vollzeit	34,9	Haushaltsgröße (Ø)		2,2	HNE		1.800 €		
Teilzeit	11,1	Umzug der letzten 2 Jahre [128]			Umzug in den nächsten 5 Jahren [124]				
Erwerbslose	8,7	nein		86,7	nein			65,3	
Ruheständler	39,7	ja, innerh. Augsburgs		7,8	ja, innerh. Augsburgs			12,1	
Ausbildung/Schule/Studium	5,6	ja, außerh. Augsburgs		5,5	ja, außerh. Augsburgs			12,1	
Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [127]									
sehr gern	74,8	... in Augsburg? [127]			Dauer des Arbeitsweges [66]				
gern	19,7	sehr gern		53,5	< 30 Minuten			78,8	
eher gern	3,1	gern		32,3	30 - 90 Minuten			15,2	
eher ungern	1,6	eher gern		9,4	> 90 Minuten			0,0	
ungern	0,8	eher ungern		3,1	Ich arbeite nicht			1,5	
sehr ungern	0,0	ungern		1,6	Ich arbeite im selben Haus			4,5	
		sehr ungern		0,0					
Mobilitätstypen									
MIV	18,0	46,9	18,0	Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit im Stadtbezirk					
ÖPNV	6,3	10,9	0,0	eigene Fahrradspur auf Gehwegen [13]		13,5	Spielstraßen [16]		16,7
Fahrrad	18,0	45,3	11,7	eigene Fahrradspur auf Verkehrswegen [36]		37,5	Geschwindigkeitskontrollen [33]		34,4
gehe zu Fuß	3,9	43,8	5,5	Zebrastrreifen [14]		14,6	Fußgängerzonen [1]		1,0
				Fußgängerampeln [3]		3,1	Unter-/Überführungen [5]		5,2
				Kontrolle von Fahrradfahrern [25]		26,0	Kontrolle von Parkverstößen [10]		10,4
				Geschwindigkeitsbeschränkungen [27]		28,1			
Sicherheitsempfinden im Stadtbezirk									
tagsüber [126]		sehr sicher	eher sicher	eher unsicher	unsicher	Mittelwert			
nachts [126]		65,1	34,1	0,8	0,0	3,6			
		38,1	44,4	16,7	0,8	3,2			
Beurteilung folgender Merkmale/Einrichtungen des Stadtbezirks									
		sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht	Mittelwert			
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [122]		42,6	54,9	2,5	0,0	3,4			
Radwegenetz [115]		23,5	49,6	19,1	7,8	2,9			
Gestaltung der Gehwege [120]		19,2	62,5	13,3	5,0	3,0			
Straßenbeschaffenheit [119]		5,0	51,3	36,1	7,6	2,5			
Grünanlagen [122]		52,5	42,6	4,1	0,8	3,5			
Naherholungsmöglichkeiten [120]		76,7	18,3	5,0	0,0	3,7			
Einkaufsmöglichkeiten [123]		38,2	52,8	7,3	1,6	3,3			
Gastronomie [119]		9,2	60,5	26,9	3,4	2,8			
Sauberkeit [123]		27,6	61,8	9,8	0,8	3,2			
Spielplätze [103]		37,9	53,4	5,8	2,9	3,3			
öffentliche Märkte, Plätze, Treffpunkte usw. [86]		8,1	54,7	30,2	7,0	2,6			
Verkehrssicherheit [119]		19,3	64,7	14,3	1,7	3,0			
Straßenbahnverbindungen [109]		24,8	45,9	16,5	12,8	2,8			
Busverbindungen [114]		21,1	53,5	18,4	7,0	2,9			
Sicherheit [117]		37,6	55,6	6,8	0,0	3,3			
Lebensqualität [121]		57,0	41,3	1,7	0,0	3,6			
Versorgung mit Ärzten [109]		22,9	63,3	13,8	0,0	3,1			
Versorgung mit Apotheken [118]		33,1	57,6	8,5	0,8	3,2			
Straßenbeleuchtung [121]		19,8	66,9	13,2	0,0	3,1			
Erreichbarkeit der Innenstadt [124]		39,5	55,6	4,8	0,0	3,3			
Verkehrsberuhigung [114]		20,2	55,3	21,1	3,5	2,9			
Miteinander der Bürger [111]		24,3	61,3	10,8	3,6	3,1			
Anzahl der Parkplätze für Autos [113]		23,9	56,6	18,6	0,9	3,0			
Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [95]		24,2	46,3	25,3	4,2	2,9			
Angabe der fünf häufigsten Probleme und größten Stärken und Schwächen in Augsburg									
*(absteigend sortiert)									
Probleme*	Stärken*			Schwächen*					
Finanzlage der Stadt (43,0%)	Geschichte (3,6)			Miteinander von Bürgern versch. nationaler Herkunft (2,3)					
Verkehr (38,3%)	Lebensqualität (3,1)			Grundstücks-/Immobilienpreise (2,4)					
Strompreise (34,4%)	Museen (3,1)			Bürgerbeteiligung (2,4)					
Arbeit des Stadtrates (33,6%)	Industriekultur (3,1)			Mietkosten (2,4)					
zu viele Ausländer (32,0%)	Architektur (3,0)			Miteinander der Bürger (2,5)					

SMB:

11 Hochfeld

	Gesamt	Stichprobe		Anteil an Gesamt in %		davon		Alter (Ø)	
		Brief	Postkarte	Stichprobe	Bevölkerung	weibl.	Migrationshintergrund		
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	7788	231	231	5,9	3,3	51,8	41,3	44,5	
Rücklauf	103	54	27	22,2	1,3	44,8	25,0	45,8	
Bildungsabschluss [98]									
kein Abschluss/Hauptschulabschl.	29,6	Wohnen [102]		im Eigentum	31,4	Mitgliedschaft im Sportverein [98]			
Realschule/Mittlere Reife	18,4	zur Miete		68,6	Ja, aktiv			15,3	
Fach-/Hochschulreife	17,3	in Haus		2,9	Ja, passiv			6,1	
Fach-/Hochschulabschluss	34,7	in Wohnung		97,1	Nein			78,6	
Erwerbstätigkeit [100]									
Vollzeit	41,0	Haushaltsgröße (Ø)		2,1	HNE		1.233 €		
Teilzeit	14,0	Umzug der letzten 2 Jahre [102]			Umzug in den nächsten 5 Jahren [101]				
Erwerbslose	8,0	nein		71,6	nein			53,5	
Ruheständler	23,0	ja, innerh. Augsburgs		17,6	ja, innerh. Augsburgs			19,8	
Ausbildung/Schule/Studium	14,0	ja, außerh. Augsburgs		10,8	ja, außerh. Augsburgs			18,8	
Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [101]									
sehr gern	38,6	... in Augsburg? [100]		sehr gern	41,0	Dauer des Arbeitsweges [69]		< 30 Minuten	68,1
gern	32,7	gern		43,0	30 - 90 Minuten			26,1	
eher gern	21,8	eher gern		13,0	> 90 Minuten			1,4	
eher ungern	5,9	eher ungern		2,0	Ich arbeite nicht			2,9	
ungern	1,0	ungern		1,0	Ich arbeite im selben Haus			1,4	
sehr ungern	0,0	sehr ungern		0,0					
Mobilitätstypen									
MIV	19,4	41,7	10,7	Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit im Stadtbezirk					
ÖPNV	15,5	14,6	1,9	eigene Fahrradspur auf Gehwegen [32]	33,3	Spielstraßen [12]	12,5		
Fahrrad	22,3	46,6	11,7	eigene Fahrradspur auf Verkehrswegen [38]	39,6	Geschwindigkeitskontrollen [31]	32,3		
gehe zu Fuß	9,7	52,4	2,9	Zebrastrreifen [14]	14,6	Fußgängerzonen [6]	6,3		
				Fußgängerampeln [11]	11,5	Unter-/Überführungen [3]	3,1		
				Kontrolle von Fahrradfahrern [31]	32,3	Kontrolle von Parkverstößen [22]	22,9		
				Geschwindigkeitsbeschränkungen [21]	21,9				
Sicherheitsempfinden im Stadtbezirk									
tagsüber [99]		sehr sicher	eher sicher	eher unsicher	unsicher	Mittelwert			
nachts [98]		46,5	50,5	3,0	0,0	3,4			
		30,6	41,8	23,5	4,1	3,0			
Beurteilung folgender Merkmale/Einrichtungen des Stadtbezirks									
		sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht	Mittelwert			
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [96]		10,4	57,3	27,1	5,2	2,7			
Radwegenetz [97]		2,1	45,4	39,2	13,4	2,4			
Gestaltung der Gehwege [98]		3,1	73,5	22,4	1,0	2,8			
Straßenbeschaffenheit [98]		2,0	50,0	32,7	15,3	2,4			
Grünanlagen [96]		17,7	62,5	18,8	1,0	3,0			
Naherholungsmöglichkeiten [97]		28,9	59,8	7,2	4,1	3,1			
Einkaufsmöglichkeiten [99]		16,2	50,5	30,3	3,0	2,8			
Gastronomie [94]		8,5	43,6	42,6	5,3	2,6			
Sauberkeit [98]		6,1	69,4	19,4	5,1	2,8			
Spielplätze [80]		10,0	61,3	18,8	10,0	2,7			
öffentliche Märkte, Plätze, Treffpunkte usw. [86]		4,7	30,2	55,8	9,3	2,3			
Verkehrssicherheit [93]		6,5	61,3	31,2	1,1	2,7			
Straßenbahnverbindungen [100]		35,0	53,0	10,0	2,0	3,2			
Busverbindungen [94]		34,0	54,3	6,4	5,3	3,2			
Sicherheit [95]		11,6	69,5	17,9	1,1	2,9			
Lebensqualität [99]		14,1	75,8	9,1	1,0	3,0			
Versorgung mit Ärzten [92]		15,2	62,0	20,7	2,2	2,9			
Versorgung mit Apotheken [96]		19,8	71,9	8,3	0,0	3,1			
Straßenbeleuchtung [100]		11,0	79,0	7,0	3,0	3,0			
Erreichbarkeit der Innenstadt [98]		51,0	46,9	2,0	0,0	3,5			
Verkehrsberuhigung [90]		6,7	50,0	32,2	11,1	2,5			
Miteinander der Bürger [84]		3,6	61,9	27,4	7,1	2,6			
Anzahl der Parkplätze für Autos [88]		5,7	27,3	48,9	18,2	2,2			
Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [85]		4,7	40,0	41,2	14,1	2,4			
Angabe der fünf häufigsten Probleme und größten Stärken und Schwächen in Augsburg									
*(absteigend sortiert)									
Probleme*	Stärken*			Schwächen*					
Strompreise (43,7%)	Geschichte (3,6)			Grundstücks-/Immobilienpreise (2,1)					
Mietkosten (39,8%)	Museen (3,2)			Miteinander von Bürgern versch. nationaler Herkunft (2,3)					
Verkehr (35,0%)	Lebensqualität (3,1)			Jugendkultur (2,5)					
Finanzlage der Stadt (33,0%)	Architektur (3,0)			Bürgerbeteiligung (2,5)					
Immobilienmarkt (28,2%)	ÖPNV (Bus, Straßenbahn, Zug) (2,9)			Mietkosten (2,5)					

SMB:

12 Antonsviertel

	Gesamt	Stichprobe		Anteil an Gesamt in %		davon		Alter (Ø)	
		Brief	Postkarte	Stichprobe	Bevölkerung	weibl.	Migrationshintergrund		
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	5432	231	231	8,5	2,3	50,7	31,6	47,4	
Rücklauf	100	53	30	21,6	1,8	50,5	13,3	44,8	
Bildungsabschluss [93]									
kein Abschluss/Hauptschulabschl.	16,1	Wohnen [99]			32,3	Mitgliedschaft im Sportverein [97]			
Realschule/Mittlere Reife	11,8	im Eigentum			67,7	Ja, aktiv 22,7			
Fach-/Hochschulreife	40,9	zur Miete			9,1	Ja, passiv 4,1			
Fach-/Hochschulabschluss	31,2	in Haus			90,9	Nein 73,2			
		in Wohnung							
Erwerbstätigkeit [99]									
		Haushaltsgröße (Ø)			2,1	HNE		1.633 €	
Vollzeit	46,5								
Teilzeit	14,1	Umzug der letzten 2 Jahre [99]				Umzug in den nächsten 5 Jahren [98]			
Erwerbslose	6,1	nein			73,7	nein 46,9			
Ruheständler	18,2	ja, innerh. Augsburgs			17,2	ja, innerh. Augsburgs 20,4			
Ausbildung/Schule/Studium	15,2	ja, außerh. Augsburgs			9,1	ja, außerh. Augsburgs 20,4			
Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [98]									
sehr gern	63,3	... in Augsburg? [97]				Dauer des Arbeitsweges [76]			
gern	26,5	sehr gern			46,4	< 30 Minuten 67,1			
eher gern	8,2	gern			37,1	30 - 90 Minuten 25,0			
eher ungern	1,0	eher gern			11,3	> 90 Minuten 3,9			
ungern	0,0	eher ungern			4,1	Ich arbeite nicht 0,0			
sehr ungern	1,0	ungern			1,0	Ich arbeite im selben Haus 3,9			
		sehr ungern			0,0				
Mobilitätstypen									
MIV	30,0	Freizeit 51,0	Kern 19,0	Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit im Stadtbezirk					
ÖPNV	14,0	22,0	1,0	eigene Fahrradspur auf Gehwegen [34]		40,5	Spielstraßen [13]		15,5
Fahrrad	24,0	43,0	11,0	eigene Fahrradspur auf Verkehrswegen [37]		44,0	Geschwindigkeitskontrollen [22]		26,2
gehe zu Fuß	10,0	51,0	6,0	Zebrastrifen [16]		19,0	Fußgängerzonen [4]		4,8
				Fußgängerampeln [8]		9,5	Unter-/Überführungen [4]		4,8
				Kontrolle von Fahrradfahrern [24]		28,6	Kontrolle von Parkverstößen [17]		20,2
				Geschwindigkeitsbeschränkungen [15]		17,9			
Sicherheitsempfinden im Stadtbezirk									
		sehr sicher	eher sicher	eher unsicher	unsicher	Mittelwert			
	tagsüber [99]	77,8	22,2	0,0	0,0	3,8			
	nachts [100]	53,0	38,0	9,0	0,0	3,4			
Beurteilung folgender Merkmale/Einrichtungen des Stadtbezirks									
		sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht	Mittelwert			
	Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [95]	29,5	65,3	4,2	1,1	3,2			
	Radwegenetz [89]	9,0	51,7	25,8	13,5	2,6			
	Gestaltung der Gehwege [95]	11,6	67,4	16,8	4,2	2,9			
	Straßenbeschaffenheit [93]	5,4	50,5	33,3	10,8	2,5			
	Grünanlagen [95]	47,4	46,3	5,3	1,1	3,4			
	Naherholungsmöglichkeiten [93]	48,4	45,2	5,4	1,1	3,4			
	Einkaufsmöglichkeiten [98]	29,6	54,1	15,3	1,0	3,1			
	Gastronomie [94]	18,1	64,9	12,8	4,3	3,0			
	Sauberkeit [97]	22,7	68,0	8,2	1,0	3,1			
	Spielplätze [76]	22,4	64,5	11,8	1,3	3,1			
	öffentliche Märkte, Plätze, Treffpunkte usw. [80]	6,3	42,5	43,8	7,5	2,5			
	Verkehrssicherheit [95]	11,6	69,5	16,8	2,1	2,9			
	Straßenbahnverbindungen [91]	35,2	51,6	9,9	3,3	3,2			
	Busverbindungen [86]	30,2	57,0	10,5	2,3	3,2			
	Sicherheit [96]	38,5	58,3	3,1	0,0	3,4			
	Lebensqualität [96]	38,5	60,4	1,0	0,0	3,4			
	Versorgung mit Ärzten [88]	23,9	68,2	8,0	0,0	3,2			
	Versorgung mit Apotheken [94]	50,0	46,8	3,2	0,0	3,5			
	Straßenbeleuchtung [93]	30,1	60,2	9,7	0,0	3,2			
	Erreichbarkeit der Innenstadt [99]	57,6	39,4	3,0	0,0	3,5			
	Verkehrsberuhigung [90]	14,4	42,2	32,2	11,1	2,6			
	Miteinander der Bürger [81]	11,1	64,2	18,5	6,2	2,8			
	Anzahl der Parkplätze für Autos [88]	8,0	33,0	46,6	12,5	2,4			
	Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [78]	9,0	38,5	37,2	15,4	2,4			
Angabe der fünf häufigsten Probleme und größten Stärken und Schwächen in Augsburg									
*(absteigend sortiert)									
Probleme*	Stärken*			Schwächen*					
Verkehr (54,0%)	Geschichte (3,6)			Grundstücks-/Immobilienpreise (2,3)					
Mietkosten (34,0%)	Lebensqualität (3,2)			Bürgerbeteiligung (2,3)					
Immobilienmarkt (33,0%)	Museen (3,0)			Miteinander von Bürgern versch. nationaler Herkunft (2,4)					
Finanzlage der Stadt (33,0%)	Architektur (3,0)			Jugendkultur (2,4)					
Strompreise (30,0%)	Industriekultur (3,0)			Mietkosten (2,5)					

SMB:

13 Universitätsviertel

	Gesamt	Stichprobe		Anteil an Gesamt in %		davon		Alter (Ø)	
		Brief	Postkarte	Stichprobe	Bevölkerung	weibl.	Migrationshintergrund		
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	9432	231	231	4,9	4,0	52,7	60,7	48,0	
Rücklauf	95	56	13	20,5	1,0	54,3	33,0	44,7	
Bildungsabschluss [91]									
kein Abschluss/Hauptschulabschl.	19,8	Wohnen [95]			51,6	Mitgliedschaft im Sportverein [94]			
Realschule/Mittlere Reife	22,0	im Eigentum			48,4	Ja, aktiv 10,6			
Fach-/Hochschulreife	33,0	zur Miete			9,5	Ja, passiv 2,1			
Fach-/Hochschulabschluss	25,3	in Haus			90,5	Nein 87,2			
		in Wohnung							
Erwerbstätigkeit [95]									
Vollzeit	38,9	Haushaltsgröße (Ø)			2,1	HNE		1.489 €	
Teilzeit	14,7	Umzug der letzten 2 Jahre [93]				Umzug in den nächsten 5 Jahren [92]			
Erwerbslose	5,3	nein			76,3	nein 53,3			
Ruheständler	20,0	ja, innerh. Augsburgs			14,0	ja, innerh. Augsburgs 18,5			
Ausbildung/Schule/Studium	21,1	ja, außerh. Augsburgs			9,7	ja, außerh. Augsburgs 19,6			
Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [95]									
sehr gern	42,1	... in Augsburg? [91]			50,5	Dauer des Arbeitsweges [68]			
gern	36,8	sehr gern			34,1	< 30 Minuten 85,3			
eher gern	16,8	gern			15,4	30 - 90 Minuten 14,7			
eher ungern	4,2	eher gern			0,0	> 90 Minuten 0,0			
ungern	0,0	eher ungern			0,0	Ich arbeite nicht 0,0			
sehr ungern	0,0	ungern			0,0	Ich arbeite im selben Haus 0,0			
		sehr ungern			0,0				
Mobilitätstypen									
MIV	28,4	Freizeit	40,0	Kern	15,8	Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit im Stadtbezirk			
ÖPNV	17,9		23,2		2,1	eigene Fahrradspur auf Gehwegen [29]	39,2	Spielstraßen [9]	12,2
Fahrrad	13,7		27,4		7,4	eigene Fahrradspur auf Verkehrswegen [17]	23,0	Geschwindigkeitskontrollen [28]	37,8
gehe zu Fuß	14,7		60,0		9,5	Zebrastrassen [17]	23,0	Fußgängerzonen [1]	1,4
						Fußgängerampeln [2]	2,7	Unter-/Überführungen [1]	1,4
						Kontrolle von Fahrradfahrern [23]	31,1	Kontrolle von Parkverstößen [30]	40,5
						Geschwindigkeitsbeschränkungen [15]	20,3		
Sicherheitsempfinden im Stadtbezirk									
		sehr sicher	eher sicher	eher unsicher	unsicher	Mittelwert			
	tagsüber [93]	59,1	34,4	5,4	1,1	3,5			
	nachts [91]	25,3	42,9	25,3	6,6	2,9			
Beurteilung folgender Merkmale/Einrichtungen des Stadtbezirks									
		sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht	Mittelwert			
	Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [92]	21,7	59,8	15,2	3,3	3,0			
	Radwegenetz [85]	16,5	63,5	15,3	4,7	2,9			
	Gestaltung der Gehwege [91]	20,9	71,4	5,5	2,2	3,1			
	Straßenbeschaffenheit [91]	15,4	69,2	12,1	3,3	3,0			
	Grünanlagen [90]	26,7	55,6	14,4	3,3	3,1			
	Naherholungsmöglichkeiten [87]	43,7	50,6	4,6	1,1	3,4			
	Einkaufsmöglichkeiten [92]	34,8	44,6	18,5	2,2	3,1			
	Gastronomie [86]	18,6	58,1	18,6	4,7	2,9			
	Sauberkeit [92]	13,0	58,7	28,3	0,0	2,8			
	Spielplätze [70]	11,4	37,1	37,1	14,3	2,5			
	öffentliche Märkte, Plätze, Treffpunkte usw. [80]	6,3	63,8	27,5	2,5	2,7			
	Verkehrssicherheit [88]	14,8	65,9	15,9	3,4	2,9			
	Straßenbahnverbindungen [91]	58,2	39,6	2,2	0,0	3,6			
	Busverbindungen [70]	25,7	52,9	17,1	4,3	3,0			
	Sicherheit [84]	15,5	69,0	11,9	3,6	3,0			
	Lebensqualität [88]	17,0	73,9	9,1	0,0	3,1			
	Versorgung mit Ärzten [84]	19,0	60,7	20,2	0,0	3,0			
	Versorgung mit Apotheken [88]	50,0	44,3	5,7	0,0	3,4			
	Straßenbeleuchtung [90]	22,2	58,9	17,8	1,1	3,0			
	Erreichbarkeit der Innenstadt [91]	50,5	44,0	5,5	0,0	3,5			
	Verkehrsberuhigung [86]	22,1	58,1	16,3	3,5	3,0			
	Miteinander der Bürger [79]	7,6	45,6	36,7	10,1	2,5			
	Anzahl der Parkplätze für Autos [83]	3,6	39,8	42,2	14,5	2,3			
	Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [75]	5,3	54,7	26,7	13,3	2,5			
Angabe der fünf häufigsten Probleme und größten Stärken und Schwächen in Augsburg									
*(absteigend sortiert)									
Probleme*	Stärken*			Schwächen*					
Strompreise (41,1%)	Geschichte (3,6)			Grundstücks-/Immobilienpreise (2,2)					
Mietkosten (33,7%)	ÖPNV (Bus, Straßenbahn, Zug) (3,2)			Mietkosten (2,3)					
Verkehr (33,7%)	Museen (3,1)			Miteinander von Bürgern versch. nationaler Herkunft (2,3)					
Immobilienmarkt (30,5%)	Lebensqualität (3,1)			Jugendkultur (2,3)					
Finanzlage der Stadt (24,2%)	Theater (3,0)			Miteinander der Bürger (2,4)					

SMB:

14 Göggingen

	Gesamt	Stichprobe		Anteil an Gesamt in %		davon		Alter (Ø)	
		Brief	Postkarte	Stichprobe	Bevölkerung	weibl.	Migrationshintergrund		
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	16507	926	926	11,2	7,1	52,8	29,2	49,1	
Rücklauf	426	288	99	23,0	2,6	58,0	17,5	50,0	
Bildungsabschluss [414]									
kein Abschluss/Hauptschulabschl.	16,2	Wohnen [421]			54,9	Mitgliedschaft im Sportverein [420]			
Realschule/Mittlere Reife	26,3	im Eigentum		45,1	Ja, aktiv		20,2		
Fach-/Hochschulreife	25,6	zur Miete		34,4	Ja, passiv		7,6		
Fach-/Hochschulabschluss	31,9	in Haus		65,6	Nein		72,1		
		in Wohnung							
Erwerbstätigkeit [418]									
Vollzeit	39,0	Haushaltsgröße (Ø)		2,2	HNE		1.600 €		
Teilzeit	12,2	Umzug der letzten 2 Jahre [422]			Umzug in den nächsten 5 Jahren [417]				
Erwerbslose	8,6	nein		76,3	nein		59,7		
Ruheständler	28,9	ja, innerh. Augsburgs		15,9	ja, innerh. Augsburgs		18,9		
Ausbildung/Schule/Studium	11,2	ja, außerh. Augsburgs		7,8	ja, außerh. Augsburgs		12,7		
Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [421]									
sehr gern	57,2	... in Augsburg? [420]			46,9	Dauer des Arbeitsweges [272]			
gern	35,2	sehr gern		42,6	< 30 Minuten		73,2		
eher gern	6,9	gern		7,9	30 - 90 Minuten		20,6		
eher ungern	0,5	eher gern		1,7	> 90 Minuten		2,6		
ungern	0,0	eher ungern		0,2	Ich arbeite nicht		1,8		
sehr ungern	0,2	ungern		0,7	Ich arbeite im selben Haus		1,8		
		sehr ungern							
Mobilitätstypen									
MIV	26,1	Freizeit	55,2	Kern	27,0	Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit im Stadtbezirk			
ÖPNV	11,7		14,1		3,8	eigene Fahrradspur auf Gehwegen [126]	33,5	Spielstraßen [33]	8,8
Fahrrad	16,7		36,9		8,0	eigene Fahrradspur auf Verkehrswegen [180]	47,9	Geschwindigkeitskontrollen [112]	29,8
gehe zu Fuß	6,1		39,7		4,0	Zebrastrreifen [74]	19,7	Fußgängerzonen [14]	3,7
						Fußgängerampeln [29]	7,7	Unter-/Überführungen [10]	2,7
						Kontrolle von Fahrradfahrern [113]	30,1	Kontrolle von Parkverstößen [70]	18,6
						Geschwindigkeitsbeschränkungen [80]	21,3		
Sicherheitsempfinden im Stadtbezirk									
		sehr sicher	73,4	eher sicher	25,4	eher unsicher	1,2	unsicher	0,0
		tagsüber [421]							3,7
		nachts [417]	42,4	47,7	9,1	0,7			3,3
Beurteilung folgender Merkmale/Einrichtungen des Stadtbezirks									
		sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht	Mittelwert			
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [412]		19,2	71,6	8,5	0,7	3,1			
Radwegenetz [389]		10,5	48,3	35,0	6,2	2,6			
Gestaltung der Gehwege [409]		11,0	73,8	14,4	0,7	3,0			
Straßenbeschaffenheit [414]		8,2	56,5	30,9	4,3	2,7			
Grünanlagen [408]		22,3	68,1	8,8	0,7	3,1			
Naherholungsmöglichkeiten [410]		40,2	52,7	6,3	0,7	3,3			
Einkaufsmöglichkeiten [416]		27,6	55,5	14,4	2,4	3,1			
Gastronomie [405]		16,0	64,9	17,0	2,0	3,0			
Sauberkeit [415]		15,4	75,7	8,4	0,5	3,1			
Spielplätze [289]		24,6	58,5	16,6	0,3	3,1			
öffentliche Märkte, Plätze, Treffpunkte usw. [341]		4,1	55,7	35,5	4,7	2,6			
Verkehrssicherheit [388]		9,8	69,8	18,3	2,1	2,9			
Straßenbahnverbindungen [390]		25,6	52,1	16,4	5,9	3,0			
Busverbindungen [397]		22,2	60,2	16,1	1,5	3,0			
Sicherheit [394]		26,9	68,0	4,8	0,3	3,2			
Lebensqualität [402]		36,6	61,4	2,0	0,0	3,3			
Versorgung mit Ärzten [390]		25,4	65,4	6,7	2,6	3,1			
Versorgung mit Apotheken [402]		41,3	55,2	2,2	1,2	3,4			
Straßenbeleuchtung [409]		26,2	68,7	4,6	0,5	3,2			
Erreichbarkeit der Innenstadt [408]		36,5	52,2	10,5	0,7	3,2			
Verkehrsberuhigung [377]		13,8	50,7	29,2	6,4	2,7			
Miteinander der Bürger [338]		11,2	72,2	13,3	3,3	2,9			
Anzahl der Parkplätze für Autos [367]		9,5	35,4	44,7	10,4	2,4			
Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [325]		7,1	38,8	45,5	8,6	2,4			
Angabe der fünf häufigsten Probleme und größten Stärken und Schwächen in Augsburg									
*(absteigend sortiert)									
Probleme*	Stärken*			Schwächen*					
Finanzlage der Stadt (42,3%)	Geschichte (3,5)			Grundstücks-/Immobilienpreise (2,2)					
Verkehr (42,0%)	Lebensqualität (3,1)			Mietkosten (2,3)					
Strompreise (36,9%)	Museen (3,0)			Arbeitsplatzangebot (2,4)					
Mietkosten (29,1%)	Theater (3,0)			Miteinander von Bürgern versch. nationaler Herkunft (2,5)					
zu viele Ausländer (27,5%)	Architektur (3,0)			Jugendkultur (2,5)					

SMB: 15 Bergheim

	Gesamt	Stichprobe		Anteil an Gesamt in %		davon		Alter (Ø)
		Brief	Postkarte	Stichprobe	Bevölkerung	weibl.	Migrationshintergrund	
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	2172	231	231	21,3	0,9	52,1	12,4	52,5
Rücklauf	141	94	43	30,5	6,5	46,3	14,4	53,5
Bildungsabschluss [137] Wohnen [138]								
kein Abschluss/Hauptschulabschl.	17,5	im Eigentum		88,4	Mitgliedschaft im Sportverein [136]			
Realschule/Mittlere Reife	30,7	zur Miete		11,6	Ja, aktiv		25,0	
Fach-/Hochschulreife	22,6	in Haus		84,1	Ja, passiv		14,7	
Fach-/Hochschulabschluss	29,2	in Wohnung		15,9	Nein		60,3	
Erwerbstätigkeit [139] Haushaltsgröße (Ø)								
Vollzeit	42,4			2,7	HNE		2.088 €	
Teilzeit	18,0	Umzug der letzten 2 Jahre [138]						
Erwerbslose	7,2	nein		89,9	nein			79,7
Ruheständler	28,8	ja, innerh. Augsburgs		9,4	ja, innerh. Augsburgs			9,4
Ausbildung/Schule/Studium	3,6	ja, außerh. Augsburgs		0,7	ja, außerh. Augsburgs			5,8
Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [138] ... in Augsburg? [140] Dauer des Arbeitsweges [93]								
sehr gern	67,4	sehr gern		52,9	< 30 Minuten		67,7	
gern	22,5	gern		39,3	30 - 90 Minuten		19,4	
eher gern	8,7	eher gern		7,1	> 90 Minuten		5,4	
eher ungern	0,7	eher ungern		0,7	Ich arbeite nicht		1,1	
ungern	0,7	ungern		0,0	Ich arbeite im selben Haus		6,5	
sehr ungern	0,0	sehr ungern		0,0				
Mobilitätstypen Arbeit Freizeit Kern Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit im Stadtbezirk								
MIV	46,8	80,1	46,8	eigene Fahrradspur auf Gehwegen [21]	22,3	Spielstraßen [9]	9,6	
ÖPNV	5,0	5,7	1,4	eigene Fahrradspur auf Verkehrswegen [32]	34,0	Geschwindigkeitskontrollen [42]	44,7	
Fahrrad	10,6	30,5	5,0	Zebrastrifen [14]	14,9	Fußgängerzonen [1]	1,1	
gehe zu Fuß	2,8	21,3	1,4	Fußgängerampeln [1]	1,1	Unter-/Überführungen [1]	1,1	
				Kontrolle von Fahrradfahrern [15]	16,0	Kontrolle von Parkverstößen [7]	7,4	
				Geschwindigkeitsbeschränkungen [17]	18,1			
Sicherheitsempfinden im Stadtbezirk								
		sehr sicher	eher sicher	eher unsicher	unsicher	Mittelwert		
	tagsüber [140]	82,9	17,1	0,0	0,0	3,8		
	nachts [139]	59,0	41,0	0,0	0,0	3,6		
Beurteilung folgender Merkmale/Einrichtungen des Stadtbezirks								
		sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht	Mittelwert		
	Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [132]	26,5	68,9	3,0	1,5	3,2		
	Radwegenetz [134]	40,3	48,5	7,5	3,7	3,3		
	Gestaltung der Gehwege [130]	24,6	64,6	10,8	0,0	3,1		
	Straßenbeschaffenheit [135]	11,9	57,0	25,2	5,9	2,7		
	Grünanlagen [125]	22,4	64,0	11,2	2,4	3,1		
	Naherholungsmöglichkeiten [137]	58,4	36,5	4,4	0,7	3,5		
	Einkaufsmöglichkeiten [138]	5,1	44,2	37,7	13,0	2,4		
	Gastronomie [136]	9,6	62,5	19,9	8,1	2,7		
	Sauberkeit [137]	28,5	65,0	5,8	0,7	3,2		
	Spielplätze [108]	13,0	63,0	16,7	7,4	2,8		
	öffentliche Märkte, Plätze, Treffpunkte usw. [103]	4,9	30,1	51,5	13,6	2,3		
	Verkehrssicherheit [134]	14,9	70,9	11,9	2,2	3,0		
	Straßenbahnverbindungen [82]	2,4	26,8	29,3	41,5	1,9		
	Busverbindungen [136]	8,1	44,1	33,8	14,0	2,5		
	Sicherheit [134]	38,1	59,0	3,0	0,0	3,4		
	Lebensqualität [140]	54,3	43,6	2,1	0,0	3,5		
	Versorgung mit Ärzten [133]	11,3	64,7	19,5	4,5	2,8		
	Versorgung mit Apotheken [114]	4,4	27,2	29,8	38,6	2,0		
	Straßenbeleuchtung [131]	20,6	71,8	7,6	0,0	3,1		
	Erreichbarkeit der Innenstadt [137]	8,0	54,0	27,0	10,9	2,6		
	Verkehrsberuhigung [129]	24,8	60,5	10,9	3,9	3,1		
	Miteinander der Bürger [132]	21,2	60,6	15,2	3,0	3,0		
	Anzahl der Parkplätze für Autos [118]	26,3	50,8	17,8	5,1	3,0		
	Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [92]	30,4	52,2	14,1	3,3	3,1		
Angabe der fünf häufigsten Probleme und größten Stärken und Schwächen in Augsburg *(absteigend sortiert)								
Probleme*	Stärken*			Schwächen*				
Finanzlage der Stadt (49,6%)	Geschichte (3,6)			Miteinander von Bürgern versch. nationaler Herkunft (2,3)				
Arbeit des Stadtrates (43,3%)	Lebensqualität (3,2)			Grundstücks-/Immobilienpreise (2,4)				
zu viele Ausländer (41,8%)	Museen (3,1)			Mietkosten (2,4)				
Strompreise (41,1%)	Industriekultur (3,0)			Jugendkultur (2,5)				
Verkehr (39,7%)	Architektur (3,0)			Bürgerbeteiligung (2,5)				

SMB:

16 Inningen

	Gesamt	Stichprobe		Anteil an Gesamt in %		davon		Alter (Ø)	
		Brief	Postkarte	Stichprobe	Bevölkerung	weibl.	Migrationshintergrund		
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	3876	231	231	11,9	1,7	52,0	21,9	50,3	
Rücklauf	117	69	43	25,3	3,0	41,2	17,1	51,9	
Bildungsabschluss [117]									
kein Abschluss/Hauptschulabschl.	20,5	Wohnen [115]		im Eigentum	76,5	Mitgliedschaft im Sportverein [117]			
Realschule/Mittlere Reife	34,2	zur Miete		23,5	Ja, aktiv			35,9	
Fach-/Hochschulreife	21,4	in Haus		74,8	Ja, passiv			16,2	
Fach-/Hochschulabschluss	23,9	in Wohnung		25,2	Nein			47,9	
Erwerbstätigkeit [117]									
Vollzeit	43,6	Haushaltsgröße (Ø)		2,7	HNE		1.731 €		
Teilzeit	14,5	Umzug der letzten 2 Jahre [117]			Umzug in den nächsten 5 Jahren [114]				
Erwerbslose	8,5	nein		88,9	nein			71,1	
Ruheständler	26,5	ja, innerh. Augsburgs		6,8	ja, innerh. Augsburgs			11,4	
Ausbildung/Schule/Studium	6,8	ja, außerh. Augsburgs		4,3	ja, außerh. Augsburgs			7,0	
Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [116]									
sehr gern	49,1	... in Augsburg? [116]			Dauer des Arbeitsweges [79]				
gern	39,7	sehr gern		44,8	< 30 Minuten			68,4	
eher gern	9,5	gern		44,8	30 - 90 Minuten			19,0	
eher ungern	0,9	eher gern		9,5	> 90 Minuten			5,1	
ungern	0,9	eher ungern		0,9	Ich arbeite nicht			3,8	
sehr ungern	0,0	ungern		0,0	Ich arbeite im selben Haus			3,8	
Mobilitätstypen									
MIV	27,4	Freizeit	65,8	Kern	26,5	Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit im Stadtbezirk			
ÖPNV	8,5		5,1		0,9	eigene Fahrradspur auf Gehwegen [30]	28,6	Spielstraßen [10]	9,5
Fahrrad	15,4		44,4		12,0	eigene Fahrradspur auf Verkehrswegen [49]	46,7	Geschwindigkeitskontrollen [39]	37,1
gehe zu Fuß	4,3		25,6		0,9	Zebrastrifen [14]	13,3	Fußgängerzonen [3]	2,9
						Fußgängerampeln [9]	8,6	Unter-/Überführungen [1]	1,0
						Kontrolle von Fahrradfahrern [19]	18,1	Kontrolle von Parkverstößen [9]	8,6
						Geschwindigkeitsbeschränkungen [28]	26,7		
Sicherheitsempfinden im Stadtbezirk									
		sehr sicher		eher sicher		eher unsicher		unsicher	Mittelwert
	tagsüber [117]	77,8		21,4		0,9		0,0	3,8
	nachts [115]	52,2		44,3		3,5		0,0	3,5
Beurteilung folgender Merkmale/Einrichtungen des Stadtbezirks									
		sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht	Mittelwert			
	Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [111]	7,2	72,1	15,3	5,4	2,8			
	Radwegenetz [111]	4,5	45,0	45,0	5,4	2,5			
	Gestaltung der Gehwege [108]	6,5	64,8	27,8	0,9	2,8			
	Straßenbeschaffenheit [112]	4,5	61,6	30,4	3,6	2,7			
	Grünanlagen [96]	8,3	47,9	38,5	5,2	2,6			
	Naherholungsmöglichkeiten [109]	35,8	48,6	12,8	2,8	3,2			
	Einkaufsmöglichkeiten [114]	14,9	66,7	17,5	0,9	3,0			
	Gastronomie [109]	3,7	37,6	45,9	12,8	2,3			
	Sauberkeit [111]	18,0	70,3	10,8	0,9	3,1			
	Spielplätze [91]	5,5	60,4	30,8	3,3	2,7			
	öffentliche Märkte, Plätze, Treffpunkte usw. [96]	1,0	46,9	37,5	14,6	2,3			
	Verkehrssicherheit [110]	2,7	71,8	24,5	0,9	2,8			
	Straßenbahnverbindungen [78]	2,6	26,9	28,2	42,3	1,9			
	Busverbindungen [108]	11,1	60,2	25,9	2,8	2,8			
	Sicherheit [110]	25,5	72,7	1,8	0,0	3,2			
	Lebensqualität [112]	37,5	60,7	0,9	0,9	3,3			
	Versorgung mit Ärzten [112]	30,4	67,0	2,7	0,0	3,3			
	Versorgung mit Apotheken [112]	29,5	67,9	2,7	0,0	3,3			
	Straßenbeleuchtung [112]	18,8	75,0	5,4	0,9	3,1			
	Erreichbarkeit der Innenstadt [114]	24,6	56,1	19,3	0,0	3,1			
	Verkehrsberuhigung [109]	6,4	54,1	33,0	6,4	2,6			
	Miteinander der Bürger [105]	14,3	73,3	11,4	1,0	3,0			
	Anzahl der Parkplätze für Autos [97]	6,2	50,5	35,1	8,2	2,5			
	Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [85]	10,6	57,6	28,2	3,5	2,8			
Angabe der fünf häufigsten Probleme und größten Stärken und Schwächen in Augsburg									
Probleme*	Stärken*				Schwächen*				
Finanzlage der Stadt (56,4%)	Geschichte (3,6)				Grundstücks-/Immobilienpreise (2,2)				
Verkehr (43,6%)	Lebensqualität (3,1)				Mietkosten (2,3)				
Arbeit des Stadtrates (35,0%)	Museen (3,1)				Miteinander von Bürgern versch. nationaler Herkunft (2,4)				
Strompreise (34,2%)	Industriekultur (3,0)				Bürgerbeteiligung (2,4)				
Gas- / Ölpreise (30,8%)	Architektur (3,0)				Jugendkultur (2,5)				

*(absteigend sortiert)

SMB:

17 Haunstetten Nord/Ost/West

	Gesamt	Stichprobe		Anteil an Gesamt in %		davon		Alter (Ø)
		Brief	Postkarte	Stichprobe	Bevölkerung	weibl.	Migrationshintergrund	
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	17096	694	694	8,1	7,3	53,0	33,1	50,3
Rücklauf	263	177	57	18,9	1,5	46,0	22,8	49,0
Bildungsabschluss [252]								
kein Abschluss/Hauptschulabschl.	24,2	Wohnen [258]		im Eigentum		55,0	Mitgliedschaft im Sportverein [255]	
Realschule/Mittlere Reife	22,6	zur Miete		45,0		Ja, aktiv		19,6
Fach-/Hochschulreife	20,6	in Haus		39,9		Ja, passiv		11,0
Fach-/Hochschulabschluss	32,5	in Wohnung		60,1		Nein		69,4
Erwerbstätigkeit [258]								
Vollzeit	39,9	Haushaltsgröße (Ø)		2,3		HNE		1.528 €
Teilzeit	12,0	Umzug der letzten 2 Jahre [260]				Umzug in den nächsten 5 Jahren [254]		
Erwerbslose	9,7	nein		85,0		nein		61,4
Ruheständler	29,5	ja, innerh. Augsburgs		8,8		ja, innerh. Augsburgs		12,2
Ausbildung/Schule/Studium	8,9	ja, außerh. Augsburgs		6,2		ja, außerh. Augsburgs		16,9
Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [255]								
sehr gern	42,7	... in Augsburg? [254]			Dauer des Arbeitsweges [156]			
gern	40,8	sehr gern		44,5		< 30 Minuten		78,2
eher gern	13,3	gern		42,9		30 - 90 Minuten		17,3
eher ungern	1,6	eher gern		9,4		> 90 Minuten		2,6
ungern	0,8	eher ungern		1,6		Ich arbeite nicht		1,3
sehr ungern	0,8	ungern		1,2		Ich arbeite im selben Haus		0,6
Mobilitätstypen								
MIV	26,6	Freizeit	58,6	Kern	22,8	Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit im Stadtbezirk		
ÖPNV	10,3	eigene Fahrradspur auf Gehwegen [76]		33,9		Spielstraßen [23]		10,3
Fahrrad	12,2	eigene Fahrradspur auf Verkehrswegen [94]		42,0		Geschwindigkeitskontrollen [75]		33,5
gehe zu Fuß	5,3	Zebrastrreifen [48]		21,4		Fußgängerzonen [12]		5,4
		Fußgängerampeln [22]		9,8		Unter-/Überführungen [7]		3,1
		Kontrolle von Fahrradfahrern [74]		33,0		Kontrolle von Parkverstößen [33]		14,7
		Geschwindigkeitsbeschränkungen [49]		21,9				
Sicherheitsempfinden im Stadtbezirk								
tagsüber [254]	63,0	sehr sicher		34,3		eher unsicher		2,8
nachts [256]	28,9	eher sicher		53,1		unsicher		3,1
Beurteilung folgender Merkmale/Einrichtungen des Stadtbezirks								
		sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht	Mittelwert		
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [246]	5,3	60,6	30,1	4,1	2,7			
Radwegenetz [238]	9,7	55,9	29,0	5,5	2,7			
Gestaltung der Gehwege [246]	5,3	67,9	24,4	2,4	2,8			
Straßenbeschaffenheit [247]	3,2	41,7	46,2	8,9	2,4			
Grünanlagen [243]	9,1	66,7	21,8	2,5	2,8			
Naherholungsmöglichkeiten [245]	42,4	49,0	6,5	2,0	3,3			
Einkaufsmöglichkeiten [254]	29,5	57,9	11,4	1,2	3,2			
Gastronomie [247]	11,7	64,0	19,8	4,5	2,8			
Sauberkeit [248]	9,7	77,0	11,3	2,0	2,9			
Spielplätze [174]	7,5	57,5	30,5	4,6	2,7			
öffentliche Märkte, Plätze, Treffpunkte usw. [209]	1,4	34,4	52,6	11,5	2,3			
Verkehrssicherheit [238]	5,9	73,1	19,7	1,3	2,8			
Straßenbahnverbindungen [252]	40,9	52,4	4,0	2,8	3,3			
Busverbindungen [241]	29,9	60,6	6,6	2,9	3,2			
Sicherheit [243]	16,5	70,0	11,9	1,6	3,0			
Lebensqualität [248]	22,2	70,6	6,9	0,4	3,1			
Versorgung mit Ärzten [250]	24,0	70,4	5,2	0,4	3,2			
Versorgung mit Apotheken [254]	38,6	60,2	0,8	0,4	3,4			
Straßenbeleuchtung [255]	20,8	70,6	7,8	0,8	3,1			
Erreichbarkeit der Innenstadt [250]	38,4	54,4	4,8	2,4	3,3			
Verkehrsberuhigung [229]	12,7	55,0	27,5	4,8	2,8			
Miteinander der Bürger [214]	7,9	68,2	21,5	2,3	2,8			
Anzahl der Parkplätze für Autos [226]	6,2	58,4	28,8	6,6	2,6			
Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [211]	9,0	56,9	28,4	5,7	2,7			
Angabe der fünf häufigsten Probleme und größten Stärken und Schwächen in Augsburg								
*(absteigend sortiert)								
Probleme*	Stärken*			Schwächen*				
Finanzlage der Stadt (41,8%)	Geschichte (3,6)			Grundstücks-/Immobilienpreise (2,2)				
Strompreise (40,3%)	Lebensqualität (3,1)			Mietkosten (2,2)				
Verkehr (35,7%)	Museen (3,1)			Miteinander von Bürgern versch. nationaler Herkunft (2,3)				
Arbeit des Stadtrates (31,6%)	Architektur (3,0)			Jugendkultur (2,4)				
Mietkosten (30,4%)	ÖPNV (Bus, Straßenbahn, Zug) (3,0)			Bürgerbeteiligung (2,4)				

SMB:

18 Haunstetten Süd/Siebenbrunn

	Gesamt	Stichprobe		Anteil an Gesamt in %		davon		Alter (Ø)	
		Brief	Postkarte	Stichprobe	Bevölkerung	weibl.	Migrationshintergrund		
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	5819	240	240	8,3	2,5	52,5	31,2	49,7	
Rücklauf	137	90	39	28,5	2,4	56,8	22,1	55,5	
Bildungsabschluss [129]									
kein Abschluss/Hauptschulabschl.	22,5	Wohnen [136]		im Eigentum	67,6	Mitgliedschaft im Sportverein [134]			
Realschule/Mittlere Reife	38,8	zur Miete		32,4	Ja, aktiv			21,6	
Fach-/Hochschulreife	18,6	in Haus		47,8	Ja, passiv			6,0	
Fach-/Hochschulabschluss	20,2	in Wohnung		52,2	Nein			72,4	
Erwerbstätigkeit [134]									
		Haushaltsgröße (Ø)		2,2	HNE		1.576 €		
Vollzeit	33,6								
Teilzeit	11,2	Umzug der letzten 2 Jahre [132]				Umzug in den nächsten 5 Jahren [135]			
Erwerbslose	13,4	nein		87,9	nein		70,4		
Ruheständler	38,1	ja, innerh. Augsburgs		6,1	ja, innerh. Augsburgs		10,4		
Ausbildung/Schule/Studium	3,7	ja, außerh. Augsburgs		6,1	ja, außerh. Augsburgs		10,4		
Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [135]									
sehr gern	43,0	... in Augsburg? [135]		sehr gern	51,1	Dauer des Arbeitsweges [72]		< 30 Minuten	72,2
gern	38,5	gern		38,5	30 - 90 Minuten		22,2		
eher gern	16,3	eher gern		10,4	> 90 Minuten		4,2		
eher ungern	0,7	eher ungern		0,0	Ich arbeite nicht		1,4		
ungern	1,5	ungern		0,0	Ich arbeite im selben Haus		0,0		
sehr ungern	0,0	sehr ungern		0,0					
Mobilitätstypen									
MIV	29,9	Freizeit	65,7	Kern	27,0	Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit im Stadtbezirk			
ÖPNV	11,7		13,1		2,2	eigene Fahrradspur auf Gehwegen [40]	33,9	Spielstraßen [10]	8,5
Fahrrad	5,1		39,4		3,6	eigene Fahrradspur auf Verkehrswegen [48]	40,7	Geschwindigkeitskontrollen [40]	33,9
gehe zu Fuß	1,5		42,3		2,2	Zebrastrifen [10]	8,5	Fußgängerzonen [4]	3,4
						Fußgängerampeln [9]	7,6	Unter-/Überführungen [7]	5,9
						Kontrolle von Fahrradfahrern [40]	33,9	Kontrolle von Parkverstößen [18]	15,3
						Geschwindigkeitsbeschränkungen [20]	16,9		
Sicherheitsempfinden im Stadtbezirk									
		sehr sicher		eher sicher		eher unsicher		unsicher	Mittelwert
	tagsüber [135]	54,8		41,5		3,7		0,0	3,5
	nachts [135]	17,0		63,7		17,8		1,5	3,0
Beurteilung folgender Merkmale/Einrichtungen des Stadtbezirks									
		sehr gut		gut		schlecht		sehr schlecht	Mittelwert
	Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [128]	5,5		64,8		23,4		6,3	2,7
	Radwegenetz [124]	8,1		63,7		25,8		2,4	2,8
	Gestaltung der Gehwege [127]	5,5		67,7		24,4		2,4	2,8
	Straßenbeschaffenheit [128]	3,9		37,5		48,4		10,2	2,4
	Grünanlagen [125]	12,0		68,0		16,8		3,2	2,9
	Naherholungsmöglichkeiten [128]	38,3		57,0		3,9		0,8	3,3
	Einkaufsmöglichkeiten [135]	36,3		58,5		3,7		1,5	3,3
	Gastronomie [131]	13,7		70,2		13,7		2,3	3,0
	Sauberkeit [130]	6,2		74,6		17,7		1,5	2,9
	Spielplätze [86]	3,5		58,1		36,0		2,3	2,6
	öffentliche Märkte, Plätze, Treffpunkte usw. [104]	1,0		37,5		47,1		14,4	2,3
	Verkehrssicherheit [123]	5,7		80,5		11,4		2,4	2,9
	Straßenbahnverbindungen [133]	19,5		63,2		11,3		6,0	3,0
	Busverbindungen [132]	22,7		62,1		12,1		3,0	3,0
	Sicherheit [125]	9,6		81,6		8,8		0,0	3,0
	Lebensqualität [125]	21,6		73,6		4,8		0,0	3,2
	Versorgung mit Ärzten [129]	20,9		72,1		5,4		1,6	3,1
	Versorgung mit Apotheken [132]	30,3		67,4		0,8		1,5	3,3
	Straßenbeleuchtung [128]	14,1		75,0		10,2		0,8	3,0
	Erreichbarkeit der Innenstadt [130]	20,0		61,5		14,6		3,8	3,0
	Verkehrsberuhigung [124]	6,5		67,7		22,6		3,2	2,8
	Miteinander der Bürger [114]	3,5		74,6		20,2		1,8	2,8
	Anzahl der Parkplätze für Autos [120]	7,5		50,8		35,8		5,8	2,6
	Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [103]	7,8		57,3		34,0		1,0	2,7
Angabe der fünf häufigsten Probleme und größten Stärken und Schwächen in Augsburg *(absteigend sortiert)									
Probleme*	Stärken*			Schwächen*					
Strompreise (35,8%)	Geschichte (3,4)			Grundstücks-/Immobilienpreise (2,2)					
Verkehr (35,8%)	Lebensqualität (3,1)			Mietkosten (2,2)					
Finanzlage der Stadt (35,0%)	Museen (3,1)			Miteinander von Bürgern versch. nationaler Herkunft (2,3)					
zu viele Ausländer (32,8%)	Architektur (3,0)			Arbeitsplatzangebot (2,4)					
zu viele Aussiedler (29,9%)	Industriekultur (3,0)			Bürgerbeteiligung (2,4)					

SMB:

19 Firnhaberau

	Gesamt	Stichprobe		Anteil an Gesamt in %		davon		Alter (Ø)	
		Brief	Postkarte	Stichprobe	Bevölkerung	weibl.	Migrationshintergrund		
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	4322	231	231	10,7	1,9	53,0	27,4	54,3	
Rücklauf	134	98	25	28,9	3,1	53,0	14,2	53,0	
Bildungsabschluss [129]									
kein Abschluss/Hauptschulabschl.	23,3	Wohnen [131]			73,3	Mitgliedschaft im Sportverein [131]			
Realschule/Mittlere Reife	34,9	im Eigentum			26,7	Ja, aktiv 27,5			
Fach-/Hochschulreife	22,5	zur Miete			67,9	Ja, passiv 14,5			
Fach-/Hochschulabschluss	19,4	in Haus			32,1	Nein 58,0			
		in Wohnung							
Erwerbstätigkeit [131]									
Vollzeit	42,0	Haushaltsgröße (Ø)			2,5	HNE		1.633 €	
Teilzeit	18,3	Umzug der letzten 2 Jahre [128]				Umzug in den nächsten 5 Jahren [132]			
Erwerbslose	6,9	nein			89,1	nein 71,2			
Ruheständler	27,5	ja, innerh. Augsburgs			7,8	ja, innerh. Augsburgs 9,1			
Ausbildung/Schule/Studium	5,3	ja, außerh. Augsburgs			3,1	ja, außerh. Augsburgs 10,6			
Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [130]									
sehr gern	60,8	... in Augsburg? [133]			48,9	Dauer des Arbeitsweges [83]			
gern	32,3	sehr gern			39,8	< 30 Minuten 80,7			
eher gern	6,2	gern			9,0	30 - 90 Minuten 19,3			
eher ungern	0,8	eher gern			2,3	> 90 Minuten 0,0			
ungern	0,0	eher ungern			0,0	Ich arbeite nicht 0,0			
sehr ungern	0,0	ungern			0,0	Ich arbeite im selben Haus 0,0			
		sehr ungern			0,0				
Mobilitätstypen									
MIV	29,1	Freizeit	65,7	Kern	24,6	Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit im Stadtbezirk			
ÖPNV	9,0		6,7		5,2	eigene Fahrradspur auf Gehwegen [26]	25,2	Spielstraßen [18]	17,5
Fahrrad	20,1		47,8		9,0	eigene Fahrradspur auf Verkehrswegen [22]	21,4	Geschwindigkeitskontrollen [31]	30,1
gehe zu Fuß	0,7		24,6		0,0	Zebrastrifen [21]	20,4	Fußgängerzonen [2]	1,9
						Fußgängerampeln [9]	8,7	Unter-/Überführungen [1]	1,0
						Kontrolle von Fahrradfahrern [29]	28,2	Kontrolle von Parkverstößen [13]	12,6
						Geschwindigkeitsbeschränkungen [14]	13,6		
Sicherheitsempfinden im Stadtbezirk									
		sehr sicher		eher sicher		eher unsicher		unsicher	Mittelwert
		tagsüber [133]	74,4	25,6		0,0		0,0	3,7
		nachts [131]	45,8	50,4		3,1		0,8	3,4
Beurteilung folgender Merkmale/Einrichtungen des Stadtbezirks									
		sehr gut		gut		schlecht		sehr schlecht	Mittelwert
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [129]		20,2		70,5		9,3		0,0	3,1
Radwegenetz [127]		17,3		66,1		15,0		1,6	3,0
Gestaltung der Gehwege [130]		9,2		57,7		28,5		4,6	2,7
Straßenbeschaffenheit [126]		2,4		17,5		57,9		22,2	2,0
Grünanlagen [128]		33,6		57,8		7,8		0,8	3,2
Naherholungsmöglichkeiten [127]		37,8		57,5		3,1		1,6	3,3
Einkaufsmöglichkeiten [132]		13,6		48,5		31,1		6,8	2,7
Gastronomie [124]		4,8		47,6		40,3		7,3	2,5
Sauberkeit [131]		18,3		76,3		5,3		0,0	3,1
Spielplätze [105]		10,5		61,0		28,6		0,0	2,8
öffentliche Märkte, Plätze, Treffpunkte usw. [114]		2,6		40,4		48,2		8,8	2,4
Verkehrssicherheit [125]		12,8		72,8		13,6		0,8	3,0
Straßenbahnverbindungen [85]		10,6		37,6		30,6		21,2	2,4
Busverbindungen [127]		18,9		52,8		23,6		4,7	2,9
Sicherheit [124]		30,6		66,9		2,4		0,0	3,3
Lebensqualität [127]		34,6		63,8		1,6		0,0	3,3
Versorgung mit Ärzten [124]		19,4		62,9		16,1		1,6	3,0
Versorgung mit Apotheken [127]		11,8		63,0		22,0		3,1	2,8
Straßenbeleuchtung [123]		16,3		72,4		9,8		1,6	3,0
Erreichbarkeit der Innenstadt [130]		15,4		67,7		14,6		2,3	3,0
Verkehrsberuhigung [120]		15,8		70,0		11,7		2,5	3,0
Miteinander der Bürger [117]		13,7		74,4		11,1		0,9	3,0
Anzahl der Parkplätze für Autos [115]		16,5		57,4		23,5		2,6	2,9
Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [97]		16,5		55,7		25,8		2,1	2,9
Angabe der fünf häufigsten Probleme und größten Stärken und Schwächen in Augsburg									
*(absteigend sortiert)									
Probleme*	Stärken*			Schwächen*					
Strompreise (42,5%)	Geschichte (3,5)			Grundstücks-/Immobilienpreise (2,3)					
Verkehr (39,6%)	Lebensqualität (3,2)			Miteinander von Bürgern versch. nationaler Herkunft (2,3)					
Finanzlage der Stadt (38,8%)	Museen (3,1)			Bürgerbeteiligung (2,3)					
zu viele Ausländer (38,1%)	Industriekultur (3,0)			Mietkosten (2,4)					
Mietkosten (28,4%)	Architektur (3,0)			Arbeitsplatzangebot (2,4)					

SMB:

20 Hammerschmiede

	Gesamt	Stichprobe		Anteil an Gesamt in %		davon		Alter (Ø)	
		Brief	Postkarte	Stichprobe	Bevölkerung	weibl.	Migrationshintergrund		
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	5714	231	231	8,1	2,4	52,4	37,6	50,8	
Rücklauf	91	55	30	19,7	1,6	57,3	26,7	51,0	
Bildungsabschluss [87]									
kein Abschluss/Hauptschulabschl.	39,1	Wohnen [90]			70,0	Mitgliedschaft im Sportverein [89]			
Realschule/Mittlere Reife	31,0	im Eigentum		30,0	Ja, aktiv		16,9		
Fach-/Hochschulreife	18,4	zur Miete		54,4	Ja, passiv		10,1		
Fach-/Hochschulabschluss	11,5	in Haus		45,6	Nein		73,0		
		in Wohnung							
Erwerbstätigkeit [87]									
Vollzeit	43,7	Haushaltsgröße (Ø)		2,6	HNE		1.489 €		
Teilzeit	23,0	Umzug der letzten 2 Jahre [89]			Umzug in den nächsten 5 Jahren [87]				
Erwerbslose	11,5	nein		89,9	nein		72,4		
Ruheständler	18,4	ja, innerh. Augsburgs		9,0	ja, innerh. Augsburgs		14,9		
Ausbildung/Schule/Studium	3,4	ja, außerh. Augsburgs		1,1	ja, außerh. Augsburgs		6,9		
Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [88]									
sehr gern	48,9	... in Augsburg? [89]			50,6	Dauer des Arbeitsweges [61]			
gern	37,5	sehr gern		39,3	< 30 Minuten		77,0		
eher gern	9,1	gern		6,7	30 - 90 Minuten		18,0		
eher ungern	4,5	eher gern		3,4	> 90 Minuten		1,6		
ungern	0,0	eher ungern		0,0	Ich arbeite nicht		1,6		
sehr ungern	0,0	ungern		0,0	Ich arbeite im selben Haus		1,6		
		sehr ungern		0,0					
Mobilitätstypen									
MIV	36,3	Freizeit	62,6	Kern	28,6	Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit im Stadtbezirk			
ÖPNV	7,7		9,9		5,5	eigene Fahrradspur auf Gehwegen [18]	24,7	Spielstraßen [9]	12,3
Fahrrad	14,3		44,0		13,2	eigene Fahrradspur auf Verkehrswegen [19]	26,0	Geschwindigkeitskontrollen [28]	38,4
gehe zu Fuß	2,2		29,7		2,2	Zebrastrreifen [18]	24,7	Fußgängerzonen [1]	1,4
						Fußgängerampeln [6]	8,2	Unter-/Überführungen [2]	2,7
						Kontrolle von Fahrradfahrern [19]	26,0	Kontrolle von Parkverstößen [8]	11,0
						Geschwindigkeitsbeschränkungen [20]	27,4		
Sicherheitsempfinden im Stadtbezirk									
		sehr sicher	eher sicher	eher unsicher	unsicher	Mittelwert			
	tagsüber [88]	63,6	35,2	1,1	0,0	3,6			
	nachts [89]	42,7	52,8	4,5	0,0	3,4			
Beurteilung folgender Merkmale/Einrichtungen des Stadtbezirks									
		sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht	Mittelwert			
	Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [87]	6,9	80,5	10,3	2,3	2,9			
	Radwegenetz [83]	9,6	66,3	21,7	2,4	2,8			
	Gestaltung der Gehwege [85]	2,4	68,2	28,2	1,2	2,7			
	Straßenbeschaffenheit [84]	3,6	63,1	29,8	3,6	2,7			
	Grünanlagen [80]	7,5	67,5	23,8	1,3	2,8			
	Naherholungsmöglichkeiten [80]	25,0	61,3	11,3	2,5	3,1			
	Einkaufsmöglichkeiten [87]	34,5	58,6	5,7	1,1	3,3			
	Gastronomie [84]	10,7	65,5	20,2	3,6	2,8			
	Sauberkeit [87]	13,8	75,9	9,2	1,1	3,0			
	Spielplätze [74]	9,5	63,5	23,0	4,1	2,8			
	öffentliche Märkte, Plätze, Treffpunkte usw. [76]	3,9	40,8	46,1	9,2	2,4			
	Verkehrssicherheit [82]	8,5	81,7	4,9	4,9	2,9			
	Straßenbahnverbindungen [61]	3,3	24,6	26,2	45,9	1,9			
	Busverbindungen [85]	7,1	55,3	29,4	8,2	2,6			
	Sicherheit [82]	19,5	73,2	7,3	0,0	3,1			
	Lebensqualität [85]	18,8	76,5	3,5	1,2	3,1			
	Versorgung mit Ärzten [80]	5,0	66,3	27,5	1,3	2,8			
	Versorgung mit Apotheken [86]	22,1	75,6	2,3	0,0	3,2			
	Straßenbeleuchtung [87]	19,5	71,3	8,0	1,1	3,1			
	Erreichbarkeit der Innenstadt [88]	9,1	62,5	25,0	3,4	2,8			
	Verkehrsberuhigung [77]	10,4	67,5	16,9	5,2	2,8			
	Miteinander der Bürger [74]	12,2	77,0	8,1	2,7	3,0			
	Anzahl der Parkplätze für Autos [81]	12,3	50,6	28,4	8,6	2,7			
	Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [72]	11,1	61,1	23,6	4,2	2,8			
Angabe der fünf häufigsten Probleme und größten Stärken und Schwächen in Augsburg									
*(absteigend sortiert)									
Probleme*	Stärken*			Schwächen*					
Finanzlage der Stadt (47,3%)	Geschichte (3,5)			Mietkosten (2,2)					
Strompreise (40,7%)	Lebensqualität (3,1)			Grundstücks-/Immobilienpreise (2,2)					
zu viele Ausländer (34,1%)	Museen (3,1)			Miteinander von Bürgern versch. nationaler Herkunft (2,4)					
Verkehr (30,8%)	Architektur (3,1)			Arbeitsplatzangebot (2,4)					
Mietnebenkosten (29,7%)	Industriekultur (3,0)			Miteinander der Bürger (2,5)					

SMB:

21 Lechhausen Ost

	Gesamt	Stichprobe		Anteil an Gesamt in %		davon		Alter (Ø)
		Brief	Postkarte	Stichprobe	Bevölkerung	weibl.	Migrationshintergrund	
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	10467	231	231	4,4	4,5	51,4	41,0	50,7
Rücklauf	129	90	26	27,9	1,2	55,7	32,6	53,3
Bildungsabschluss [124]								
kein Abschluss/Hauptschulabschl.	54,0	Wohnen [127]			58,3	Mitgliedschaft im Sportverein [127]		
Realschule/Mittlere Reife	21,0	im Eigentum			41,7	Ja, aktiv 15,7		
Fach-/Hochschulreife	13,7	zur Miete			31,5	Ja, passiv 6,3		
Fach-/Hochschulabschluss	11,3	in Haus			68,5	Nein 78,0		
		in Wohnung						
Erwerbstätigkeit [126]								
Vollzeit	34,9	Haushaltsgröße (Ø)			2,2	HNE		1.417 €
Teilzeit	12,7	Umzug der letzten 2 Jahre [126]				Umzug in den nächsten 5 Jahren [120]		
Erwerbslose	8,7	nein			85,7	nein 59,2		
Ruheständler	38,9	ja, innerh. Augsburgs			12,7	ja, innerh. Augsburgs 15,8		
Ausbildung/Schule/Studium	4,8	ja, außerh. Augsburgs			1,6	ja, außerh. Augsburgs 11,7		
Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [128]								
sehr gern	32,0	... in Augsburg? [126]			39,7	Dauer des Arbeitsweges [69]		
gern	39,1	sehr gern			40,5	< 30 Minuten 73,9		
eher gern	16,4	gern			11,1	30 - 90 Minuten 13,0		
eher ungern	7,8	eher gern			6,3	> 90 Minuten 7,2		
ungern	2,3	eher ungern			0,8	Ich arbeite nicht 2,9		
sehr ungern	2,3	ungern			1,6	Ich arbeite im selben Haus 2,9		
		sehr ungern						
Mobilitätstypen								
MIV	20,9	Freizeit	49,6	Kern	24,8	Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit im Stadtbezirk		
ÖPNV	10,9		9,3		2,3	eigene Fahrradspur auf Gehwegen [53] 44,2 Spielstraßen [11] 9,2		
Fahrrad	14,0		34,9		13,2	eigene Fahrradspur auf Verkehrswegen [60] 50,0 Geschwindigkeitskontrollen [27] 22,5		
gehe zu Fuß	7,8		34,9		5,4	Zebrastreifen [24] 20,0 Fußgängerzonen [10] 8,3		
						Fußgängerampeln [11] 9,2 Unter-/Überführungen [3] 2,5		
						Kontrolle von Fahrradfahrern [31] 25,8 Kontrolle von Parkverstößen [16] 13,3		
						Geschwindigkeitsbeschränkungen [27] 22,5		
Sicherheitsempfinden im Stadtbezirk								
		sehr sicher		eher sicher		eher unsicher		unsicher
tagsüber [128]		46,1		45,3		8,6		0,0
nachts [123]		17,1		44,7		30,1		8,1
								Mittelwert
								3,4
								2,7
Beurteilung folgender Merkmale/Einrichtungen des Stadtbezirks								
		sehr gut		gut		schlecht		sehr schlecht
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [120]		4,2		53,3		30,8		11,7
Radwegenetz [120]		2,5		44,2		43,3		10,0
Gestaltung der Gehwege [121]		3,3		67,8		25,6		3,3
Straßenbeschaffenheit [117]		3,4		41,0		43,6		12,0
Grünanlagen [120]		5,8		57,5		29,2		7,5
Naherholungsmöglichkeiten [119]		14,3		55,5		24,4		5,9
Einkaufsmöglichkeiten [124]		36,3		60,5		3,2		0,0
Gastronomie [121]		12,4		58,7		25,6		3,3
Sauberkeit [122]		5,7		58,2		31,1		4,9
Spielplätze [82]		3,7		47,6		37,8		11,0
öffentliche Märkte, Plätze, Treffpunkte usw. [107]		3,7		50,5		37,4		8,4
Verkehrssicherheit [120]		4,2		72,5		20,8		2,5
Straßenbahnverbindungen [119]		21,8		59,7		13,4		5,0
Busverbindungen [118]		18,6		57,6		17,8		5,9
Sicherheit [122]		7,4		69,7		19,7		3,3
Lebensqualität [120]		8,3		70,8		17,5		3,3
Versorgung mit Ärzten [122]		17,2		63,1		18,0		1,6
Versorgung mit Apotheken [124]		24,2		74,2		1,6		0,0
Straßenbeleuchtung [123]		15,4		70,7		10,6		3,3
Erreichbarkeit der Innenstadt [123]		26,0		63,4		8,1		2,4
Verkehrsberuhigung [116]		5,2		47,4		37,9		9,5
Miteinander der Bürger [110]		6,4		56,4		29,1		8,2
Anzahl der Parkplätze für Autos [115]		6,1		34,8		52,2		7,0
Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [107]		4,7		43,9		48,6		2,8
Angabe der fünf häufigsten Probleme und größten Stärken und Schwächen in Augsburg								
Probleme*		Stärken*			Schwächen*			
zu viele Ausländer (47,3%)		Geschichte (3,5)			Grundstücks-/Immobilienpreise (2,1)			
Strompreise (47,3%)		Museen (3,0)			Mietkosten (2,2)			
Verkehr (38,8%)		Architektur (3,0)			Miteinander von Bürgern versch. nationaler Herkunft (2,3)			
Mietkosten (31,0%)		Industriekultur (3,0)			Bürgerbeteiligung (2,4)			
Finanzlage der Stadt (28,7%)		Theater (2,9)			Arbeitsplatzangebot (2,4)			

*(absteigend sortiert)

SMB: 22 Lechhausen Süd/West

	Gesamt	Stichprobe		Anteil an Gesamt in %		davon		Alter (Ø)	
		Brief	Postkarte	Stichprobe	Bevölkerung	weibl.	Migrationshintergrund		
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	17752	463	463	5,2	7,6	50,9	51,9	48,6	
Rücklauf	127	82	27	13,7	0,7	52,8	32,8	45,6	
Bildungsabschluss [122]									
kein Abschluss/Hauptschulabschl.	23,8	Wohnen [126]		im Eigentum	35,7	Mitgliedschaft im Sportverein [125]			
Realschule/Mittlere Reife	37,7	zur Miete		64,3	Ja, aktiv			16,0	
Fach-/Hochschulreife	18,9	in Haus		8,7	Ja, passiv			8,8	
Fach-/Hochschulabschluss	19,7	in Wohnung		91,3	Nein			75,2	
Erwerbstätigkeit [125]									
Vollzeit	48,0	Haushaltsgröße (Ø)		2,1	HNE		1.433 €		
Teilzeit	9,6	Umzug der letzten 2 Jahre [126]			Umzug in den nächsten 5 Jahren [122]				
Erwerbslose	8,8	nein		75,4	nein			49,2	
Ruheständler	20,8	ja, innerh. Augsburgs		14,3	ja, innerh. Augsburgs			23,0	
Ausbildung/Schule/Studium	12,8	ja, außerh. Augsburgs		10,3	ja, außerh. Augsburgs			22,1	
Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [124]									
sehr gern	25,0	... in Augsburg? [123]			Dauer des Arbeitsweges [90]				
gern	39,5	sehr gern		43,9	< 30 Minuten			78,9	
eher gern	23,4	gern		29,3	30 - 90 Minuten			17,8	
eher ungern	7,3	eher gern		22,8	> 90 Minuten			1,1	
ungern	3,2	eher ungern		1,6	Ich arbeite nicht			1,1	
sehr ungern	1,6	ungern		1,6	Ich arbeite im selben Haus			1,1	
		sehr ungern		0,8					
Mobilitätstypen									
MIV	28,3	Freizeit	50,4	Kern	18,1	Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit im Stadtbezirk			
ÖPNV	14,2		24,4		4,7	eigene Fahrradspur auf Gehwegen [36]	32,4	Spielstraßen [12]	10,8
Fahrrad	14,2		39,4		11,0	eigene Fahrradspur auf Verkehrswegen [57]	51,4	Geschwindigkeitskontrollen [36]	32,4
gehe zu Fuß	9,4		51,2		5,5	Zebrastrassen [21]	18,9	Fußgängerzonen [12]	10,8
						Fußgängerampeln [12]	10,8	Unter-/Überführungen [5]	4,5
						Kontrolle von Fahrradfahrern [38]	34,2	Kontrolle von Parkverstößen [11]	9,9
						Geschwindigkeitsbeschränkungen [23]	20,7		
Sicherheitsempfinden im Stadtbezirk									
		sehr sicher	eher sicher	eher unsicher	unsicher	Mittelwert			
		tagsüber [126]	44,4	46,8	7,9	3,3			
		nachts [126]	12,7	51,6	30,2	5,6			
Beurteilung folgender Merkmale/Einrichtungen des Stadtbezirks									
		sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht	Mittelwert			
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [118]		5,1	52,5	39,0	3,4	2,6			
Radwegenetz [109]		5,5	50,5	35,8	8,3	2,5			
Gestaltung der Gehwege [120]		1,7	64,2	30,8	3,3	2,6			
Straßenbeschaffenheit [122]		3,3	41,0	41,8	13,9	2,3			
Grünanlagen [121]		19,0	54,5	25,6	0,8	2,9			
Naherholungsmöglichkeiten [116]		21,6	46,6	26,7	5,2	2,8			
Einkaufsmöglichkeiten [123]		32,5	55,3	8,9	3,3	3,2			
Gastronomie [116]		10,3	57,8	27,6	4,3	2,7			
Sauberkeit [123]		5,7	58,5	32,5	3,3	2,7			
Spielplätze [82]		3,7	57,3	32,9	6,1	2,6			
öffentliche Märkte, Plätze, Treffpunkte usw. [104]		5,8	47,1	37,5	9,6	2,5			
Verkehrssicherheit [113]		6,2	64,6	26,5	2,7	2,7			
Straßenbahnverbindungen [120]		39,2	43,3	8,3	9,2	3,1			
Busverbindungen [110]		24,5	51,8	17,3	6,4	2,9			
Sicherheit [118]		7,6	70,3	17,8	4,2	2,8			
Lebensqualität [115]		10,4	71,3	16,5	1,7	2,9			
Versorgung mit Ärzten [117]		17,9	62,4	19,7	0,0	3,0			
Versorgung mit Apotheken [120]		40,0	55,0	4,2	0,8	3,3			
Straßenbeleuchtung [117]		16,2	69,2	13,7	0,9	3,0			
Erreichbarkeit der Innenstadt [122]		41,0	45,1	11,5	2,5	3,2			
Verkehrsberuhigung [109]		10,1	45,9	33,9	10,1	2,6			
Miteinander der Bürger [104]		3,8	55,8	34,6	5,8	2,6			
Anzahl der Parkplätze für Autos [110]		5,5	34,5	47,3	12,7	2,3			
Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [99]		3,0	44,4	40,4	12,1	2,4			
Angabe der fünf häufigsten Probleme und größten Stärken und Schwächen in Augsburg									
*(absteigend sortiert)									
Probleme*	Stärken*			Schwächen*					
Mietkosten (42,5%)	Geschichte (3,5)			Grundstücks-/Immobilienpreise (2,0)					
Verkehr (41,7%)	Museen (3,1)			Mietkosten (2,1)					
Strompreise (38,6%)	Architektur (3,1)			Arbeitsplatzangebot (2,3)					
zu viele Ausländer (37,8%)	Industriekultur (3,0)			Miteinander von Bürgern versch. nationaler Herkunft (2,4)					
Immobilienmarkt (28,3%)	Theater (3,0)			Bürgerbeteiligung (2,4)					

SMB:

23 Hochzoll

	Gesamt	Stichprobe		Anteil an Gesamt in %		davon		Alter (Ø)
		Brief	Postkarte	Stichprobe	Bevölkerung	weibl.	Migrationshintergrund	
Wohnberechtigte Bevölkerung ab 18 J.	17068	463	463	5,4	7,3	52,3	34,8	51,3
Rücklauf	234	140	72	25,3	1,4	48,0	23,0	52,9
Bildungsabschluss [223]								
kein Abschluss/Hauptschulabschl.	25,6	Wohnen [231]			im Eigentum	67,5	Mitgliedschaft im Sportverein [226]	
Realschule/Mittlere Reife	25,1	zur Miete			32,5	Ja, aktiv		27,4
Fach-/Hochschulreife	19,3	in Haus			45,9	Ja, passiv		8,8
Fach-/Hochschulabschluss	30,0	in Wohnung			54,1	Nein		63,7
Erwerbstätigkeit [230]								
Vollzeit	40,0	Haushaltsgröße (Ø)			2,4	HNE		1.600 €
Teilzeit	13,9	Umzug der letzten 2 Jahre [229]			Umzug in den nächsten 5 Jahren [229]			
Erwerbslose	12,6	nein			83,0	nein		68,6
Ruheständler	28,3	ja, innerh. Augsburgs			10,5	ja, innerh. Augsburgs		14,0
Ausbildung/Schule/Studium	5,2	ja, außerh. Augsburgs			6,6	ja, außerh. Augsburgs		7,9
Wie gerne wohnen Sie im Stadtbezirk? [227]								
sehr gern	44,5	... in Augsburg? [230]			sehr gern	42,2	Dauer des Arbeitsweges [149]	
gern	42,7	gern			40,0	< 30 Minuten		69,8
eher gern	9,7	eher gern			13,0	30 - 90 Minuten		22,1
eher ungern	2,6	eher ungern			3,0	> 90 Minuten		4,7
ungern	0,4	ungern			1,3	Ich arbeite nicht		2,7
sehr ungern	0,0	sehr ungern			0,4	Ich arbeite im selben Haus		0,7
Mobilitätstypen								
MIV	27,8	Freizeit	55,6	Kern	22,6	Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit im Stadtbezirk		
ÖPNV	9,0	Arbeit	16,2	eigene Fahrradspur auf Gehwegen [70]	35,5	Spielstraßen [24]		12,2
Fahrrad	16,7	eigene Fahrradspur auf Verkehrswegen [74]	37,6	Zebrastrassen [31]	15,7	Geschwindigkeitskontrollen [62]		31,5
gehe zu Fuß	5,6	Fußgängerampeln [8]	4,1	Kontrolle von Parkverstößen [29]	14,7	Fußgängerzonen [9]		4,6
		Kontrolle von Fahrradfahrern [70]	35,5	Geschwindigkeitsbeschränkungen [25]	12,7	Unter-/Überführungen [6]		3,0
Sicherheitsempfinden im Stadtbezirk								
tagsüber [229]	63,8	sehr sicher	34,5	eher sicher	1,7	eher unsicher	unsicher	Mittelwert
nachts [228]	25,0	sehr unsicher	16,7	unsicher	0,0			3,6
Beurteilung folgender Merkmale/Einrichtungen des Stadtbezirks								
		sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht	Mittelwert		
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [222]	7,2	59,5	30,6	2,7	2,7	2,7		
Radwegenetz [212]	7,1	54,2	32,1	6,6	2,6	2,6		
Gestaltung der Gehwege [217]	6,0	68,2	21,7	4,1	2,8	2,8		
Straßenbeschaffenheit [222]	3,6	35,1	43,7	17,6	2,2	2,2		
Grünanlagen [215]	26,5	55,3	16,7	1,4	3,1	3,1		
Naherholungsmöglichkeiten [223]	60,5	35,9	3,6	0,0	3,6	3,6		
Einkaufsmöglichkeiten [225]	18,7	55,6	21,3	4,4	2,9	2,9		
Gastronomie [216]	7,9	59,3	28,2	4,6	2,7	2,7		
Sauberkeit [222]	10,4	68,5	20,7	0,5	2,9	2,9		
Spielplätze [153]	9,2	59,5	28,8	2,6	2,8	2,8		
öffentliche Märkte, Plätze, Treffpunkte usw. [205]	4,9	53,2	33,7	8,3	2,5	2,5		
Verkehrssicherheit [213]	6,6	64,8	26,3	2,3	2,8	2,8		
Straßenbahnverbindungen [214]	24,8	57,5	13,1	4,7	3,0	3,0		
Busverbindungen [211]	15,6	56,9	21,8	5,7	2,8	2,8		
Sicherheit [210]	9,0	82,9	5,7	2,4	3,0	3,0		
Lebensqualität [223]	26,0	67,7	5,4	0,9	3,2	3,2		
Versorgung mit Ärzten [217]	18,4	71,9	8,8	0,9	3,1	3,1		
Versorgung mit Apotheken [227]	31,7	66,1	1,3	0,9	3,3	3,3		
Straßenbeleuchtung [218]	16,5	79,4	3,7	0,5	3,1	3,1		
Erreichbarkeit der Innenstadt [220]	25,0	57,7	14,1	3,2	3,0	3,0		
Verkehrsberuhigung [210]	10,0	52,9	31,0	6,2	2,7	2,7		
Miteinander der Bürger [193]	4,1	74,1	17,1	4,7	2,8	2,8		
Anzahl der Parkplätze für Autos [203]	5,9	51,2	31,5	11,3	2,5	2,5		
Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [179]	7,3	52,0	33,0	7,8	2,6	2,6		
Angabe der fünf häufigsten Probleme und größten Stärken und Schwächen in Augsburg								
*(absteigend sortiert)								
Probleme*	Stärken*			Schwächen*				
Finanzlage der Stadt (38,5%)	Geschichte (3,5)			Grundstücks-/Immobilienpreise (2,2)				
Strompreise (37,2%)	Museen (3,1)			Mietkosten (2,3)				
Verkehr (35,5%)	Lebensqualität (3,1)			Arbeitsplatzangebot (2,3)				
zu viele Ausländer (32,9%)	Theater (3,0)			Bürgerbeteiligung (2,4)				
Mietkosten (30,3%)	Architektur (3,0)			Miteinander von Bürgern versch. nationaler Herkunft (2,4)				

Der Fragebogen mit Antworthäufigkeiten in Prozent

Auf den folgenden Seiten ist, neben dem offiziellen Anschreiben des Oberbürgermeisters und dem Erklärungs- und Hinweisbogen, der gesamte Fragebogen der Bürgerumfrage 2013 abgedruckt. Der Fragebogen enthält zusätzlich als Ergebnisse die Antworthäufigkeiten in Prozent, welche fettgedruckt in den Antwortkategorien wiedergegeben sind, und in der Summe zuzüglich fehlenden Angaben (keine Angabe, kurz k. A., wenn diese Kategorie bei den jeweiligen Fragen angekreuzt werden konnte, bzw. ohne Angabe, o. A., wenn überhaupt keine Angabe gemacht wurde) 100 Prozent des gesamten Rücklaufes ergeben. Bei den Fragenkomplexen, wo Mehrfachantworten möglich waren, übersteigt die Gesamtsumme der Prozente den Wert von 100. Rundungsfehler sind zu vernachlässigen. In Unterfragen beziehen sich die angegebenen Werte lediglich auf die sogenannte relevante Filtergruppe, z. B. Personen die in der Frage zuvor „ja“ bzw. „nein“ angekreuzt hatten. Je Fragenkomplex sind die höchsten Werte in rot und die niedrigsten in blau hervorgehoben. In den rechteckigen Klammern steht die Anzahl der auswertbaren Antworten je Fragenkomplex. Als Lesebeispiel ist die Frage 1.7 aus der Bürgerumfrage 2013 hier exemplarisch dargestellt:

1.7 Sind Sie Mitglied in einem Augsburger Sportverein? [4.043]

19,1 Ja, aktiv 7,7 Ja, passiv 73,2 Nein

Die Frage 1.7 bezieht sich auf die Grundgesamtheit von 4.043 Fragebögen. 19,1 Prozent beantworteten die Frage mit „Ja, ich bin aktives Mitglied in einem Sportverein“, 7,7 Prozent mit „Ja, ich bin passives Mitglied“ und in 73,2 Prozent der Fragebögen wurde die Frage auf eine Mitgliedschaft verneint.



Der Oberbürgermeister der Stadt Augsburg

Dr. Herbert von Mustermann
Akeleistraße 79 a
Stadtbezirk Nr.
86179 Augsburg

Augsburg, im Juli 2013

Bürgerumfrage Augsburg 2013

Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger,

die Erfahrungen und Meinungen von Ihnen als Bürgerinnen und Bürger sind uns ebenso wichtig wie Ihre Ansprüche und Bedürfnisse. Eine gute Kommunalverwaltung sollte die Wünsche ihrer Bürgerinnen und Bürger kennen, um gerade in Zeiten knapper Mittel diese optimal einzusetzen. Dies spiegelt sich in kommunal-politischen Entscheidungsprozessen wider.

Als wichtiges Hilfsmittel hierzu führt unser Amt für Statistik und Stadtforschung alle zwei Jahre eine repräsentative Bürgerumfrage in fachlicher Zusammenarbeit mit Hochschullehrern und Studierenden der Augsburger Universität durch. In enger und bewährter Kooperation unserer Verwaltung mit Herrn Prof. Dr. Dr. Cromm und Herrn Dipl.-Geogr. Schürholz von der Projektgruppe Stadtforschung werden Ihre Antworten wissenschaftlich ausgewertet und die Ergebnisse anschließend veröffentlicht. Zudem gewinnen die Augsburger Studierenden verschiedener Fachrichtungen damit praktische Erfahrungen „vor Ort“.

Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, die Sie nach einem Zufallsverfahren für diese freiwillige Umfrage ausgewählt wurden, bitte ich herzlich, sich der kleinen Mühe der Beantwortung und Rücksendung dieses Fragebogens zu unterziehen. Nur eine breite Antwortbeteiligung liefert uns brauchbare Ergebnisse, um hierauf gestützt sichere Planungsgrundlagen zum Nutzen unserer Stadt Augsburg zu erhalten. Ihre Angaben bleiben dabei selbstverständlich anonym.

Ich bedanke mich für Ihre Mitarbeit und verbleibe mit freundlichem Gruß
Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Kurt Gribl'.

Dr. Kurt Gribl
Oberbürgermeister

Stadt Augsburg
 Amt für Statistik und Stadtforschung
 Bahnhofstraße 18 1/3
 86150 Augsburg

Universität Augsburg
 Projektgruppe Stadtforschung
 Universitätsstraße 6
 86159 Augsburg

Bürgerumfrage der Stadt Augsburg 2013

Leben in Augsburg

1.1. In welchem der 42 Augsburger Stadtbezirke wohnen Sie? (siehe Anschreiben)⁽¹⁾ [4.119]

Nr.	Name	Nr.	Name	Nr.	Name
2,3	1 Lechviertel, östl. Ulrichsviertel	2,2	15 Rosenau- und Thelottviertel	2,2	29 Hammerschmiede
5,9	2 Innenstadt, St. Ulrich-Domvier.	3,6	16 Pfersee - Süd	2,0	30 Wolfram- u. Herrenbachviertel
3,2	3 Bahnhofs-, Bismarckviertel	2,2	17 Pfersee - Nord	3,0	31 Hochzoll - Süd
2,7	4 Georgs- und Kreuzviertel	2,7	18 Kriegshaber	2,3	32 Universitätsviertel
2,0	5 Stadtjägerviertel	1,1	19 Links der Wertach - Süd	2,9	33 Haunstetten - Nord
2,0	6 Rechts der Wertach	0,6	20 Links der Wertach - Nord	1,8	34 Haunstetten - West
1,4	7 Bleich und Pfärrle	1,8	21 Oberhausen - Süd	1,7	35 Haunstetten - Ost
2,1	8 Jakobervorstadt - Nord	1,8	22 Oberhausen - Nord	3,3	36 Haunstetten - Süd
2,5	9 Jakobervorstadt - Süd	2,4	23 Bärenkeller	2,1	37 Göggingen - Nordwest
1,6	10 Am Schäfflerbach	2,6	24 Hochzoll - Nord	1,9	38 Göggingen - Nordost
3,1	11 Spickel	1,4	25 Lechhausen - Süd	2,3	39 Göggingen - Ost
0,0	12 Siebenbrunn	3,1	26 Lechhausen - Ost	4,0	40 Göggingen - Süd
2,5	13 Hochfeld	1,7	27 Lechhausen - West	2,8	41 Inningen
2,4	14 Antonsviertel	3,3	28 Firnhaberau	3,4	42 Bergheim

1.2. Seit wie vielen Jahren leben Sie in Augsburg bzw. in Ihrem Stadtbezirk? [4.098]

Augsburg	3,4	u. 1 Jahr	7,0	1-2 J.	6,2	3-4 J.	10,3	5-9 J.	13,6	10-19 J.	59,5	mind. 20 Jahre
Ihrem Stadtbezirk	6,3	u. 1 Jahr	11,7	1-2 J.	10,3	3-4 J.	13,3	5-9 J.	17,7	10-19 J.	40,7	mind. 20 Jahre

1.3. Sind Sie in Augsburg geboren? [3.936]

40,5 Ja

59,5 Nein

1.4. Sind Sie in den letzten zwei Jahren umgezogen (letzter Umzug)? [4.066]

77,8	nein	2,7	ja, aus dem Umland (bis ca. 30 km entfernt) nach Augsburg
4,3	ja, innerhalb des jetzigen Stadtbezirks	5,3	ja, aus anderen Teilen Deutschlands nach Augsburg
9,4	ja, aus einem anderen Stadtbezirk Augsburgs	0,6	ja, aus dem Ausland nach Augsburg

1.5. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen für die Stadt Augsburg zu? [4.121]

	stimme sehr zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme überhaupt nicht zu
Es ist einfach, eine gute Arbeit zu finden. [2.906]	5,7	36,9	45,3	12,1
Ausländer sind gut integriert. [3.438]	4,3	46,9	40,5	8,9
Es ist leicht, eine gute, bezahlbare Wohnung zu finden. [3.535]	2,9	24,9	50,8	21,3
In Augsburg fühle ich mich sicher. [4.041]	31,4	59,8	7,7	1,1
Allgemein kann man den Menschen in Augsburg trauen. [3.880]	15,9	72,2	10,3	1,6
Armut ist ein großes Problem. [3.696]	15,7	35,3	43,8	5,2
Luftverschmutzung ist ein großes Problem. [3.876]	12,4	30,7	46,7	10,1
Lärm ist ein großes Problem. [3.959]	17,9	34,3	40,2	7,7
Augsburg ist eine saubere Stadt. [4.028]	14,5	63,5	18,9	3,1
Die Stadt geht mit ihren Mitteln verantwortungsvoll um. [3.316]	3,3	35,6	44,1	16,9
In fünf Jahren wird es angenehmer sein in Augsburg zu wohnen. [2.999]	12,6	47,5	32,3	7,6
Interkulturelle Angebote sind besonders wichtig. [3.640]	23,2	53,9	18,6	4,3
Familienstützpunkte (Anlaufstellen für Familien) sind besonders wichtig. [3.459]	35,6	51,1	11,3	2,0
Wenn man sich an die Stadtverwaltung wendet, dann wird einem schnell und unkompliziert geholfen. [3.131]	8,9	50,7	30,8	9,6

1.6. Wie gern wohnen Sie in Augsburg? [4.059]

45,5 sehr gern 38,3 gern 12,4 eher gern 2,5 eher ungern 0,9 ungern 0,4 sehr ungern

1.7. Sind Sie Mitglied in einem Augsburger Sportverein? [4.043]

19,1 ja, aktiv 7,7 ja, passiv 73,2 nein

1.8. Sind sie derzeit ehrenamtlich tätig? [4.034]

25,3 ja 74,7 nein

1.9. Welche sind nach Ihrer Einschätzung derzeit die größten Probleme in Augsburg? Bitte höchstens fünf Angaben. [4.044]

1,8	sehe keine Probleme	7,8	Unsicherheit / Kriminalität	18,0	zu viele Aussiedler	jeweils mangelnde:	
10,2	Verschmutzung	37,9	Finanzlage der Stadt	29,7	zu viele Ausländer	12,6	Familienfreundlichkeit
27,8	Immobilienmarkt	11,8	Wirtschaftswachstum	37,4	Strompreise	8,2	Seniorenfreundlichkeit
16,7	Arbeitslosigkeit	26,3	Arbeit des Stadtrates	19,9	Gas- / Ölpreise	10,0	Behindertenfreundlichkeit
18,9	Mietnebenkosten	5,5	Ausländerfeindlichkeit	42,4	Verkehr	11,2	Kinderbetreuungsplätze
33,6	Mietkosten	9,1	Arbeit der Verwaltung	9,2	Überalterung	16,3	Integration von Ausländern

1.10. Wie zufrieden sind Sie im Allgemeinen mit folgenden Angeboten und Einrichtungen in Augsburg? [4.113]

	sehr zufrieden	zufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden
ÖPNV (Bus und Straßenbahn) [3.828]	19,2	62,7	14,3	3,8
Allgemeine Einkaufsmöglichkeiten [4.058]	25,7	62,6	10,0	1,8
Angebot an Fachgeschäften [3.361]	10,8	50,6	19,2	2,5
Sportanlagen (Bäder, Laufstrecken usw.) [3.518]	13,5	63,9	18,7	3,9
Angebotsvielfalt der Sportvereine für Aktive [2.558]	21,0	72,3	6,3	0,5
Sportveranstaltungen für Zuschauer [2.665]	18,4	72,8	8,1	0,7
Kulturangebot (Theater, Konzerte, Vorträge usw.) [3.600]	18,9	69,3	10,3	1,5
Gesundheitsversorgung [3.738]	20,7	69,8	8,4	1,1
Grünanlagen (Parkanlagen, Friedhöfe usw.) [3.991]	24,4	60,4	13,3	2,0
Naherholungsmöglichkeiten [3.889]	38,2	52,4	8,1	1,3
öffentliche Märkte, Plätze, Treffpunkte usw. [3.752]	14,6	64,7	18,6	2,1
Radwegenetz (Anzahl, Gestaltung usw.) [3.625]	6,4	34,0	42,1	17,5
Kindertagesstätten (Kinderkrippen, -gärten & -horte) [1.775]	7,2	52,9	33,2	6,7
Schulen (Gebäude, Außengelände usw.) [2.344]	4,7	37,8	42,7	14,8
Familienstützpunkte (Anlaufstellen für Familien) [1.557]	5,8	61,8	29,0	3,3
Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) [1.923]	5,7	55,5	33,4	5,4
Ambulante Altenhilfe (z. B. Haushaltshilfen) [1.471]	6,5	58,5	30,5	4,6
Einrichtungen für Menschen mit Behinderung [1.385]	5,5	51,2	37,3	6,1
Anzahl der Parkplätze für Autos [3.542]	4,1	28,8	45,1	22,0
Anzahl der Frauenparkplätze [2.146]	8,3	44,3	35,0	12,3
Anzahl der Behindertenparkplätze [1.620]	11,7	54,0	24,9	9,4
Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [3.202]	4,2	35,5	44,1	16,1

1.11. Wie schätzen Sie jeweils die allg. wirtschaftliche Lage in 2 bzw. 10 Jahren ein? [4.052]

	in 2 Jahren			in 10 Jahren		
	eher optimistisch	eher pessimistisch	o. A.	eher optimistisch	eher pessimistisch	o. A.
Ihre persönliche wirtschaftliche Lage	71,0	27,6	1,4	61,1	32,9	6,0
die wirtschaftliche Lage in Augsburg	53,2	43,1	3,7	44,6	47,5	7,9
die wirtschaftliche Lage in Deutschland	49,3	46,9	3,8	39,1	53,7	7,2

1.12. Wenn Sie einmal in ein Restaurant richtig gut Essen gehen, wie viel Euro geben Sie dann maximal pro Person inklusive Getränke aus? [4.104]

23,2 weniger als 21 € 24,5 31 bis 50 € 3,9 gehe nie ins Restaurant 2,3 weiß nicht
 39,8 21 bis unter 31 € 5,7 über 50 € 0,7 werde immer eingeladen

1.13. Wie oft betreiben Sie in Ihrer Freizeit folgende Aktivitäten? [4.102]

	oft	manchmal	selten	nie
Kunstaussstellungen oder Galerien besuchen [4.050]	7,0	28,2	36,7	28,1
Aufführungen des Stadttheaters besuchen [4.041]	7,0	24,3	36,8	31,9
Bücher lesen (auch Fachbücher, aber ohne Zeitschriften u.ä.) [4.048]	57,9	23,9	12,5	5,7
Sport treiben [4.046]	43,8	29,9	17,4	8,9

1.14. Wie häufig lesen Sie folgende Arten von Zeitungen? [4.113]

	oft	manchmal	selten	nie
eine Lokaltageszeitung (z. B. „Augsburger Allgemeine“) [4.091]	54,9	20,5	14,9	9,7
eine Boulevardtageszeitung (z. B. „Bild“) [4.008]	7,2	12,9	24,4	55,5
eine überregionale Tageszeitung wie die „FAZ“ (dazu zählen auch elektronische Tageszeitungen) [3.952]	16,5	22,2	26,3	34,9
eine Wochenzeitung (z. B. „Die Zeit“, „Der Spiegel“) [4.022]	17,6	25,8	28,9	27,7

1.15. Wie sicher oder unsicher fühlen Sie sich ganz allgemein tagsüber...? [4.105]

	sehr sicher	eher sicher	eher unsicher	sehr unsicher
in Ihrem Stadtbezirk [4.082]	63,6	33,1	3,1	0,2
in der Augsburger Innenstadt [4.063]	48,5	45,6	5,6	0,4
an Haltestellen von Bus & Straßenbahn [4.028]	37,2	51,7	10,2	0,9
in öffentlichen Verkehrsmitteln [4.026]	37,7	51,8	9,9	0,6
in Parks und Grünanlagen [4.049]	31,0	52,0	15,4	1,6
in Ihrer Wohnung [4.081]	78,3	20,8	0,9	0,1

1.16. Wie sicher oder unsicher fühlen Sie sich ganz allgemein nach Einbruch der Dunkelheit...? [4.096]

	sehr sicher	eher sicher	eher unsicher	sehr unsicher
in Ihrem Stadtbezirk [4.064]	33,8	47,6	15,5	3,1
in der Augsburger Innenstadt [4.033]	18,3	52,7	25,0	4,0
an Haltestellen von Bus & Straßenbahn [4.007]	10,4	45,4	37,1	7,0
in öffentlichen Verkehrsmitteln [3.997]	14,6	52,9	27,0	5,6
in Parks und Grünanlagen [4.010]	6,9	27,8	45,6	19,7
in Ihrer Wohnung [4.058]	68,5	29,0	2,1	0,3

2. Wohnen und Umzugsabsichten

2.1. In welcher Art von Wohnung leben Sie? Bitte nur eine Angabe. [4.087]

47,9 Mietwohnung	2,4 Gemietetes Haus	20,3 Eigentumswohnung	27,2 Eigenes Haus
0,4 Betreutes oder Service-Wohnen	0,0 Stationäre Pflegeeinrichtung	1,7 Sonstiges (Untermiete etc.)	

2.2. Wie hoch sind Ihre gegenwärtigen monatlichen Nebenkosten

(Heizungs- und sonstige Betriebskosten) [3.468]: ca. 240 € (Mittelwert)

2.3. Wie hoch sind Ihre gegenwärtigen monatlichen Stromkosten [3.412]:

ca. 81 € (Mittelwert)

2.4. Nur für Mieter: Wie hoch ist Ihre gegenwärtige monatliche Grundmiete

(Kaltmiete ohne Heizungs-, Strom- und sonstige Betriebskosten) [1.929]: ca. 492 € (Mittelwert)

2.5. Wie viel Wohnkosten im Monat würden Sie für folgende Verbesserungen der Wohnung mehr bezahlen?

Mehrkosten im Monat für eine energetisch bessere Wohnung [1.111] ca. 65 € (Mittelwert)

Mehrkosten im Monat für eine barrierefreie Wohnung [473] ca. 69 € (Mittelwert)

Mehrkosten im Monat für eine ruhigere Wohnung [805] ca. 74 € (Mittelwert)

2.6. Haben Sie vor, in den kommenden fünf Jahren umzuziehen? [4.043]

65,2 nein	6,7 ja, ins Umland (bis ca. 30 km entfernt) von Augsburg
7,6 ja, innerhalb des jetzigen Stadtbezirks	8,4 ja, woanders hin in Deutschland
10,1 ja, in einen anderen Stadtbezirk Augsburgs	1,9 ja, ins Ausland

Wenn ja, aus welchem Anlass könnte / wird dies der Fall sein? Bitte höchstens drei Angaben. [1.763]

19,5 Vergrößerung des Haushalts	6,6 Verkleinerung des Haushalts	7,7 Nähe zu Verwandten / Bekannten	5,4 Betreuungs- & Versorgungssicherheit
21,5 größere Wohnung	3,8 kleinere Wohnung	23,2 familiäre Gründe	3,8 Umzug in ein Heim
20,0 besseres Wohnumfeld	10,3 preisgünstigere Wohnung	25,8 berufsbedingt	2,4 Aus- / Fortbildung
16,5 bessere Wohnung	27,5 eigene Immobilie	3,9 Selbstständigkeit	6,6 Studium
3,5 Wohnlage / Anbindung	5,9 barrierefreie Wohnung	6,5 Nachbarschaft	4,8 energetische Beschaffenheit

3. Leben in Ihrem Stadtbezirk

3.1. Wie beurteilen Sie folgende Merkmale bzw. Einrichtungen für Ihren Stadtbezirk? [4.080]

	sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht
Aussehen und Gestaltung des Stadtbezirks [3.931]	14,3	63,1	19,2	3,4
Radwegenetz [3.753]	8,4	44,2	36,1	11,3
Gestaltung der Gehwege [3.915]	7,4	66,9	22,5	3,1
Straßenbeschaffenheit [3.916]	4,7	48,5	37,1	9,7
Grünanlagen [3.887]	17,8	59,1	19,6	3,6
Naherholungsmöglichkeiten [3.873]	33,0	50,4	13,3	3,2
Einkaufsmöglichkeiten [4.021]	24,8	52,8	17,4	4,9
Gastronomie [3.864]	14,0	58,7	22,9	4,4
Sauberkeit [3.969]	11,8	66,8	18,5	2,9
Spielplätze [2.829]	10,1	54,1	29,9	5,9
öffentliche Plätze, Märkte, Treffpunkte usw. [3.402]	5,6	46,9	38,6	8,9
Schulen [2.501]	8,9	63,1	22,1	6,0
Verkehrssicherheit [3.777]	7,1	66,9	22,3	3,7
Einrichtungen der Altenhilfe (Alten-, Pflegeheime) [1.843]	8,8	63,9	22,4	4,8
Kindertagesstätten (Kinderkrippen, -gärten & -horte) [1.925]	11,5	65,8	19,4	3,2
Barrierefreiheit öffentlicher Einrichtungen [1.579]	5,6	54,6	33,4	6,3
Straßenbahnverbindungen [3.697]	29,4	51,4	11,7	7,5
Busverbindungen [3.719]	22,1	58,4	15,4	4,1
Kinderfreundlichkeit [2.736]	8,9	67,1	21,2	2,9
Seniorenfreundlichkeit [2.343]	8,0	69,9	19,8	2,3
Behindertenfreundlichkeit [1.919]	7,2	61,4	27,5	3,8
Sicherheit [3.834]	19,2	68,9	10,3	1,6
Lebensqualität [3.905]	24,7	66,7	7,7	1,0
Versorgung mit Ärzten [3.778]	20,4	65,7	12,6	1,3
Versorgung mit Apotheken [3.893]	31,4	60,3	6,1	2,2
Straßenbeleuchtung [3.933]	20,3	70,0	8,6	1,1
Erreichbarkeit der Innenstadt [3.969]	41,5	48,1	8,4	2,0
Verkehrsberuhigung [3.687]	10,3	52,1	28,5	9,1
Miteinander der Bürger [3.463]	9,3	63,9	21,9	4,9
Anzahl der Parkplätze für Autos [3.603]	7,7	38,5	37,6	16,2
Anzahl der Stellplätze für Fahrräder [3.209]	7,7	42,2	38,2	11,9

3.2. Wie gern wohnen Sie in Ihrem Stadtbezirk? [4.067]

45,3 sehr gern **35,8** gern **13,6** eher gern **3,3** eher ungern **1,1** ungern **0,9** sehr ungern

4. Mobilität

4.1. Besitzen Sie eine Fahrerlaubnis für PKW oder motor. Zweiräder? [3.732]

90,2 Auto **19,7** Motorrad / -roller usw. **9,5** keine

4.2. Wenn Sie erwerbstätig sind, welches Verkehrsmittel benutzen Sie wie häufig bei gutem Wetter, um zu Ihrer Arbeits- / Ausbildungsstelle zu gelangen? [2.809]

	mindestens 4 mal pro Woche	1-3 mal pro Woche	weniger als 1 mal pro Woche	nie
Auto [2.446]	42,8	15,3	12,8	29,2
Bus [2.183]	9,7	7,5	17,0	65,8
Fahrrad / e-Bike usw. [2.360]	30,3	18,4	13,5	37,8
Motorrad / -roller usw. [2.075]	2,6	3,6	4,4	89,4
Straßenbahn [2.250]	12,8	10,0	20,1	57,1
Zug [2.181]	10,4	3,9	9,5	76,2
gehe zu Fuß [2.216]	17,1	10,3	13,1	59,4

Wo arbeiten Sie / wo ist Ihr Ausbildungsplatz? [2.751]

15,8 innerhalb meines Stadtbezirks **3,3** Lkr. Aichach-Friedberg **9,9** Großraum München
51,8 in einem anderen Stadtbezirk **10,2** Lkr. Augsburg **9,0** Sonstiges

Wie viele Minuten pro Tag brauchen Sie normalerweise, um zu Ihrer Arbeits- / Ausbildungsstelle zu kommen? [2.743]

14,2 weniger als 10 Minuten **9,3** über 30 bis 45 Minuten **2,8** 90 Minuten und mehr
36,1 über 10 bis 20 Minuten **7,0** über 45 bis 60 Minuten **1,4** Ich arbeite nicht.
21,0 über 20 bis 30 Minuten **6,2** über 60 bis 90 Minuten **2,1** Ich arbeite im selben Haus.

Auf welches Verkehrsmittel wechseln Sie überwiegend bei schlechtem Wetter (Regen, Schnee, Glätte usw.)? [2.767]

52,0 Auto **5,0** Fahrrad / e-Bike usw. **18,3** Straßenbahn **9,1** gehe zu Fuß
9,1 Bus **0,2** Motorrad / -roller usw. **6,3** Zug

4.3. Welches Verkehrsmittel benutzen Sie wie häufig zum Einkaufen für den täglichen Bedarf? [4.068]

	mindestens 4 mal pro Woche	1-3 mal pro Woche	weniger als 1 mal pro Woche	nie
Auto [3.655]	17,9	47,1	19,8	15,2
Bus [3.084]	4,0	8,6	18,1	69,4
Fahrrad / e-Bike usw. [3.397]	20,0	30,4	18,0	31,6
Motorrad / -roller usw. [2.927]	0,6	2,3	3,9	93,2
Straßenbahn [3.197]	5,5	14,0	24,6	55,9
Zug [2.974]	0,3	1,0	7,8	90,9
gehe zu Fuß [3.492]	24,8	38,3	20,1	16,8

Wo kaufen Sie Waren des täglichen Bedarfs, wie z. B. Lebensmittel, überwiegend ein? [3.930]

67,4 innerhalb meines Stadtbezirks **0,9** Lkr. Aichach-Friedberg **0,1** Großraum München
26,5 in einem anderen Stadtbezirk **4,3** Lkr. Augsburg **0,9** Sonstiges

4.4. Welches Verkehrsmittel benutzen Sie wie häufig in Ihrer Freizeit? [4.098]

	mindestens 4 mal pro Woche	1-3 mal pro Woche	weniger als 1 mal pro Woche	nie
Auto [3.691]	25,7	40,7	20,7	12,9
Bus [3.226]	5,4	14,5	34,8	45,2
Fahrrad / e-Bike usw. [3.615]	32,4	34,2	14,4	19,0
Motorrad / -roller usw. [3.025]	1,7	5,0	5,4	88,0
Straßenbahn [3.431]	9,9	21,7	38,2	30,2
Zug [3.125]	0,9	4,5	33,8	60,8
gehe zu Fuß [3.551]	36,2	38,6	15,7	9,5

- 4.5. Wie empfinden Sie die Straßenbahn durch die Maximilianstraße (Haltestellen Ulrichsplatz - Margaret)? [3.697]
 25,6 sehr gut 30,6 gut 23,1 eher gut 11,4 eher schlecht 4,1 schlecht 5,1 sehr schlecht

- 4.6. Bitte bewerten Sie die Zahl der Zebrastreifen und Verkehrsinseln bei Fußgängerüberwegen: [3.763]

	in der Innenstadt				in Ihrem Stadtbezirk			
	zu wenige	ausreichend	zu viele	o. A.	zu wenige	ausreichend	zu viele	o. A.
Zebrastreifen	37,3	53,6	1,1	8,0	36,6	51,0	0,9	11,6
Verkehrsinseln	22,1	58,0	5,8	14,1	20,8	56,9	7,0	15,3

- 4.7. Wo parken Sie zu Hause Ihre Fahrzeuge üblicherweise? [4.059]

	privater Stellplatz (Garage, Keller usw.)	im öffentlichen Straßenraum	unterschiedlich	Fahrzeug nicht vorhanden
Auto 1 [3.978]	63,3	19,3	2,0	15,4
Auto 2 (Zweitwag., Besucher) [3.290]	19,3	26,5	2,9	51,3
Fahrrad [3.666]	85,4	2,6	1,8	10,2
Motorrad / -roller usw. [3.136]	14,5	1,7	0,6	83,2

- 4.8. Bitte bewerten Sie die Anzahl der Parkplätze: [3.927]

	in der Innenstadt				in Ihrem Stadtbezirk			
	zu wenige	ausreichend	zu viele	o. A.	zu wenige	ausreichend	zu viele	o. A.
Fahrräder	46,7	35,6	0,6	17,0	28,0	50,7	0,4	20,9
Motorräder / -roller	16,4	19,1	1,1	63,3	10,7	26,7	1,0	61,7
Autos	57,1	28,3	2,8	11,8	38,7	44,7	1,7	14,9
darunter: Behindertenparkplätze	15,6	21,2	3,2	60,0	14,4	21,5	1,7	62,4
darunter: Frauenparkplätze	20,2	22,0	3,6	54,3	16,6	19,6	2,2	61,6
darunter: Bewohnerparkplätze	21,2	18,9	9,6	50,2	24,9	22,9	2,4	49,9

- 4.9. Wie oft benutzen Sie die folgenden Parkeinrichtungen wenn Sie in der Innenstadt einkaufen? [4.027]

	mindestens 4 mal pro Woche	1-3 mal pro Woche	weniger als 1 mal pro Woche	nie
Park & Ride Plätze (z. B. Plärrer) [3.734]	0,2	1,4	13,8	84,6
Parken mit Parkscheibe [3.758]	1,3	11,8	44,6	42,3
Parkplatz mit Parkschein [3.761]	1,4	12,4	46,4	39,8
Parkhaus [3.833]	1,5	11,1	46,2	41,2
Parken ohne Einschränkung [3.667]	4,3	10,1	33,7	51,9

Wie bewerten Sie deren Kosten?

	teuer	angemessen	günstig
Parkplatz mit Parkschein [3.179]	56,5	41,8	1,7
Parkhaus [3.170]	72,0	26,4	1,6

- 4.10. Kennen Sie den MOBILo und falls ja, nutzen Sie diesen auch? [3.818]

43,3 kenne ich nicht 53,0 kenne ich, ohne ihn zu nutzen 3,7 kenne und nutze ich

- 4.11. Soll der Durchgangsverkehr in der Innenstadt an folgenden Achsen geändert werden? [2.636]

	erleichtern	nicht verändern	erschweren
Westachse: „Klinkerberg - Schaezlerstraße - Schießgrabenstraße“ [2.454]	35,7	52,0	12,4
Ostachse: „Mittlerer Graben - Oberer Graben“ [2.378]	38,9	47,0	14,1
Nordachse: „Grottenau - Leonhardsberg“ [2.446]	40,4	44,0	15,7

4.12. Soll die Fußgängerzone in der Augsburger Innenstadt vergrößert oder verkleinert werden? [4.074]

59,4 soll bleiben wie jetzt 39,3 soll vergrößert werden 1,2 soll verkleinert werden

Falls verändert, in welche Richtung vom Rathausplatz aus gesehen? [1.593]

Norden (Richtung Dom) [550] 33,6 soll vergrößert werden 0,9 soll verkleinert werden

Osten (Richtung Fuggerei) [358] 21,9 soll vergrößert werden 0,6 soll verkleinert werden

Süden (Richtung St. Ulrich u. Afra) [893] 54,7 soll vergrößert werden 1,3 soll verkleinert werden

Westen (Richtung Hauptbahnhof) [978] 60,4 soll vergrößert werden 1,0 soll verkleinert werden

4.13. Welche Maßnahmen halten Sie in der Innenstadt für sinnvoll? Bitte höchstens drei Angaben [3.696]

19,6 Angebot an Leihfahrrädern 7,6 Steuerungen durch Einbahnstr. 15,7 Ausweisung der Umweltzone als Zone 30

56,6 Förderung d. Fahrradverkehrs 7,3 Ladestationen für e-Bikes 9,1 Vergrößerung der Umweltzone

3,2 Innenstadtmaut 39,7 Verbesserungen für Fußgänger 30,4 Optimierung der ÖPNV-Angebote

12,6 Förderung von Carsharing 4,3 Einfahrt nur über Stichstraßen 27,7 autofreie Innenstadt

4.14. Welche Maßnahmen müssen nach Ihrer Meinung zur Verbesserung der Verkehrssicherheit verstärkt werden?

In der Innenstadt (Bitte höchstens drei Angaben): [3.920]

45,7 eigene Fahrradspur auf Gehwegen 5,8 Spielstraßen

59,4 eigene Fahrradspur auf Verkehrswegen 21,7 Geschwindigkeitskontrollen

17,0 Zebrastrifen 18,7 Fußgängerzonen

7,7 Fußgängerampeln 9,5 Unter- / Überführungen

34,4 Kontrolle von Fahrradfahrern 11,0 Kontrolle von Parkverstößen

19,1 Geschwindigkeitsbeschränkungen 3,8 Sonstiges

In Ihrem Stadtbezirk (Bitte höchstens drei Angaben): [3.600]

34,6 eigene Fahrradspur auf Gehwegen 12,2 Spielstraßen

46,8 eigene Fahrradspur auf Verkehrswegen 31,1 Geschwindigkeitskontrollen

18,3 Zebrastrifen 5,8 Fußgängerzonen

7,3 Fußgängerampeln 3,9 Unter- / Überführungen

28,3 Kontrolle von Fahrradfahrern 16,6 Kontrolle von Parkverstößen

21,4 Geschwindigkeitsbeschränkungen 5,2 Sonstiges

4.15. Welche Maßnahmen fördern nach Ihrer Meinung den Fahrradverkehr in Augsburg? Bitte höchstens drei Angaben. [3.740]

43,4 Bereitstellung von Fahrradabstellplätzen 13,9 Leihfahrräder (z. B. auch e-Bikes)

11,7 Gepäckaufbewahrungsstellen an Verkehrsknoten 26,7 Radmitnahme in Straßenbahnen

28,9 zusätzliche Ausschilderung von Radwegen 63,5 Schaffung weiterer Radfahrstreifen oder Radwege

22,5 Öffnung der Fußgängerzone für Radfahrer 7,0 Fahrradstraßen mit gemischtem Verkehr

24,4 Radverkehr in Einbahnstraßen in beide Richtungen 17,3 Rechtsabbiegen bei Rot für Radfahrer (Grüner Pfeil)

4.16. Wie beurteilen Sie die folgenden Merkmale des ÖPNV (Bus, Straßenbahn) in Augsburg? [3.861]

	sehr gut	eher gut	eher schlecht	sehr schlecht
Liniennetz [3.673]	41,6	50,6	6,4	1,4
Kapazität / Platzangebot [3.577]	35,7	53,0	9,7	1,6
Sitzkomfort in den Fahrzeugen [3.639]	32,8	54,8	10,9	1,4
Freundlichkeit des Personals [3.537]	17,7	49,8	25,4	7,2
Fahrgastinformationen [3.532]	21,3	50,3	23,6	4,8
Fahrpreise [3.658]	6,0	26,6	45,2	22,3
Einhaltung d. Fahrplans / Pünktlichkeit [3.632]	25,2	57,5	12,9	4,3
Takt tagsüber (Geschäftszeiten) [3.603]	39,1	52,9	6,2	1,9
Takt abends [3.426]	18,6	44,2	29,3	7,9
Takt der Nachtbusse [2.377]	17,7	40,3	28,8	13,2
Sauberkeit in den Fahrzeugen [3.608]	18,1	53,7	24,0	4,2
Einsteigen z. B. mit Kinderwagen [2.391]	20,1	48,2	26,4	5,3
Tatsächliche Fahrtzeit [3.363]	24,4	59,7	12,8	3,1
Haltestellengestaltung [3.462]	21,1	57,0	19,1	2,9
Anschlüsse beim Umsteigen [3.259]	13,3	45,4	32,6	8,7
Behindertenfreundlichkeit [2.071]	17,6	44,0	29,7	8,7

4.17. Welche der folgenden Fahrkarten für den Augsburger Verkehrsverbund verwenden Sie regelmäßig? [4.036]

23,6	keine	4,6	Umwelt-Abo	0,4	9-Uhr-Spar-Abo	0,0	Schnupper-Abo
1,1	Wochenkarte (inkl. Schüler)	4,3	Umwelt-Abo Plus	3,9	Senioren-Abo	7,1	Semesterkarte
4,5	Monatskarte (inkl. Schüler- & Senioren)	48,2	Streifenkarte	11,4	Einzelfahrkarte		

4.18. Fühlen Sie sich zu folgenden Maßnahmen in der Stadt Augsburg gut informiert? [3.538]

Änderungen	sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht
der Verkehrsführung für Fußgänger [2.940]	5,6	57,1	30,1	7,2
der Verkehrsführung für Radfahrer [2.863]	3,0	38,5	46,2	12,4
der Verkehrsführung für Autofahrer [3.073]	4,5	49,8	35,3	10,4
der Streckenföhrung beim ÖPNV [2.942]	7,7	61,8	24,8	5,6
im Takt beim ÖPNV [2.792]	7,9	64,7	22,0	5,4

4.19. Sind Sie der Meinung, dass für Verkehr angemessen Geld von der Stadt Augsburg zur Verfügung gestellt wird? [3.818]

	zu viel	angemessen	zu wenig
ÖPNV (Bus, Straßenbahn) [2.991]	7,4	65,8	26,7
Motorisierter Verkehr (Auto, Motorrad) [2.724]	15,3	60,9	23,8
Fahrradverkehr [2.961]	3,0	31,3	65,6
Fußgängerverkehr [2.822]	2,0	66,8	31,1
Straßenunterhalt [3.148]	2,7	32,0	65,3

In welchem Referatsbereich würden Sie für Investitionen dafür einsparen? Bitte nur eine Angabe. [3.404]

1,7	21,1	9,0	13,5	23,9	6,5	5,9	18,4
Bildung	Kultur	Bauunterhalt	Ordnung	Personal	Soziales	Umwelt	Wirtschaft

5. Soziodemographische Angaben zur Person und zum Haushalt

5.1. Alter: [4.023] 48,5 Jahre (Mittelwert) Geschlecht: [3.980] 52,4 weiblich 47,6 männlich

5.2. Welchen höchsten Bildungsabschluss haben Sie?²⁾ [4.010]

0,7	Schüler/in	0,9	keinen Bildungsabschluss	19,5	Volks- / Hauptschulabschluss
25,1	Realschule / Mittlere Reife	6,1	Fachhochschulreife	18,6	Allg. Hochschulreife / Abitur
29,1	Fachhochschul- / Hochschulabschluss				

5.3. Bitte geben Sie Ihre erste Staatsangehörigkeit an: [4.043]

92,7	deutsch	0,2	bosnisch-herzegowinisch	0,2	griechisch	0,0	irakisch	0,4	italienisch
0,2	kroatisch	0,4	österreichisch	0,3	polnisch	0,7	rumänisch	0,6	russisch
1,3	türkisch	0,2	serbisch und montenegrinisch	0,2	ukrainisch	2,3	andere		

5.4. Bitte geben Sie Ihren aktuellen Familienstand an: [4.066]

36,1	ledig	5,8	verwitwet / Lebenspartner/-in verstorben
49,3	verheiratet / in eingetragener Partnerschaft	8,9	geschieden / in Trennung

5.5. In welchem Land sind Sie bzw. folgende Familienmitglieder geboren? [4.087]

	Sie selbst [4.049]	Partner/in (falls vorhanden) [2.819]	Vater [3.743]	Mutter [3.740]	mind. ein Groß- eltern teil [3.582]
Deutschland	88,4	84,4	81,7	82,3	83,2
Türkei	0,8	1,1	1,7	1,7	1,5
Gebiet der ehemaligen Sowjetunion	2,3	2,6	2,4	2,6	2,7
Gebiet des ehemaligen Jugoslawien	0,7	0,9	1,4	1,3	1,7
Land der Europäischen Union	5,5	6,8	8,7	8,2	9,0
Sonstiges Land Europas	1,4	1,7	2,4	2,4	2,6
Land außerhalb Europas	1,0	2,6	1,6	1,5	1,4

5.6. Welcher Religion gehören Sie an? [4.063]

24,7	keiner	50,3	römisch-katholisch	20,0	evangelisch	0,1	jüdisch
1,4	orthodox	1,9	muslimisch	1,6	anderer Religion		

5.7. Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Kommunalwahl wäre? [3.930]

22,8	CSU	11,7	Bündnis 90/Die Grünen	1,7	Freie Wähler	0,7	ÖDP	34,3	bin noch unentschlossen
11,6	SPD	1,1	Pro Augsburg	2,0	Die Linke	1,8	AfD	6,3	würde nicht wählen
1,5	FDP	1,1	CSM Augsburg	2,0	Piratenpartei	1,4	Sonstige		

5.8. Ist für Sie eine Behinderung durch amtlichen Bescheid festgestellt worden? [4.141] 11,6 Ja 88,3 Nein

Falls ja, wie hoch ist der

Grad der Behinderung [540]

39,8	mit Grad unter 50
60,2	mit Grad 50 und mehr

von welcher Art ist Ihre Behinderung [315] ?

10,5	Sehbehinderung	44,1	Gehbehinderung
19,0	Hörbehinderung	42,9	Sonstige

Wenn Sie eine Behinderung haben, wie empfinden Sie die Barrierefreiheit in der Stadt Augsburg? [543]

	sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht
ÖPNV (Bus, Straßenbahn) [508]	10,0	59,3	28,0	3,7
Anzahl von Behindertenparkplätzen [385]	6,8	48,1	38,4	6,8
öffentliche Gebäude [426]	5,6	57,0	31,9	5,4
Straßen, Wege [463]	4,1	45,4	44,9	5,6

5.9. Wie viele Personen leben ständig in Ihrem Haushalt, Sie selbst mitgerechnet?⁽³⁾ [4.043]

25,6	1 Person	45,4	2 Personen	14,7	3 Personen	10,7	4 Personen	3,6	5 und mehr Personen
------	----------	------	------------	------	------------	------	------------	-----	---------------------

Wie viele Personen davon sind im Alter von... (Mehrfachangaben möglich) [3.827]

	unter 6 Jahren	ab 6 bis 17 J.	ab 18 bis 64 J.	ab 65 bis 79 J.	ab 80 Jahren
1 Person	5,5 [212]	8,6 [330]	31,0 [1.188]	12,2 [467]	3,9 [151]
2 Personen	2,5 [94]	5,1 [194]	42,3 [1.619]	10,5 [400]	1,3 [51]
3 und mehr Pers.	0,3 [13]	1,3 [51]	12,5 [480]	0,8 [29]	0,2 [6]

Wie würden Sie Ihren Haushalt charakterisieren? [3.986]

24,9	Alleinlebend / Singlehaushalt	35,6	Paar ohne Kinder	23,4	Paar mit Kinder(n)
2,7	Alleinerziehend	6,4	Wohnungsgemeinschaft	7,0	Sonstiger Haushalt

Falls Kinder in Ihrem Haushalt leben, wie kommen diese normalerweise in ihre Kita bzw. Schule? Bitte nur eine Angabe je Zeile. Wenn es mehrere Verkehrsmittel sind, dann bitte das mit der längsten Wegstrecke ankreuzen. [864]

	zu Fuß	Fahrrad	ÖPNV	Auto	Sonstiges
Kindertagesstätten [363]	44,9	19,3	3,3	32,2	0,3
Grundschulen [304]	65,5	7,9	11,8	12,2	2,6
weiterführende Schulen [551]	8,3	20,9	58,8	9,8	2,2

5.10. Welche Aussage trifft auf Sie zu? [4.050]

	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft überhaupt nicht zu
Ich pflege einen gehobenen Lebensstandard. [3.898]	12,8	47,2	30,6	9,4
Ich gehe viel aus. [3.872]	7,5	27,1	49,8	15,6
Ich lebe nach religiösen Prinzipien. [3.870]	6,3	23,7	29,6	40,4
Ich halte an alten Traditionen meiner Familie fest. [3.899]	9,7	39,2	33,2	17,9
Ich genieße das Leben in vollen Zügen. [3.866]	13,8	48,1	28,6	9,6
Mein Leben gefällt mir dann besonders gut, wenn ständig etwas los ist. [3.874]	9,1	35,0	43,4	12,5

5.11. Welche Lebenssituation trifft derzeit überwiegend auf Sie zu? Bitte nur eine Angabe.

Kreuzen Sie bitte die Aussage an, die Ihre aktuelle Lebenssituation am prägendsten benennt. [4.065]

44,2	in Vollzeit erwerbstätig	10,6	in Teilzeit erwerbstätig	2,1	450 €-Job / Mini-Job	2,3	arbeitslos / arbeitsuchend gemeldet
1,3	Altersteilzeit	23,6	im Vor- bzw. Ruhestand	4,0	Hausmann/-frau	2,4	aus anderen Gründen nicht erwerbstätig
1,5	Schüler/in / Azubi	7,9	Student/in	0,1	Wehr- oder Zivildienstleistender / Praktikum / freiwilliges soziales Jahr		

5.12. Woraus bezieht der Haushalt, in dem Sie leben, derzeit überwiegend die Mittel für den Lebensunterhalt?⁽⁴⁾ [4.053]

61,5	Erwerbstätigkeit	0,3	Elterngeld
1,1	Arbeitslosengeld I (ALG I)	1,5	Leistungen nach „Hartz IV“ (ALG II)
26,7	Rente, Pension, Vorruhestandsgeld	1,5	Vermögen, Ersparnisse, Zinsen
0,3	Sozialhilfe	0,8	Vermietung, Verpachtung
1,6	sonstige Unterstützungen, z. B. BAföG, etc.	4,7	Zuwendung anderer Personen (Eltern, Partner etc.)

5.13. Wie hoch war im letzten Jahr Ihr durchschnittliches monatliches Haushalts-Nettoeinkommen in Euro?⁽⁵⁾ [3.786]

4,0	bis u. 500	6,3	1.100 bis u. 1.300	9,1	2.000 bis 2.300	10,9	3.200 bis u. 4.000
3,9	500 bis u. 700	5,8	1.300 bis u. 1.500	6,3	2.300 bis 2.600	9,0	4.000 bis u. 5.000
3,9	700 bis u. 900	6,3	1.500 bis u. 1.700	5,5	2.600 bis 2.900	6,3	5.000 bis u. 7.500
4,6	900 bis u. 1.110	8,6	1.700 bis u. 2.000	7,3	2.900 bis 3.200	2,1	7.500 und mehr

6. Stärken und Schwächen Augsburgs

6.1 Wo liegen nach Ihrer Ansicht die Stärken und Schwächen von Augsburg? [3.974]

	große Stärke	Stärke	Schwäche	große Schwäche
Arbeitsplatzangebot [3.527]	3,3	43,4	45,4	7,9
Engagementmöglichkeiten [3.296]	8,1	63,2	26,9	1,7
Mietkosten [3.617]	3,1	35,3	49,3	12,3
Grundstücks- / Immobilienpreise [3.450]	2,7	32,3	47,4	17,6
Geschichte [3.719]	57,9	39,1	2,7	0,4
Museen [3.664]	21,2	65,2	12,7	1,0
Theater [3.609]	16,2	64,3	17,5	1,9
Musikangebote [3.565]	11,3	59,9	25,9	2,9
Miteinander der Bürger [3.549]	4,4	51,3	39,0	5,3
Architektur [3.600]	21,3	60,2	16,4	2,1
Industriekultur [3.467]	18,6	61,9	18,2	1,2
Jugendkultur [3.279]	3,3	45,2	46,9	4,6
Ökologie/Umwelt [3.472]	7,5	59,5	30,4	2,5
Lebensqualität [3.767]	21,7	66,6	10,4	1,3
Miteinander von Bürgern versch. nationaler Herkunft [3.493]	3,6	38,6	47,3	10,4
Verkehrsanbindung (Individualverkehr) [3.611]	9,9	63,6	23,3	3,3
ÖPNV (Bus, Straßenbahn, Zug) [3.662]	14,0	63,4	19,3	3,3
Stadtentwicklung [3.561]	8,2	54,5	33,1	4,2
Bürgerbeteiligung [3.467]	4,1	40,7	47,7	7,5

6.2 Was denken Sie, wie die Meinung der Augsburger über Augsburg ist? [4.079]

5,5 sehr gut 38,5 gut 41,4 eher gut 12,8 eher schlecht 1,3 schlecht 0,5 sehr schlecht

6.3 Was denken Sie, wie die Meinung der Besucher über Augsburg ist? [4.072]

11,3 sehr gut 47,8 gut 35,2 eher gut 4,5 eher schlecht 1,0 schlecht 0,2 sehr schlecht

Nach dem Ausfüllen des Fragebogens trennen Sie die erste Seite mit dem Anschreiben und Ihrer Adresse bitte ab, falten den Fragebogen in der Mitte, stecken ihn in den beigegefügt Rückumschlag und senden ihn bitte möglichst bis 31. August 2013 ohne Angabe des Absenders zurück.

Besten Dank für Ihre Mitarbeit!

Erklärungs- und Hinweisbogen zur Bürgerumfrage 2013

Damit die Ergebnisse repräsentativ sind, ist es wichtig, dass Sie als angeschriebene Person den Fragebogen **persönlich ausfüllen**. Das können Sie im Internet unter <https://duva-server.de/Augsburg/fragebogen> oder Sie senden uns den ausgefüllten Fragebogen im beigefügten Briefumschlag zurück. Bitte füllen Sie den Fragebogen nur einmal aus, entweder online oder schriftlich, **möglichst bis 31. August 2013**.

Alle Formulierungen sind **geschlechtsneutral** zu verstehen! Bitte versuchen Sie jede Frage zu beantworten. Dabei gibt es keine „falschen“ oder „richtigen“ Antworten.

Worauf es ankommt, ist Ihre ganz **persönliche** Meinung und Einschätzung.

Die Teilnahme an der Bürgerumfrage ist **freiwillig**.

k. A. Fragen, bei denen evtl. **keine Angaben gemacht werden können**, enthalten auch ein Kästchen mit der Bezeichnung „k. A.“ für „keine Angabe“.

Einige Fragen sind mit einer hochgestellten Nummer gekennzeichnet, sie werden hier genauer erläutert:

- (1) Falls Sie sich nicht sicher sind, in welchem Stadtbezirk Sie wohnen: Nach der Adresszeile des Anschreibens ist der Stadtbezirk, in dem Sie wohnen, angegeben. Sie können Ihren Stadtbezirk (mit Nummer) auch im Internet unter <http://www.augsburg.de/index.php?id=10302> herausfinden.
- (2) Bei ausländischen Abschlüssen bitte diese den gleichwertigen deutschen Abschlüssen zuordnen.
- (3) Als Haushalt gilt der Personenkreis, der gemeinsam wohnt und wirtschaftet. Dementsprechend zählen zum hier gemeinten Haushalt beispielsweise keine Untermieter oder andere unabhängige Mitbewohner/-innen innerhalb einer Wohngemeinschaft.
- (4) Kreuzen Sie bitte nur eine Antwort an. Auch wenn Sie erwerbstätig sind, muss die Erwerbstätigkeit nicht die überwiegende Unterhaltsquelle sein (z.B. Auszubildende beziehen häufig noch ihren Lebensunterhalt von den Eltern). Wenn Sie Ihren überwiegenden Lebensunterhalt aus einer geringfügigen Beschäftigung (450-€-Job) bestreiten, geben Sie bitte Erwerbstätigkeit an. Zur Sozialhilfe zählen die „Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt“, die „Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung“ und die „Hilfen in besonderen Lebenslagen“.
- (5) Geben Sie bei dieser Frage bitte die Summe sämtlicher Einkommensarten für den Haushalt (also für den Personenkreis, der gemeinsam wohnt und wirtschaftet) an. Bitte beachten Sie, dass hier das Nettoeinkommen angegeben werden soll, also nach Abzug von Lohnsteuer, Kirchensteuer, Kranken- und Sozialversicherungsbeiträgen u. ä. Beträgen. Wichtige Einkommensquellen sind z.B.:
- Lohn oder Gehalt, anteilig Gratifikation (z. B. 13. Monatsgehalt, Weihnachtsgeld, Urlaubsgeld, Prämien),
 - Renten oder Pensionen, Grundsicherung im Alter,
 - Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit / eigenem Gewerbe,
 - Kindergeld und Elterngeld,
 - Arbeitslosengeld (ALG I) / Arbeitslosenhilfe (ALG II; „Hartz IV“) / Wohngeld / Mietzuschüsse,
 - Zinsen und Dividenden sowie Einkommen aus Vermietung und Verpachtung.

Erklärung zum Datenschutz und zur vollen Vertraulichkeit Ihrer Angaben bei der Bürgerumfrage der Stadt Augsburg:

Wir garantieren Ihnen die vollständige Einhaltung der gesetzlichen Datenschutzbestimmungen:

- Die anonymen Daten werden im Lehrstuhl für Soziologie und empirische Sozialforschung der Universität Augsburg und im Amt für Statistik und Stadtforschung der Stadt Augsburg unter Verschluss gehalten und sind ausschließlich für summarische Auswertungen und statistische Untersuchungen bestimmt.
- Die zufällig ausgewählten Anschriften werden wie die Einzeldaten der Untersuchung keinem Dritten zugänglich gemacht, der nicht in den Abwicklungsprozess der Befragung bzw. deren Auswertung integriert ist.
- Zusammenstellungen von Daten in Veröffentlichungen oder Forschungsberichten für sonstige Nutzer (staatliche, politische, wissenschaftliche Einrichtungen) werden keinerlei Angaben enthalten, die Hinweise auf die an der Befragung beteiligten Personen gestatten. D.h. die Ergebnisse der Bürgerumfrage werden ausschließlich in anonymer und gruppierter Form dargestellt.

Kontakt:

Thomas Staudinger
Stadt Augsburg
Amt für Statistik und Stadtforschung
Bahnhofstraße 18 1/3
86150 Augsburg
Stadtforschung@augsburg.de
Tel.: 0821/324 6857

Peter Schürholz
Universität Augsburg
Projektgruppe Stadtforschung
Universitätsstraße 6
86159 Augsburg
Umfrage.Sociologie@phil.uni-augsburg.de

Fragenindex

Frage 1.1.....	14, 120
Frage 1.2.....	59, 120
Frage 1.3.....	61, 120
Frage 1.4.....	62, 120
Frage 1.5.....	35, 40, 120
Frage 1.6.....	27, 61, 121
Frage 1.7.....	47, 121
Frage 1.8.....	45, 121
Frage 1.9.....	21, 40, 121
Frage 1.10.....	24, 46, 48, 65, 66, 121
Frage 1.11.....	37, 121
Frage 1.12.....	50, 121
Frage 1.13.....	46, 47, 50, 122
Frage 1.14.....	50, 122
Frage 1.15.....	122
Frage 1.16.....	122
Frage 2.1.....	52, 62, 122
Frage 2.2.....	54, 122
Frage 2.3.....	54, 122
Frage 2.4.....	54, 122
Frage 2.5.....	54, 122
Frage 2.6.....	56, 62, 123
Frage 3.1.....	29, 65, 66, 123
Frage 3.2.....	27, 61, 123
Frage 4.1.....	70, 124
Frage 4.2.....	71, 77, 124
Frage 4.3.....	75, 77, 124
Frage 4.4.....	75, 77, 124
Frage 4.5.....	81, 125
Frage 4.6.....	87, 125
Frage 4.7.....	71, 125
Frage 4.8.....	85, 125
Frage 4.9.....	84, 125
Frage 4.10.....	84, 125
Frage 4.11.....	88, 125
Frage 4.12.....	88, 126
Frage 4.13.....	78, 126
Frage 4.14.....	79, 126
Frage 4.15.....	81, 126
Frage 4.16.....	66, 82, 126
Frage 4.17.....	83, 127
Frage 4.18.....	78, 127
Frage 4.19.....	89, 127
Frage 5.1.....	59, 127
Frage 5.2.....	59, 127
Frage 5.3.....	127
Frage 5.4.....	59, 127
Frage 5.5.....	127
Frage 5.6.....	61, 128
Frage 5.7.....	38, 128
Frage 5.8.....	66, 85, 128
Frage 5.9.....	59, 65, 128
Frage 5.10.....	50, 128
Frage 5.11.....	59, 129
Frage 6.1.....	18, 46, 129
Frage 6.2.....	27, 61, 129
Frage 6.3.....	27, 129

